



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Bericht zur Markt- und Versorgungslage

Milch und Milcherzeugnisse 2026



www.ble.de/versorgungslage

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL ZUSAMMENFASSUNG	4
1 METHODIK.....	6
2 WERTSCHÖPFUNGSKETTE	8
3 VERSORGUNG UND MARKTENTWICKLUNG.....	9
3.1 DEUTSCHLAND.....	9
3.1.1 <i>Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland.....</i>	<i>9</i>
3.1.1.1 Entwicklung der Unternehmensstruktur	9
3.1.1.1.1 Landwirtschaftliche Unternehmen	9
3.1.1.1.2 Milchwirtschaftliche Unternehmen.....	16
3.1.1.1.3 Ernährungswirtschaft.....	17
3.1.1.2 Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland.....	18
3.1.1.2.1 Milcherzeugung, Milchlieferung und Milchertrag pro Kuh und Jahr	18
3.1.1.2.2 Milchpreisentwicklung.....	20
3.1.1.3 Milchproduktionsqualitätsverordnung und Herstellung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland	23
3.1.1.3.1 Milchproduktionsqualitätsverordnung.....	23
3.1.1.3.2 Ausgewählte Milcherzeugnisse.....	24
3.1.1.3.2.1 Konsummilch.....	24
3.1.1.3.2.2 Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse	24
3.1.1.3.2.3 Käse.....	25
3.1.1.3.2.4 Trockenmilcherzeugnisse und Molkenpulver.....	25
3.1.1.4 Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland.....	26
3.1.2 <i>Deutscher Außenhandel.....</i>	<i>26</i>
3.1.2.1 Außenhandel gesamt und Top 25 der deutschen Handelspartner	26
3.1.2.2 Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen	27
3.1.2.2.1 Top Handelspartner	27
3.1.2.2.1.1 EU-Staaten.....	28
3.1.2.2.1.2 Drittstaaten.....	28
3.1.2.2.2 Gegenüberstellung Ein- und Ausfuhr ausgewählte Milcherzeugnisse	29
3.1.2.2.3 Gegenüberstellung ausgewählte Milcherzeugnisse	30
3.1.2.2.3.1 Vollmilch in Gebinden von mehr als 2 Litern.....	30
3.1.2.2.3.2 Magermilchpulver.....	30
3.1.2.2.3.3 Schnittkäse und halbfester Schnittkäse.....	31
3.2 ENTWICKLUNGEN EU-MARKT UND WELTMARKT	31
3.2.1 <i>Milcherzeugung, Milchlieferung und Milchpreise</i>	<i>31</i>
3.2.1.1 Entwicklungen in den EU-Staaten.....	31
3.2.1.1.1 Milcherzeugung und Milchlieferung	32
3.2.1.1.2 Milchpreisentwicklung.....	36
3.2.1.2 Weltweite Entwicklung	36
3.2.2 <i>Unternehmensstruktur</i>	<i>37</i>
3.2.3 <i>Herstellung ausgewählter Milcherzeugnisse weltweit</i>	<i>39</i>
3.2.3.1 Butter.....	40
3.2.3.2 Käse	40
3.2.3.3 Vollmilchpulver	41
3.2.3.4 Magermilchpulver.....	42

3.2.4	Versorgung mit ausgewählten Milcherzeugnissen in den EU-Staaten.....	43
3.2.4.1	Frischmilcherzeugnisse	43
3.2.4.2	Butter, Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butteräquivalent.....	44
3.2.4.3	Käse	44
3.2.4.4	Vollmilchpulver	45
3.2.4.5	Magermilchpulver.....	45
3.2.4.6	Molkenpulver	45
3.2.5	Außenhandel mit ausgewählten Staaten	46
3.2.5.1	Einfuhr	46
3.2.5.2	Ausfuhr	46
4	BESONDERE ENTWICKLUNGEN	47
4.1	HANDELSKONFLIKTE UND KRIEGERISCHE AUSEINANDERSETZUNGEN	47
4.1.1	Angriff auf die Ukraine und den Iran.....	47
4.1.1.1	Auswirkungen auf die Energieversorgung.....	47
4.1.1.2	Mögliche Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette Milch	49
4.1.2	Handelsabkommen.....	50
4.1.2.1	Abkommen mit Australien	50
4.1.2.2	Abkommen mit Indien	51
4.1.2.3	Abkommen mit Indonesien	52
4.1.2.4	Abkommen mit den Mercosur-Staaten.....	52
4.1.2.5	Abkommen mit Mexiko	53
4.1.2.6	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	53
4.1.2.7	Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika.....	54
4.2	KRANKHEITEN UND ZOOSE, TIERGESUNDHEIT.....	54
4.2.1	Tierseuchenmeldeverordnung (TierSeuchMeldV)	54
4.2.2	Tierkrankheiten.....	55
4.2.2.1	Hochpathogene Aviäre Influenza	55
4.2.2.2	Neuwelt-Schraubenwurmflye	56
4.2.2.3	Blauzungenkrankheit	57
4.2.3	Einsatz von Antibiotika.....	57
	ANHANG	60
	SCHAUBILDER	60
	TABELLEN	62
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	108
	ZEICHENERKLÄRUNG.....	111
	LITERATURVERZEICHNIS.....	112
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	118
	TABELLENVERZEICHNIS	119
	SCHAUBILDVERZEICHNIS	120
	GLOSSAR, FACHBEGRIFFE UND DEFINITIONEN	121
	IMPRESSUM.....	126

Kapitel Zusammenfassung

Der intensivierte Strukturwandel hält in der deutschen Milchwirtschaft und auch auf der Erzeugerstufe weiter an. Bereits seit mehreren Jahren geht die Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland zurück. 2025 wurden 47.157 Haltungen mit Milchkühen gezählt und damit 1.492 Haltungen weniger als im Vorjahr. 52,2 % der bundesweit aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen waren in Bayern zu verzeichnen. Damit waren wiederum besonders kleinere Betriebe vermehrt betroffen. In Deutschland ist die Anbindehaltung verstärkt in den Fokus geraten.

Die Anzahl der Milchkühe in Deutschland hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 7.202 Tiere erhöht (insgesamt: 3,6 Mio. Milchkühe). In Bayern standen nach der Zählung im November 2025 immer noch die meisten Kühe (1,0 Mio. Tiere), aber gleichzeitig war auch hier wieder ein großer Abbau gegenüber dem Vorjahr zu registrieren. Die höhere Anzahl der Kühe wird auch mit dem erhöhten Milchpreis in Verbindung gebracht.

Der Bestand je Haltung in Deutschland stieg auf durchschnittlich 76 Milchkühe weiter an.

Die Kuhmilcherzeugung in Deutschland ist 2025 gegenüber dem Vorjahr um 217,3 Tsd. Tonnen auf 34,0 Mio. Tonnen angestiegen. Der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr stieg auf 9.452 kg an.

Die Milchanlieferung lag 2025 bei 30,2 Mio. Tonnen konventionell erzeugte Kuhmilch (+285,2 Tsd. Tonnen) und 1,4 Mio. Tonnen ökologisch/biologisch erzeugter Kuhmilch (Erzeugerstandort).

2025 stieg der Erzeugerpreis für konventionell erzeugte Milch bis September kontinuierlich an, um danach zu fallen. Der Preis für die ökologisch/biologisch erzeugte Milch stieg im gesamten Jahr über alle Monate kontinuierlich an.

Die Grundversorgung der Bevölkerung in Deutschland mit Lebensmitteln und insbesondere auch mit Milch und Milcherzeugnissen war im Berichtszeitraum zu keiner Zeit gefährdet.

Es wurden 2025 in Deutschland u. a. 3.997,6 Tsd. Tonnen Konsummilch, insgesamt 2.756,8 Tsd. Tonnen Käse, 524,8 Tsd. Tonnen Butter (in Butterwert) und 377,6 Tsd. Tonnen Magermilchpulver hergestellt. Die Milchwirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen, die erzeugten Rohmilchmengen gut zu veredeln und zu vermarkten.

Unter den Top 20 der größten milchwirtschaftlichen Unternehmen war nur noch ein deutsches Unternehmen. Ebenfalls wurden mehrere Fusionen bekannt.

Auch in den 27 EU-Staaten verringerte sich 2025 die Anzahl der Milchkühe gegenüber dem Vorjahr um 136,3 Tsd. Tiere auf 19,1 Mio. Milchkühe.

Für 2025 wird die Milcherzeugung in der EU auf 158,1 Mio. Tonnen Kuhmilch geschätzt. Nach einer Prognose für das Jahr 2026 wird die Erzeugung dann auf 158,3 Mio. Tonnen steigen. Der durchschnittliche Milchertrag stieg auf 8.267,9 kg an. Entsprechend der Prognose der EU-Kommission wird ein weiterer Anstieg im Jahr 2026 erwartet (8.358,8 kg).

2025 wurde in den 27 EU-Mitgliedsstaaten 147,5 Mio. Tonnen Kuhmilch an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (+2,3 Mio. Tonnen gegenüber 2024).

In den Monaten Januar bis Oktober 2025 wurde im Durchschnitt der 27 EU-Staaten für Rohmilch mehr ausgezahlt als im gleichen Vorjahresmonat. Im November und Dezember 2025 war der ausgezahlte Betrag geringer als im jeweiligen Vorjahresmonat. Dagegen waren die Preise für Biomilch in allen Monaten des Jahres 2025 höher als im jeweiligen Vormonat des Jahres 2024.

2025 gab es bei der Milchmarktordnung keine Maßnahmen der Öffentlichen oder Privaten Lagerhaltung. In der Wertschöpfungskette Milch zeigten sich auch 2025 in der EU keine Störungen von volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Die meisten Ausfuhren ausgewählter Milcherzeugnisse waren auch 2025 größer als die jeweiligen Einfuhren. Größte Handelspartner von Deutschland sind bei wichtigen Milcherzeugnissen mit großem Abstand die 27 EU-Mitgliedstaaten.

Deutschland führt bei wichtigen und hochwertigen Milcherzeugnissen deutlich mehr in Drittstaaten aus als von diesen nach Deutschland eingeführt wird.

2024 erhielten bei Magermilchpulver Ägypten und bei Schnittkäse und halbfestem Schnittkäse Japan die größten Ausfuhrmengen (mengenmäßig). Die größte Käseinfuhr nach Deutschland erfolgte aus der Schweiz.

Während sich die Bedrohungen durch das Coronavirus deutlich abschwächt haben, verbreitete sich die hochpathogene Aviäre Influenza H5 (HPAI H5) weltweit weiter. Es waren auch Ansteckungen bei Rindern und Menschen mit Todesfällen zu verzeichnen.

Die Experten der EU und Deutschlands gehen gegenwärtig davon aus, dass es in der EU zu keiner Bedrohungslage durch Ansteckung bei Menschen und Rindern kommt.

Der Angriff Russlands auf das Territorium der Ukraine beeinflusst die Weltwirtschaft, insbesondere die Versorgung mit Energieträgern, genauso wie der Angriff der USA und Israels auf den Iran. Es ist weder zeitlich noch im Umfang annähernd absehbar, wie sich diese Kriege auf die Wirtschaft, Handel und Währungen sowie die Gesellschaft auswirken werden.

Die unstete Handelspolitik der US-Regierung unter Donald Trump hat zu Störungen der Wirtschaft und der Börsen geführt. Auch aus diesem Grund wurden vermehrt weitere Handelsabkommen von Staaten und Staatengemeinschaften fertiggestellt und weitere Verhandlungen eröffnet. So hat die EU-Kommission mehrere Abkommen, die bereits über mehrere Jahre verhandelt wurden, abgeschlossen. Diversifizierung, Resilienz, Sicherung von Rohstoffen, Verringerung von Abhängigkeiten der Handelswege und Vertragssicherheit sind Ausgangspunkte für neue Abkommen.

1 Methodik

Zur Erfassung und Auswertung der Versorgungssituation berechnet die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) jährlich nationale Versorgungsbilanzen für Agrarerzeugnisse wie Milch und Milcherzeugnisse. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlands-erzeugung, der Bestandsveränderungen und der Außenhandelsvolumina sowie der Verwendung der Erzeugnisse. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf und stellt die Versorgungssituation mit Milch und Milcherzeugnissen dar. Neben der Bilanzierung von Erzeugung und Verwendung wird eine Analyse der Versorgungssituation vorgenommen.

Die Daten über die milchwirtschaftlichen Unternehmen, Anlieferungsmengen, Herstellungsmengen und Bestände der Milch und Milcherzeugnisse sowie die Milcherzeugerpreise in Deutschland werden den Meldungen entnommen, die nach der Marktordnungswaren-Meldevordnung (MarktOWMeldV), kurz MVO erfasst wurden. Die Daten beruhen auf den Angaben der meldepflichtigen Unternehmen.

Die Anlieferungsmilch ist entsprechend der Verordnung zur Förderung der Güte von Rohmilch (Rohmilchgüterverordnung - RohmilchGütV) nach Gewicht in Kilogramm zu bezahlen. Wird die Rohmilch bei der Übernahme des Abnehmers entsprechend ihres Volumens in Litern bemessen, so ist für die Umrechnung von Liter in Kilogramm ein Faktor von 1,03 zu verwenden.

Darüber hinaus wurden spezifische Sachverhalte wie z. B. zu ökologisch/biologisch erzeugter Milch und der Anlieferungsmilch nach Tierarten¹ erhoben. Angaben zu weiteren Qualitätsaspekten wie beispielsweise Heumilch² oder gentechnikfreie Erzeugung³ werden in der MVO nicht gesondert erfasst.

Als weitere Datengrundlage werden die Ergebnisse der amtlichen Agrarstatistik sowie der Außenhandelsstatistik verwendet. Diese Daten werden vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Ab dem Jahr 2008 erfolgt die Erfassung aller Haltungen und Rinder in der HIT-Datenbank. Damit wurde auch die Erfassungsmethodik für die Zählung geändert. Bis zum Jahr 2007 wurden die Betriebe per Meldebogen erfasst.

Haltungen sind die jeweiligen Standorte eines Unternehmens (Ställe). Ein Unternehmen kann somit mehrere Haltungen haben. Die Erfassung der Daten erfolgt als jährliche Stichtagserhebung am 03. Mai und am 03. November.

Alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die zur Milchgewinnung gehalten werden, werden bei den Zählungen in der HIT-Datenbank als Milchkühe erfasst. Die Feststellung der Anzahl der Haltungen mit Milchkühen und der Anzahl der Milchkühe erfolgt unter Angabe der Produktionsrichtung der Haltungen und der Rasse der Tiere. Für diesen Bericht werden die Daten der Zählung am 03. November jeden Jahres verwendet.

¹ Kühe, Ziegen, Schafe, Büffel

² Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“; ARGE Heumilch Deutschland, o. J.

³ Der Verein „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik“ (VLOG) vergibt Lizenzen für die Siegel "Ohne GenTechnik" (Lebensmittel) und "VLOG geprüft" (Futtermittel). Der Verein vertreibt exklusiv die warenzeichenrechtlich geschützte Word Bild Marke „Ohne GenTechnik“ für das BMEL; VLOG, o. J.

Die Daten des Berichtsjahres sind vorläufig. Außenhandelsdaten für die Ermittlung der Angaben in den Versorgungsbilanzen im Berichtsjahr wurden ggf. mittels Schätzung angepasst.

Daten aus einigen Quellen, wie der MVO, werden auch rückwirkend aktualisiert. Die nachträgliche Änderung der Genauigkeit (z. B. von Tonnen in 1 Tsd. Tonnen) kann bei Rechenoperationen gelegentlich zu sichtbaren Rundungsdifferenzen führen.

Für die Situations- und Strukturanalyse der Marktlage wurde eine Gegenüberstellung von Milcherzeugung und Milchanlieferung sowie von Herstellung und Verbrauch der Milcherzeugnisse gemäß der VO (EG) Nr. 853/2004 (EG, 2025) und der Milcherzeugnisverordnung (MilchErzV) in Deutschland vorgenommen. Außerdem werden die Marktlage und regionale Schwerpunkte erläutert sowie die Märkte in der EU und in der Welt kurz dargestellt. Dies dient als Grundlage für eine umfassende Analyse der Versorgungssituation.

Die Darstellung erfolgt üblicherweise in Produktgewicht für jede Produktgruppe einzeln. Werden andere Maßeinheiten verwendet, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

In diesem Bericht wird nur die Herstellung von Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetten aus dem Rohstoff Rahm aufgezeigt. Die Herstellung von diesen Erzeugnissen aus Butter (z. B. durch Umformung) bleibt dagegen zur Vermeidung von Doppelzählungen unberücksichtigt.

Bei den Beständen der Molkereien und Absatzzentralen handelt es sich um gelagerte Endprodukte zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Bei der Bewertung der Bestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung sowie der Zivilen Notfallreserve (ZNR) sind die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse zu beachten.

Die Milcherzeugung und -verwendung wurde auf der Grundlage der Daten der Milchanlieferung, der Milchkuhzahlen und der Milchleistungsprüfungen ermittelt. Letztere liegen mindestens auf Bundeslandebene und teilweise bis auf Kreisebene vor.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs wird davon ausgegangen, dass die Erzeugnisse, die im Inland vermarktet wurden, auch verbraucht wurden. Die Bestandsänderungen bei Verarbeitern und Lagerhaltern werden in der Berechnung berücksichtigt.

In den Versorgungsbilanzen wird für die Berechnung des Verbrauchs in Kilogramm pro Kopf der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Stand der Bevölkerung in Deutschland herangezogen. Weitere Details sind in den entsprechenden Fußnoten vermerkt.

Die Versorgungsbilanzen für die Milch und Milcherzeugnisse werden in der fachlich zuständigen Organisationseinheit der BLE erstellt. Die Bilanzen ausgewählter Erzeugnisse werden in diesem Bericht unverändert übernommen, analysiert und kommentiert.

Die Kartengrundlagen der im Bericht dargestellten Karten wurden vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) zur Verfügung gestellt.

2 Wertschöpfungskette

Die Warenströme der Milch und der aus Milch hergestellten Erzeugnisse werden in der Wertschöpfungskette dargestellt (Schaubild 1, Schaubild 2).

Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette und damit des Warenflusses ist die Landwirtschaft. Hier hat sich in den letzten Jahren ein großer Strukturwandel vollzogen, die Zahl der kleinen Betriebe sinkt, die Milchleistung pro Kuh und die Milcherzeugung insgesamt steigen (Kapitel 3.1.1.1.1).

Milchhändler, Erzeugergemeinschaften und Erzeugergenossenschaften treten als Händler von Rohmilch zwischen Landwirt und Molkerei auf.

Logistik, Transport und Lagerung innerhalb der Warenströme von Milch und Milcherzeugnissen stellen eine zentrale Aufgabe dar. Eine wichtige Aufgabe ist dabei, die Haltbarkeit und Qualität zu erhalten.

Die deutschen Molkereien sind im Umbruch und einem starken Konzentrationsdruck unterworfen. Die Milchzahlungspreise sind eine wichtige Komponente für die Erlössituation der landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Unternehmen. Die Molkereien stellen auch Zwischen- und Enderzeugnisse für die weiterverarbeitende Industrie zur Herstellung von Süßwaren, Speiseeis, Schokolade, Kosmetika, pharmazeutischen oder sonstigen Produkten zur Verfügung.

Der Groß- und Einzelhandel ist das Bindeglied zwischen den Molkereien und den Verbrauchern und stellt mit Logistik und Kühlung von Lebensmitteln einen wichtigen Eckpfeiler in der Wertschöpfungskette dar.

Zeitlich begrenzt wurden zur Marktregulierung seitens der Unternehmen und der EU verschiedene Erzeugnisse z. B. Magermilchpulver und Butter vom Markt genommen und in der Öffentlichen und/oder Privaten Lagerhaltung zwischengelagert. Nach der vorgesehenen Einlagerungsdauer werden die Mengen dem Markt wieder zugeführt.

Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden in die Zivile Notfallreserve verschiedene Erzeugnisse mit langer Haltbarkeit (u. a. Kondensmilch) eingelagert.

3 Versorgung und Marktentwicklung

3.1 Deutschland

In der Tabelle 1 sind wichtige Daten zur Milchwirtschaft dargestellt (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch, Grundlagen, 2026). Weitere Sachverhalte werden im Text sowie im Anhang erläutert und/oder beschrieben.

3.1.1 Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch

3.1.1.1 Entwicklung der Unternehmensstruktur

3.1.1.1.1 Landwirtschaftliche Unternehmen

Die Daten zu Haltungen und Rinderbeständen in diesem Kapitel basieren auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zur jährlichen Zählung, hier am 03. November 2025 (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025).

In Deutschland hat sich die Anzahl der Haltungen mit Rindern insgesamt (Stand: 03.11.2025) auf 122.430 (-1.762 Haltungen zum Vorjahr) und die mit Milchkühen auf 47.157 Haltungen (-1.492) verringert. Die meisten Haltungen am o. g. Stichtag waren weiterhin in Bayern (Rinder: 37.434; Milchkühe: 21.676). Der Strukturwandel findet im ganzen Bundesgebiet statt. Bei der o. g. Zählung sind die Anzahl der Haltungen mit Rindern und mit Milchkühen in fast allen Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In Bayern war der Rückgang der Haltungen am größten (Rinder: -658; Milchkühe: -779). 37,3 % aller bundesweit aufgegebenen Haltungen mit Rindern und 52,2 % der aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen lagen 2025 in Bayern (Abbildung 1, Tabelle 2, Tabelle 3).

In Deutschland ist die Anbindehaltung umstritten. So forderten 350 Veterinäre vor der Eröffnung der Grünen Woche 2026 in einem offenen Brief an Alois Rainer, dem Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), das Ende der Anbindehaltung. Für die Veterinäre ist diese Haltungsform nicht mehr zeitgemäß. A. Rainer hatte sich zum Thema Anbindehaltung im Oktober 2025 in einem Beitrag der „Passauer Neuen Presse“ geäußert. Er sagte, dass die ganzjährige Anbindehaltung derzeit noch vor allem in Bayern und Baden-Württemberg vertreten, aber bereits jetzt schon zurück gegangen ist. Zurzeit werden vom Ministerium Konzepte zur Sicherung des Tierwohls unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen der Almwirtschaft erstellt. Als Vorbild erwähnte A. Rainer eine kombinierte Haltung wie in Österreich. Dabei ist der Weidegang im Sommer und eine Stallhaltung im Winter vorgesehen. Auch in der Landwirtschaft ist die Anbindehaltung umstritten. Als gegensätzliche Argumente werden dabei sowohl mit dem Tierschutz, den Kosten des Stallumbaus als auch dem Erhalt der Alpenwirtschaft argumentiert. Eine zügige Untersagung der Anbinde- und Kombinationshaltung wird auch beim Bayerische Bauernverband (BBV) abgelehnt. Hier wird argumentiert, dass ca. 10 Tsd. bayerische landwirtschaftliche Unternehmen betroffen wären und für diese ein Umbau meist aus baulichen und oder finanziellen Gründen nicht durchführbar wären. Ebenfalls wird der wahrscheinliche Verlust der Artenvielfalt und der Kulturlandschaft als Argument ins Feld geführt. Der BBV will die Kombinationshaltung mit mindestens 120 Tage Bewegung pro Jahr weiter ermöglichen und wünscht sich Beratung und Zeit für die von den möglichen Veränderungen betroffenen Haltern (agrarheute, Anbindehaltung Ende, 2026).

Das Land Niedersachsen beendet die Anbindehaltung bei Rindern. Der dafür notwendige Runderlass für die Veterinärbehörden wurde am 02.06.2026 veröffentlicht. Der „Niedersächsische Tierschutzplan für nachhaltige Nutztierhaltung“, der unter Hinzuziehung von unterschiedlichen Stakeholdern aus der Landwirtschaft, Wissenschaft und dem Tierschutz mit erstellt worden ist, ist dafür die Grundlage. Den Rinderhaltern werden mit dem Runderlass Fristen für die Meldung auf einem Landesportal vorgegeben, ob eine Umstellung oder eine Aufgabe der Rinderhaltung vom Halter vorgesehen wird. Ebenfalls wurden Fristen für die Umstellung der Tierhaltung bestimmt. Vom Land Niedersachsen wird auf die mögliche Beratung beispielsweise bei der Planung, dem Umbau, notwendigen Investitionen oder Förderungen hingewiesen. Es ist vorgesehen, dass nach sieben Jahren im Regelfall in Niedersachsen keine Rinder mehr in Anbindehaltung gehalten werden (agrarheute, Anbindehaltung Ende Niedersachsen, 2026).

Am 03. November 2025 wurden in Deutschland 10,4 Mio. Rinder insgesamt gezählt. Davon waren 3,6 Mio. Milchkühe. Der jährliche Rückgang der Rinder insgesamt zum Vorjahr ist nicht so deutlich wie in dem Vorjahresvergleich (2025/2024: 41.017 Rinder; 2024/2023: 374.909 Rinder). Die Anzahl der Milchkühe in Deutschland hat sich im Jahr 2025 gegenüber 2024 um 7.202 Tiere erhöht. Wogegen sie im Vorjahresvergleich rückläufig war (2024/2023: 123.384 Tiere).

Die Erhöhung der Anzahl der Milchkühe 2025 gegenüber dem Vorjahr wird mit den vergleichsweise hohen Erzeugerpreisen für Milch 2025 begründet. Die Kühe wurden länger gemolken und die Schlachtung der Tiere verzögert. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Zahlen der Schlachtungen 2026 wieder erhöht, da die Milcherzeugerpreise in den letzten Monaten des Jahres 2025 rückläufig waren. Die Produktionskosten sind in Deutschland weiterhin hoch, ebenso wie die Kosten für Investitionen z. B. für einen Stallbau. Dazu kommen andere rechtliche Unsicherheiten und die geforderten hohen Standards. Dazu gehört auch der vom Einzelhandel bereits vielfach geforderte höhere Tierschutzstandard für Milch und Fleisch. Dies wird sehr wahrscheinlich zu einem Abbau der Bestandszahlen in der Zukunft führen (Zinke, 2026)

Bei der Zählung im November 2025 waren in fast allen Bundesländern, außer in Nordrhein-Westfalen (+29.421 Tiere), Niedersachsen (+4.821 Tiere) und Mecklenburg-Vorpommern (+1.182 Tiere), weniger Rinder insgesamt gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In Bayern waren die Verluste mit 20.133 Rindern am höchsten. Der Rückgang umfasst 49,1 % der gesamten Verringerung in Deutschland. Trotz der weiterhin großen Verluste wurden mit 2,7 Mio. Rindern die meisten Tiere in Bayern gezählt.

Auch 2025 stehen die meisten deutschen Milchkühe in Bayern (1,0 Mio. Tiere). Die Verluste gegenüber dem Vorjahr waren hier ebenfalls am größten (-5.199 Tiere). Die größten Zuwächse an Milchkühen gegenüber dem Vorjahr gab es in Nordrhein-Westfalen (+7.743 Tiere), Niedersachsen (+6.925 Tiere) und Sachsen-Anhalt (+1.237 Tiere).

2025 wurden im Bundesgebiet West 3,0 Mio. Milchkühe und damit 83,4 % der Milchkühe in Deutschland gezählt. 16,6 % der Milchkühe (0,6 Mio. Tiere) standen im Bundesgebiet Ost. Der langjährige Trend des geringeren Anteils im Bundesgebiet Ost bleibt weiter erhalten (Abbildung 1, Tabelle 4, Tabelle 5).

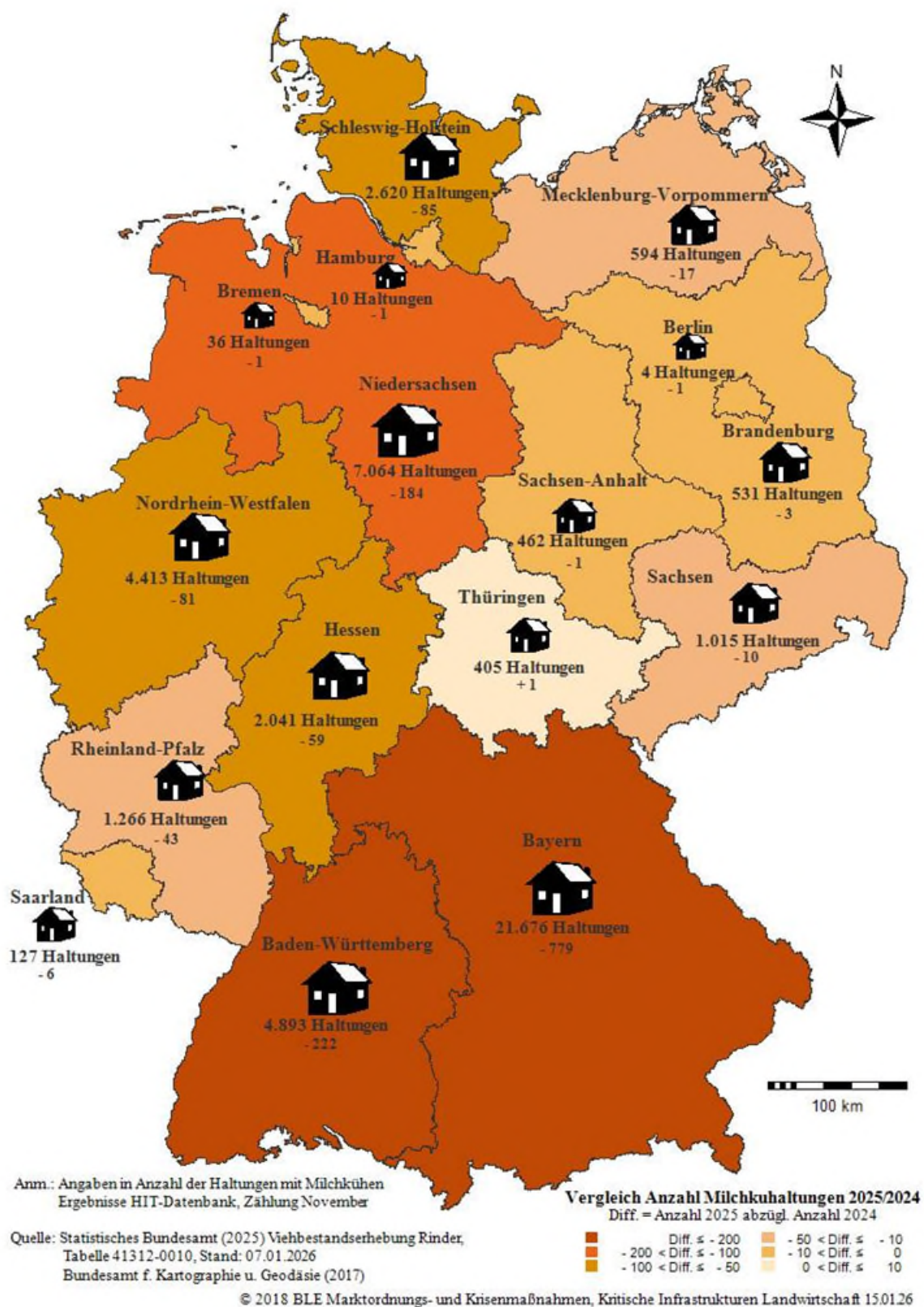


Abbildung 1: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2025

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2017), (Eigene Darstellung)

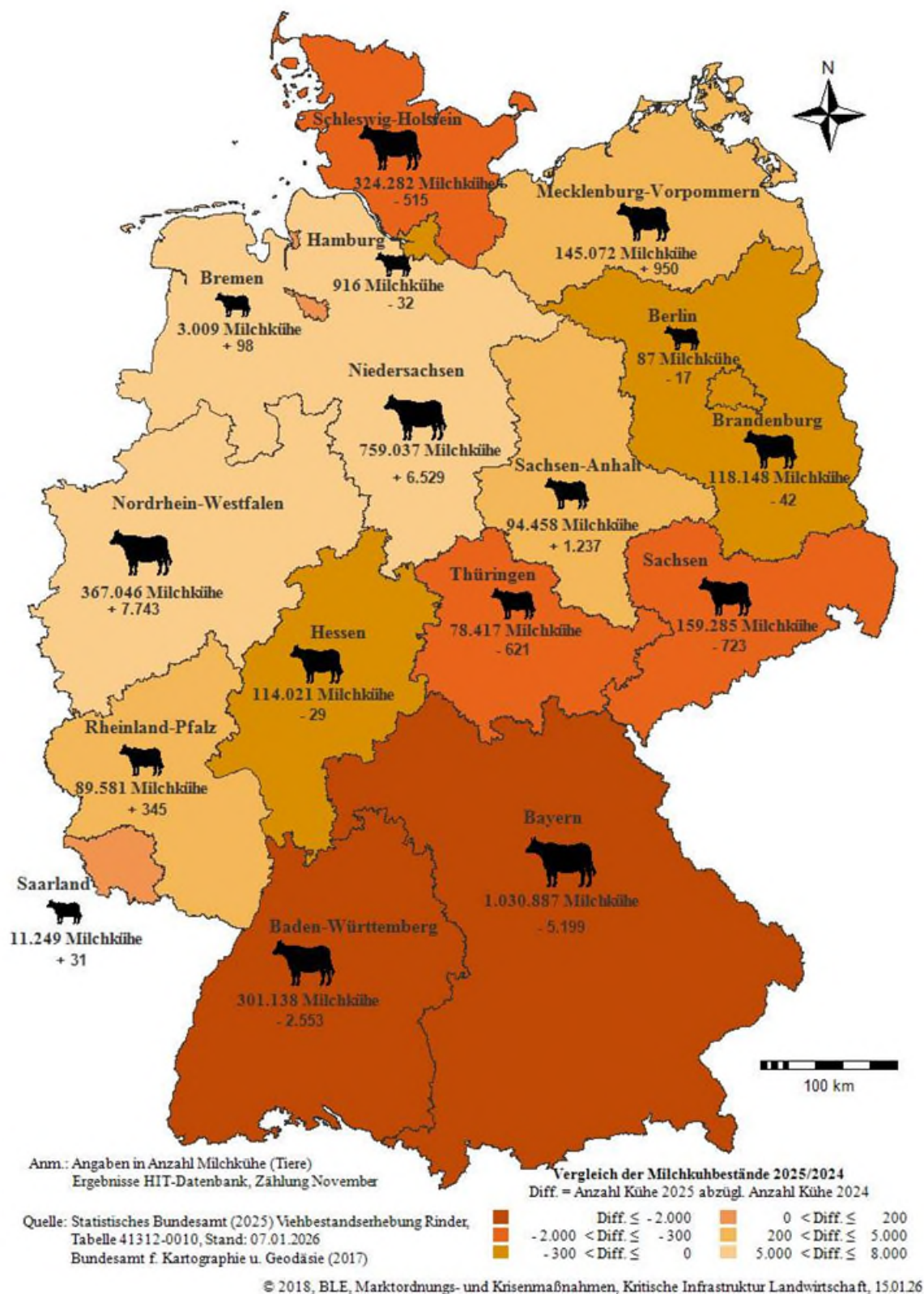


Abbildung 2: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2025

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2017), (Eigene Darstellung)

Die unterschiedlich gewachsenen Strukturen in den Regionen und Bundesländern werden auch anhand der durchschnittlichen Anzahl der Tiere pro Haltung deutlich.

2025 setzte sich die durchschnittliche Erhöhung der Milchkühe pro Haltung der letzten Jahre in den meisten Bundesländern fort. Nur in Thüringen gab es 2025 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-2 Kühe). Von allen Flächenländern war mit 8 Milchkühe pro Haltung der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in Mecklenburg-Vorpommern am größten.

2025 standen die meisten Milchkühe pro Haltung bundesweit weiterhin in Mecklenburg-Vorpommern (244 Milchkühe pro Haltung). Die geringste durchschnittliche Anzahl von Milchkühen pro Haltung der Flächenländer hatte weiterhin Bayern (48 Milchkühen pro Haltung).

Im gesamten Bundesgebiet Ost wurden 2025 im Durchschnitt 198 Milchkühen pro Haltung gezählt. In Deutschland gesamt waren dies 76 und im Bundesgebiet West 68 Milchkühe pro Haltung.

Die signifikanten Unterschiede in den Strukturen und Betriebsgrößen der Gebietsstände West und Ost blieben weiter bestehen (Abbildung 3).

Anm.: Zählung; November; Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank

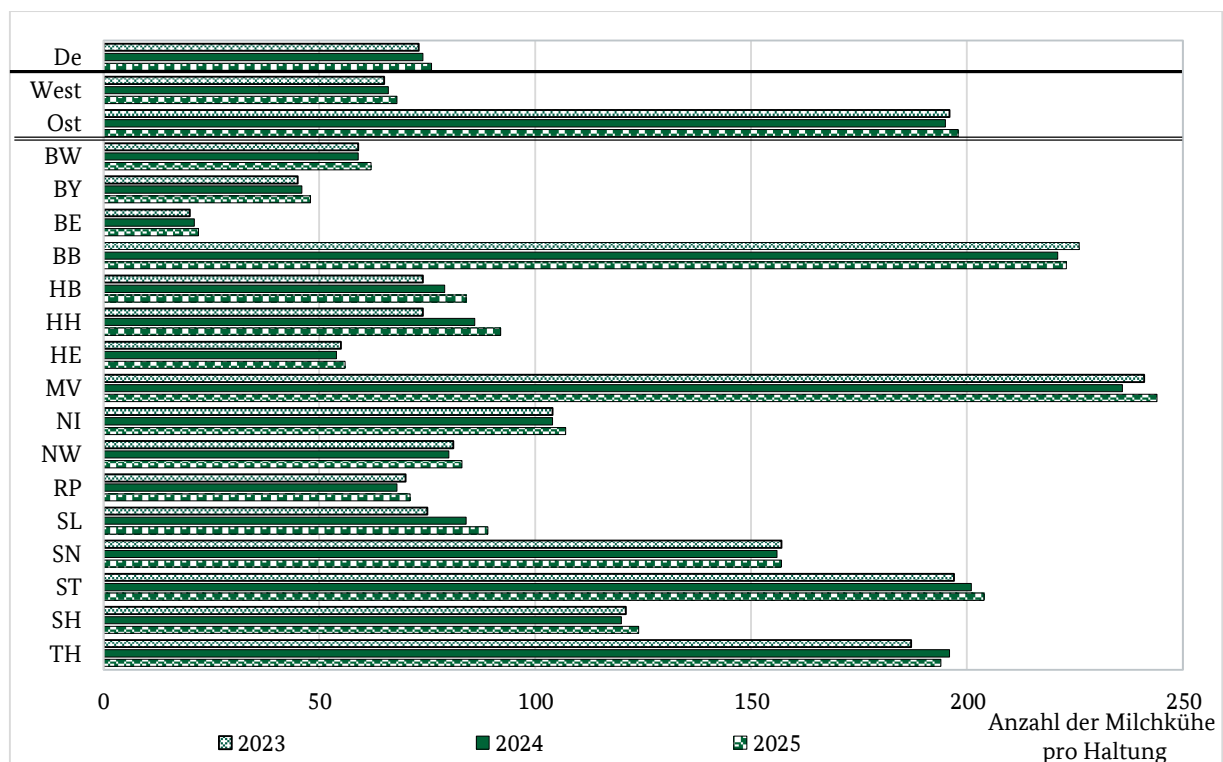


Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung mit Stand vom November in den Regionen in Deutschland nach Kalenderjahren

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Eigene Darstellung)

Auf der Tagung des Interessenverbandes der Milcherzeuger (IVM) wurde im Mai 2026 auf die Vergangenheit und die Zukunft der Milchviehhaltung im Bundesgebiet Ost geblickt. Der Strukturwandel begann bereits nach der Wende, in der die landwirtschaftlichen Unternehmen sich an die neuen rechtlichen und politischen Vorgaben anpassen und ihre Unternehmen in die Marktwirtschaft überführen mussten. Der niedrige Kuhbesatz von durchschnittlich ca. 10 Kühen pro

100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zeigt, dass das Bundesgebiet Ost kein Gunstandort für die Milchwirtschaft ist. In der Region sind noch ca. 1,4 Tsd. Unternehmen mit Milchwirtschaft. Der Anteil an der gesamten Erzeugung in Deutschland sink beharrlich weiter ab. Im Bundesgebiet Ost verringerte sich die erzeugte Milch seit 2015 um ca. 1 Mio. Tonnen. Nach Aussage des Geschäftsführers des IVM, Dr. Klaus Siegmund, geht die Anzahl der mittelgroßen Unternehmen in der Region zurück. Für ihn ist eine stabile oder auch wachsende Tendenz nur noch für sehr exzellenten Unternehmen mit mehr als 1 Tsd. Milchkühen möglich. Beim Blick in die Zukunft stellt sich die Fragen, ob in ungefähr 10 Jahren noch mehr als 500 bis 700 landwirtschaftliche Unternehmen im Bundesgebiet Ost Milch erzeugen werden (Bauernzeitung, Milcherzeugung Ost, 2026).

Auf Grundlage der Jahresabschlüsse konventionell wirtschaftender landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe aus dem Testbetriebsnetz, hat die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK NRW) eine Prognose zur Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2025/2026 erstellt. Die prognostizierten Daten können durch mögliche nicht vorhersehbare Gegebenheiten, wie beispielsweise höhere Preise für Rohstoffe, die durch militärische Auseinandersetzungen entstehen, oder auch Tierseuchen, wie die Blauzungenkrankheit, beeinflusst werden. Das von der LWK NRW ermittelte durchschnittliche Unternehmensergebnis eines konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieb liegt demnach für das Wirtschaftsjahr 2025/2026 bei 73.311 Euro und damit ca. 29 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Mit diesem Gewinn müssen die privaten Ausgaben der Familienbetriebe, dazu gehören zum Beispiel Lebenshaltungskosten, Steuern, Beiträge zur Kranken- und Altersvorsorge, gedeckt werden. Der in der Untersuchung ermittelte Gewinn ist, nach Aussage der LWK NRW, somit nicht ausreichend um noch Investitionen zu tätigen. Die Ergebnisse für die unterschiedlichen Betriebsformen (z. B. Ackerbaubetriebe, Milchviehbetriebe, Ferkelerzeuger) fallen unterschiedlich aus. Nach dem Erntejahr 2025 war genügend qualitativ gutes Grundfutter für die Tiere vorhanden. Ebenfalls wurde die Fütterung von Kraftfutter erhöht, da ein Preisrückgang zu verzeichnen war. Die höheren Milchlieferungen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen führten zu sinkenden Milchpreisen für die landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Milchpreise könnten, noch deutlicher fallen, als in der Prognose vorhergesagt. Nach der Analyse der LWK NRW sinkt das Unternehmensergebnis für das Wirtschaftsjahr 2025/2026 bei spezialisierten Milchviehbetrieben um 36,9 % auf 113.800 Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (agrarheute, LWK NRW, Analyse Betriebsergebnisse 2025/2026, 2026).

Am 31.05.2026, einen Tag vor dem Internationaler Tag der Milch, wurden von 16 Landwirten im Landkreis Aurich ca. 30 Tsd. Liter Milch auf einem Feld verteilt. Der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V. (BDM) bezeichnete dies als Protest gegen die fehlende Unterstützung der Politik für die landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Erzeugerpreise für die Milch seien zurzeit so niedrig, dass die Unternehmen damit nicht die anfallenden Kosten decken können (Tagesschau, 30 Tsd. Liter Milch Acker, 2026).

Der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V. (BDM) und die Freien Bauern forderten bei einer Demonstration Ende Januar 2026 in München zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Unternehmen die Umsetzung des Artikels 148 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 (GMO). In schriftlichen Lieferverträgen werden damit klare Regeln für die Verkäufer und Käufer der Milch festgelegt. Dazu gehören der Preis für die Milcherzeuger, die Liefermengen und die Laufzeit der Lieferung. Der BDM verbindet damit Sicherheit und Planbarkeit für die landwirtschaftlichen Unternehmen. Nach Aussagen des Deutsche Raiffeisenverbandes (DRV) haben bisher keine wissenschaftlichen Studien die höheren Preise für die landwirtschaftlichen Unternehmen durch die

Anwendung des Artikels 148 nachgewiesen. Für den Milchindustrie-Verband (MIV) ist ein feststehender Preis und höhere Liefermengen zusammen nicht möglich. Auch Alois Rainer, der Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, lehnt die Umsetzung des Artikel 148 ab (Bayerischer Rundfunk, Milchpreis Druck, Proteste, 2026).

Bei der Aktion Ende Januar 2026 in München, forderten der BDM und die Freien Bauern ebenfalls den freiwilligen Milchlieferverzicht anzuwenden (Artikel 219 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 der GMO). Die landwirtschaftlichen Unternehmen würden damit bei einem Lieferverzicht eine staatliche Unterstützung erhalten. Dieses Instrument wurde bereits im Zeitraum 2026/20217 angewendet. Hans-Jürgen Seufferlein, der ehemalige Geschäftsführer des Verbandes der Milcherzeuger Bayern e. V. (VBM), hält den Lieferverzicht für eine richtige Möglichkeit. Leider kommt diese, so H.-J. Seufferlein, meistens zu spät zum Tragen. Als weiteren negativen Effekt führt er an, dass einige landwirtschaftliche Unternehmen die Prämie erhalten und andere dafür mehr Milch liefern würden. Die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Michaela Kaniber hält dem entgegen, dass eine Reduzierung der Liefermengen, neben den Erzeugerpreisen für die Milch auch die Preise für Lebensmittel erhöhen würden, wenn der Staat eine Prämie bezahlt. Sie sieht darin eine zusätzliche Belastung der Familien mit kleinen Einkommen. Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, plädiert dagegen auf der Demonstration in München für eine Verringerung der Milchlieferungen. Er begründet dies mit der Beendigung der unwirtschaftlichen Bedingungen für die landwirtschaftlichen Unternehmen (Bayerischer Rundfunk, Milchpreis Druck, Proteste, 2026).

Die zusätzlich erhöhten Preise von zum Beispiel Dünger und Diesel durch den Angriff auf den Iran erschwert die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen beträchtlich. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V. (DBV), Joachim Rukwied, warnt vor höheren Preisen von Lebensmitteln für die Konsumenten. Die Folgen einer Reduktion oder eines Verzichts von Dünger führen zu geringeren Erträgen und schlechterer Qualitäten der Erzeugnisse. Er fordert Unterstützung durch die Politik beispielsweise durch niedrigere Energiesteuer oder eine Verringerung der Ausgaben für den Emissionshandel. Zudem wird eine Beobachtungsstelle für die Preise von Düngemittel gefordert, da sich der Preis für Dünger auf den globalen Märkten merklich erhöht hat. Friedrich Merz, der Bundeskanzler, hatte eine zügige Entlastung bereits verneint (Tagesschau, Bauernverband Politik Unterstützung, 2026).

Der Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in der EU-Kommission, Christophe Hansen, erkennt die Belastungen der Landwirte beispielsweise durch hohe Kosten für Betriebsmittel und bürokratischen Aufwand sowie die wirtschaftlich nicht ausreichenden Erträge für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse an. Er verweist auf die das schwierige globale Umfeld, dass z. B. die Energiepreise durch den Angriff der USA und Israel auf den Iran zusätzlich erhöht. Auf diese Ereignisse hat die EU-Kommission keinen Einfluss. Er sieht eine Möglichkeit im Abbau von Bürokratie und verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Mitgliedsstaaten der EU, die die Vorgaben der EU teilweise noch weiter verschärfen. C. Hansen will sich für Reformen bei der Fördermittelvergabe einsetzen umso die wirtschaftliche Situation der landwirtschaftlichen Unternehmen zu stärken. Es sollen junge landwirtschaftliche Unternehmer und die Frauen in der Landwirtschaft stärker gefördert werden und dadurch wichtige Impulse ausgelöst werden. Es ist das Ziel, dass die landwirtschaftlichen Unternehmen mehr von den Fördermitteln erhalten und die Mittel effizienter verwendet werden. Es soll für die Unternehmen eine längerfristige Sicherheit für ihre Planungen erzeugt werden, damit auch weiterhin landwirtschaftliche Unternehmen in der EU wirtschaften können. Auch die ländlichen Regionen werden weiter mit Fördermittel

der EU unterstützt. Dies trägt ebenfalls zum Erhalt der Strukturen bei (n-tv; Agrarkommissar Hansen: "Auch Deutschland verschärft manche EU-Gesetze noch", 2026).

Die bestehenden landwirtschaftlichen Strukturen sollen nicht zerstört werden. C. Hansen verweist auf die Bedeutung der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Herstellung von Lebensmitteln sowie der damit verbundenen Infrastruktur für die Sicherheit und Unabhängigkeit der Europäischen Union. Er warnt diese aufzugeben und auf das zusätzliche Gefahrenpotential durch die damit erzeugte Abhängigkeit. Er verweist ebenfalls auf die Bedeutung der Branchen Agrar- und Lebensmittelwirtschaft für die Wirtschaft in der EU. Diese lässt sich auch an dem von der gesamten Wertschöpfungskette erwirtschafteten Bruttowert in Höhe von mehr als 1 Bill. Euro erkennen (n-tv; Agrarkommissar Hansen: "Auch Deutschland verschärft manche EU-Gesetze noch", 2026).

3.1.1.1.2 Milchwirtschaftliche Unternehmen

Weltweit haben die Top 20 der größten milchwirtschaftlichen Unternehmen im Jahr 2024 insgesamt 229,8 Mrd. Euro mit Verkäufen von Milcherzeugnissen (Milchumsatz⁴) umgesetzt. Unter den Top 20 waren nur noch DMK als einziges deutsches Unternehmen auf Rang 19⁵ vertreten (2023: Rang 18). 2024 erwirtschaftete DMK einen Milchumsatz von 5,0 Mrd. Euro. Das milchwirtschaftliche Unternehmen Theo Müller⁶ erwirtschaftete im Jahr 2024 Umsätze von weltweit geschätzten 6,2 Mrd. Euro und erreichte damit, wie im Vorjahr, Rang 15 unter den Top 20 (Tabelle 6; MIV, (Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, 2025)).

Das Beratungsunternehmen Roland Berger geht davon aus, dass sich die Anzahl der milchwirtschaftlichen Unternehmen durch die beständige Konsolidierung der Branche weiter verringert. Es wird ein Rückgang von derzeit 158 Unternehmen (2025), 132 (2030) auf 116 Unternehmen im Jahr 2035 vorausgesagt. Ausgehend von einem immer schnellen fortschreitenden Strukturwandel, höheren Margendruck bei leicht austauschbaren Milcherzeugnissen und hohen verfahrenstechnischen Veränderung sowie stark schwankenden Preisen für den Rohstoff Milch hat das Beratungsunternehmen mehrere Zukunftsvisionen für die deutschen Molkereiwirtschaft entwickelt. Es wird davon ausgegangen, dass sich aus den sich ergebenden Möglichkeiten mehr Chancen als Risiken für die milchwirtschaftlichen Unternehmen ergeben (Roland Berger; Zukunft deutsche Milchindustrie, 2026).

Die Berater des Unternehmens empfehlen den milchwirtschaftlichen Unternehmen einen Mindestumsatz von 250 Mio. Euro anzustreben. Nur damit, so die Berater, bleiben die milchwirtschaftlichen Unternehmen für den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) wichtig. Gleichzeitig wird damit die eigene Verhandlungsmacht gegenüber dem LEH sichergestellt. Als Möglichkeiten für das zukünftige Wachstum, sieht das Beratungsunternehmen strategische Partnerschaften, Integration von vor- und/oder nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette in die eigene Organisation und Schaffung weiterer Absatzmöglichkeiten z. B. durch Export. Die Einzigartigkeit und die lokale Verankerung des Erzeugnisses sind wichtige Voraussetzungen für die eine klare Abgrenzung gegenüber anderen Erzeugnissen notwendig ist. Die deutsche Milchbranche ist durch enge wirtschaftliche Verknüpfungen von externen Faktoren abhängig (z. B. hoher Energiebedarf, hoher Exportanteil Milcherzeugnisse). Eine solide Eigenkapitalbasis der Unternehmen ist eine

⁴ Milchumsatz: Grundlage hauptsächlich Milchverkäufe (tatsächlich oder geschätzt)

⁵ Rangfolge: Grundlage Umsatz in Mrd. US-Dollar

⁶ Die Unternehmensgruppe Theo Müller S.e.c.s. ist eine Kommanditgesellschaft mit Sitz in Luxemburg. Quelle: Unternehmensgruppe Theo Müller (o. J.) Impressum, <https://www.muellergroup.com/impressum> (Abgerufen am 26.02.2026)

gute Voraussetzung um mögliche Schwankungen abzusichern (Roland Berger; Zukunft deutsche Milchindustrie, 2026).

Nach Aussage des Beratungsunternehmens Roland Berger ist eine Fokussierung der milchwirtschaftlichen Unternehmen auf ihr Kerngeschäft sehr wichtig für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Die ernährungsphysiologischen Vorteile der Milcherzeugnisse sollten gegenüber den Verbrauchern klar herausgestellt werden. Für ausgewählte Milcherzeugnisse wird ein Zuwachs von 3,5 % von 2025 bis 2030 vorausgesagt. Wobei Käse weiterhin den größten Anteil innehaben wird. Dagegen werden bei pflanzenbasierten Erzeugnissen nur kleine Anteile gesehen. Durch die Berater des Unternehmens Roland Berger wird die Abgrenzung überregional tätiger milchwirtschaftlicher Unternehmen gegenüber anderen milchwirtschaftlichen Unternehmen beispielsweise durch die Spezialisierung auf funktionale Milcherzeugnisse empfohlen. Dabei sollte bis zur Hälfte der Herstellung für den Export vorgesehen sein (Roland Berger; Zukunft deutsche Milchindustrie, 2026).

Die Berater regen außerdem an, in für das Unternehmen ökonomisch guten Phasen, die Struktur des Unternehmers weiter zu optimieren, sodass unter schwierigeren Bedingungen schnell und flexibel auf wirtschaftliche Veränderungen reagiert werden kann. Weiter ist es für eine positive zukünftige Entwicklung der Unternehmen wichtig, dass die Unternehmen sich die Fähigkeit aneignen, durch datengestützte Methoden sichere Vorhersagen zu Entwicklungen am Markt zu treffen, um zügig eine ggf. notwendige veränderte Justierung des Unternehmens vornehmen zu können. Außerdem empfiehlt das Beratungsunternehmen technologische Entwicklungen, wie KI, stetig in die Prozesse zu integrieren und damit die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens stetig zu verbessern (Roland Berger; Zukunft deutsche Milchindustrie, 2026).

Weitere Details zu den global agierenden Unternehmen sind im Kapitel 3.2.2 dargestellt.

3.1.1.1.3 Ernährungswirtschaft

Im Jahr 2024 waren in der gesamten deutschen Ernährungsindustrie 658.150 Beschäftigte in 5.991 Betrieben (2023: Beschäftigte: 644.454; Betriebe 5.991) tätig⁷. In Bezug auf die Anzahl der Beschäftigten, gehörte die Branche Milch und Milcherzeugnisse mit 41.795 Beschäftigten (7,6 %) zu den Top 5 der Arbeitgeber⁸.

Die Betriebe der Ernährungsindustrie erwirtschafteten 2024 einen nominalen Umsatz in Höhe von 232,7 Mrd. Euro (2023: 231,3 Mrd. Euro)⁹. Der Anteil der sehr bedeutenden Branche Milch und Milcherzeugnisse lag im Jahr 2024 bei 17,8 %¹⁰ am Gesamtumsatz der Ernährungsindustrie.

Den größten Anteil¹¹ an den Gesamtexporten der deutschen Ernährungsindustrie von 84,0 Mrd. Euro hatten 2024 die anderen EU-Staaten (74,5 %; Umsatz: 62,2 Mrd. Euro). Bei den anderen Europäischen Staaten (nicht EU-Staaten) waren es 12,0 % (Umsatz: 10,0 Mrd. Euro). Mit dem Export nach Asien wurde ein Anteil von 7,2 % oder 6,0 Mrd. Euro erwirtschaftet.

⁷ Stand: 30.05.2025

⁸ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten

⁹ Stand: 30.05.2025

¹⁰ Ohne Speiseeis

¹¹ Alle Angaben der Anteil der Gebiete an der Gesamtausfuhr in Prozent sind vorläufig.

Die Branche Milch und Milcherzeugnisse hatte 2024 einen Anteil von 14,8 %¹² an den Exporten der Ernährungsindustrie (Gesamtexportwert 2024: 84,0 Mrd. Euro). Quelle: (Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, 2025)

3.1.1.2 Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland

Die in den Kapitel 3.1.1.2 aufgeführten Daten über die Milchliefierung und Herstellung der Milch und Milcherzeugnisse sowie die Milcherzeugerpreise in Deutschland wurden den Meldungen der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MVO) entnommen (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch, Grundlagen, 2026); (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Monatliche Mengen 2026a, 2026), (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026). Andere verwendete Quellen werden explizit genannt.

3.1.1.2.1 Milcherzeugung, Milchliefierung und Milchertrag pro Kuh und Jahr

Die Entwicklungen sind im Anhang (Tabelle 1, Tabelle 7 bis Tabelle 11) aufgezeigt und im Folgenden detailliert beschrieben.

2025 ist die erzeugte Kuhmilch in Deutschland um 217,3 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr auf 34,0 Mio. Tonnen angestiegen (Tabelle 7; (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Milcherzeugung und -verwendung 2025, 2026).

Von der gesamten Milcherzeugung 2025 wurden 93,1 % an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Insgesamt entspricht dies 31,6 Mio. Tonnen angelieferte Kuhmilch¹³ und damit 302,9 Tsd. Tonnen mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr in Deutschland stieg von 9.410 kg (2024) auf 9.452 kg im Jahr 2025 (Tabelle 1).

Die von inländischen Erzeugern angelieferten Mengen konventionell erzeugter Kuhmilch¹⁴ waren in den Monat von Januar bis Juli niedriger als in den jeweiligen Vorjahresmonaten. Ab dem Monat August bis zum Dezember 2025 war dagegen ein Anstieg gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonaten zu verzeichnen. Für die gesamte Jahresmenge ergab sich in der Anlieferung konventionell erzeugter Milch im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 285,2 Tsd. Tonnen (+1,0 %). 2025 wurden insgesamt 30,2 Mio. Tonnen konventionell erzeugte Kuhmilch geliefert (Tabelle 8).

Der tatsächliche Fettgehalt der angelieferten konventionell erzeugten Kuhmilch betrug 2025 durchschnittlich 4,12 %. Der tatsächliche Eiweißgehalt lag bei 3,51 %.

Im Jahr 2025 wurden 1,4 Mio. Tonnen ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch¹⁵ angeliefert. Der steigende Trend der Vorjahre hält mit einem Jahresplus von 1,3 % gegenüber 2024 weiter an (+17,7 Tsd. Tonnen). 2024 war in den Monaten Januar und August bis Dezember gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten ein Zuwachs zu verzeichnen. Im Dezember 2025 fiel mit 9,8 Tsd. Tonnen der Anstieg am höchsten aus (Tabelle 8).

¹² Ohne Speiseeis

¹³ Erzeugerstandort, konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch

¹⁴ Erzeugerstandort

¹⁵ Kuhmilch; entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

Der tatsächliche Fettgehalt der angelieferten ökologisch/biologisch Kuhmilch betrug 2025 durchschnittlich 4,15 %. Der tatsächliche Eiweißgehalt lag bei 3,38 %.

Für ökologisch/biologisch erzeugte Milch konnten gegenüber konventionell erzeugter Milch wiederum höhere Einnahmen erzielt werden (Kapitel 3.1.1.2.2).

Im Jahr 2025 wurden in Deutschland insgesamt 302,9 Tsd. Tonnen Kuhmilch¹⁶ mehr an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert als im Vorjahr (+1,0 %). Dieser Trend ist in fast allen Bundesländern zu sehen. Den größten Zuwachs mit 105,6 Tsd. Tonnen war in der Region Niedersachsen/Bremen zu verzeichnen. Gegenläufige Daten zum o. g. Trend gab es nur in der Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland (-20,6 Tsd. Tonnen) und im Bundesland Thüringen (-13,2 Tsd. Tonnen). Auch 2025 wurden die größten Mengen Kuhmilch wieder aus Bayern an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (2025: 7.844,3 Tsd. Tonnen; 2024: 7.784,5 Tsd. Tonnen; Tabelle 9).

18,5 Mio. Tonnen Kuhmilch¹⁷ hatten Bayern, Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen zusammen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen 2025 geliefert (+176,2 Tsd. Tonnen gegenüber 2024). 2025 wurde damit von den o. g. Gebietsständen einen Anteil von 58,5 % der gesamten Milchlieferung in Deutschland erreicht. Im Jahr 2025 hat sich die Kuhmilchliefierungen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen aus dem Bundesgebiet West um 250,1 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr erhöht (25,7 Mio. Tonnen). Der Anteil an den gesamten Lieferungen in Deutschland lag im Jahr 2025 weiterhin, wie im Vorjahr, bei 81,2 %. Mit 6,0 Mio. Tonnen erhöhte sich die gelieferte Menge aus dem Bundesgebiet Ost leicht gegenüber dem Vorjahr (2024: 5,9 Mio. Tonnen). Der Anteil an der gesamten Lieferung (18,8 %) blieb gleich (Tabelle 9).

Die Kuhmilchlieferung von Erzeugern aus anderen EU-Mitgliedsstaaten an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen ist im Jahr 2025 mit 857,3 Tsd. Tonnen fast genauso hoch wie im Vorjahr (2024: 863,8 Tsd. Tonnen). Dabei verringerten sich die gelieferten Mengen in den Monaten von Januar bis Juli gegenüber den jeweiligen Vormonaten. Der Anteil der Jahresmenge aus anderen Mitgliedsstaaten an der insgesamt an die deutsche Milchwirtschaft gelieferten Kuhmilch sank 2025 (2,6 %) gegenüber 2024 (2,7 %) leicht ab (Tabelle 10).

In den Monaten Januar bis Februar 2026 ist an die deutschen milchwirtschaftlichen Unternehmen insgesamt 349,5 Tsd. Tonnen Kuhmilch¹⁸ mehr als im Vorjahr geliefert worden. Es wurden in dem genannten Zeitraum 5,5 Mio. Tonnen geliefert.

2025 wurden 6,2 Tsd. Tonnen Milch von Schafen, Ziegen und Büffeln an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (Tabelle 11).

Der durchschnittliche tatsächliche Fettgehalt der gelieferten Milch von Schafen, Ziegen und Büffeln lag 2025 bei 3,69 %. In der Milch wurde ebenfalls ein tatsächlicher Eiweißgehalt von 3,45 % ermittelt.

In den ersten zwei Monaten des Jahres 2026 wurden 831,9 Tonnen Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch an die deutschen milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert.

¹⁶ Erzeugerstandort, konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch

¹⁷ Erzeugerstandort, konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch

¹⁸ Von inländischen Erzeugern und Erzeugern aus EU-Staaten an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch

3.1.1.2.2 Milchpreisentwicklung

Im Jahr 2025 ist der monatlichen Erzeugerpreise für die **konventionell erzeugten Kuhmilch**¹⁹ bis August (53,51 Ct/kg) und für die **ökologisch/biologisch erzeugten Kuhmilch**²⁰ bis Oktober (66,99 Ct/kg) angestiegen und danach abgefallen. Im Gegensatz dazu sind beide Preise 2024 von Januar bis Dezember stetig angestiegen. Der Preisunterschied zwischen den Qualitäten im Jahresverlauf 2025 hat sich stetig vergrößert. Im Januar wurde für ökologisch/biologisch erzeugte Milch 9,62 Ct/kg mehr gezahlt als für konventionell erzeugte Kuhmilch. Diese Differenz belief sich im Dezember 2025 auf 23,04 Ct/kg. Das ist die größte Differenz seit dem Mai 2016. Damals wurde eine Differenz von 24,21 Ct/kg erreicht (Abbildung 4, Tabelle 12, Tabelle 13).

Nachdem der monatliche Auszahlungspreis für **konventionell erzeugte Kuhmilch** von Dezember 2024 (53,53 Ct/kg) auf 52,67 Ct/kg im Januar 2025 gesunken ist, stieg er bis August (53,51 Ct/kg) an. Von dieser Höchstmarke 2025 sank der Preis in den letzten Monaten des Jahres bis Dezember (43,45 Ct/kg) nur noch ab. Damit ist der Preis in dem Zeitraum von August bis Dezember 2025 um 10,06 Ct/kg zurückgegangen (Abbildung 4, Tabelle 12).

Die hohe Volatilität macht eine Risikoabsicherung für die landwirtschaftlichen Unternehmen inzwischen unerlässlich. Dazu gehört die Absicherung des notwendigen Inputs, wie Energie und Futter, als auch des Outputs, der Milch. Dies ist in beispielsweise in den USA bereits üblich. Dabei wird die Milch teilweise über Terminmärkte und ein weiterer Teil über Festpreise- oder Mindestpreismodelle abgesichert. Der letzte Teil bleibt ohne Absicherung. In Deutschland ist die Absicherung bisher noch nicht üblich wird aber als ein Teil des Risikomanagement empfohlen (Buchmann, 2026)

Der Preis für **ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch** stieg, nach dem kontinuierlichen Anstieg 2024, bis Oktober 2025 (66,99 Ct/kg) weiter an und erreichte damit den Höchststand im Jahr 2025. In den Monaten November bis Dezember sank der Preis ab. Im Dezember wurden 66,49 Ct/kg erreicht und damit 0,51 Ct/kg weniger als im Oktober 2025 (Abbildung 4, Tabelle 13).

Die monatlichen Auszahlungspreise für **konventionell erzeugte Kuhmilch** lagen in den Monaten Januar bis September 2025 immer über den jeweiligen Vorjahrespreisen. Im Januar waren es 8,61 Ct/kg mehr. Der Unterschied sank auf 3,74 Ct/kg bis September ab. In den folgenden drei Monaten des Jahres 2025 wurde weniger als 2024 ausgezahlt. Im Dezember 2025 wurde eine Differenz von 10,08 Ct/kg erreicht. Dagegen waren die ausgezahlten Preise für **ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch** im Jahr 2025 immer höher als im jeweiligen Vorjahresmonat. Die Unterschiede schwankten von 4,71 Ct/kg bis 9,28 Ct/kg. Der größte Unterschied war im August 2025 mit 9,28 Ct/kg (Abbildung 4, Tabelle 12, Tabelle 13).

¹⁹ Durchschnittliche monatliche Milcherzeugerpreise für konventionell erzeugte Kuhmilch: ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstandort; ohne Umsatzsteuer und ohne Abschlusszahlung; mit Zu- und Abschlägen

²⁰ Durchschnittliche monatliche Milcherzeugerpreise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch (entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007): ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstandort; ohne Umsatzsteuer und ohne Abschlusszahlung; mit Zu- und Abschlägen

Anm.: Erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten, ohne Abschlusszahlungen und ohne Umsatzsteuer; Stand: 15.04.2026

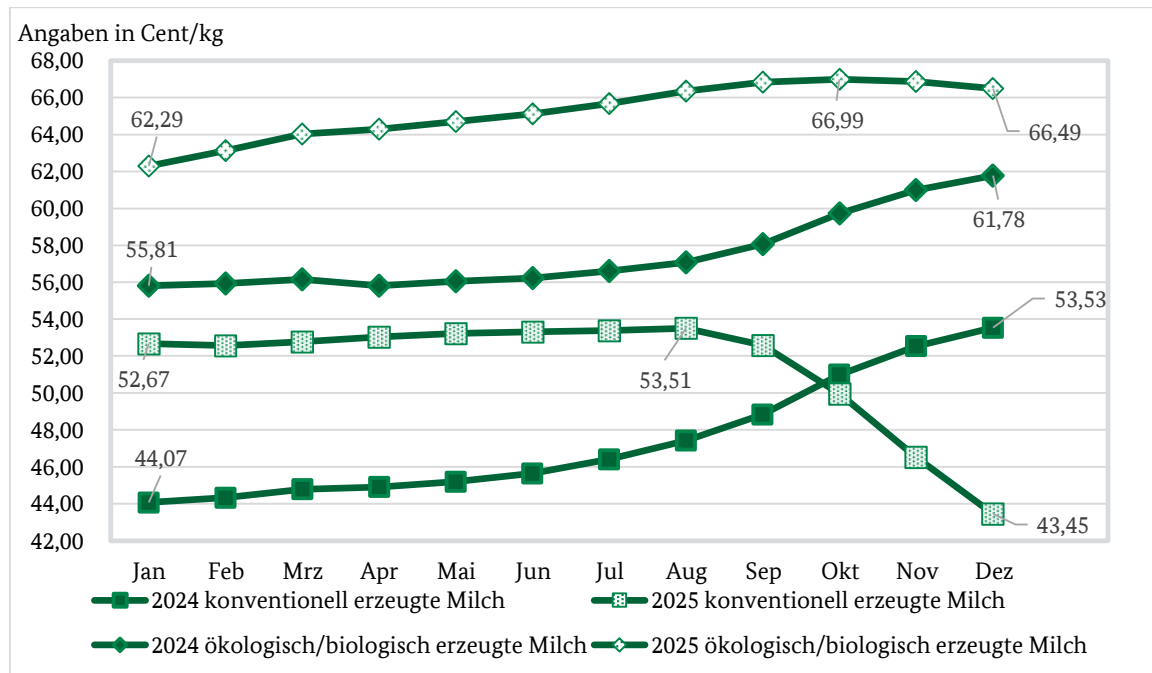


Abbildung 4: Preise für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Cent/kg in Deutschland nach Monaten in den Jahren 2024 und 2025

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026), (Eigene Darstellung)

Nach dem Hoch 2022 (53,18 Ct/kg) fiel der **Jahresdurchschnittspreis²¹ für konventionell erzeugte Kuhmilch** 2023 bis auf 45,34 Ct/kg um 2024 wieder auf 48,14 Ct/kg und 2025 weiter auf 52,24 Ct/kg anzusteigen. Nach den Anstiegen der letzten Jahre war beim **Jahresdurchschnittspreis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch** 2024 eine leichte Abflachung der Preise ersichtlich (2024: 58,03 Ct/kg; 2023: 58,22 Ct/kg; 2022: 58,19 Ct/kg). Der Preis stieg 2025 auf 65,94 Ct/kg wieder an (Abbildung 6, Tabelle 12, Tabelle 13).

Der Erzeugerpreis **für konventionell erzeugte Kuhmilch** ist zum Anfang des Jahres 2026 von dem Tiefststand im Dezember 2025 (43,45 Ct/kg) weiter gefallen. Im Februar 2026 wurden 37,91 Ct/kg erreicht. Auch der für die **ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch** im Dezember 2025 (66,94 Ct/kg) gezahlte Preis sank zum Anfang des Jahres 2026 ab. 65,39 Ct/kg wurden im Februar 2026 für diese Milch abgerechnet.

²¹ Durchschnittliche jährliche Milcherzeugerpreise für konventionell erzeugte und für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch: ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstandort; ohne Umsatzsteuer; mit Zu- und Abschlägen; einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütung und Milchpreisbereinigung

Anm.: konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; ohne Umsatzsteuer, mit Zu- und Abschlägen, ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisbereinigungen; Stand: 15.04.2026

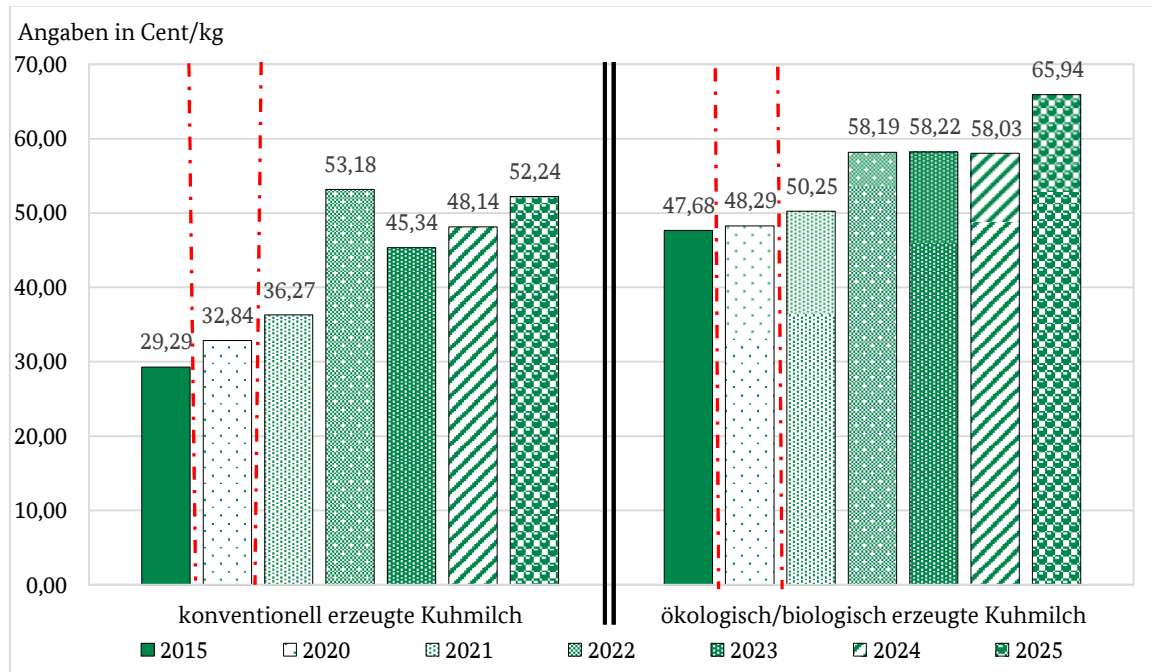


Abbildung 5: Jahresmilchpreise für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Cent/kg in Deutschland nach Kalenderjahren

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026), (Eigene Darstellung)

Die Preise für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch²² liegen weiterhin auf einem höheren Niveau als die für Kuhmilch.

Alle monatlichen Auszahlungspreise 2025 stiegen gegenüber dem jeweiligen Vormonat und Vorjahresmonat an. Im Jahr 2025 bewegten sich die monatlichen Erzeugerpreise zwischen 85,34 Ct/kg (Juni) und 104,48 Ct/kg (Dezember). Damit haben sich die monatlichen Preise, gegenüber den Vorjahrespreisen nochmals erhöht. 2024 lagen die Preise zwischen 71,71 Ct/kg im Mai und 87,82 Ct/kg im November. Der Abstand zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Preis 2025 lag bei 19,14 Ct/kg (2024: 16,11 Ct/kg). Gegenüber den Vorjahren hat sich der Abstand damit noch weiter erhöht (2023: 12,41 Ct/kg; 2022: 10,54 Ct/kg; Abbildung 6, Tabelle 14)

Im Januar 2026 (105,18 Ct/kg) stieg der Milchpreis gegenüber dem Vormonat nochmals an um in dem folgenden Monat wieder leicht zu sinken (Februar 2026: 104,91 Ct/kg).

Der Jahresdurchschnittspreis für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch für das Jahr 2025 stieg auf 92,60 Ct/kg an, nachdem der Preis in den beiden Vorjahren etwa gleich hoch war (2024: 77,84 Ct/kg; 2023 77,77 Ct/kg; Abbildung 6, Tabelle 14)

²² Gewogener Durchschnittspreis Preise ab Hof bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt; ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten; alle Angaben ohne Umsatzsteuer

Anm.: Konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Ziegen-, Schafmilch und Büffelmilch; ab Hof bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt; ohne Lieferung aus EU-Mitgliedstaaten; ohne Umsatzsteuer; gewogene Durchschnittspreise; Stand: 15.04.2026

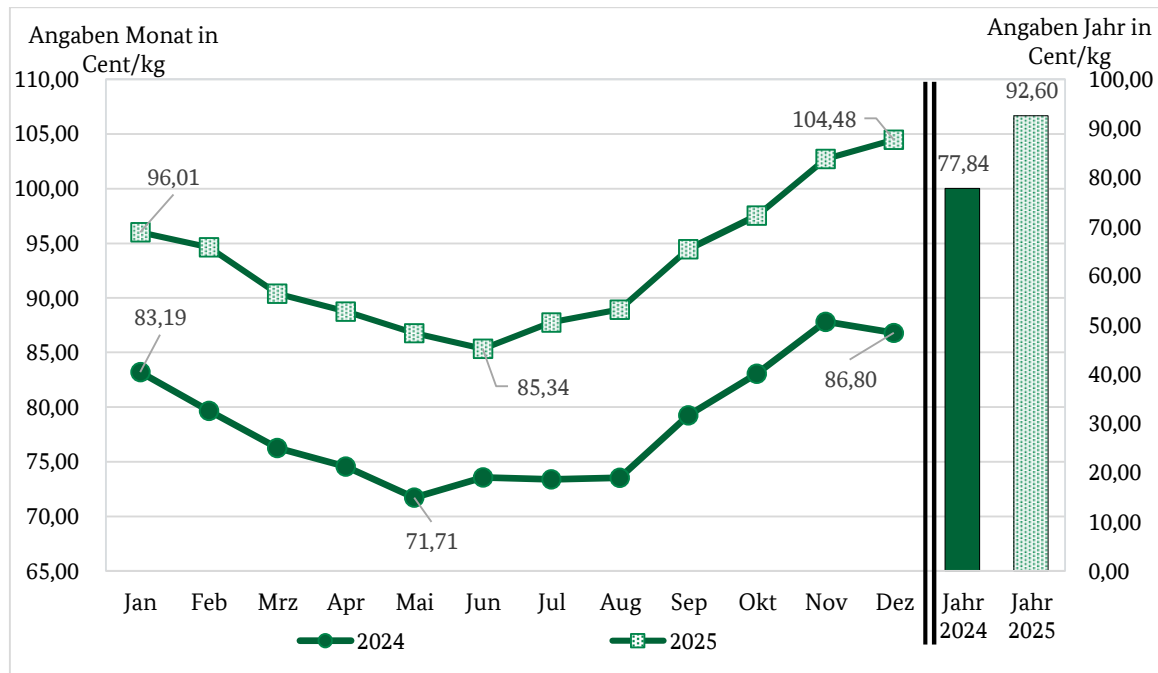


Abbildung 6: Preise für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Cent/kg in Deutschland nach Monaten und Jahresmilchpreis für die Kalenderjahre 2024 und 2025

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026), (Eigene Darstellung)

3.1.1.3 Milchproduktionsqualitätsverordnung und Herstellung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland

3.1.1.3.1 Milchproduktionsqualitätsverordnung

In der Milchproduktionsqualitätsverordnung (MilchPQV) wurden bisherige Verordnungen (Konsummilch-Kennzeichnungs-Verordnung, Milcherzeugnisverordnung, Käseverordnung, Butterverordnung) gebündelt. Die MilchPQV fasst die Vorschriften zu Zusammensetzung, Kennzeichnung sowie Qualität zusammen. Es wurden damit u. a. klare Kennzeichnungspflichten für die Erzeugnisse und Definitionen für Bezeichnungen wie „frisch“ oder „laktosefrei“ festgelegt. Mit dem Label „frisch“ darf für wärmebehandelte Milch nur noch geworben werden, wenn diese bei maximal 8 Grad höchstens 3 Wochen haltbar ist. Mit weniger als 0,1 g Laktose pro 100 g oder 100 ml Erzeugnis darf ein Erzeugnis noch als „laktosefrei“ bezeichnet werden. Ebenso wurden die Vorgaben für die Herstellungsverfahren „pasteurisiert“ und „hocherhitzt“ klar definiert. Die Mischung von Kuhmilch mit anderer Milch z. B. von Ziegen oder Schafen muss ebenso gekennzeichnet werden wie der Einsatz von pflanzlichen Zutaten. Auch der Zusatz von Vitaminen oder Mineralstoffen wurden mit der Verordnung geregelt. Die Milchproduktionsqualitätsverordnung ist Mitte Juni 2026 in Kraft getreten (Frankfurter Rundschau; Neue Milch-Regelung gilt ab Mitte Juni: Was Hersteller Ihnen künftig nicht mehr verschweigen dürfen, 2026).

3.1.1.3.2 Ausgewählte Milcherzeugnisse

Der Rohstoff Milch kann zu unterschiedlichen Milcherzeugnissen verarbeitet werden. Die wichtigsten Erzeugnisse, wie Konsummilch, Butter, Käse und Trockenmilcherzeugnisse, sind im Milchstammbaum (Schaubild 2) dargestellt.

Im Folgenden wird die Entwicklung von Herstellung, Außenhandel und der Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse beschrieben. Daten zu weiteren Milcherzeugnissen sind dem Anhang (Tabelle 15 bis Tabelle 18) zu entnehmen (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch; Versorgungsbilanzen 2025, 2026).

3.1.1.3.2.1 Konsummilch

Die Herstellung von Konsummilch²³ ist im Jahr 2025 mit 3.997,6 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr wiederum geringer ausgefallen (107,2 Tsd. Tonnen). Vollmilch (2.223,2 Tsd. Tonnen) und Teilentrahmte Milch (1.492,3 Tsd. Tonnen) hatten auch 2025 wieder den größten Anteil an der gesamten Herstellung. Beide Mengen der Herstellung sanken aber, ebenso wie 2024, gegenüber dem Vorjahr ab (2025/2024: Vollmilch: -53,9 Tsd. Tonnen; Teilentrahmte Milch: -25,4 Tsd. Tonnen). Mehr als die Hälfte der hergestellten Konsummilch war 2025 Vollmilch (55,6%; Tabelle 15).

2.807,9 Tsd. Tonnen (70,2 %) wurden von der gesamten Herstellung der Konsummilch 2025 ultra-hocherhitzt oder sterilisiert. 899,9 Tsd. Tonnen Konsummilch wurden mit dem ESL-Verfahren²⁴ länger haltbar gemacht (22,5 %).

2025 ergaben sich für den Außenhandel mit Konsummilch 186,3 Tsd. Tonnen Einfuhr (-26,4 Tsd. Tonnen) bzw. 422,0 Tsd. Tonnen Ausfuhr (-46,3 Tsd. Tonnen). Damit wurde 2025 mehr als doppelt so viel aus- wie eingeführt.

Die Werte „Verfügbar zum Verbrauch“ und der „Verbrauch pro Kopf“ verringerten sich für Konsummilch im Jahr 2025. Der Verbrauch sank um 87,3 Tsd. Tonnen auf 3.7761,9 Tsd. Tonnen und der Verbrauch pro Kopf auf 45,1 kg (2024: 46,1 kg).

Der Selbstversorgungsgrad (106,3 %) verringerte sich 2025 ebenfalls (Tabelle 15)).

3.1.1.3.2.2 Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse

Die Herstellung²⁵ von Butter einschließlich MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 46,2 Tsd. Tonnen angestiegen. Es wurden 524,8 Tsd. Tonnen hergestellt.

Mild gesäuerte Markenbutter hatte mit 346,2 Tsd. Tonnen (66,0 %) den größten Anteil an der gesamten Herstellung und konnte Zugewinne (+55,2 Tsd. Tonnen) gegenüber dem Vorjahr erzielen. Gegenüber der hergestellten Menge von mild gesäuerter Markenbutter waren alle anderen Anteile an der gesamten Herstellung sehr gering (Tabelle 16).

²³ Konsummilch: Vollmilch, Teilentrahmte und Entrahmte Milch sowie Sonstige Konsummilch einschließlich Vorzugsmilch (Rohmilch)

²⁴ ESL: Extended Shelf Life-Milch

²⁵ Herstellung in den Molkereien in Butterwert

Im Jahr 2025 sank die Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Tsd. Tonnen auf 127,7 Tsd. Tonnen. Damit verringerte sich die Einfuhr weiter. Dagegen erhöhte sich die Ausfuhr auf 161,4 Tsd. Tonnen (+8,0 Tsd. Tonnen). Damit wurde wieder etwas mehr aus- als eingeführt.

Die Bestände in den Molkereien veränderten sich zum Vorjahr etwas. Im Jahr 2025 wurden keine Marktordnungsmaßnahmen (Öffentliche oder Private Lagerhaltung) durchgeführt (Kapitel 3.1.1.4).

Im Jahr 2025 hat sich der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ für Butter einschließlich MilCHFett- und MilChstreichfetterzeugnisse in Butterwert im Vergleich zu 2024 um 21,0 Tsd. Tonnen auf 470,5 Tsd. Tonnen erhöht. Der Verbrauch pro Kopf hat sich im Jahr 2025 ebenfalls erhöht (5,6 kg).

Im Jahr 2025 wurde ein Selbstversorgungsgrad von 111,5 % (in Butterwert) ermittelt.

3.1.1.3.2.3 Käse

Die Herstellung von Käse hat insgesamt²⁶ in den letzten Jahren ein hohes Niveau erreicht. Im Jahr 2025 ist die Herstellung um 14,8 Tsd. Tonnen auf 2.756,8 Tsd. Tonnen weiter angestiegen.

2025 hatten mit 31,3 % Frischkäse (862,7 Tsd. Tonnen) den größten Anteil daran und verzeichnete gleichzeitig mit 37,7 Tsd. Tonnen den höchsten Zuwachs gegenüber 2024. Die Herstellung von Schnittkäse und halbfester Schnittkäse (834,6 Tsd. Tonnen) hat 2025 einen Anteil von 30,3 % an der Herstellung insgesamt erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden aber 14,5 Tsd. Tonnen Schnittkäse und halbfester Schnittkäse weniger hergestellt. Die Herstellung von Pasta filata Käse ist gegenüber 2024 zurückgegangen (-7,5 Tsd. Tonnen). In den Vorjahren waren noch Zuwächse zu verzeichnen (2024: +22,7 Tsd. Tonnen; 2023: 5,6 Tsd. Tonnen; Tabelle 17).

2025 wurde insgesamt weiterhin deutlich mehr Käse aus- als eingeführt (Faktor: 1,4). Die Einfuhren von Käse insgesamt erreichten 997,8 Tsd. Tonnen (+46,4 Tsd. Tonnen) und die Ausfuhren 1.444,2 Tsd. Tonnen (+6,9 Tsd. Tonnen).

Der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ für Käse insgesamt stieg 2025 um 75,0 Tsd. Tonnen an (2.201,2 Tsd. Tonnen). Der Verbrauch pro Kopf erhöhte sich ebenfalls. 2025 wurden 26,4 kg pro Kopf erreicht. Dagegen sank der Selbstversorgungsgrad weiter bis auf 125,2 % ab.

3.1.1.3.2.4 Trockenmilcherzeugnisse und Molkenpulver

Die Herstellung der Trockenmilcherzeugnisse zusammen²⁷ in Deutschland ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 56,1 Tsd. Tonnen auf 715,7 Tsd. Tonnen angestiegen (2024: 659,6 Tsd. Tonnen). Mit einem Anteil von 52,8 % (377,6 Tsd. Tonnen) hatte Magermilchpulver weiterhin den größten Anteil an der Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen. Die Herstellung von Magermilchpulver ist im Jahresvergleich ebenfalls gestiegen (+49,9 Tsd. Tonnen; Tabelle 18).

2025 erhöhte sich die Einfuhr von Trockenmilcherzeugnissen insgesamt um 9,3 Tsd. Tonnen. Es wurden 361,9 Tsd. Tonnen importiert. Die Ausfuhr erhöhte sich um 34,5 Tsd. Tonnen auf 535,0 Tsd. Tonnen. Die Ausfuhr war 2025 um das 1,5-fache höher als die Einfuhr.

²⁶ Hart- und Schnittkäse, halbfester Schnittkäse, Weich- und Frischkäse, Pasta Filata Käse, Sauermilch-, Koch-, und Molkenkäse, Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen

²⁷ Magermilch-, Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver, Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform (ohne sowie mit Zusätzen für Nahrung und Futter) und Buttermilchpulver

Der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ für die Trockenmilcherzeugnisse zusammen ist 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 531,9 Tsd. Tonnen angestiegen (+27,9 Tsd. Tonnen). Der Verbrauch pro Kopf belief sich 2025 auf 6,4 kg und stieg damit ebenfalls an.

Im Jahr 2025 betrug der Selbstversorgungsgrad 134,5 % (Tabelle 18).

Im Jahr 2025 verringerte sich die Herstellung von Molkenpulver weiter. Die Herstellung sank von 373,6 Tsd. Tonnen auf 354,4 Tsd. Tonnen. Die Ausfuhr reduzierte sich auf 297,9 Tsd. Tonnen (-15,7 Tsd. Tonnen) und die Importe fielen auf 72,3 Tsd. Tonnen (-1,4 Tsd. Tonnen). Die Ausfuhr waren 2025, auch wie in den Vorjahren, höher als die Einfuhren (Faktoren: 2025 4,1; 2023: 4,3; 2022: 4,1; Tabelle 18).

277,5 Tsd. Tonnen Kondensmilch wurden im Jahr 2025 hergestellt (-15,8 Tsd. Tonnen). Es wurde sowohl mehr Kondensmilch als im Vorjahr ein- und ausgeführt (Einfuhr: +13,9 Tsd. Tonnen; +18,0 Tsd. Tonnen). Die Ausfuhr (356,3 Tsd. Tonnen) war 2025 damit größer als die Einfuhr (153,8 Tsd. Tonnen). Ebenfalls war die Ausfuhr auch höher als die Herstellung (Faktor: 1,3).

2025 verringerten sich der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ (75,4 Tsd. Tonnen; -20,5 Tsd. Tonnen) und der Verbrauch pro Kopf (0,9 kg) gegenüber 2024. Der Selbstversorgungsgrad erreichte 2025 einen Wert von 368,1 % (Tabelle 18).

Marktordnungsmaßnahmen (Öffentliche oder Private Lagerhaltung) wurden 2025 nicht durchgeführt (Kapitel 3.1.1.4).

3.1.1.4 Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland

2025 wurden in Deutschland keine Mengen Butter und Magermilchpulver in der Öffentlichen oder Privaten Lagerhaltung eingelagert.

Zum Anfang und Ende des Jahres 2025 waren in Deutschland keine Bestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung vorhanden (Unger, 2026)

3.1.2 Deutscher Außenhandel

Die Daten zum Außenhandel für Deutschland basieren auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Die Angaben für das Jahr 2025 sind vorläufig. Andere verwendete Quellen werden explizit genannt.

Für den Handel innerhalb der Europäischen Union werden die Daten mit dem Handel mit den anderen 26 EU-Mitgliedsstaaten ausgewiesen.

Die Einflüsse von Handelskonflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen auf den Außenhandel werden im Kapitel 4.1 aufgezeigt.

3.1.2.1 Außenhandel gesamt und Top 25 der deutschen Handelspartner

Die in diesem Kapitel angegebenen Daten für das Jahr 2025 haben den Stand vom 20.02.2026 (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Staaten Rang, 2026); (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2024; Staaten Rang, 2026).

Insgesamt wurden Waren mit einem Wert von 1.563,0 Mrd. Euro im Jahr 2025 aus Deutschland ausgeführt²⁸ und damit 13,4 Mrd. Euro oder 0,9 % mehr als im Vorjahr. Davon wurden Waren im Wert von 839,3 Mrd. Euro in EU-Staaten (+4,1 %) exportiert. In Drittstaaten wurden Waren im Wert von 689,6 Mrd. Euro ausgeführt und damit 2,9 % weniger als im Vorjahr.

Eingeführt²⁹ nach Deutschland wurden 2025 Waren im Wert von insgesamt 1.362,5 Mrd. Euro. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 13,4 Mrd. Euro oder 0,9 %. Davon waren Außenhandelswaren im Wert von 700,5 Mrd. Euro aus anderen EU-Staaten (+3,1 %) und 622,1 Mrd. Euro aus Drittstaaten (+5,5 %).

Deutschland hatte 2025 insgesamt wieder einen positiven Außenhandelssaldo³⁰ von 200,5 Mrd. Euro erwirtschaftet. Damit waren es gegenüber dem Vorjahr 37,5 Mrd. Euro weniger.

Im Jahr 2025 hatte Deutschland wieder den größten Exportüberschuss mit den Vereinigten Staaten (51,9 Mrd. Euro). Der Saldo verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,7 Mrd. Euro.

Der negative Außenhandelssaldo gegenüber China hat sich von 66,9 Mrd. Euro (2024) auf 89,3 Mrd. Euro (2025) erhöht.

Das Außenhandelsdefizit der USA wurde offiziell vom Präsidenten der USA, Donald Trump, als Grund für die Einführung von Zöllen gegen fast alle anderen Staaten der Welt angeführt (Kapitel 3.1.2.3.2).

Wertmäßig wurden 2025 die meisten Waren aus Deutschland in die Vereinigten Staaten exportiert (146,2 Mrd. Euro; -15,2 Mrd. Euro gegenüber 2024). Die Exporte nach China gingen gegenüber dem Vorjahr weiter zurück (-8,7 Mrd. Euro). China wechselte damit auf Rang 6 aller Staaten und war somit, entgegen den Vorjahren, nicht mehr in den Top 5 der Exportländer.

2025 wurden wertmäßig weiterhin die meisten Güter aus China nach Deutschland importiert (170,6 Mrd. Euro; 2024: 156,8 Mrd. Euro). Damit erhöhten sich die Einfuhren aus China gegenüber dem Vorjahr. Die Niederlande stehen bei den Einfuhren im Wert vom 96,7 Mrd. Euro auf Rang 2 der größten Lieferländer (+3,6 Mrd. Euro). Bemerkenswert ist der sich vergrößernde Abstand zwischen China und den Niederlanden (2025: 73,9 Mrd. Euro; 2024: 63,8 Mrd. Euro).

In der Tabelle 19 sind neben den Exporten und Importen die Top 25 der Staaten mit dem größten Außenhandelsvolumina sowie die Staaten mit dem größten Außenhandelssaldo für das Jahr 2025 aufgeführt (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Staaten Rang, 2026); (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2024; Staaten Rang, 2026).

3.1.2.2 Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen

3.1.2.2.1 Top Handelspartner

Die Ausführungen zum Außenhandel 2024 und 2025 in den folgenden Unterkapiteln beziehen sich auf die gehandelten Mengen Deutschlands mit den anderen 26 EU-Staaten sowie mit Drittstaaten (Stand: 26.03.2026). Die Auswahl der Staaten erfolgte aufgrund eines Mindesthandelsvolumens von 10 Tsd. Tonnen oder/und einem Warenwert in Höhe von 1 Mio. Euro Einfuhr

28 Exporte von Deutschland zum Bestimmungsort

29 Import vom Ursprungsort nach Deutschland

30 Außenhandelssaldo: Exporte abzüglich Importe (monetären Werte)

und/oder Ausfuhr im Jahr 2025. Die Top 10, der angegebene Rang und der Anteil wurden anhand der Tonnage 2025 ermittelt (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026).

3.1.2.2.1.1 EU-Staaten

Von den 2025 aus den EU-Mitgliedsstaaten nach Deutschland eingeführten ausgewählten Milcherzeugnissen (7,9 Mio. Tonnen im Wert von 16,1 Mrd. Euro) waren die Niederlande der größte Exporteur. Deutschland importierte aus den Niederlande 1,8 Mio. Tonnen Erzeugnisse mit einem Wert von 4,7 Mrd. Euro. Aus Polen (Rang 2) wurden 1,1 Mio. Tonnen Waren im Wert von 1,7 Mrd. Euro nach Deutschland eingeführt. Die Top 10 der Importeure der EU-Staaten führten 7,5 Mio. Tonnen in einem Wert von 14,8 Mrd. Euro und damit 94,9 % aller Waren ein (Tabelle 20).

Im Jahr 2025 wurden zusammen 7,6 Mio. Tonnen ausgewählte Milcherzeugnisse in einem Wert von 18,4 Mrd. Euro von Deutschland in die anderen 26 EU-Mitgliedsstaaten ausgeführt. Allein davon gingen 87,2 % in die Top 10 der EU-Mitgliedsstaaten (6,6 Mio. Tonnen mit einem Wert von 15,3 Mrd. Euro). Mit 2,0 Mio. Tonnen in einem Wert von 3,5 Mrd. Euro waren die Niederlande der größte Abnehmer der deutschen Erzeugnisse. Italien lag auf Rang 2 und führte 1,0 Mio. Tonnen mit einem Wert von 2,2 Mrd. Euro ein (Tabelle 21).

2025 erhöhten sich die Einfuhren der EU-Mitgliedsstaaten mit den ausgewählten Milcherzeugnissen gegenüber dem Vorjahr um 498,6 Tsd. Tonnen bzw. 2.005,2 Mio. Euro. Dagegen verringerte sich die Tonnage der Ausfuhren um 143,3 Tsd. Tonnen, gleichzeitig stieg aber der Wert der Waren um 934,5 Mio. Euro an.

3.1.2.2.1.2 Drittstaaten

2025 wurden aus den Drittstaaten zusammen 472,3 Tsd. Tonnen ausgewählte Milcherzeugnisse im Wert von 2,0 Mrd. Euro nach Deutschland eingeführt. Davon wurden von den Top 10 der Drittstaaten 92,5 % d. h. 437,0 Tsd. Tonnen im Wert von 1,9 Mrd. Euro nach Deutschland importiert. Aus der Schweiz führte Deutschland 108,4 Tsd. Tonnen ausgewählter Milcherzeugnisse im Wert von 663,8 Mio. Euro ein. Aus Lichtenstein (Rang 2) wurden 94,7 Tsd. Tonnen Waren im Wert von 193,5 Mio. Euro importiert. Entsprechend der Tonnage der Einfuhren erreichte China den Rang 3 (89,6 Tsd. Tonnen im Wert von 324,4 Mio. Euro; Tabelle 22).

Von Deutschland in die Drittstaaten wurden im Jahr 2025 zusammen 1,9 Mio. Tonnen ausgewählte Milcherzeugnisse im Wert von 6,8 Mrd. Euro ausgeführt. Die Top 10 der Drittstaaten haben davon aus Deutschland 1,1 Mio. Tonnen Ware im Wert von 4,0 Mrd. Euro und somit 57,3 % aller Waren eingeführt. Der größte Handelspartner 2025 war das Vereinigte Königreich mit 385,5 Tsd. Tonnen Waren im Wert von 1,1 Mrd. Euro gefolgt von China (284,9 Tsd. Tonnen im Wert von 1,2 Mrd. Euro; Tabelle 23).

Im Vergleich zum Jahr 2024 erhöhten sich 2025 die Tonnage der Einfuhren nach Deutschland aus allen Drittstaaten um 41,6 Tsd. Tonnen und 188,1 Mio. Euro. Der größte Zuwachs war mit 23,0 Tsd. Tonnen und 40,4 Mio. Euro von China zu verzeichnen. 2025 verringerten sich dagegen die Ausfuhren von Deutschland in alle Drittstaaten um 49,2 Tsd. Tonnen, aber der Wert erhöhte sich gleichzeitig um 304,6 Mio. Euro. In China sank die Tonnage ebenfalls leicht (-2,5 Tsd. Tonnen), aber der Wert der Ware stieg erheblich an (+155,0 Mio. Euro).

3.1.2.2.2 Gegenüberstellung Ein- und Ausfuhr ausgewählte Milcherzeugnisse

Die Abbildung 7 stellt die Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands für ausgewählten Milcherzeugnisse im Jahr 2025 dar.

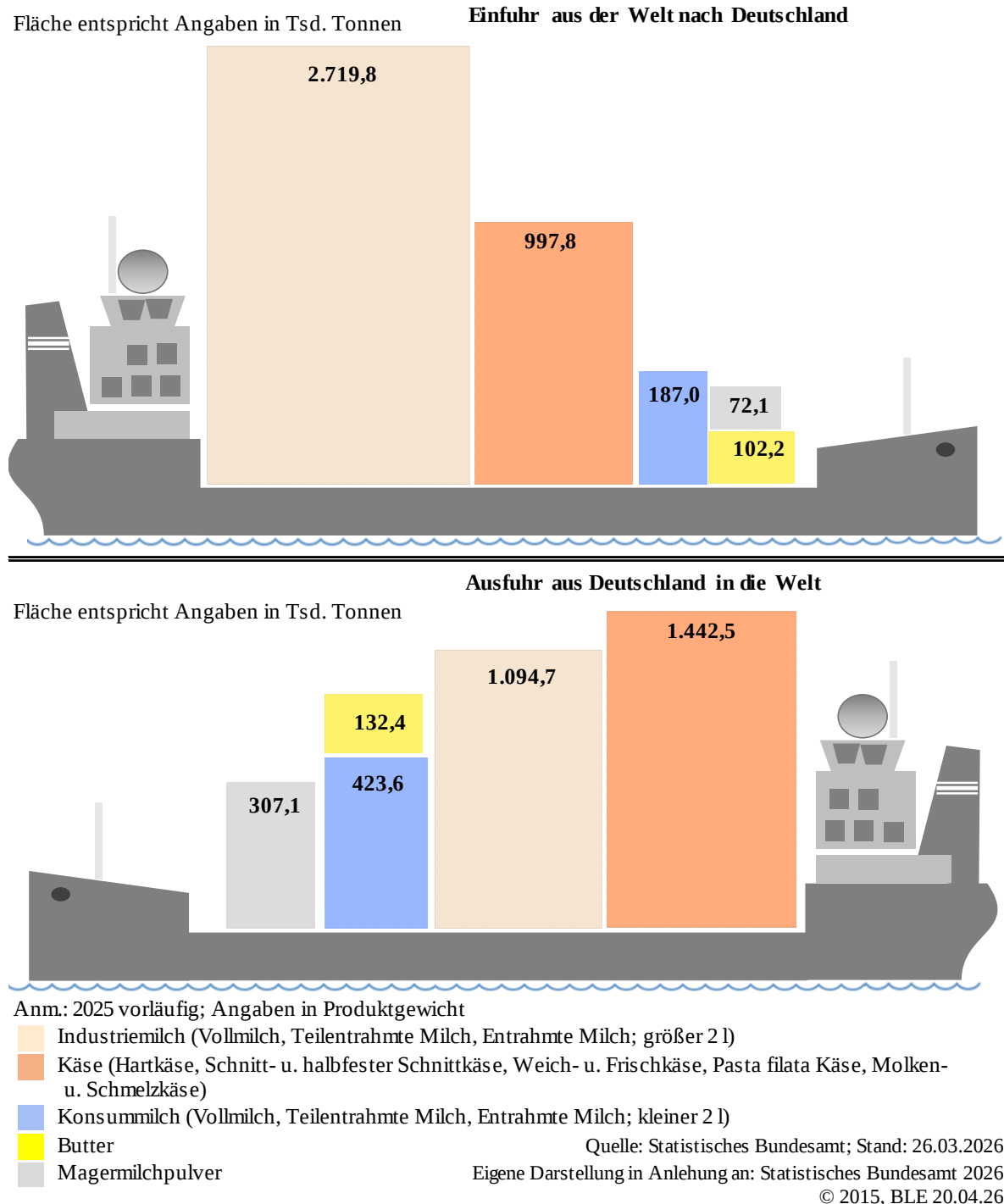


Abbildung 7: Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen im Jahr 2025

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026), (Eigene Darstellung)

In der Abbildung 7 wird sichtbar, dass die Ausfuhren mengenmäßig bei den meisten ausgewählten Milcherzeugnissen die Einfuhren übertreffen. So wurde beispielsweise bei Magermilchpulver

mehr als das Vierfache der eingeführten Menge ausgeführt. Dagegen wurde mehr als die 2,5-fache Menge Industriemilch ein- wie ausgeführt und bei der Butter erreicht der gehandelte Import in etwa der exportierten Menge (Stand: 26.03.2026; (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026).

3.1.2.2.3 Gegenüberstellung ausgewählte Milcherzeugnisse

Die Ausführungen zum Außenhandel 2024 und 2025 in den folgenden Unterkapiteln beziehen sich auf die gehandelten Mengen Deutschlands mit den anderen 26 EU-Staaten sowie mit Drittstaaten (Stand: 26.03.2026). Die Auswahl der Staaten erfolgte aufgrund eines Mindesthandelsvolumens von 10 Tsd. Tonnen oder/und einem Warenwert in Höhe von 1 Mio. Euro Einfuhr und/oder Ausfuhr im Jahr 2025 (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026).

3.1.2.2.3.1 Vollmilch in Gebinden von mehr als 2 Litern

Fast die gesamte nach Deutschland eingeführte Vollmilch in Gebinden von mehr als 2 Litern kam im Jahr 2025 aus EU-Staaten (99,9 %; 2.604,1 Tsd. Tonnen). Die größte Menge wurde dabei aus der Tschechischen Republik (784,7 Tsd. Tonnen) bezogen.

Auch die Ausfuhren von insgesamt 669,2 Tsd. Tonnen erfolgten fast ausschließlich in die Staaten der Europäischen Union (267,0 Tsd. Tonnen oder 99,8 %). Allein in die Niederlande wurden 615,1 Tsd. Tonnen (63,6 %) aus Deutschland exportiert (Tabelle 24).

3.1.2.2.3.2 Magermilchpulver

Die mengenmäßigen Ausfuhren von Magermilchpulver 2025 aus Deutschland in die Welt übertrafen die Einfuhren um mehr als das Vierfache, genau wie bei den monetären Werten.

2025 wurde Magermilchpulver im Wert von 82,2 Mio. Euro mehr ausgeführt als im Vorjahr (2025: 782,1 Mio. Euro). Die ausgeführte Menge des Magermilchpulvers (2025: 307,1 Tsd. Tonnen) erhöhte sich dagegen um 41,4 Tsd. Tonnen.

Von den 2025 insgesamt in alle Welt ausgeführten 307,1 Tsd. Tonnen gingen 184,0 Tsd. Tonnen (59,9 %) in andere EU-Staaten und 123,0 Tsd. Tonnen in Drittstaaten.

Bei den EU-Staaten waren 2025 die Niederlande mit 62,2 Tsd. Tonnen im Wert von 147,7 Mio. Euro größter Abnehmer. Bei den Drittstaaten hat Ägypten 24,4 Tsd. Tonnen für 59,8 Mio. Euro aus Deutschland eingeführt.

Der Export von Magermilchpulver aus Deutschland nach China verringert sich immer weiter (2023: 11,9 Tsd. Tonnen für 32,0 Mio. Euro; 2024: 1,9 Tsd. Tonnen für 5,2 Mio. Euro; 2025: 1,7 Tsd. Tonnen für 4,7 Mio. Euro). China erreichte mit der Ausfuhr 2025 von Magermilchpulver den 17 Rang der Drittstaaten nach der Tonnage.

Im Jahr 2025 kam das von Deutschland insgesamt eingeführte Magermilchpulver (72,1 Tsd. Tonnen im Wert von 188,8 Mio. Euro) fast ausschließlich aus Staaten der Europäischen Union. Die EU-Staaten haben zusammen 71,8 Tsd. Tonnen für 187,5 Mio. Euro und damit 99,6 % der gesamten Menge importiert). Dabei wurde mit 26,4 Tsd. Tonnen im Wert von 67,6 Mio. Euro wiederum der größte Anteil mit den Niederlanden gehandelt (Tabelle 25).

3.1.2.2.3.3 Schnittkäse und halbfester Schnittkäse

Im Jahr 2025 wurde die 1,4-fache Tonnage Schnittkäse und halbfester Schnittkäse mehr ausgeführt als eingeführt (Ausfuhr: 453,5 Tsd. Tonnen; Einfuhr: 320,8 Tsd. Tonnen). Wertmäßig betrug dieser Faktor das 1,1-fache (Ausfuhr: 2,1 Mrd. Euro; Einfuhr: 1,9 Mrd. Euro). Dabei war im Durchschnitt der eingeführte Käse im Wert pro Kilogramm mit 6,03 €/kg höherwertiger als der ausgeführte Käse (4,62 €/kg).

Absolut übertraf 2025 die Ausfuhr von Käse in Drittstaaten (68,7 Tsd. Tonnen) die Einfuhr (16,2 Tsd. Tonnen) um das 4,2-fache. Der Wert des ausgeführten Käses betrug 334,0 Mio. Euro und der Wert des eingeführten Käses 127,1 Mio. Euro. Damit wurde wertmäßig das 2,6-fache mehr Käse exportiert als importiert.

2025 wurde von dem in Drittstaaten ausgeführten Käse (68,7 Tsd. Tonnen) 9,6 Tsd. Tonnen (14,0 %) im Wert von 41,3 Mio. Euro nach Japan exportiert. Damit war Japan bei den Drittstaaten der größte Importeur von Käse. Chile, bis Jahr 2024 noch auf Rang 1 der Importeure der Drittstaaten, ist 2025 auf Rang 3 zurückgefallen.

Die Schweiz ist beim Export, im Gegensatz zu den Importen, mit 4,9 Tsd. Tonnen im Wert von 33,0 Mio. Euro (6,73 €/kg) nur auf Rang 4 der Drittstaaten.

Die Einfuhren nach Deutschland (insgesamt: 320,8 Tsd. Tonnen im Wert von 1,9 Mrd. Euro) kamen 2025 fast ausschließlich aus den Staaten der Europäischen Union (95,0 %; 304,6 Tsd. Tonnen im Wert von 1,8 Mrd. Euro). Davon stammten allein 202,7 Tsd. Tonnen oder 66,5 % der gesamten Einfuhren der EU-Staaten im Wert von 1,1 Mrd. Euro aus den Niederlanden. Aus Österreich (Rang 2) wurden nur 27,0 Tsd. Tonnen im Wert von 165,6 Mio. Euro nach Deutschland importiert (8,9 %). Das verdeutlicht die Dominanz der Niederlande bei der Einfuhr von Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse aus den 26 Mitgliedsstaaten der EU.

Käse aus Drittstaaten wurde 2025 fast ausschließlich aus der Schweiz (13,5 Tsd. Tonnen; 83,2 %) eingeführt. Der Wert betrug 113,3 Mio. Euro (8,42 €/kg). Auf Rang 2 der Drittstaaten bei der Einfuhr war 2025 Neuseeland mit 1,7 Tsd. Tonnen im Wert von 4,8 Mio. Euro (2,78 €/kg; 10,8 % aller Einfuhren der Drittstaaten; Tabelle 26).

3.2 Entwicklungen EU-Markt und Weltmarkt

3.2.1 Milcherzeugung, Milchlieferung und Milchpreise

Die Preise für Agrarwaren unterliegen auf den internationalen Märkten auch weiterhin ständigen Schwankungen.

3.2.1.1 Entwicklungen in den EU-Staaten

Im Kapitel 3.2.1.1 werden ausschließlich die Daten für die 27 EU-Mitgliedsstaaten (ohne GB) ausgewiesen. Erfolgt eine andere Ausweisung wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

3.2.1.1.1 Milcherzeugung und Milchlieferung

71,5 Mio. Rinder³¹ wurden 2025 in allen 27 EU-Staaten gezählt. Damit ist ein weiterer Rückgang gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen (2024: 71,9 Mio. Rinder; 2023: 73,8 Mio. Rinder; (Statistisches Amt der Europäischen Union; EU-Staaten; Anzahl Rinder 2025, 2026).

Es wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der Rinder im Jahr 2026 gegenüber dem Vorjahr weiter zurück gehen werden. Die anfänglich hohen Milchpreise 2025, die die Schlachtung der Tiere verzögert hat, sind zum Ende des Jahres 2025 zurückgegangen. Die durch die rechtlichen Vorgaben und steigende Kosten belastende Rentabilität der Rinderhaltung wird zusätzlich durch Seuchenausbrüche, wie die Blauzungenkrankheit oder die Lumpy Skin Disease erschwert. Das wird zu dem voraussichtlichen weiteren Rückgang der Tiere beitragen (Zinke, 2026).

Im Jahr 2025 wurden in den 27-EU-Staaten 19,1 Mio. Milchkühe gehalten und damit 136,3 Tsd. Tiere weniger als im Vorjahr (19,2 Mio. Milchkühe). Die Veränderung des Tierbestandes ist in den einzelnen Staaten unterschiedlich. Insgesamt war der Rückgang 2025 geringer als der Rückgang der Jahre 2024 zu 2023 (-690,3 Tsd. Tier). Deutschland (18,8 %), Frankreich (15,6 %) und Polen (10,2 %) hatten mit zusammen 8,5 Mio. Milchkühen (44,7 %) die größten Anteile an allen in den EU-Staaten gehaltenen Milchkühen (Tabelle 27; (Statistisches Amt der Europäischen Union; EU-Staaten; Anzahl Milchkühe 2025, 2026)).

Anm.: 27 EU-Staaten (ohne GB); 2025: geschätzt, 2026: Prognose; Stand: 01.04.2026

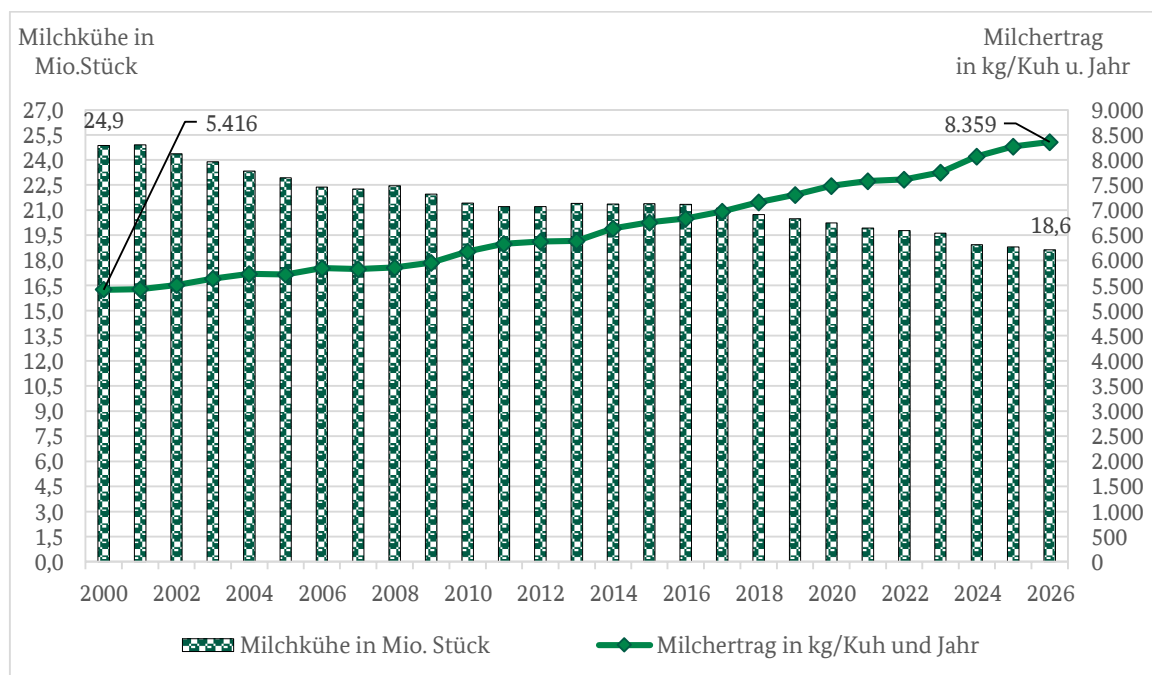


Abbildung 8: Milchkühe und Milchertrag in den EU-Staaten in den Jahren 2000 bis 2026

Quelle: (EU-Kommission; Milk and dairy short-term outlook; EU milk supply and utilisation 2026, 2026), (Eigene Darstellung)

In der Abbildung 8 wird der Milchkuhbestand und der Milchertrag pro Kuh und Jahr in den 27 EU-Staaten dargestellt. Für das Jahr 2025 schätzt die EU-Kommission eine Erzeugung von

³¹ 2025: vorläufig, Stand: 18.03.2026

158,1 Mio. Tonnen Kuhmilch in den 27 Staaten der EU. Nach einer Prognose der Kommission soll 2026 die Erzeugung auf 158,3 Mio. Tonnen steigen. Damit setzt sich der Anstieg der Erzeugung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr weiter fort (2024/2023: +0,9 Mio. Tonnen; 2025/2024: +2,4 Mio. Tonnen; 2026/2025: +0,3 Mio. Tonnen). Der durchschnittliche Milchertrag aller EU-Staaten stieg nach der Schätzung 2025 auf 8.267,9 kg je Kuh und Jahr und in der Prognose für 2026 auf 8.358,8 kg je Kuh und Jahr an. Im Vergleich der Jahre wäre das ebenfalls ein weiterer Anstieg der Milchleistung pro Milchkuh und Jahr (EU-Kommission; Milk and dairy short-term outlook; EU milk supply and utilisation 2026, 2026).

Im Jahr 2024 lagen von den Mitgliedstaaten, die am meisten Kuhmilch erzeugten, Deutschland und die Niederlande bei den Milchleistungen deutlich über dem EU-Durchschnitt (Abbildung 9; (EU-Kommission, EU-27 estimated agricultural balance sheets, Raw milk production and deliveries, Details, 2024, 2026)).

Anm.: Der dargestellte Graph zeigt die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh und Jahr in den 27 EU-Staaten. Staaten oberhalb der Linie haben eine Milchleistung pro Kuh über dem EU-Durchschnitt, Staaten unterhalb der Linie unter dem EU-Durchschnitt.; Stand: 16.04.2026

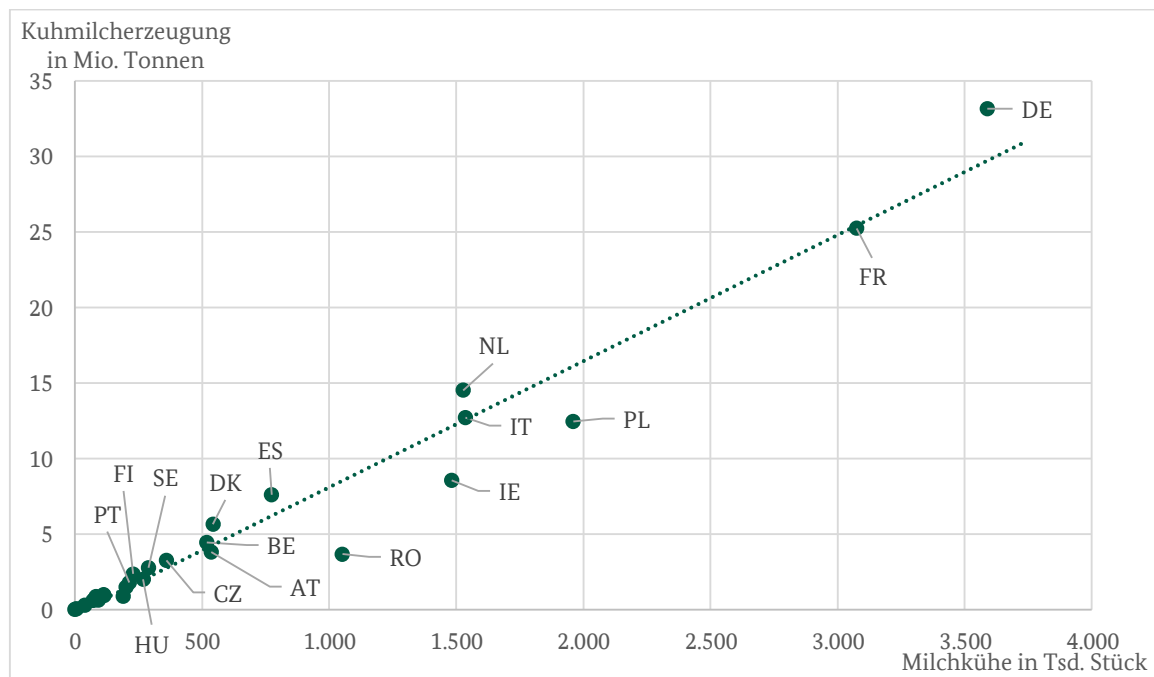


Abbildung 9: Milchkühe und Kuhmilcherzeugung in den EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2024

(EU-Kommission, EU-27 estimated agricultural balance sheets, Raw milk production and deliveries, Details, 2024, 2026), (Eigene Darstellung)

In den EU-Mitgliedsstaaten³² wurden im Jahr 2025 insgesamt 147,5 Mio. Tonnen Kuhmilch an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert und damit 2,3 Mio. Tonnen mehr als im Vorjahr (145,2 Mio. Tonnen). Die fünf Staaten mit den größten gelieferten Mengen 2025 waren Deutschland (32,5 Mio. Tonnen), Frankreich (24,2 Mio. Tonnen), Niederlande (13,9 Mio. Tonnen), Polen (13,8 Mio. Tonnen) und Italien (12,9 Mio. Tonnen; Abbildung 10; (EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer, 2026).

³² Ohne Luxemburg (keine Angaben)

Anm.: Anm.: 27 EU-Staaten (ohne GB); LU: keine Angaben; Stand: 21.05.2026

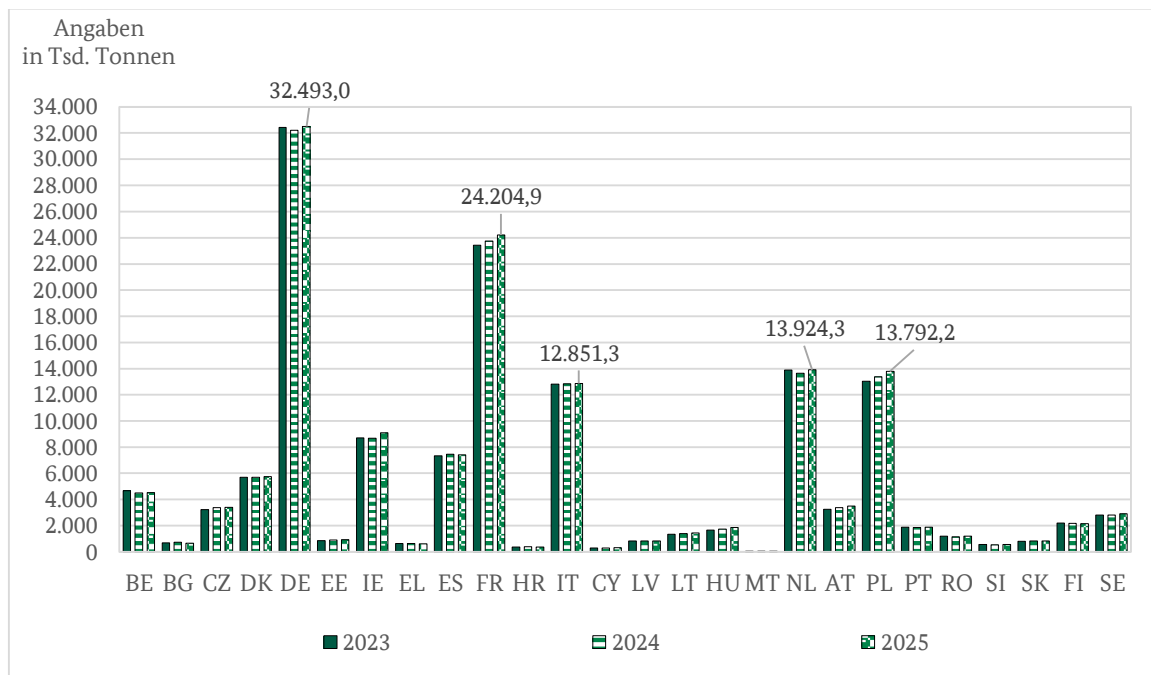


Abbildung 10: Kuhmilchlieferrung an die Molkereien in Tsd. Tonnen in den 27 Mitgliedsstaaten der EU in den Jahren von 2023 bis 2025

Quelle: (EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer, 2026), (Eigene Darstellung)

Anm.: Hier werden die Liefermengen der Staaten detailliert dargestellt, die die größten Mengen aller EU-Staaten liefern.

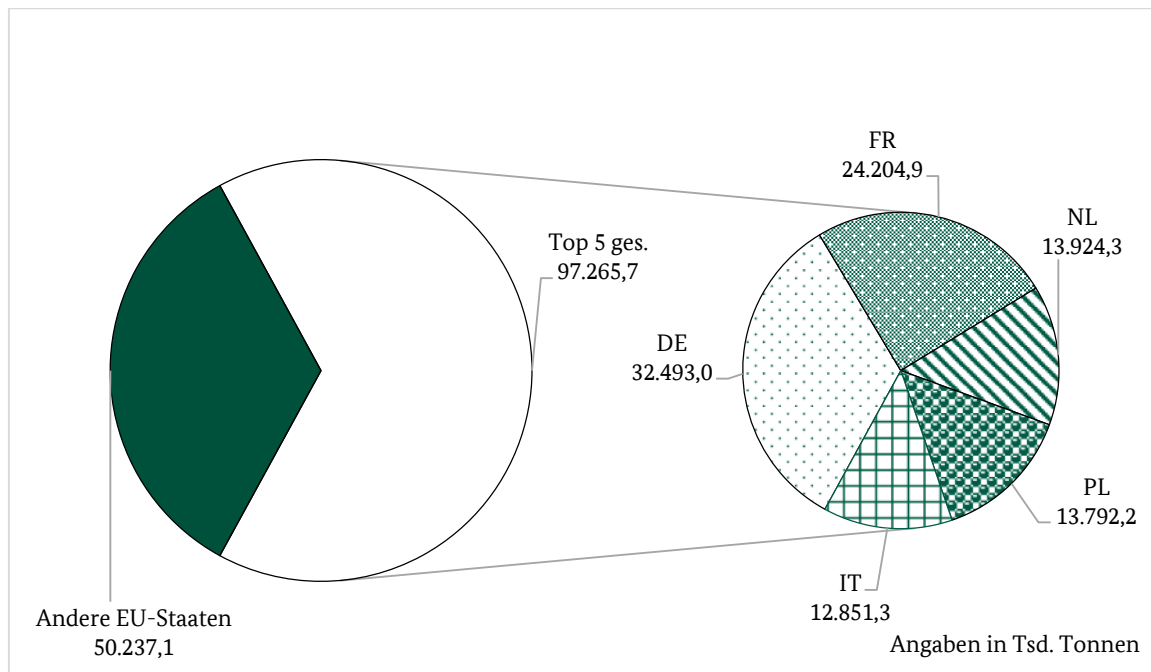


Abbildung 11: Anteil ausgewählter EU-Staaten an der Kuhmilchanlieferung in den EU-Staaten in Tsd. Tonnen im Jahr 2025

Quelle: (EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer, 2026), (Eigene Darstellung)

In der Abbildung 11 werden die Anteile ausgewählter EU-Staaten an der Kuhmilchliefierung aufgezeigt. Von der Kuhmilch, die im Jahr 2025 durch europäische Erzeuger an die Molkereien in den EU-Staaten geliefert wurde, entfiel auf Deutschland ein Anteil von 22,0 %, gefolgt von Frankreich (16,4 %), den Niederlanden und Polen (jeweils 9,4 %) sowie Italien (8,7 %). Diese fünf Staaten lieferten 2025 zusammen 97,3 Mio. Tonnen oder 65,9 % der gesamten Kuhmilchliefierungen der EU-Staaten (147,5 Mio. Tonnen). Die Kuhmilchliefierungen 2025 und der Anteil der fünf Staaten an den gesamten Kuhmilchliefierungen war somit größer als im Vorjahr (95,8 Mio. Tonnen; 66,0 %). In den Monaten Januar bis März 2026 wurden in den EU-Mitgliedsstaaten 36,0 Mio. Tonnen Milch³³ an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Das waren nach dem derzeitigen Stand 0,5 Mio. Tonnen mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum (EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer, 2026).

5,1 Mio. Tonnen ökologisch erzeugter Kuhmilch³⁴ wurden 2025 von den landwirtschaftlichen Unternehmen der EU-Staaten an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Damit verringerte sich die gelieferte Menge im Jahr 2025 um 60,1 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2025 wurden in Deutschland (1,5 Mio. Tonnen) und in Frankreich (1,2 Mio. Tonnen) die größten Mengen der ökologisch erzeugten Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten geliefert. Von der gesamten an die EU gelieferten ökologisch erzeugten Kuhmilch (5,1 Mio. Tonnen) erreichte Deutschland damit 29,5 % und Frankreich 23,6 %. Zusammen haben diese beiden Staaten 2025 mehr als die Hälfte der gesamten Menge geliefert. Die in der Abbildung 12 ausgewiesenen Top 5 der EU-Staaten lieferten 2025 zusammen 4,2 Mio. Tonnen oder 81,3 % der gesamten Menge (EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer, 2026).

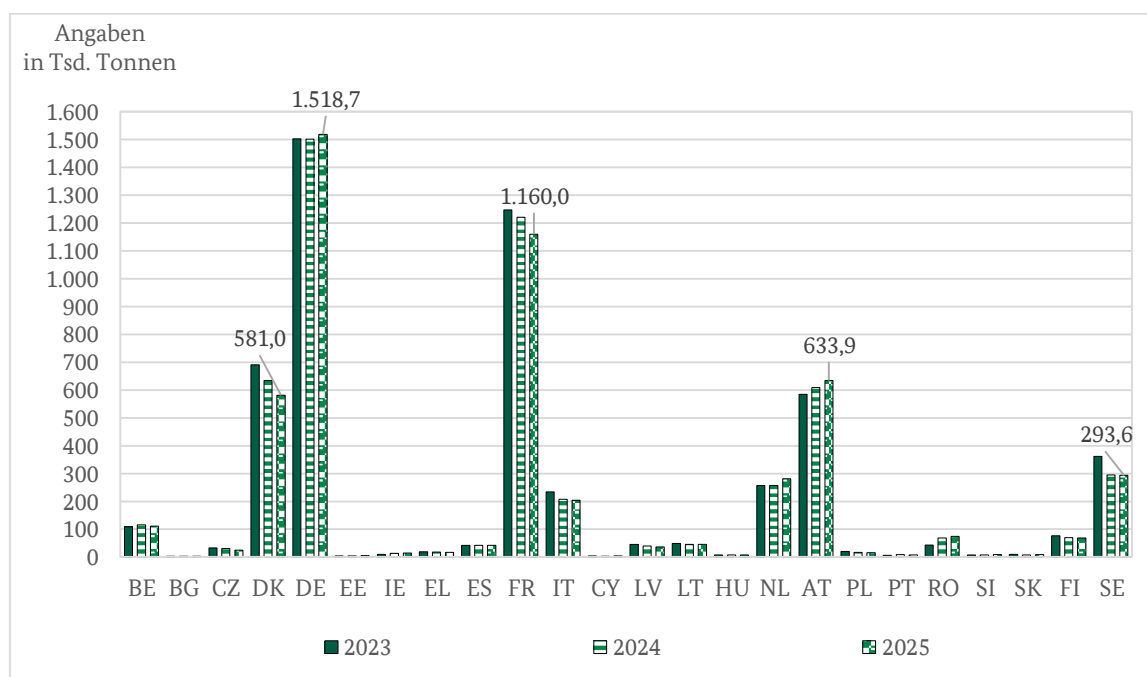


Abbildung 12: Ökologische Kuhmilchliefierung an die Molkereien in Tsd. Tonnen in den 27 Mitgliedsstaaten der EU in den Jahren von 2023 bis 2025

Quelle: (EU-Kommission; Dairy production 2026, Data Explorer, 2026), (Eigene Darstellung)

³³ Ohne Luxemburg (keine Angaben); Stand: 21.05.2026

³⁴ EU-Staaten: nicht alle Staaten melden; Stand: 21.05.2025

In den ersten drei Monaten des Jahres 2026 wurden in den EU-Mitgliedsstaaten 1,3 Mio. Tonnen ökologische Milch³⁵ an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Das waren nach dem ausgewiesenen Stand 34,7 Tonnen mehr als im gleichen des Vorjahres (EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer, 2026).

3.2.1.1.2 Milchpreisentwicklung

Im Januar 2025 wurde im Durchschnitt der EU-Staaten³⁶ für **Rohmilch** 53,70 Ct/kg ausgezahlt und damit 7,22 Ct/kg mehr als im gleichen Vorjahresmonat (46,48 Ct/kg). Nach dem der höchste Preis im Februar (53,77 Ct/kg) erreicht wurde, verringerten sich die Auszahlungspreise bis zum Dezember 2025 auf 47,98 Ct/kg. In den letzten beiden Monaten des Jahres 2026 wurde weniger als im jeweiligen Vorjahresmonat ausgezahlt. So waren es im November 3,53 Ct/kg weniger (50,08 Ct/kg). Im Dezember wurden 47,98 Ct/kg und damit 6,73 Ct/kg weniger als 2024 erzielt (Tabelle 28; (Europäische Kommission, Raw milk prices 2025, 2026))

Im Gegensatz zu den Rohmilchpreisen erhöhten sich die EU-Preise³⁷ für **Bio-Rohmilch** in allen Monaten des Jahres 2025 gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. Im Januar 2025 wurden 61,82 Ct/kg für Bio-Milch an die Erzeuger ausgezahlt und damit 5,46 Ct/kg mehr als im Januar 2024. Der höchste Preis wurde mit 64,89 Ct/kg im November 2025 erreicht, wobei der Preis sich nicht fortlaufend jeden Monat gegenüber dem Vormonat anstieg. Im Dezember sank der Preis auf 63,97 Ct/kg ab (Tabelle 28;). Im Januar 2026 wurde ein durchschnittlicher EU-Preis für **Rohmilch** in Höhe von 45,17 Ct/kg bezahlt. Der Preis sank weiter bis zum April auf 42,78 Ct/kg ab. Dagegen lag der Preis für **Bio-Rohmilch** im EU-Durchschnitt im Januar 2026 bei 63,63 Ct/kg. Aber auch hier sank der Preis in den folgenden Monaten ab (April 2026: 58,28 Ct/kg; (Europäische Kommission, Raw milk prices 2025, 2026).

3.2.1.2 Weltweite Entwicklung

2025 wurden weltweit rund 918 Mio. Rinder ermittelt (Abbildung 13). Damit sank der Bestand erneut gegenüber 2024 ab (-14 Mio. Rinder). Mit 307,5 Mio. Rindern hatte Indien weiterhin den größten Bestand. Die Anzahl der Rinder hat sich hier gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Abstand der Rinderbestände in Indien und Brasilien (Top 2) betrug 120,6 Mio. Rinder. Deutschland rangierte mit 10,4 Mio. Rindern auf dem Rang 10 der Top 10 (Topagrar; Top 10 Rinderbestand Welt 2025, 2026).

Von den größten Milcherzeugern sind für die weltweite Marktentwicklung neben der EU vor allem die anderen großen Exporteure USA, Australien und Neuseeland wichtig.

Andere große Milcherzeuger, wie Indien und Pakistan, treten als Exporteure auf dem Weltmarkt weniger in Erscheinung. Sie haben durch eine sehr große Bevölkerung einen hohen Eigenbedarf.

Im Jahr 2025 ist die Rohmilcherzeugung gegenüber dem Vorjahr in den Vereinigten Staaten von Amerika um 2,6 Mio. Tonnen auf 105,1 Mio. Tonnen gestiegen. Damit haben die Vereinigten Staaten den größten Zuwachs der hier ausgewiesenen Staaten erreicht. In dem Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland stieg die Rohmilcherzeugung um 768,0 Tsd. Tonnen und in Neuseeland um 398,0 Tsd. Tonnen. Im gleichen Zeitraum sank dagegen die Rohmilcherzeugung in Australien um 178,0 Tsd. Tonnen. Für das Jahr 2025 wurden in Neuseeland

³⁵ EU-Staaten: nicht alle Staaten melden; Stand: 21.05.2025

³⁶ Ohne Luxemburg (keine Angaben); Stand: 02.06.2026

³⁷ Nicht alle EU-Staaten melden; Stand: 02.06.2026

21,9 Mio. Tonnen, im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland 16,2 Mio. Tonnen und in Australien 8,5 Mio. Tonnen Rohmilch erzeugt (Tabelle 29 bis Tabelle 31; (Europäische Kommission, Raw Milk productions NZ, AU, US, UK, 2026).

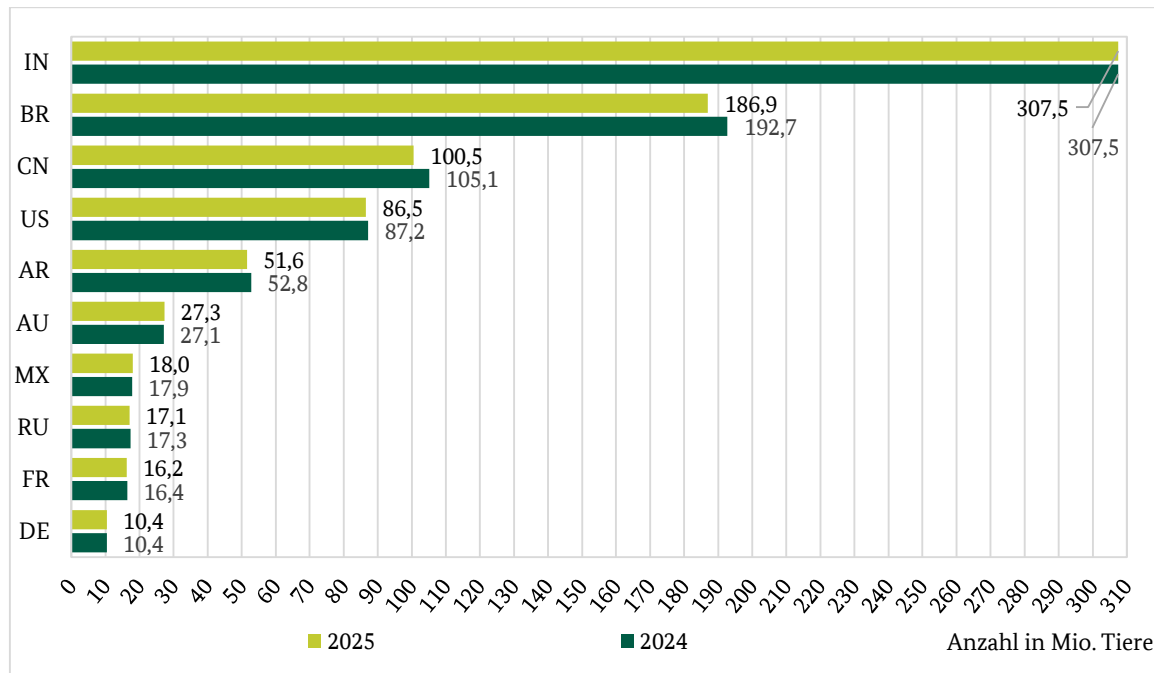


Abbildung 13: Top 10 Anzahl der Rinder in Mio. Tiere in der Welt in den Jahre 2025 und 2024

Quelle: (Topagrar; Top 10 Rinderbestand Welt 2025, 2026), (Eigene Darstellung)

3.2.2 Unternehmensstruktur

Die **Top 20** der Milchwirtschaftlichen Unternehmen erwirtschafteten 2024 weltweit zusammen einen Umsatz³⁸ in Höhe von 229,8 Mrd. Euro (Tabelle 6). Im Durchschnitt sind die Umsätze der Unternehmen 2024 um 0,6 % angestiegen. Die Analysten der Rabobank gehen für das Jahr 2025 von einem nochmaligen Zuwachs um 0,5 % aus. Viele Unternehmen der Top 20 kommen aus Europa und Nordamerika. Als Grund dafür sehen die Analysten die Milchpreise und die Währung. Der Milchpreis in den EU-Staaten konnte 2024 einen Zuwachs von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und für 2025 wird von einem Anstieg von 6,8 % ausgegangen. In den USA ist der Milchpreis 2024 um 11 % gestiegen, aber 2025 wieder um 2,4 % gefallen. Dagegen gehen die Analysten für China sowohl für das Jahr 2024 (-14 %) als auch 2025 (7,2 %) von sinkenden Preisen jeweils gegenüber dem Vorjahr aus. In der Zukunft sind voraussichtlich weitere Veränderungen in der Rangfolge der Top 20 wahrscheinlich. Dies ergibt sich beispielsweise durch geplante Fusionen (z. B. Arla und DMK oder FrieslandCampina und Milcobel) und das sich daraus ergebende Ausscheiden einzelner bisheriger Unternehmen in der Rangliste. Neu in die Top 20 könnten, nach Aussagen von Analysten, beispielsweise Magnum und Emmi (Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, 2025).

Die **Top 3** (Lactalis, Nestlé, Dairy Farmers of America) der erstellten Rangliste³⁹ der Top 20 der größten Molkereien der Welt erwirtschafteten 2024 zusammen einen Umsatz von 71,3 Mrd. Euro

³⁸ Milchumsatz: Grundlage hauptsächlich Milchverkäufe (tatsächlich oder geschätzt); Quelle: RaboResearch 2025

³⁹ Rangfolge: Grundlage Umsatz in Mrd. US-Dollar

und damit einen Anteil von 31,1 % am gesamten ermittelten Umsatz der Top 20. Nur die Unternehmen der Top 3 hatten 2024 einen Umsatz von mehr als 20 Mrd. Euro erreicht. Lactalis hatte im Jahr 2024 einen Milchumsatz von 28,9 Mrd. Euro erwirtschaftet und wie im Vorjahr Rang 1 inne. Damit lag Lactalis 2024 mit einem Anteil von 12,6 % des Milchumsatzes der Top 20 als einziges Unternehmen weiterhin über einen Anteil von 10 %. 2024 errang das Unternehmen Nestlé mit einem Umsatz von 21,6 Mrd. Euro einen Anteil von 9,4 % am Gesamtumsatz der Top 20. Der Abstand zwischen Lactalis und Nestlé betrug 7,3 Mrd. Euro. Das unterstreicht die besondere Stellung von Lactalis. Rang 3 erreichte das Unternehmen Dairy Farmers of America (Umsatz: 20,8 Mrd. Euro; Anteil: 9,1 %). Die **drei Unternehmen aus Asien** Yili (Rang 5), Mengniu (Rang 10), beide in China beheimatet, und das indische Unternehmen Gujarat Cooperative Milk Marketing Foundation Ltd. (Rang 14) erreichten 2024 zusammen einen Umsatz in Höhe von 32,1 Mrd. Euro. Insgesamt haben diese drei Unternehmen damit 14,0 % des Gesamtumsatzes der Top 20 erwirtschaftet (Tabelle 6; (Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, 2025).

Die Genossenschaft Deutsches Milchkontor (DMK) gehört ab dem 01.06.2026 zu Arla. Nach der Zustimmung der Genossen hat auch die EU-Kommission die Pläne zur Fusion ohne Auflagen genehmigt. Die Wettbewerbsbehörde konnte keine Gefahr für eine Verzerrung erkennen. Der Hauptsitz des gemeinschaftlichen Unternehmens wird in Dänemark liegen. Mit den ca. 28,8 Tsd. Beschäftigten wird voraussichtlich ein Umsatz in Höhe von ca. 20 Mrd. Euro pro Jahr erreicht. 11,2 Tsd. landwirtschaftliche Unternehmen liefern dann ihre Milch an die Genossenschaft. Nachdem die beiden Unternehmen 2025 über ihr Vorhaben informiert haben, wurde dies vom Einzelhandel und Bauernverbänden kritisiert. Es wurde damals vor einer zu großen Machtkonzentration durch die neue Genossenschaft und damit negative Auswirkungen für die landwirtschaftlichen Unternehmen gewarnt (NDR, DMK und Arla Fusion, 2026).

Nach der Zustimmung der Gremien fusionierten die Unternehmen FrieslandCampina und Milcobel zum 01.01.2026. Als Voraussetzung für die Gleichbehandlung gelten ab diesem Zeitpunkt dieselben Rechte und Pflichten sowie das gleiche Preissystem für alle Vollmitglieder der Genossenschaft. Die Geschäftsbereiche des vorherigen Unternehmens Milcobel wurden in die Business Groups von FrieslandCampina eingegliedert. Das neu formierte Unternehmen wird mit ungefähr 22 Tsd. Beschäftigten weltweit ca. 10 Mio. Tonnen Rohmilch verarbeiten. Von ca. 11 Tsd. landwirtschaftlichen Unternehmen wird die Milch geliefert. Deren Besitzer, in etwa 16 Tsd. Milchviehaltern, kommen aus den Niederlanden, Deutschland und Belgien sowie aus Nordfrankreich. Das Unternehmen ist in 30 Staaten der Welt aktiv. Der CEO der Royal FrieslandCampina N. V. bleibt Jan Derck van Karnebeek. Vorstandsvorsitzender der Molkereigenossenschaft FrieslandCampina U. A. und Vorstandsvorsitzender des Aufsichtsrates der Royal FrieslandCampina N. V. ist wie bisher Sybren Attema (Der Schweizer Bauer, FrieslandCampina und Milcobel Fusion, 2025).

Das Unternehmen Berief Food GmbH, ein Unternehmen im Markt für Lebensmittel auf pflanzlicher Basis, informiert auf seiner Internetseite, dass das Unternehmen vollständig an die Unternehmensgruppe Theo Müller verkauft wird. Berief Food soll dann innerhalb der Unternehmensgruppe als eigenständiger Teil weiter operieren. Als Ziel der Übernahme werden eine aussichtsreiche Entwicklung der Erzeugnisse, verbesserte globale Geschäftsmöglichkeiten und die Sicherung des Standorts Beckum genannt. Dieser Weg hat sich, laut Berief Food, nach eingehender Prüfung, als die beste Lösung herauskristallisiert (Berief Food GmbH, T. Müller Kauf, 2026).

Ebenfalls werden, nach der Prüfung durch das Kartellamt, die Joghurtmarken Elinas und Lünebest sowie der Unternehmensstandort Lüneburg von der Unternehmensgruppe Theo Müller gekauft. Das Unternehmens Hochwald Foods will die Herstellung von Joghurt nicht weiter

betreiben. Trotzdem die Unternehmensgruppe Theo Müller bereits ein breites Portfolio von Joghurt am Markt anbietet, sieht Andreas Mundt, der Präsident des Bundeskartellamtes, nicht genügend Beweggründe für eine Untersagung des Verkaufs gegeben, da auch weiterhin ein ausreichender Wettbewerb besteht. Der Kauf wird von einigen Mitbewerbern am Markt kritisch gesehen, wie das Bundeskartellamt mitteilt. Dies hätten die Ermittlungen und Befragungen der Mitbewerber ergeben. Die Unternehmen Theo Müller und Hochwald Food gehören zu den Top 10 der milchwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland (Lebensmittelpraxis, T. Müller Kauf Elinas Lünebest, 2025).

Nach der Insolvenz der Wiehengebirgsmolkerei Unterlübbe Kurt Hübel GmbH & Co. KG im Jahr 2024 beabsichtigt das Unternehmen Yömilch DBG Deutsches Biogeschäft GmbH in das insolvente Unternehmen und in den Standort zu investieren. Der Betrieb soll ab dem Jahr 2027 wieder aufgenommen werden. Im Zuge der Insolvenz stand der Geschäftsführer der Wiehengebirgsmolkerei Unterlübbe Kurt Hübel GmbH & Co. KG wegen offener Forderungen bei den landwirtschaftlichen Unternehmen, die teilweise ihren eigenen wirtschaftlichen Betrieb gefährdet sahen, in der Kritik. Bereits in den Vorjahren wurden verzögerte Zahlungen der Molkerei von den Landwirten kritisiert (agrarheute; Insolvente Molkerei von anderer Molkerei gekauft - Aber: Hohe Schulden bei Milchbauern, 2026).

Die Martin Bauhofer Käserei GmbH wird von Schwarzwaldmilch GmbH aufgekauft. Nach einer eigenen Mitteilung erwirtschafteten 2025 beide Unternehmen mehr als 290 Mio. Euro Umsatz. In dem genannten Jahr wurden von der Schwarzmilch GmbH ca. 260 Mio. kg Milch und von der Martin Bauhofer Käserei GmbH wurden ca. 20 Mio. kg Milch aufgenommen. Beschäftigt waren 2025 bei der Martin Bauhofer Käserei GmbH 50 Mitarbeiter und die Schwarzmilch GmbH 430 Mitarbeiter (Lebensmittelpraxis; Schwarzmilch übernimmt Käserei Bauhofer, 2026).

Die Übernahme der Rücker GmbH und der Ostsee-Molkerei Wismar GmbH durch die Meggle Holding SE wurde durch das Bundeskartellamt (BKartA) bereits im Herbst 2025 genehmigt. Bei einigen hergestellten Erzeugnissen, wie beispielsweise Butter, Käse und Magermilchpulver hat das Kartellamt Überschneidungen erkannt, die aber keine Auswirkungen auf den Wettbewerb haben. Keinerlei Auswirkungen ergaben sich bei der Rohmilcherfassung (Bundeskartellamt; Die Meggle Holding darf die Rücker GmbH und die Ostsee-Molkerei GmbH übernehmen, 2025).

Weitere Details zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland sind im Kapitel 3.1.1.1.2 dargestellt.

3.2.3 Herstellung ausgewählter Milcherzeugnisse weltweit

Die in dem Kapitel 3.2.3 dargestellten Herstellungsmengen von Milcherzeugnissen umfassen jeweils die vier Staaten in denen, entsprechend der Prognose der U. S. Department of Agriculture (USDA), global die größte Menge des ausgewiesenen Milcherzeugnisses im Jahr 2026 hergestellt wird. Die Daten für 2025 wurden von der USDA geschätzt. Alle Angaben sind ein Ausschnitt der von der EU-Kommission publizierten Herstellung. Die EU-Kommission verweist als Quelle auf die USDA – PS&D reports (EU-Kommission; Dairy productions of the main producing countries (per product) 2026, 2026). Die hier aufgezeigten Herstellungsmengen der Erzeugnisse befinden sich in sehr unterschiedlichen Größenordnungen (hier: jeweils Rang 1; Käse: 10,8 Mio. Tonnen; Butter: 7,4 Mio. Tonnen; Vollmilch- und Magermilchpulver: jeweils 1,4 Mio. Tonnen). Die Europäische Union wird bei allen hier ausgewählten Herstellungen ausgewiesen.

3.2.3.1 Butter

Die Herstellung von Butter in Indien wurde von der USDA für das Jahr 2025 auf 7.190 Tsd. Tonnen geschätzt. Für 2026 werden 7.435 Tsd. Tonnen prognostiziert. Somit soll sich die Herstellung in Indien um 3,0% (2025/2024) und 3,4 % (2026/2025) erhöhen. 2025 würde danach die Europäische Union 2.090 Tsd. Tonnen (+01 % gegen 2024) und 2026 voraussichtlich 2.060 Tsd. Tonnen (-1,4 % gegen Vorjahr) herstellen. Der Abstand 2026 zwischen der Herstellung in Indien und der Europäischen Union beträgt dann voraussichtlich 5.375 Tsd. Tonnen. Im Jahr 2024 waren es laut der Angaben der USDA bereits 4.894 Tsd. Tonnen (Abbildung 14).

Anm.: Anm.: 2025: Schätzung; 2026: Prognose; Rangfolge der global wichtigsten Staaten nach der hergestellten Menge Butter im Jahr 2026; Quelle EU-Kommission: USDA - PS&D reports, USDA: 19.12.2025

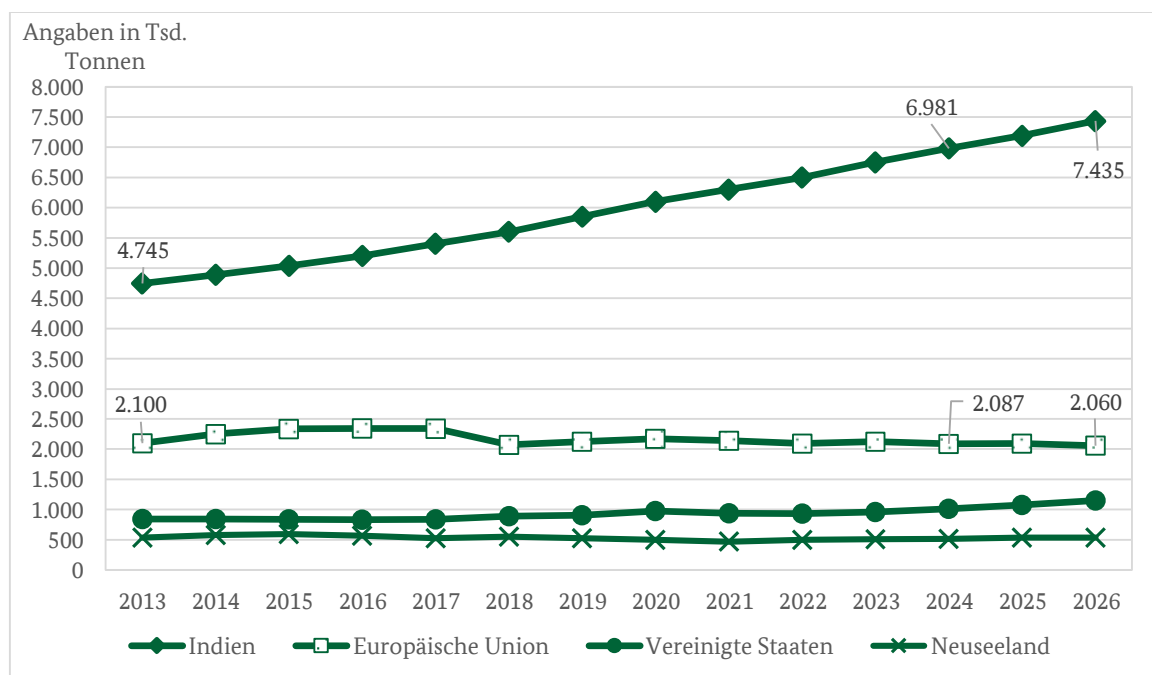


Abbildung 14: Rangfolge der global wichtigsten Staaten für die Herstellung von Butter in Tausend Tonnen nach Jahren

Quelle: (EU-Kommission; Dairy productions of the main producing countries (per product) 2026, 2026), (Eigene Darstellung)

3.2.3.2 Käse

Nach Angaben der USDA wurden 2024 in der Europäischen Union 10.783 Tsd. Tonnen Käse hergestellt. Entsprechend einer Schätzung hat sich die Menge 2025 nur minimal erhöht (10.790 Tsd. Tonnen). Auch die Prognose für das Jahr 2026 sieht nur eine etwas größere Herstellung von 10.810 Tsd. Tonnen (Abbildung 15). Der geschätzte Anstieg der Herstellung von Käse in den USA ist für 2025/2024 mit 2,1% und mit der Prognose für 2026/2025 (3,0%) größer als der Anstieg der Herstellung in der EU. Die Herstellung in den USA liegt 2024 bei 6.463 Tsd. Tonnen, 6.600 Tsd. Tonnen 2025 (Schätzung) und steigt 2026 weiter auf 6.800 Tsd. Tonnen (Prognose). Der Abstand der Herstellung zur Europäischen Union beträgt, mit fallender Tendenz, immer über 4 Mio. Tonnen liegt. Der Abstand der Herstellung in den USA und in Russland (Rang 3) beträgt für den o. g. Zeitraum immer über 5 Mio. Tonnen. Russland stellte in der Zeit, mit fallender Tendenz, immer über 1 Mio. Tonnen her.

Anm.: Anm.: 2025: Schätzung; 2026: Prognose; Rangfolge der global wichtigsten Staaten nach der hergestellten Menge Käse im Jahr 2026; Quelle EU-Kommission: USDA - PS&D reports, USDA: 19.12.2025

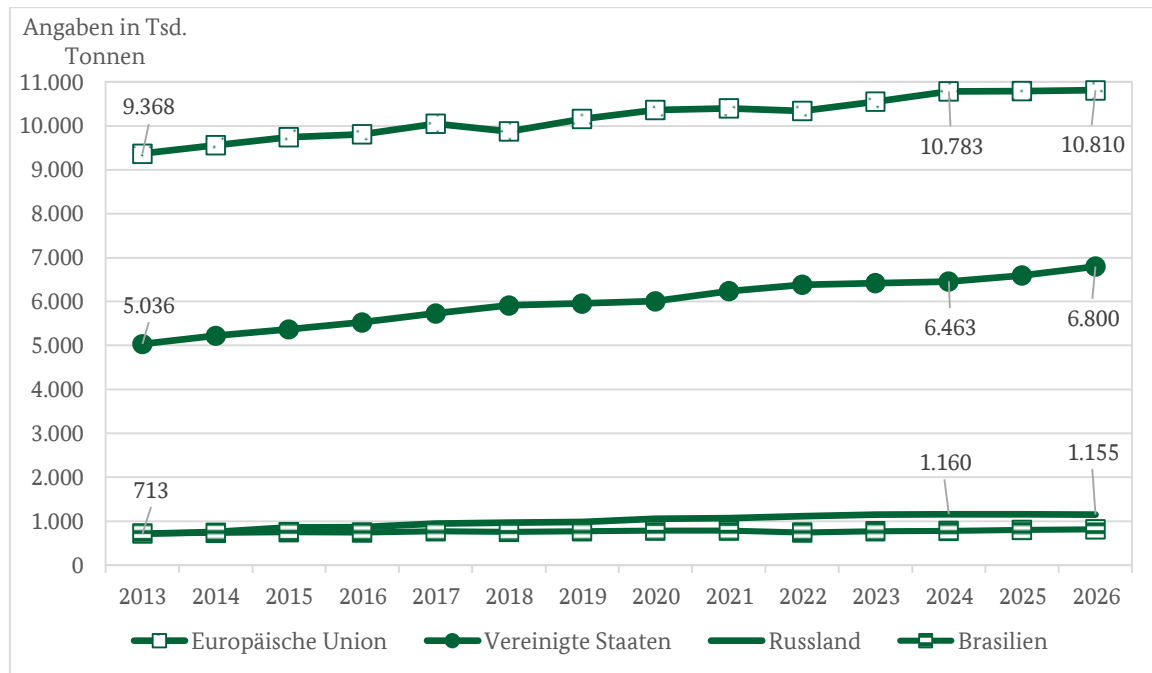


Abbildung 15: Rangfolge der global wichtigsten Staaten für die Herstellung von Käse in Tausend Tonnen nach Jahren

Quelle: (EU-Kommission; Dairy productions of the main producing countries (per product) 2026, 2026), (Eigene Darstellung)

3.2.3.3 Vollmilchpulver

In den hier ausgewählten Staaten, außer in Brasilien, geht nach der Schätzung bzw. der Prognose der USDA, die Herstellung von Vollmilchpulver ab 2025 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um mehr als 1 % zurück. Die Herstellung von Vollmilchpulver in Neuseeland wurde von der USDA für das Jahr 2025 auf 1.420 Tsd. Tonnen geschätzt. Das entspricht der Herstellung von 2024. Für 2026 werden 1.400 Tsd. Tonnen prognostiziert. Der Unterschied zur Herstellung 2026 in China (Rang 2) beträgt 280 Tsd. Tonnen. Nach der Prognose umfasst die Herstellung 2026 in China 1.120 Tsd. Tonnen. Für Brasilien werden von der USDA ab dem Jahr 2025 Steigerungen von jeweils 1,7 % gegenüber dem Vorjahr geschätzt bzw. prognostiziert. Damit würde sich die Herstellung in Brasilien 2026 auf 605 Tsd. Tonnen belaufen (515 Tsd. Tonnen weniger als China). Sollte sich diese Prognose als korrekt erweisen, so fällt die Europäische Union (Rang 4) mit einer Herstellung im Jahr 2026 von 590 Tsd. Tonnen das erste Jahr hinter Brasilien zurück (Abbildung 16, Abbildung 14).

Anm.: Anm.: 2025: Schätzung; 2026: Prognose; Rangfolge der global wichtigsten Staaten nach der hergestellten Menge Vollmilchpulver im Jahr 2026; Quelle EU-Kommission: USDA - PS&D reports, USDA: 19.12.2025

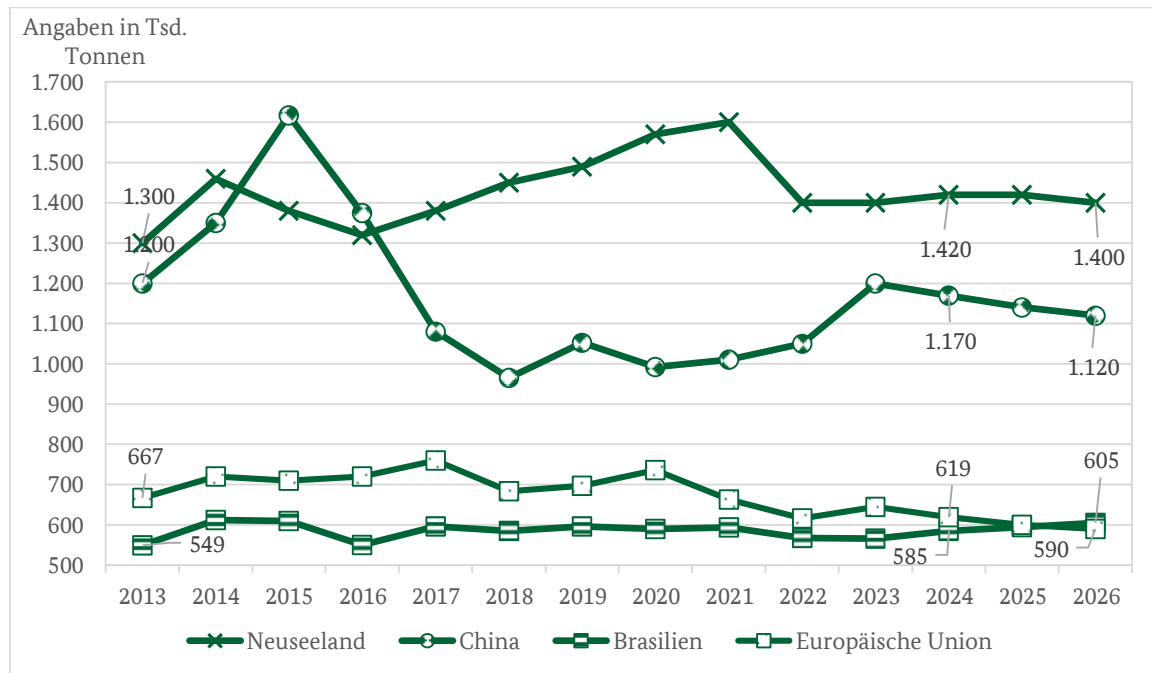


Abbildung 16: Rangfolge der global wichtigsten Staaten für die Herstellung von Vollmilchpulver in Tausend Tonnen nach Jahren

Quelle: (EU-Kommission; Dairy productions of the main producing countries (per product) 2026, 2026), (Eigene Darstellung)

3.2.3.4 Magermilchpulver

Die Staaten der Europäischen Union werden im Jahr 2026, nach einer Prognose der USDA, 1.430 Tsd. Tonnen Magermilchpulver herstellen. Das ist etwas weniger als die für 2025 geschätzte Menge (1.440 Tsd. Tonnen). Die Herstellung 2024 lag mit 1.448 Tsd. Tonnen über den Mengen der Folgejahre 2025 und 2026. Für die Herstellung 2026 in den USA wurden 1.050 Tsd. Tonnen prognostiziert und damit 380 Tsd. Tonnen weniger als in der EU im gleichen Jahr. Für das Jahr 2025 wird eine Herstellung von 995 Tsd. Tonnen geschätzt. Auch in den USA wurde 2024 mehr Magermilchpulver hergestellt als in den beiden Vorjahren (1.132 Tsd. Tonnen). Entgegen der beiden vorher genannten Staaten steigt die Herstellung in Indien nach der Schätzung und der Prognose an (2025/2024: +2,0 %; 2026/2025: +2,6 %). Indien würde 2026 somit 790 Tsd. Tonnen und 2025 eine Menge von 770 Tsd. Tonnen herstellen. 2024 belief sich die Herstellung auf 755 Tsd. Tonnen (Abbildung 17).

Anm.: Anm.: 2025: Schätzung; 2026: Prognose; Rangfolge der global wichtigsten Staaten nach der hergestellten Menge Magermilchpulver im Jahr 2026; Quelle EU-Kommission: USDA - PS&D reports, USDA: 19.12.2025

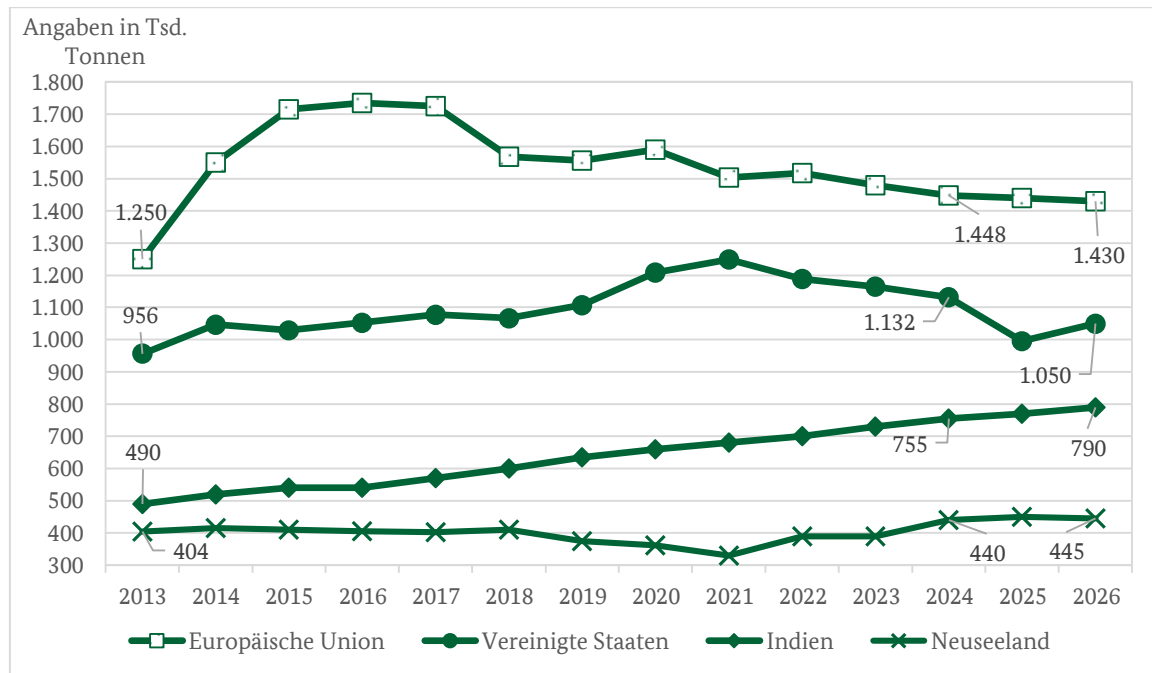


Abbildung 17: Rangfolge der global wichtigsten Staaten für die Herstellung von Magermilchpulver in Tausend Tonnen nach Jahren

Quelle: (EU-Kommission; Dairy productions of the main producing countries (per product) 2026, 2026), (Eigene Darstellung)

3.2.4 Versorgung mit ausgewählten Milcherzeugnissen in den EU-Staaten

Im Kapitel 3.2.4 werden für ausgewählte Milcherzeugnisse die Versorgungsdaten für die gesamte Europäische Union (EU) dargestellt. Die Quelle der Daten ist die EU-Kommission. Die Schätzungen für das Jahr 2025 und die Prognose für das Jahr 2026 erfolgten ebenfalls von der EU-Kommission (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026)

3.2.4.1 Frischmilcherzeugnisse

2024 wurden in der EU 36,5 Mio. Tonnen Frischmilcherzeugnisse hergestellt. Die Herstellung geht nach der Schätzung für 2025 gegenüber dem Vorjahr um 119,3 Tsd. Tonnen und 2026 um weitere 216,4 Tsd. Tonnen zurück (gegenüber 2025; Prognose). 2026 werden demnach voraussichtlich 36,2 Mio. Tonnen hergestellt. Den größten Anteil an der gesamten Herstellung hat die Herstellung von Konsummilch. In den drei beschriebenen Jahren lag er immer über 60 % gesehen. Die Herstellung von Konsummilch verringerte sich in den angegebenen Jahren immer weiter (2024: 22,1 Mio. Tonnen; 2025: 21,9 Mio. Tonnen; 2026: 21,8 Mio. Tonnen). Der Anteil der Herstellung von Sauermilcherzeugnissen an der Herstellung gesamt lag in allen Jahren über 22 %. Er steigt weiter an. 2024 wurden 8,1 Mio. Tonnen hergestellt. Für 2025 und 2026 wird von einer Herstellung von jeweils 8,3 Mio. Tonnen ausgegangen (2025: Schätzung; 2026: Prognose).

Der Import von Frischmilcherzeugnissen stieg bzw. steigt von 2024 bis 2026 an. 2024 und 2025 wurden 0,8 Mio. Tonnen importiert. Die Prognose für die Einfuhr 2026 beläuft sich auf 0,9 Mio. Tonnen. Auch die Ausfuhr wird sich, entsprechend der Schätzung bzw. der Prognose, im

Zeitraum von 2024 bis 2026 weiterer erhöht. Für die Ausfuhr 2026 wird die doppelte Menge der Einfuhr prognostiziert (Ausfuhr 2026: 1,7 Mio. Tonnen). Im Jahr 2024 waren es noch 1,6 Mio. Tonnen.

Der Verbrauch von Frischmilcherzeugnissen geht seit 2024 (35,8 Mio. Tonnen) auf 2026 (35,4 Mio. Tonnen) zurück. Der Verbrauch pro Kopf sank in den angegebenen Jahren ebenfalls immer weiter ab (2024: 79,1 kg; 2025: 78,5 kg; 2026: 78,0 kg). 102,2 % Selbstversorgungsgrad wird für 2024 angegeben. Für 2025 und 2026 werden jeweils 102,4 % vorausgesagt (Tabelle 33).

3.2.4.2 Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butteräquivalent

2,3 Mio. Tonnen Butter wurden in den Staaten der EU im Jahr 2024 hergestellt. Nach der Schätzung der EU-Kommission für 2025 (2,5 Mio. Tonnen) und der Prognose für 2026 (2,6 Mio. Tonnen) wird diese weiter steigen.

Auch die Einfuhr erhöht sich gegen die jeweiligen Vorjahre. Wurden 2024 noch 28,2 Tsd. Tonnen eingeführt, so werden es 2025 bereits 66,6 Tsd. Tonnen sein (Schätzung). Für 2026 wird ein weiterer Zuwachs bis auf 79,9 Tsd. Tonnen erwartet (Prognose). 281,5 Tsd. Tonnen wird die Ausfuhr 2026 (Prognose) betragen und damit die Einfuhr um das Dreieinhalbfache übersteigen. Bereits in den Vorjahren waren die Exporte um ein Mehrfaches größer als die Importe. Im Jahr 2024 wurden 266,4 Tsd. Tonnen exportiert. Die Ausfuhr für 2025 wird auf 268,1 Tsd. Tonnen geschätzt.

Die Bestände von Butter in der EU umfassen die Mengen in der Privaten Lagerhaltung (2024: 150,0 Tsd. Tonnen; 2025: 175,0 Tsd. Tonnen; 2026: 180,0 Tsd. Tonnen). Öffentliche Lagerhaltung war 2024 und ist 2025 und 2026 in der EU nicht vorgesehen.

Der Verbrauch von Butter in der EU steigt von 2,1 Mio. Tonnen (2024), auf 2,2 Mio. Tonnen (2025; Schätzung) weiter auf 2,4 Mio. Tonnen (2026; Prognose) an. Auch der Verbrauch pro Kopf wird nach der Schätzung und der Prognose weiter ansteigen (2024: 4,6 kg; 2025: 5,0 kg; 2026: 5,3 kg). Dagegen entwickelt sich der Selbstversorgungsgrad von 2024 (111,4 %) an bis 2026 (108,6 %) rückläufig (Tabelle 34).

3.2.4.3 Käse

Der größte Anteil Käse wurde 2024 aus Kuhmilch hergestellt (88,1 %). Nach der Schätzung sowie der Prognose der EU-Kommission wird dieser Anteil in den Jahren 2025 bzw. 2026 ähnlich sein. Die Käseherstellung aus anderer Milch macht nur einen kleinen Teil aus (von 2024 bis 2026: jeweils 0,9 Mio. Tonnen). Eine noch geringere Menge macht die Herstellung von Schmelzkäse aus (von 2024 bis 2026: jeweils 0,4 Mio. Tonnen). Im Jahr 2024 wurden 9,9 Mio. Tonnen Käse aus Kuhmilch hergestellt. Nach der Schätzung für 2025 soll die Herstellung auf 10,1 Mio. Tonnen und 2026 auf 10,3 Mio. Tonnen steigen (Prognose).

7,4fach höher war die Ausfuhr (1.386,1 Tsd. Tonnen) aus den EU-Staaten 2024 als die Einfuhr (186,9 Tsd. Tonnen). Das Verhältnis verändert sich bis 2026 auf das 6,8fach (Prognose). Entsprechend der Schätzung erhöhte sich die Ausfuhr 2025 auf 1.422,3 Tsd. Tonnen und die Einfuhr auf 199,6 Tsd. Tonnen. Für 2026 wird ein Export von 1.429,4 Tsd. Tonnen und ein Import von 209,6 Tsd. Tonnen prognostiziert.

Die Verwendung für die Verarbeitung beispielsweise für Schmelzkäse beläuft sich im o. g. Zeitraum immer auf 0,3 Mio. Tonnen.

Der menschliche Konsum und damit der Verbrauch pro Kopf steigt von 2024 bis 2026 an. Im Jahr 2024 wurden in den EU-Staaten 9,7 Mio. Tonnen verzehrt. 2025 werden es 9,8 Mio. Tonnen (Schätzung) und 2026 werden es 10,0 Mio. Tonnen sein. Der Verbrauch pro Kopf steigt von 21,4 kg (2024), auf 21,7 kg (2025) und 2026 auf 22,1 kg an. Der Selbstversorgungsgrad sinkt von 112,0 % (2024 und 2025) auf 111,8 % ab (Tabelle 35).

3.2.4.4 Vollmilchpulver

Im Jahr 2024 wurden in der EU 519,3 Tsd. Tonnen Vollmilchpulver hergestellt. 2025 werden es, nach der Schätzung der EU-Kommission, nur noch 474,6 Tsd. Tonnen sein. Für 2026 werden 459,8 Tsd. Tonnen prognostiziert.

Auch die Ausfuhr von Vollmilchpulver ist größer als die Einfuhr, mit abnehmender Tendenz (2024: 13,5fach; 2025 (Schätzung): 10,2fach; 2026 (Prognose): 9,7fach). Diese Tendenz liegt an der Steigerung der Einfuhr (2024: 15,5 Tsd. Tonnen; 2025 und 2026: jeweils 17,5 Tsd. Tonnen). Gleichzeitig wird die Ausfuhr weniger (2024: 208,6 Tsd. Tonnen; 2025: 177,7 Tsd. Tonnen; 2026: 168,9 Tsd. Tonnen).

2024 wurden in den Staaten der Europäischen Union 326,2 Tsd. Tonnen Vollmilchpulver verbraucht. Im Jahr 2025 werden es 314,3 Tsd. Tonnen (Schätzung) und 308,4 Tsd. Tonnen werden es 2026 sein (Prognose). Auch der Selbstversorgungsgrad verringert sich von 159,2 % (2024) auf 149,1 % im Jahr 2026 (Tabelle 36).

3.2.4.5 Magermilchpulver

In den Staaten der Europäischen Union werden in den Jahren von 2024 bis 2026 mehr Mengen Magermilchpulver hergestellt. Im Jahr 2024 waren es noch 1.474,3 Tsd. Tonnen. Die Menge erhöht sich (Schätzung EU-Kommission) 2025 auf 1.548,5 Tsd. Tonnen und für 2026 wird eine Menge von 1.655,9 Tsd. Tonnen vorhergesagt. Das wäre eine Erhöhung von 74,1 Tsd. Tonnen (2025/2024) bzw. 107,5 Tsd. Tonnen (2026/2025).

Die Ausfuhren aus den EU-Staaten waren in den Jahren 2024 und 2025 um das jeweils 17,5fache höher als die Einfuhren. Im Jahr 2024 wurden 41,0 Tsd. Tonnen Magermilchpulver ein- und 716,2 Tsd. Tonnen ausgeführt. Für 2025 beläuft sich die Schätzung auf 797,2 Tsd. Tonnen Ausfuhr und einer Einfuhr von 45,5 Tsd. Tonnen. Auch für das Jahr 2026 werden 45,5 Tonnen Einfuhr, aber eine höhere Einfuhr von 837,0 Tsd. Tonnen prognostiziert.

Wie bei der Lagerhaltung von Butter umfassen auch hier die Bestände insbesondere die Private Lagerhaltung (2024 und 2025: 95,0 Tsd. Tonnen; Schätzung). Für das Jahr 2026 werden nur noch 85,0 Tsd. Tonnen vorausgesagt. In den letzten Jahren fand keine Öffentliche Lagerhaltung von Magermilchpulver mehr statt.

Der Verbrauch verringert sich von 799,2 Tsd. Tonnen (2024) auf 796,8 Tsd. Tonnen (2025; Schätzung), um danach 2026 (Prognose) wieder anzusteigen (874,4 Tsd. Tonnen). Der Selbstversorgungsgrad verändert sich von 184,5 % (2024) auf 194,3 % (2025) um 2026 wieder abzufallen auf 189,4 % (Tabelle 37).

3.2.4.6 Molkenpulver

Für das Jahr 2026 wird eine Herstellung von 2.128,4 Tsd. Tonnen Molkenpulver für die Staaten der EU vorausgesagt. Damit steigt die Herstellung gegenüber dem Vorjahr (2.100,0 Tsd. Tonnen; Schätzung) und 2.086,0 Tsd. Tonnen (2024) an.

Im Jahr 2024 wurden aus den EU-Staaten 741,8 Tsd. Tonnen aus- und 45,7 Tsd. Tonnen eingeführt. Nach der Schätzung erhöhen sich beide Mengen 2025 (Einfuhr: 755,2 Tsd. Tonnen; Ausfuhr: 47,0 Tsd. Tonnen). Beim Import 2026 wird keine Erhöhung gegenüber dem Jahr 2025 vorhergesagt. Ein höherer Export 2026 wird aber prognostiziert (768,0 Tsd. Tonnen). Damit liegt die Ausfuhr in allen drei o. g. Jahren um das 16fache höher als die Einfuhr.

Der Verbrauch steigt, ebenso wie der Selbstversorgungsgrad in allen Jahren gegen die Vorjahre an. 2024 wurden 1.390,0 Tsd. Tonnen Molkenpulver in den EU-Staaten verbraucht. Für 2025 wird der Wert auf 1.391,8 Tsd. Tonnen geschätzt und in der Prognose für 2026 erhöht sich die Menge weiter auf 1.407,4 Tsd. Tonnen. Der Selbstversorgungsgrad steigt 2024 von 150,1 % auf 150,9 % (2025) an. 2026 wird ein Wert von 151,2 % vorhergesagt (Tabelle 38).

3.2.5 Außenhandel mit ausgewählten Staaten

Die Daten zum Außenhandel der 27 EU-Mitgliedsstaaten mit Drittstaaten basieren, wenn nicht explizit anders ausgewiesen, auf Veröffentlichungen der Europäischen Kommission (EU-Kommission; Dairy trade, Monthly Trade Data; 2025, 2026).

Der Außenhandel zwischen den 27 EU-Staaten und anderen Staaten der Welt mit ausgewählten Milcherzeugnissen hat sich in den vergangenen Jahren sehr differenziert entwickelt.

3.2.5.1 Einfuhr

Mit einer mengenmäßigen Einfuhr von 752,6 Tsd. Tonnen war Frischmilch 2025 der größte Einzelposten der mengenmäßigen Importe in die Staaten der Europäischen Union. In dem o. g. Jahr wurden 199,6 Tsd. Tonnen Käse eingeführt (Rang 2). Im Jahr 2025 wurden 22,4 Tsd. Tonnen mehr Butter (Rang 1) und 21,1 Tsd. Tonnen mehr Sahne (Rang 2) importiert als im Vorjahr (Tabelle 39).

Die wertmäßige Einfuhr von Butter erhöhte sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr am meisten. Die Einfuhr stieg um 129,6 Mio. Euro auf 207,9 Mio. Euro. Von allen hier dargestellten ausgewählten Erzeugnissen wurde Käse, nach dem Wert des Imports (1.257,1 Mio. Euro) am meisten eingeführt (Rang 1). Damit erreichte Käse 42,0 % der gesamten wertmäßigen Importe 2025. Frischmilch wurde im selben Jahr mit einem Wert von 400,8 Mio. Euro eingeführt (Rang 2). Der Anteil an den gesamten wertmäßigen Importen betrug 13,4 %. Das verdeutlicht die Dominanz der Käseimporte deutlich (Tabelle 40).

3.2.5.2 Ausfuhr

Die mengenmäßige Ausfuhr von Käse aus der Europäischen Union erhöhte sich 2025 gegenüber dem Vorjahr um 34,6 Tsd. Tonnen auf 1.420,7 Tsd. Tonnen. Von den hier ausgewählten Milcherzeugnissen ist Käse damit der mengenmäßig größte Ausfuhrposten. Frischmilch lag 2025 mit einer mengenmäßigen Ausfuhr von 870,0 Tsd. Tonnen auf Rang 2. Die Ausfuhr verringerte sich damit aber Jahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2024 um 37,8 Tsd. Tonnen (Tabelle 41).

2025 waren wertmäßig die größten Zuwächse bei den Exporten von Käse (+586,4 Mio. Euro) und Butter (+223,1 Mio. Euro) gegenüber 2024 zu verzeichnen. Den ersten Rang der wertmäßigen Ausfuhren 2025 hatte weiter Käse mit 9.066,1 Mio. Euro inne. Von den wertmäßigen Exporten der hier dargestellten ausgewählten Milcherzeugnisse mit einem Wert von insgesamt 20.521,5 Mio. Euro hatte Käse (9.066,1 Mio. Euro) alleine bereits einen Anteil von 44,4 %. Auch hier wird die herausragende Stellung dieser Exporte deutlich (Tabelle 42).

4 Besondere Entwicklungen

4.1 Handelskonflikte und kriegerische Auseinandersetzungen

Zölle, Kontingente und weitere Abschottungsmechanismen haben in den letzten Jahren Höchststände erreicht. Handel wird vermehrt dazu verwendet, um mit Hilfe von wirtschaftlicher Machtkonflikte aus anderen Bereichen auszutragen. Dies wird sowohl bei bereits länger dauernden, aber auch bei neuen Konflikten sichtbar (z. B. Angriff auf die Ukraine und den Iran).

Die Europäische Union vertritt bei Handelsfragen ihre Mitgliedsstaaten.

4.1.1 Angriff auf die Ukraine und den Iran

4.1.1.1 Auswirkungen auf die Energieversorgung

Es ist inzwischen unbestritten, dass Deutschland durch die langjährige Ausrichtung seiner Energiepolitik auf große Liefermengen von Öl und Gas aus der Russischen Föderation in große Abhängigkeiten geführt wurde. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die stark angestiegenen Preise am Energiemarkt haben dies sehr deutlich gezeigt. Aber auch die in den letzten Jahren begonnene Diversifizierung der Lieferungen ist bisher nicht ausreichend. Dies macht der Krieg gegen den Iran und die damit verbundene Sperrung der Straße von Hormus deutlich. Die Preise steigen durch die verringerten Liefermengen enorm.

Am 28.02.2026 wurde der Iran von den USA und Israel angegriffen. In der Woche vor dem Beginn des Krieges wurden u. a. 38 % des globalen Handels mit Rohöl und 29 % des Handels mit Gas sowie 19 % des LNG-Gases durch die Straße von Hormus verschifft. Ebenfalls wurden auch 19 % der raffinierte Ölerzeugnisse auf diesem Weg transportiert. Damit ist dieser Schifffahrtsweg für die globale Energieversorgung ein sehr wichtiger Frachtweg. In den letzten 14 Monaten waren die größten Empfänger von Rohöl China und andere asiatische Staaten (jeweils 1,6 Mrd. Tonnen). Europa erhielt dagegen auf diesem Weg nur 0,2 Mrd. Tonnen. Auch bei Flüssiggas wurde die größte Menge von China importiert (51,3 Mrd. Tonnen). Bei Indien waren es 36,8 Mrd. Tonnen und Europa 22,7 Mrd. Tonnen in den letzten 14 Monaten (Wissenschaftlicher Dienst, Nr. 3/26, Straße von Hormus, 2026).

Durch die iranische Blockade wurde der Transport durch die Meerenge eingeschränkt. Die Exporte von Iran, Irak, Kuwait, Katar und Bahrain gehen fast ausschließlich auf diesem Weg in die Welt. Für diese Staaten gibt es fast keine alternativen Wege. Aus diesem Grund haben selbst kurzfristige Behinderungen sehr große Auswirkungen auf die Märkte von Öl- und Gas weltweit. Die Preise für Öl und LNG steigen und dadurch die Preise für Energie und Kraftstoffe. Ebenfalls erhöhen sich die Kosten für die Schiffslogistik (Treibstoff, Schiffsversicherungen). Damit werden die Lieferketten belastet. Der Anteil von Chemikalien (z. B. Dünger), der durch die Meerenge gehandelt wurde betrug 13 %. Außerdem wurde Containern mit einem Anteil von 3 % und 2 % des weltweit gehandelten Trockengutes durch die Meerenge befördert. Dadurch können einige Staaten, die von Düngemittelimporten abhängig sind, bei der Versorgung mit Lebensmitteln gefährdet sein. Andere Staaten mit einer hohen Industrieproduktion sind besonders von der Knappheit bei Ölprodukten und chemischen Vorerzeugnissen betroffen. So bezieht Deutschland 50 % seines Heliumimportwertes für die Herstellung von Halbleitern aus Katar. Hohe Preise beschleunigen auch in Deutschland die Inflation. Dadurch wird gleichzeitig die Leistungsfähigkeit verringert (Wissenschaftlicher Dienst, Nr. 3/26, Straße von Hormus, 2026).

Im Jahr 2025 wurden 2.316,2 Petajoule Erdgas (Einheit Peta entspricht 10^{15}) im Wert von 24,8 Mrd. Euro und 75,7 Mio. Tonnen Rohöl im Wert von 36,1 Mrd. Euro nach Deutschland importiert. Damit erhöhte sich die Menge eingeführtes Erdgas gegenüber dem Vorjahr um 629,4 Petajoule (+7,4 Mrd. Euro) nachdem in den Vorjahren Rückgänge zu sehen waren. Der Import von Erdöl ging gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. Tonnen (-8,7 Mrd. Euro) zurück. Dagegen war beim Vergleich der Jahre 2024/2023 bei Erdöl noch ein Anstieg zu verzeichnen. Der insgesamt zu zahlende Preis für Erdgas und Erdöl stieg innerhalb der hier aufgezeigten Jahre enorm an. Die höchsten Preise wurden 2022 nach dem Angriff auf die Ukraine erzielt. Diese Entwicklung ist in der Ausweisung Preis/Menge ersichtlich (Abbildung 18; Tabelle 43) (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Erdöl/Erdgas, 2026).

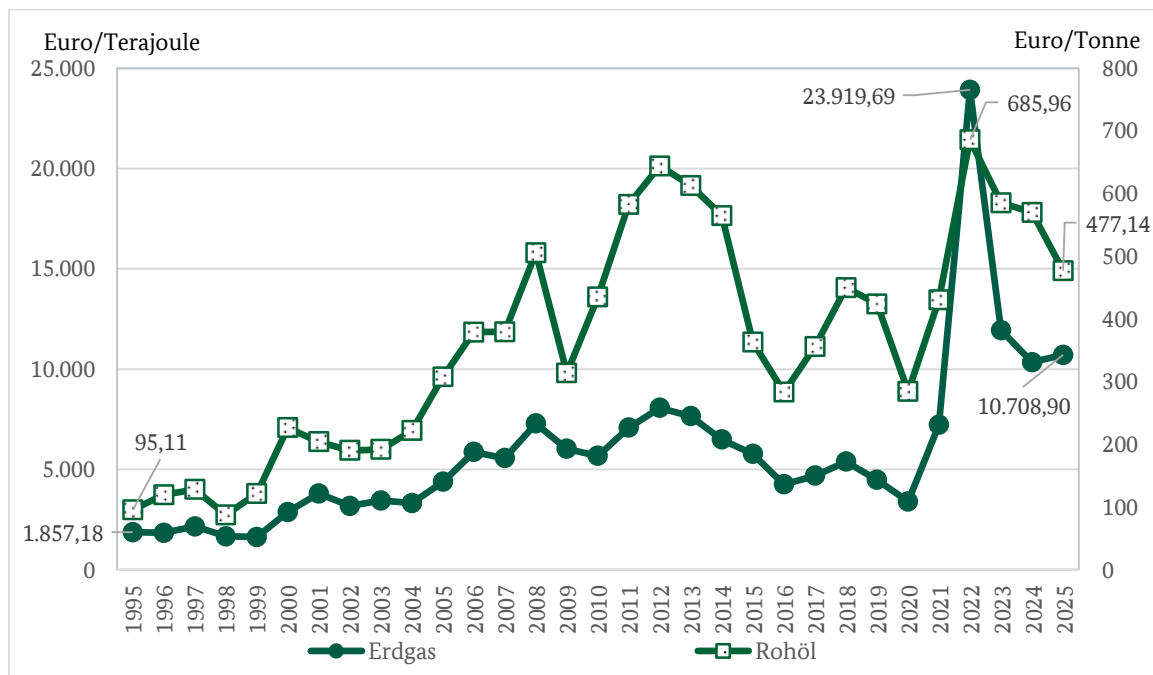


Abbildung 18: Preis pro Menge für importiertes Erdgas und Erdöl in den Jahren von 1995 bis 2025

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Erdöl/Erdgas, 2026), (Eigene Darstellung)

Die Energiegewinnung im Inland ist 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 3.354,7 Petajoule gesunken (-34,2 Petajoule) und die Einfuhr erhöhte sich um 402,6 Petajoule auf 9.464,6 Petajoule. Einschließlich der Bestandsentnahmen ergibt sich damit ein Energieaufkommen im Inland von 13.073,0 Petajoule (+426,9 Petajoule). 2025 wurden 2.491,8 Petajoule und damit 510 Petajoule mehr als im Vorjahr exportiert. Der Primärenergieverbrauch im Inland verringerte sich 2025 um 81,1 Petajoule auf 10.489,9 Petajoule. Das Energieangebot im Inland belief sich nach der Umwandlungsbilanz⁴⁰ 2025 auf 8.807,6 Petajoule und damit 30,0 Petajoule weniger als im Vorjahr. Nach weiteren Verrechnungen ergibt sich ein Endenergieverbrauch⁴¹ von 8.230,7 Petajoule. Die Menge ist gegenüber 2024 um 90,1 Petajoule angestiegen (Tabelle 44; (AG Energiebilanz e. V.

⁴⁰ Das Energieaufkommen im Inland nach der Umwandlungsbilanz ergibt sich aus der Verrechnung von Umwandlungseinsatz, -ausstoß, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich sowie Fackel- und Leitungsverlusten. Die Mengen Umwandlungseinsatz, Umwandlungsausstoß und Energieverbrauch im Umwandlungsbereich entstehen bei der Energiegewinnung.

⁴¹ Endenergieverbrauch beinhaltet den gesamten Energieverbrauch von Industrie, Verkehr, Haushalt, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen; Stand: 15.02.2026

(AGEB); Energiebilanz 2021 bis 2024, 2026), (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2025, 2026).

2025 erhöhte sich bei der Energiegewinnung aus Primärenergie im Inland nur die Erneuerbare Energie gegenüber dem Vorjahr (+33,3 Petajoule). Alle anderen verwendeten Energieträger verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Mit 58,6 Petajoule gegenüber 2024 sank die Braunkohle am stärksten. Die gesamte Energiegewinnung 2025 ging um 34,2 Petajoule zurück und erreichte 3.354,7 Petajoule (Tabelle 45; (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2021 bis 2024, 2026), (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2025, 2026).

Der Anteil der einzelnen Energieträger an der gesamten Energiegewinnung im Inland veränderte sich von 2023 bis 2025. Nur der Anteil der Erneuerbaren Energien stieg an (2023: 67,0 %; 2024: 69,5 %; 2025: 71,2 %). Die anderen Anteile der Energieträger stagnierten (Erdöl (roh), Naturgase) oder sanken, wie Braunkohle (2023: 26,8 %; 2024: 24,4 %; 2025: 22,9 %) ab. Die Entwicklung ist in der Tabelle 45 dargestellt (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2021 bis 2024, 2026), (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2025, 2026).

Falls eine extreme Verschärfung bei der Gasbelieferung entsteht, kann durch Verordnung der Bundesregierung die Bundesnetzagentur Bundeslastverteiler werden. Das wäre der Fall, wenn die Speicher maximal genutzt werden müssen und die Maßnahmen der Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung nicht mehr ausreichen, um die Gasmangellage einzudämmen.

Bei einer nochmaligen Zuspitzung der Lage kann es daraufhin auch zu großflächigen Abschaltungen zunächst von Industrie- und Gewerbekunden auf Basis des Gesetzes zur Sicherung der Energieversorgung kommen. Die privaten Haushalte sind, als „geschützte Kunden“, von den ersten Maßnahmen nicht betroffen.

Aktuell kann eine solche extreme Entwicklung als nicht wahrscheinlich angesehen werden.

4.1.1.2 Mögliche Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette Milch

Im Rahmen eigener Ermittlungen 2017 wurde der Eindruck gewonnen, dass es bei den Milcherzeugern keine direkten Abhängigkeiten vom öffentlichen Gasnetz im volkswirtschaftlich relevanten Umfang gibt.

Allerdings sind wie für die gesamte Bevölkerung und Volkswirtschaft die sehr hohen Energiepreise (Kraftstoffe, Gas) ein Problem für die Rentabilität und ein positives Betriebsergebnis.

Es besteht im ländlichen Raum im Umfeld der Höfe oft kein flächendeckendes Leitungsnetz zur Gasversorgung. Einige Inhaber der landwirtschaftlichen Unternehmen nutzen partiell auch Flüssiggas aus Tanks oder Biogas als Energiequelle. Die Abhängigkeit der wesentlichen Betriebsprozesse der Milcherzeugung im Energiebereich liegt eindeutig bei der Versorgung mit Elektroenergie und teilweise auch mit Dieselmotorkraftstoff.

In der Landwirtschaft wurden 2025 für Treib-, Energie- und Schmierstoffe insges. 4,6 Mrd. Euro⁴² aufgewendet. Darunter waren u. a. für Strom 1,1 Mrd. Euro und für Gas 0,5 Mrd. Euro. Für

⁴² Ohne Umsatzsteuer; Stand: Dezember 2025

Sonstige Brenn- und Treibstoffe wurden im selben Jahr zusammen 3,0 Mrd. Euro ausgegeben (BMEL-Statistik; Ausgaben Landwirtschaft für Treib-, Energie-, Schmierstoffe 2025).

Direkte Auswirkungen einer Gasmangellage auf die Milcherzeugung in Deutschland sind somit nicht wahrscheinlich. Indirekte Auswirkungen durch Stromengpässe sind aber möglich.

Die Hauptprobleme bei einer länger anhaltenden, extremen Gasmangellage werden im Bereich der milchwirtschaftlichen Unternehmen erwartet.

Molkereien und weiterverarbeitende Industrie haben bei einer Gasmangellage eine zentrale Bedeutung. Hier ist der Flaschenhals im Warenfluss, fast die gesamte Rohmilchmenge (93,1 %) wird an milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert und nach Verarbeitung und Bearbeitung über verschiedene Wege in der Fläche verteilt.

Im der Milchverarbeitung werden vor allem Gas und Strom als Energieträger verwendet. Im Jahr 2024 wurden bei der Milchverarbeitung 38,3 Petajoule Energie verbraucht (Einheit Peta entspricht 10^{15}). Davon entfielen 65,4 % auf Gas und 27,5 % auf Strom. Die Anteile der anderen Energieträger haben jeweils einen Anteil von weniger als 10 % und sind somit weniger relevant. 2023 lagen die Anteile in einer ähnlichen Größenordnung (Gas: 64,1 %; Strom: 27,2 %). 2023 wurden in der Milchverarbeitung 38,2 Petajoule Energie verbraucht (BMEL-Statistik; Energieverbrauch Produzierendes Ernährungsgewerbes 2024/2023, 2026).

Somit wird die relativ große Abhängigkeit der milchwirtschaftlichen Unternehmen von einer kontinuierlichen Versorgung mit Erdgas deutlich.

Es wird zwar davon ausgegangen, dass wegen der Beibehaltung der Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Milch und Milcherzeugnissen die deutschen milchwirtschaftlichen Unternehmen nicht zu den ersten gewerblichen und industriellen Gasverbrauchern gehören, die zwangsweise nicht mehr versorgt werden.

Im Notfall werden jedoch auch die Molkereien zumindest partiell und regional nicht mehr ausreichend mit Gas versorgt werden können. Dann könnten auch die Milchverarbeitung und die Milchlieferung der landwirtschaftlichen Unternehmen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen mit Hindernissen behaftet sein.

4.1.2 Handelsabkommen

Wegen der instabilen globalen Lage und der damit verbundenen Unsicherheiten unternimmt die Europäische Kommission im Auftrag der EU-Staaten verstärkt Anstrengungen den Handel der Staaten u. a. durch Handelsabkommen zu diversifizieren und damit die Lieferketten abzusichern. Im Folgenden werden ausgewählte Abkommen der EU kurz dargestellt. Die Auflistung folgt keiner Rangfolge.

4.1.2.1 Abkommen mit Australien

Die hier aufgeführten Informationen wurden der beigefügten Quelle entnommen (Tagesschau; Was der Deal zwischen der EU und Australien bedeutet; Abkommen EU/Australien, 2026).

Die EU ist für Australien der drittwichtigste Handelspartner nach China und Japan. Bei der EU ist Australien dagegen nur auf Rang 20 der Staaten beim Warenhandel. Durch das 2026 beschlossene Abkommen zwischen der EU-Kommission und Australien sollen weitere Handelshemmnisse und Zölle abgebaut werden. Damit wird das bestehende politische Rahmenabkommen von 2022

ergänzt. Mit dem neuen Abkommen sollen fast alle Zölle in Australien auf Waren aus der EU entfallen und damit der Wegfall von Zollgebühren für europäische Waren. Es wird davon ausgegangen, dass die Exporte aus der EU nach Australien durch die Einsparungen steigen. Rohstoffe, Maschinen, Geräte und Chemikalien werden besonders gehandelt ebenso wie Dienstleistungen. Für die EU-Staaten ist die Rohstoffeinfuhr aus Australien wichtig. Dazu gehört Lithium, Kobalt, Wasserstoff und Seltene Erden. Damit beabsichtigt die EU-Kommission die Abhängigkeit von China zu verringern.

Neben dem Handel mit Dienstleistungen und Industrieerzeugnissen werden auch landwirtschaftliche Erzeugnisse gehandelt. Die Zölle in Australien auf Wein, Sekt, Obst, Gemüse und Schokolade werden sofort gestrichen und die für Käse in einem Zeitraum von drei Jahren. Für die Einfuhr von Fleisch von Rindern, Schafen und Ziegen aus Australien in die EU wurden Obergrenzen festgelegt. Für ca. 17,0 Tsd. Tonnen Fleisch von Rindern, die mit Gras und Heu gefüttert wurden, wird jedes Jahr kein Zoll erhoben. Ein vergünstigter Zollsatz gilt für weitere ca. 13,8 Tsd. Tonnen Fleisch. Die Einfuhren entsprechen, nach Aussagen der EU, ca. 0,5 des Verbrauchs in den Staaten der EU. Die EU-Kommission kann, in besonderen Härtefällen, die Zölle zum Schutz der europäischen Landwirtschaft wieder einführen.

Die gegenseitige Anerkennung von Standards, soll den Handel mit Dienstleistungen erleichtern. Bei Investitionen sollen gleiche Bedingungen gelten. Bereits jetzt sind Investoren aus der EU in Australien an zweiter Stelle. Auch öffentliche Ausschreibungen sollen für den anderen Partner ermöglicht werden. Die Ratifizierung des Vertrags durch das Europäische und das Australische Parlament wird in einigen Monaten erwartet.

4.1.2.2 Abkommen mit Indien

Im Januar haben die EU-Kommission und Indien ein gemeinsames Handelsabkommen unterzeichnet. Die Entwicklung der Märkte und Lebensstile analysiert Eike Wenzel, Zukunftsforscher und Innovationsökonom am Institut für Trend- und Zukunftsforschung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen und Megatrends abgeleitet. E. Wenzel sieht das Abkommen als eine Grundlage für den Zugang zu einem großen Wachstumsmarkt und eine Diversifizierung der Lieferketten. Für ihn ist in diesem Zusammenhang ebenfalls wichtig, dass eine wegweisende globale Partnerschaft entsteht und damit die Abhängigkeit von China für beide Partner verkleinert wird. Indien wird von E. Wenzel besonders für den Maschinenbau und die Energiewirtschaft als zukunftssträchtiger Partner gesehen. So wird die indische Energiewirtschaft von der Regierung besonders gefördert, da bis 2040 die Unabhängigkeit in diesem Sektor angestrebt wird. Dies ermöglicht Investitionen und den Transfer von Technologie in der Branche (Tagesschau; Handel mit Indien als Alternative zu China?; Abkommen EU/Indien, 2026).

Der Direktor der deutsch-indischen Handelskammer, Jan Nöther, geht davon aus, dass der Zugang zum indischen Markt für deutsche Erzeugnisse und Dienstleistungen durch das Abkommen verbessert wird. Nach Aussage von J. Nöther werden vor allem mittelständige deutsche Unternehmen von dem Abkommen profitieren können. Er geht weiter davon aus, dass die besseren Bedingungen zu mehr deutschen Investitionen in Indien führen wird. Auch die Möglichkeit für die Zuwanderung von Fachkräften aus Indien, besonders in Bereichen mit Mangel, wie IT, Ingenieurwesen und Gesundheit, könnten durch das Abkommen vereinfacht werden. Hohe bürokratische Anforderungen, nicht-tarifäre Hindernisse für den Handel und aufwendige Zertifizierungsverfahren werden von J. Nöthen auch zukünftig Schwierigkeiten bereiten. Ebenfalls den administrativen Aufwand der Regulierung und die damit verbundene Unsicherheit für

Planungen wird von ihm bemängelt (Tagesschau; Handel mit Indien als Alternative zu China?; Abkommen EU/Indien, 2026).

Neben der wirtschaftlichen Bedeutung des Abkommens gibt es ebenfalls eine politische Bedeutung. Die beiden Partner, die EU und Indien, benötigen neue Partner, die zuverlässig und berechenbar sind. Mit dem beschlossenen Abkommen vertrauen beide Partner auf die vertraglich vereinbarten Regeln und bauen damit auf eine regelbasierte Ordnung (Tagesschau; Eine Botschaft an die Trumps, Xis und Putins der Welt; Abkommen EU/Indien, 2026).

4.1.2.3 Abkommen mit Indonesien

Für die Europäische Union und Indonesien steht das im September 2025 abgeschlossene Abkommen für einen offenen, regelbasierten sowie erfolgversprechenden Handel für beide beteiligte Partner. Nach mehr als neun Jahren Verhandlungen wurde ein Wirtschaftsabkommen und ein Investitionsschutzabkommen abgeschlossen. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Autos aus der EU fallen fast alle Importzölle nach Indonesien weg. Die EU erhält, dank des Abkommens, die Möglichkeit sicher kritische Rohstoffe wie beispielsweise Nickel zu erhalten. Damit sollen die Handelsbeziehungen und die Lieferketten diversifiziert werden. Für das Inkrafttreten des Abkommens bedarf es der Zustimmung des Europaparlaments und des Rats der Mitgliedsstaaten (Tagesschau; EU schließt Handelsabkommen mit Indonesien; Abkommen EU/Indonesien, 2025).

4.1.2.4 Abkommen mit den Mercosur-Staaten

Die in diesem Abschnitt dargestellten Angaben stammen aus der beigefügten Quelle (Konrad-Adenauer-Stiftung; Das EU-Mercosur-Abkommen, 2026).

Mitte Januar 2026 wurde das Abkommen zwischen den Mercosur-Staaten (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay)⁴³ nach ca. 26 Jahre Verhandlungen abgeschlossen. Nach den bereits bestehenden Abkommen wurde jetzt eine noch umfassendere Vereinbarung geschlossen. Ebenfalls Mitte Januar 2026 hat das Europäische Parlament in einer Abstimmung für eine Überprüfung durch den Europäischen Gerichtshof gestimmt. Kritisiert wurde von einem Teil der Parlamentarier die Zweiteilung des Abkommens in ein Partnerschafts- und in ein Handelsabkommen. Das Partnerschaftsabkommen muss sowohl von den Mitgliedsstaaten und dem EU-Parlament gebilligt werden, dagegen wird für das Handelsabkommen nur die Zustimmung des EU-Parlaments erforderlich. Nach der erfolgten Ratifizierung des Abkommens wird dieses ab dem 01. Mai 2026 vorläufig angewendet. Mit dem Abkommen setzen die Partner auf multilaterale Handelsabkommen, Freihandel und internationale Zusammenarbeit. Für beide Seiten ist ein Ziel die einseitigen Abhängigkeiten von anderen Staaten wie China und die USA zu reduzieren, die Lieferketten zu diversifizieren und dadurch die eigene Resilienz zu verbessern.

Mit dem Inkrafttreten des Abkommens zwischen den EU-Staaten und Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay entsteht einer der global größten Wirtschaftsräume. Mehr als 700 Mio. Menschen leben in den Staaten. Von den genannten Staaten werden ca. 20 % der weltweiten Wirtschaftsleistung erwirtschaftet und ca. 31 % der globalen Warenexporte verantwortet. Für die Mercosur-Staaten sind die EU-Staaten auf Rang 2 der Handelspartner (Warenhandel). Auf Rang 1 rangiert China. In der Liste der wichtigsten Handelspartner im Warenhandel der EU-Staaten nehmen die Mercosur-Staaten Rang 10 ein.

⁴³ Die zu der südamerikanischen Wirtschaftsgemeinschaft und Zollunion Mercado Común del Sur (Mercosur) gehörenden Staaten Venezuela und Bolivien sind nicht am Abkommen mit der EU beteiligt.

91 % der Zölle auf die Ausfuhren der EU-Staaten in die Mercosur-Staaten und 92 % auf die Importe in die EU-Staaten entfallen mit dem Inkrafttreten des Abkommens. Als Ausnahmen wurden teilweise für ausgewählte Waren lange Fristen von mehreren Jahren vereinbart. Damit sollen Härten abgemildert werden und Planungssicherheit erreicht werden. Als besondere Nutznießer des Abkommens werden u. a. Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau, grüne Energie und Chemie genannt. Zurzeit sind mehr als 70 % der aus Deutschland in die Mercosur-Staaten ausführende Unternehmen kleine und mittlere Unternehmen (insgesamt: ca. 12,5 Tsd. Unternehmen). Durch das Absenken der Zölle sollen die Waren auf den jeweils anderen Märkten wettbewerbsfähiger werden. Neben den Zöllen sollen auch nichttarifäre Hemmnisse des Handels verringert werden, wie beispielsweise doppelte Spezifizierungen von Erzeugnissen und die geschützten Herkunftsbezeichnungen der EU werden anerkannt. Ebenfalls werden die Marktzugänge für das Öffentliche Auftragswesen auf beiden Seiten verbessert.

Ungefährer Wettbewerb und damit negative Auswirkungen auf die Agrarwirtschaft wird von Gegnern durch das Abkommen erwartet. Als betroffene landwirtschaftliche Erzeugnisse werden hier bzw. Rindfleisch, Geflügel und Zucker genannt. Bereits im Februar 2026 hat das Europäische Parlament für zusätzliche Schutz- und Safeguard-Klauseln für die landwirtschaftlichen Unternehmen in den EU-Staaten gestimmt. Damit sollen Härten durch das Abkommen vermieden werden. Diese Maßnahmen werden durch Teile der Mercosur-Staaten als unredlich kritisiert.

4.1.2.5 Abkommen mit Mexiko

Das Mitte Mai 2026 von der EU-Kommission und von Mexiko unterzeichnete Abkommen erweitert das bereits bestehende Abkommen aus dem Jahr 2000. Das neue Abkommen bezieht landwirtschaftliche Erzeugnisse, Dienstleistungen, digitalen Handel und den Zugang zu öffentlichen Aufträgen mit ein, wogegen das bisherige Abkommen sich nur auf Industriegüter bezog. Durch den jetzt abgeschlossenen Vertrag werden beinahe alle Waren vom Zoll befreit. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen betrifft dies beispielsweise Milchpulver, Käse und Schweinefleisch aus den Europäischen Mitgliedsstaaten und Hühnerfleisch und Spargel aus Mexiko. Für einige Erzeugnisse sind Kontingente vorgesehen. Mit dem Abkommen entsteht ein Markt mit 580 Mio. Menschen (Tagesschau; "Dieses Abkommen verleiht uns Flügel"; Abkommen EU/Mexiko, 2026).

4.1.2.6 Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland

Das Vereinigte Königreich ist im Januar 2020 aus der EU ausgetreten. In einem neuen gemeinsamen Abkommen wurden nach dem Austritt die weitere Zusammenarbeit, die Achtung der Bürgerrechte und der faire Wettbewerb der beiden Partner neu geordnet.

Bei dem Treffen am 19.05.2025 haben Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, António Costa, Präsident des Europäischen Rates und Keir Starmer, Premierminister des Vereinigten Königreiches die zukünftige Zusammenarbeit besprochen. Es wurden die gemeinsamen Standpunkte bekräftigt. Dazu gehören die gemeinsamen Werte, der Multilateralismus und die regelbasierte internationale Ordnung. Die EU und das Vereinigte Königreich rufen, ebenso wie weitere Partner, zur Beendigung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie zur Herstellung eines umfassenden und dauerhaften Friedens auf. Die Partner bekräftigen die gemeinsame Zusammenarbeit für die Unterstützung der Ukraine und der Moldau. Für die Partner ist die Nato auch weiter ein wichtiger Teil der gemeinsamen Verteidigung. Die vereinbarte Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft zwischen dem Vereinigten Königreich und den

EU-Staaten wurde bestätigt ebenso wie die neue Agenda für die Zusammenarbeit zwischen den Partner, die ein breites Spektrum von Themen umfasst. Gleichzeitig wurden die Grundlagen für eine neue strategische Partnerschaft der Partner gelegt. Strategische und geopolitische Fragen wollen die Partner gemeinsam beraten und die bilaterale Zusammenarbeit stärken. Dazugehört u. a. die solidere Umsetzung der bereits vorhandenen Abkommen über Handel und Zusammenarbeit, eine denkbare Teilnahme des Vereinigten Königreichs am EU-Binnenmarkt im Bereich der Elektrizität und die Verbindung der Emissionshandelssysteme der beiden Partner. Weiterhin wird eine Zusammenarbeit in den Bereichen Innere Sicherheit, Justiz und nicht gewünschte Migration angestrebt. Der vollständige gegenseitige Zugang zu den Gewässern der Partner wurde ebenso am 19.05.2026 vereinbart. Damit wurden die Grundlagen für die Fischerei sicher und berechenbar bis zum 30.06.2038 geregelt. In der Zukunft sollen regelmäßig Treffen auf hoher Ebene zu den Themen erfolgen (Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union; Gipfeltreffen EU-Vereinigtes Königreich, 19. Mai 2025, 2025)

4.1.2.7 Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika

Die hier getätigten Aussagen wurden der beigefügten Quelle entnommen (Germany Trade & Invest; Update - Abkommen zwischen den USA und der EU, 2026).

Nach der Umsetzung der Vereinbarung zwischen der EU und den USA vom 27.06.2025 tritt das Abkommen am 01.07.2026 in Kraft.

Für Güter der Industrie, die aus den USA in die Europäische Union eingeführt werden, fallen keine Zölle mehr an. Zollkontingente und damit ein begünstigter Marktzugang wird beispielsweise für die folgenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse ermöglicht: Milcherzeugnisse, frische und verarbeitete Obst- und Gemüseerzeugnisse, Nüsse, Sojaöl, Schweine- und Bisonfleisch, verarbeitete Lebensmittel sowie Saatgut. Damit die Handelsvereinbarungen eingehalten werden, hat die EU-Kommission in dem Abkommen Schutzmechanismen integriert. Dazu gehört, dass die Anwendung ganz oder auch teilweise unterbrochen werden kann. Die Regelungen werden automatisch am 31.12.2029 beendet, wenn die EU keine Verlängerung des Abkommens verlangt. Ebenfalls muss die EU-Kommission die Importe aus den USA überwachen und darüber berichten.

Für die meisten Waren, die aus den EU-Staaten in die USA exportiert werden, wird ein Zollsatz von 15 % erhoben. Die rechtlichen Grundlagen für diese Regelungen mussten nach Gerichtsentscheidungen geändert werden. Weitere Entscheidungen sind noch offen.

Mit dem Abkommen wurden vereinbart, dass nichttarifäre Handelshemmnisse verringert bzw. gestrichen werden. Dazu gehören Regularien, die bisher für den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln gelten. Ebenfalls sollen für wichtige Branchen gemeinschaftliche Standards geschaffen werden.

4.2 Krankheiten und Zoonosen, Tiergesundheit

4.2.1 Tierseuchenmeldeverordnung (TierSeuchMeldV)

Mit der seit Anfang März 2026 gültigen Tierseuchenmeldeverordnung (TierSeuchMeldV) wurden die vorher einzeln geregelten Rechtsgrundlagen in einer Vorschrift systematisch zusammengefasst und neu geordnet. Für Meldungen sind zwei Varianten vorgesehen. Dies sind Meldungen entsprechend

- § 3 Allgemeine Meldepflichten und

- § 4 Zusätzliche Meldepflichten

Die Allgemeinen Meldepflichten (§ 3) stimmen im Wesentlichen mit den bisherigen Anzeigepflichten überein. Die frühere Anzeigepflicht entfällt in der neuen Verordnung. Die Allgemeine Meldepflicht tritt ein, wenn ein gesicherter Verdacht für eine Seuche vorliegt. In diesem Fall muss die zuständige Behörde sofort informiert werden. Ein expliziter Nachweis ist dafür nicht notwendig. Die nach dem § 3 zu meldenden Seuchen sind in den Anlagen 1 und 2 aufgelistet. Dazu gehören u. a. die hochkontagiösen Erkrankungen:

- Hochpathogene Aviäre Influenza
- Maul- und Klauenseuche
- Afrikanische und Klassische Schweinepest

Die zur Meldung verpflichteten Personen wurden in der Vorschrift aufgeführt. Diese sind beispielsweise Tierärzte und Tierhalter, Unternehmer bzw. Leiter der Tierhaltungen oder der Betriebe, Tiertransportunternehmen und Futtermittelkontrolleure. In der Anlage 3 sind die Tierseuchen aufgelistet, für die eine Meldung entsprechend dem § 4 (Zusätzliche Meldepflichten) erfolgen muss. Bei dieser Meldung ist ein gesicherter Nachweis erforderlich. Meldepflichtig sind hier auch u. a. Tierärzte. Auch hier muss die Meldung ohne Verzug erfolgen. Die notwendigen Meldeinhalte sind in der Verordnung vorgegeben (vetline.de; Neue Tierschutzmeldeverordnung: Was jetzt auf Tierärztinnen und Tierärzte zukommt, 2026).

4.2.2 Tierkrankheiten

4.2.2.1 Hochpathogene Aviäre Influenza

Das Virus, das bis dahin vor allem für Infektionen bei Vögeln bekannt war (Vogelgrippe), ist Ende März 2024 in den USA erstmalig bei Milchkühen aufgetreten (Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Mai 2024, 2024). Eine Infektion von Rindern mit den für Geflügel hochpathogenen Influenza-A-Viren muss seit April 2025 an die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) gemeldet werden (Friedrich-Loeffler-Institut; Radar Bulletin; April 2025, 2025).

In den USA wurden weiterhin Menschen mit dem Virus infiziert. Dies äußerte sich meist mit leichter Symptomatik. Bei diesen Personen hat oft Kontakt zu Rindern oder, hier weniger, zu Geflügel, bestanden. Die weitere Verbreitung und die sich daraus ergebenden Krankheitsverläufe sind bisher nicht vorauszusehen (Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Mai 2025, 2025).

Im Juni 2026 sind einige neue Fälle von HPAIV-H5 Infektionen bei Säugetieren (Wildtieren) in unterschiedlichen Bundesländern in Deutschland aufgetreten. Aus anderen europäischen Staaten wurden keine neuen Infektionen bei Säugetieren gemeldet. Aus den USA dagegen wurden ca. 50 neue HPAIV-H5-Nachweise in Milchviehbetrieben im Juni 2026 gemeldet. Weiterhin schätzt das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) sowie die FAO, WHO und HOAH das Risiko einer Influenzaübertragung auf die beruflich exponierten Gruppen mit dem in Europa vorherrschenden HPAIV des Subtyps H5 als gering bis moderat ein (Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Juni 2026, 2026).

In 11 Staaten wurden 207 humane Infektionen mit dem aviären Influenzavirus A (H9N2) seit 1998 festgestellt, davon 2 Tode. Der letzte gemeldete Fall, in der zitierten Quelle, wurde im März 2026 aus Italien gemeldet. Das zoonotische Infektionsrisiko mit dem aviären Influenzavirus A (H9N2) für die Bevölkerung in Europa wird vom ECDC zurzeit als sehr gering eingeschätzt (Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Juni 2026, 2026).

Auch in Europa wurden Infektionen mit dem HPAI H5-Viren über das Euter von Säugetieren gemeldet. In den Niederlanden wurden im Dezember 2025 Antikörper bei Milchrindern mit leichter Klinik diagnostiziert. Der Ansteckungsweg konnte nicht abschließend geklärt werden. Die prinzipielle Möglichkeit der Infektion, auch in Europa, von Wiederkäuern in der praktischen Tierhaltung ist seitdem erwiesen. Trotzdem wird in Deutschland das Risiko einer Infektion von Wiederkäuern mit den in Europa vorkommenden HPAI H5-Viren als sehr gering eingestuft. Daher sind spezielle Schutzmaßnahmen für Unternehmen mit Wiederkäuern in Deutschland zurzeit nicht vorgesehen. Dennoch ist bei Ausbrüchen in Geflügelbeständen, in den Unternehmen bei denen auch Säugetiere gehalten werden, die Gefahr für die Säugetiere mit zu beachten. Genannt werden hier Wiederkäuer, Schweine sowie Haus- und Begleittiere z. B. Hunde und Katzen. Um eine mögliche Infektion auszuschließen, sollte in Gebieten mit HPAI-Nachweisen bei Wildvögeln, bei Mastitiden unklarer Ätiologie bei Weidehaltung eine Untersuchung der Milch auf HPAIV in Erwägung gezogen werden (Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Juni 2026, 2026).

4.2.2.2 Neuwelt-Schraubenwurmfliege

Die Neuwelt-Schraubenwurmfliege (NWS; wissenschaftlicher Name: *Cochliomyia hominivorax*) ist eine Fliege (metallisch grün oder blau mit drei dunklen Längsstreifen) deren Made als Parasit lebt. Der Parasit nistet sich in offenen Wunden von lebenden Säugetieren ein und frisst das Gewebe. Auch Menschen können, trotz geringerem Risiko, von dem Parasit befallen werden. So wurden beispielsweise erkrankte Menschen in Guatemala, Costa Rica, Mexiko, El Salvador und den USA gemeldet. Eine Behandlung ist möglich, aber Kosten- und zeitintensiv. Es müssen eine Vielzahl von Larven entfernt und die Wunde desinfiziert werden (Spiegel, NWS, USA Ausbruch 2026, 2026).

Das U. S. Department of Agriculture (USDA) hatte Anfang Juni 2026 einen Befall mit der Made der fleischfressenden Neuwelt-Schraubenwurmfliege in Texas gemeldet. Es wurde eine Sperrzone von 20 km um den Fundort des Tieres festgelegt. Die Fliege selbst hat keinen großen Aktionsradius. Die Verbreitung erfolgt vor allem durch den Lebendtiertransport. Aus diesem Grund ist der Import von lebenden Tieren aus Mexiko in die USA zurzeit nicht mehr erlaubt. Von Mittelamerika kommend breitet sich der Parasit aktuell über Mexiko nach Norden aus. Von Experten wird eine Verringerung der Rinderbestände in den USA befürchtet. Allein für Texas wird mit einem Schaden von bis zu 1,8 Mrd. Dollar gerechnet. Der Ausbruch hat auch bereits für den Finanzmarkt Folgen, so fielen beispielsweise die Kurse der Aktie der großen Fleischverarbeiter Tyson Foods und JBS (Spiegel, NWS, USA Ausbruch 2026, 2026).

Zur Bekämpfung wird aktuell wieder die Sterile-Insekten-Technik (SIT) angewendet. Bereits in den sechziger Jahren wurde die NWS in den USA einmal so erfolgreich ausgerottet. Dazu werden männliche Fliegen gezüchtet, die durch Strahlung unfruchtbar gemacht und danach im befallenen Gebiet ausgesetzt werden. Die Eier der Weibchen bleiben unfruchtbar. In Folge dessen bricht der Bestand der Fliegen zusammen. Zurzeit gibt es aber nur eine Anlage für diese Technik. Sie wird in Panama betrieben und hat eine Kapazität von 100 Mio. sterilen Fliegen pro Woche. In Texas wurde der Bau einer neuen Anlage begonnen. Diese Anlage soll ab Ende 2027 eine

Kapazität von 100 Mio. sterile Fliegen pro Woche und zu einem späteren Zeitpunkt 300 Mio. Fliegen pro Woche erreichen. (Spiegel, NWS, USA Ausbruch 2026, 2026).

4.2.2.3 Blauzungenkrankheit

Die bislang vorgesehenen Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Blauzungenkrankheit haben sich in den letzten Jahren als nur eingeschränkt praktikabel und wirkungsvoll erwiesen. Die Übertragung und Ausbreitung des BTV-Virus wird auch durch den fortschreitenden Klimawandel erleichtert. So können die Krankheitsreger länger fortbestehen und die Anzahl der Vektoren, z. B. Gnuten, hat sich erhöht. Die EU-Kommission hat daher, in der Durchführungsverordnung (EU) 2026/169 die BTV-Infektion ausschließlich als Seuche der Kategorie D+E eingestuft. Damit verringert sich die Anzahl der Maßnahmen, die vorzunehmen sind. Auf Risikominierungsmaßnahmen, die beim Transport von Wiederkäuern und Zuchtmaterial zwischen den Mitgliedsstaaten beachtet werden müssen, liegt das Hauptaugenmerk des Risikomanagement. Das soll den Rechtsrahmen für die Prävention und Bekämpfung der Seuche vereinfachen. In Kraft tritt die Verordnung am 15.07.2026. Im Anschluss müssen noch weitere Rechtsvorschriften angepasst werden, so dass die Vorschriften erst später gültig werden können (Schafzucht, Blauzungenvirus Neueinstufung, 2026)

Im Landkreis Fulda wurde der Serotyps 8 (BTV-8) der Blauzungenkrankheit nachgewiesen. Damit wurde das Bundesland Hessen vollständig zur BTV-8 Handelsrestriktionszone. Mit der Einrichtung der Verbotszone gelten für den Transport aus der Zone heraus für die Krankheit empfängliche Tiere (z. B. Rinder, Schafe, Ziegen und Kameliden) besondere Auflagen. Dazu gehört beispielsweise der Nachweis über Impfschutz oder ein negativer PCR-Test. Innerhalb der Sperrzone gibt es keine Transporteinschränkung. Es wird der Abschluss einer kombinierten Impfung gegen BTV 4 und 8 vor Beginn der warmen Jahreszeit, Flugzeit der Gnuten, empfohlen. Ebenfalls wird daraufhin gewiesen, dass eine Förderung der Impfung gegen BTV-8 aus beihilferechtlichen Gründen nicht möglich ist (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Blauzungenkrankheit (BTV-8), 2026).

4.2.3 Einsatz von Antibiotika

Eine große nicht spezifische oder unsachgemäße Anwendung von Antibiotika, kann vermehrt zu Resistenzen von Bakterien führen. Antibiotikaresistenzen sind eine weltweite Bedrohung für die erfolgreiche Behandlung von Krankheiten in der Human- und Tiermedizin. In Deutschland überwacht das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) die Entwicklung (Nationales Resistenzmonitoring). Das BVL gibt dazu die jährlichen Berichte zur Resistenzmonitoringstudie heraus (BVL; Nationales Resistenzmonitoring, o. J.).

Die Menge der in der Tiermedizin insgesamt abgegebenen Antibiotika in Deutschland ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um 34 Tonnen gestiegen. Das BVL veröffentlichte dazu eine Pressemitteilung. Ebenfalls wies das BVL darauf hin, dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aber nur eingeschränkt möglich ist, da der Kreis der Melder erweitert wurde⁴⁴. Ebenfalls ist die Zuordnung der gemeldeten Wirkstoffmengen zu einzelnen Tierarten nicht möglich. Die Mehrzahl der Arzneimittel ist für die Anwendung mehrerer Tierarten zugelassen (BVL; Antibiotikaabgabe in der Tiermedizin leicht gestiegen 2025, 2025).

⁴⁴ Ab 2023 sind z. B. auch Apotheken, Veterinärbehörden und Hochschulen meldepflichtig, wenn diese Antibiotika an Tierärzte abgeben. Vorher waren nur pharmazeutischen Unternehmen und Großhändler meldepflichtig.

2024 wurden insgesamt 562 Tonnen Antibiotika von der Pharmaindustrie an Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland abgegeben (2023 529 Tonnen). Wie in den Vorjahren nahmen die größten Anteile Penicilline (222 Tonnen) und Tetracykline (113 Tonnen) ein. Die insgesamt abgegebenen Mengen Antibiotika sind im Vergleich zum Jahr 2011, dem ersten Jahr der Erfassung, um 67,1 % bzw. 1.144 Tonnen zurückgegangen. In der Abbildung 19 wird die Regionale Verteilung der abgegebenen der Antibiotika in Deutschland im Vergleich der Jahre 2011 und 2024 dargestellt (BVL; Antibiotikaabgabe in der Tiermedizin leicht gestiegen 2025, 2025).

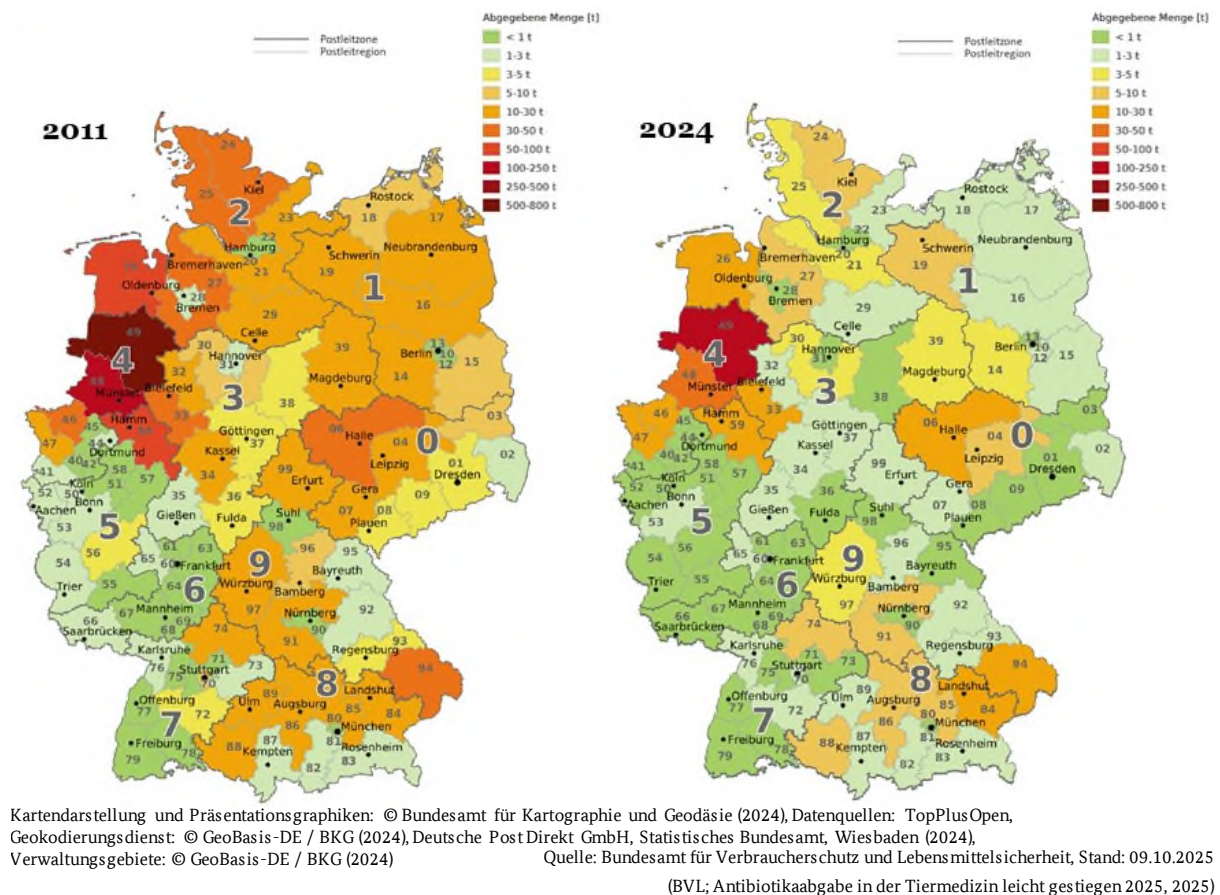


Abbildung 19: Regionale Verteilung der Abgabemengen Antibiotika in Deutschland im Vergleich der Jahre 2011 und 2024

Quelle: Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Stand: 09.10.2025 (BVL; Antibiotikaabgabe in der Tiermedizin leicht gestiegen 2025, 2025)

Neben den oben genannten, mussten auch bei anderen einzelnen Wirkstoffen 2024 Anstiege verzeichnet werden. Das betraf auch Wirkstoffe, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Wirkstoffe mit besonderer Bedeutung für die Therapie beim Menschen⁴⁵ eingestuft wurden. So wurden 2024 mit 0,2 Tonnen etwas mehr Fluorchinolonen als 2023 abgegeben (5,3 Tonnen). Die Menge der abgegebenen Cephalosporinen der 3. und 4. Generation stieg auch etwas an (0,9 Tonnen). Dagegen sanken die abgegebenen Mengen bei den Polypeptidantibiotika 2024 auf 31 Tonnen (BVL; Antibiotikaabgabe in der Tiermedizin leicht gestiegen 2025, 2025).

Die WHO geht davon aus, dass 2011 weltweit 7,7 Mio. Menschen an einer bakteriellen Infektion gestorben sind. Mehr als 1 Mio. Tote wurden direkt auf eine Resistenz mit Antibiotika

⁴⁵ Highest Priority Critically Important Antimicrobials for Human Medicine

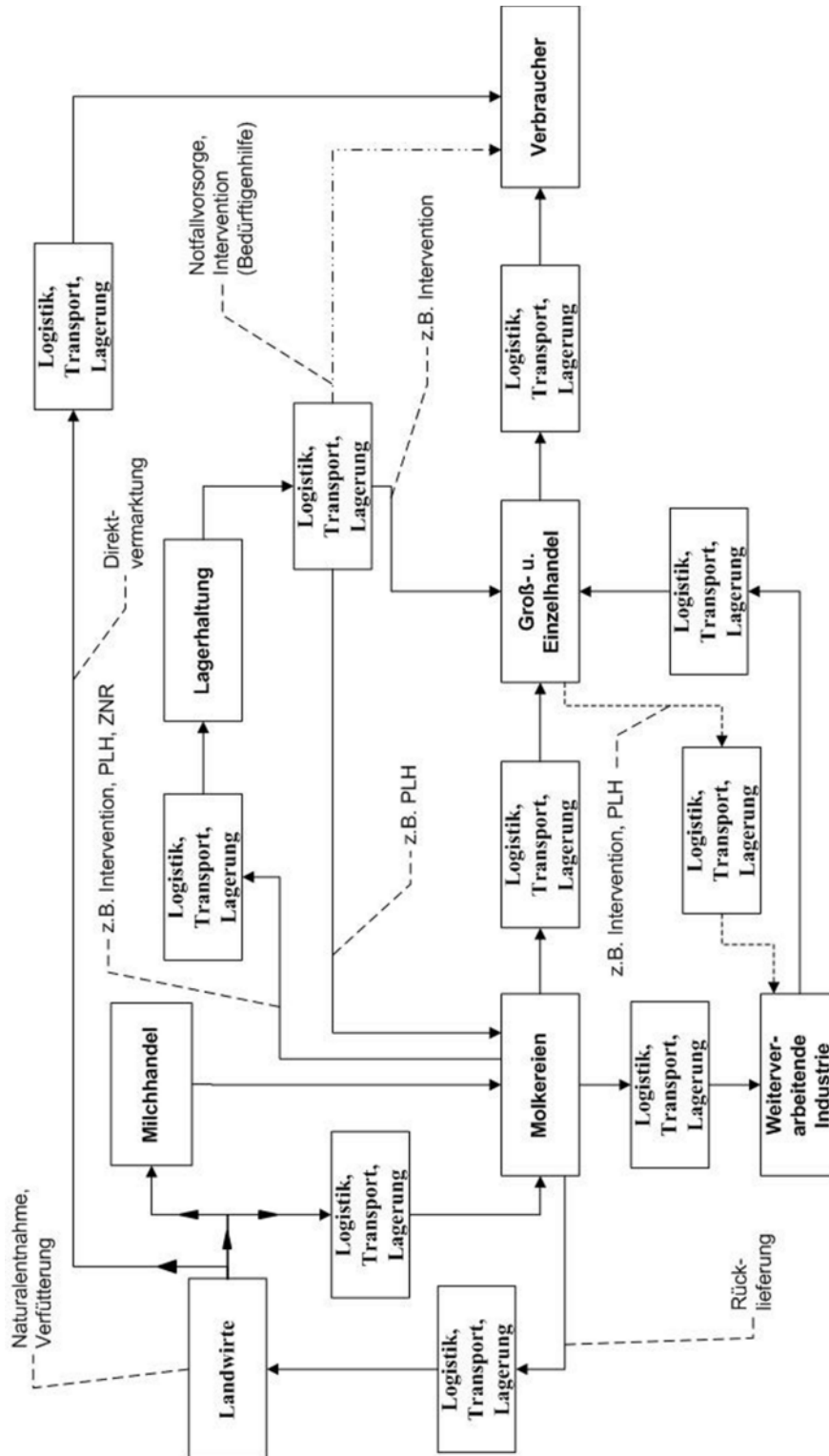
zurückgeführt. Für Deutschland wurden 10 Tsd. Toten vom Robert-Koch-Institut für das Jahr 2019 geschätzt (Tagesschau; Immer mehr Antibiotika wirkungslos, 2025).

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtete, dass 2023 jede sechste im Labor bestätigte Infektion bereits resistent gegen Antibiotika war. Damit wird die Behandlung von einigen Infektionen immer schwieriger. Im Blick der Studie waren Antibiotika, die oft gegen häufig auftretende Infektionen verwendet werden (z. B. Infektionen des Harnwegs, Magen-Darm). Der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhomom Ghebreyesus, betont, dass die Entwicklung der modernen Medizin nicht mit der Geschwindigkeit der Veränderung der Resistenzen gegen Antibiotika mithalten kann. Er sieht dadurch die globale Gesundheit bedroht. Die Betroffenheit der Staaten hängt auch sehr von den finanziellen Möglichkeiten der Staaten und der Ausstattung des Gesundheitssystems ab. Resistente Krankheitserreger sind weltweit eine Herausforderung, aber arme Staaten sind am stärksten betroffen. Dies waren Staaten im östlichen Mittelmeerraum und in Südostasien von Antibiotikaresistenzen. In diesen Gebieten betraf dies, nach dem aktuellen Bericht, ca. 30 % gemeldeten Infektionen, in Afrika war es ca. 20 %. Dagegen war Europa, wegen guter Überwachungsstrategien, nicht so sehr mit dieser Fragestellung konfrontiert (Tagesschau; Immer mehr Antibiotika wirkungslos, 2025).

In der Analyse wird ein Zusammenhang hergestellt zwischen den fehlenden Möglichkeiten der Diagnose der Resistenzen und der Wahrscheinlichkeit des Auftretens. Yvan Hutin, Epidemiologe der WHO; ruft alle Staaten dazu auf ihre Kapazitäten zur Diagnose zu verbessern und umfängliche Überwachungssysteme zu installieren. Das ist notwendig, damit die Risikobewertung und das Risikomanagement auf Grundlage von genügend Daten erfolgt. Sollte dies nicht geschehen, so Y. Hutin, können die wichtigsten Antibiotika bis 2035 ihre Wirksamkeit vollständig verloren haben (Tagesschau; Immer mehr Antibiotika wirkungslos, 2025).

Anhang

Schaubilder

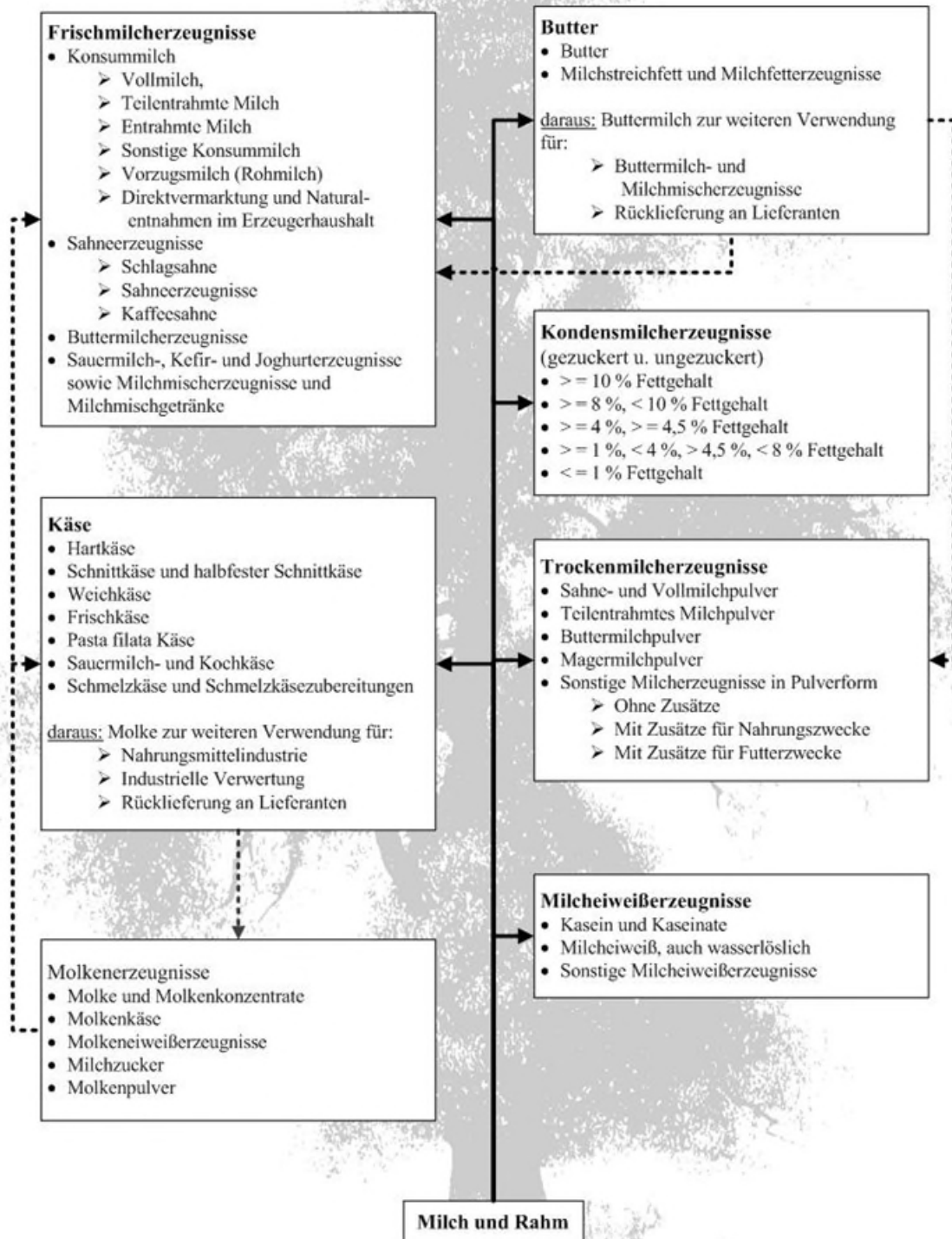


© 2013, BLE 08.03.13

Schaubild 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse

Quelle: (Eigene Darstellung)

Milchstammbaum



© 2013, BLE 10.01.14

Schaubild 2: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen

Quelle: (Eigene Darstellung)

Tabellen

Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2020	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Erzeugungsgrundlagen								
Haltungen Rinder ^{1,2}	1 000	219	175	151	133	124	123	- 1,3
Anzahl Rinder ²	1 000	14 568	12 706	12 635	11 302	10 461	10 420	- 0,4
Bestand Rinder je Haltung	Tiere	66	73	84	85	84	85	+ 0,9
Rinder je 100 ha LF ³	Tiere	85	76	76	68	63	63	- 0,5
Rinder je 100 ha HFF ⁴	Tiere	218	176	170	144	137	139	+ 1,3
Haltungen Milchkühe^{1,2}	1 000	139	92	73	57	49	47	- 3,1
Anzahl Milchkühe²	1 000	4 564	4 182	4 285	3 921	3 589	3 597	+ 0,2
Anteil am Rinderbestand	%	31,3	32,9	33,9	34,7	34,3	34,5	+ 0,6
Bestand Milchkühe je Haltung	Tiere	33	46	58	68	74	76	+ 3,4
Milcherzeugung⁵	1 000 t	28 331	29 629	32 685	33 155	33 778	33 995	+ 0,6
Milchertrag ⁶								
Milchertrag je Kuh und Jahr	kg	6 208	7 085	7 628	8 455	9 410	9 452	+ 0,4
Milchertrag je Kuh und Tag ⁷	kg	20,4	23,2	25,0	27,7	30,9	31,0	+ 0,4
Milcherzeugung je ha/LF ^{3,5}	kg	1 660	1 774	1 954	1 998	2 039	2 049	+ 0,5
Sonstige Verwendung ^{5,8}	1 000 t	1 369	973	1 190	1 329	2 445	2 359	- 3,5
dav.: verfütterte Milch	1 000 t	1 149	849	826	938	534	526	- 1,6
Landwirtschaftl. genutzte Fläche ³	1 000 ha	17 067	16 704	16 731	16 595	16 569	16 595	+ 0,2
davon: Hauptfutterfläche ⁴	1 000 ha	6 671	7 226	7 423	7 824	7 629	7 499	- 1,7
Milchwirtschaftliche Unternehmen⁹	Anzahl	285	x	242	x	196	x	x
Milchannahme pro Unternehmen	Tonnen	95 479	x	131 787	x	164 269	x	x
Milchlieferung und ausgewählte Milcherzeugnisse sowie Milchrücklieferung und Milchauszahlungspreis								
Milchlieferung								
Molkereistandort (Gemelk)¹⁰	1 000 t	27 211	29 072	31 892	.	.	.	x
Milch von Kühen	1 000 t	.	.	.	32 552	32 197	32 493	+ 0,9
Fettgehalt	%	4,22	4,16	4,09	4,13	4,09	4,12	+ 0,6
Eiweißgehalt	%	3,41	3,42	3,41	3,47	3,48	3,51	+ 0,9
davon: Öko-Milch ¹¹	1 000 t	262	596	736	1 234	1 409	1 427	+ 1,3
Anteil an der Milchlieferung	%	0,96	2,05	2,31	3,79	4,38	4,39	+ 0,3
Fettgehalt	%	4,06	4,08	4,07	4,11	4,13	4,15	+ 0,4
Milch v. Ziegen u. Schafen ¹²	1 000 t	.	12,2	13,4	15,8	10,9	6,2	- 43,1
Anteil an der Milchlieferung	%	.	0,04	0,04	0,05	0,03	0,02	- 43,6
Erzeugerstandort (Gemelk)¹³	1 000 t	26 984	28 655	31 495	.	.	.	.
Milch von Kühen	1 000 t	.	.	.	31 826	31 333	31 636	+ 1,0
Anteil an der Erzeugung ¹⁴	%	95,25	96,71	97,58	95,99	92,76	93,06	+ 0,3
Einfuhr Milch ¹⁵	1 000 t	583	1 698	2 285	3 006	2 228	2 315	+ 3,9
Ausfuhr Milch ¹⁶	1 000 t	2 234	1 943	2 121	1 425	1 312	1 288	- 1,8

noch: Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2020	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Frischmilcherzeugnisse¹⁷								
Herstellung	1 000 t	8 725,7	9 084,4	8 901,6	8 431,5	8 061,8	7 975,2	- 1,1
Einfuhr	1 000 t	203,7	310,0	393,2	471,8	562,9	569,3	+ 1,1
Ausfuhr	1 000 t	1 296,3	1 990,7	1 900,5	1 725,0	1 571,0	1 514,4	- 3,6
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	7 633,1	7 403,7	7 394,3	7 178,3	7 053,7	7 030,2	- 0,3
pro Kopf ¹⁸	kg	93,71	92,22	90,43	87,49	84,46	84,20	- 0,3
Selbstversorgungsgrad	%	114,3	122,7	120,4	117,5	114,3	113,4	- 0,7
davon: Sahneerzeugnisse¹⁹								
Herstellung	1 000 t	550,8	555,6	566,4	530,4	527,5	512,1	- 2,9
Einfuhr	1 000 t	15,9	7,1	6,6	8,7	21,4	24,1	+ 12,6
Ausfuhr	1 000 t	44,9	99,6	97,7	95,5	123,5	103,0	- 16,6
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	521,8	463,0	475,3	443,6	425,4	433,2	+ 1,8
pro Kopf ¹⁸	kg	6,41	5,77	5,81	5,41	5,09	5,19	+ 1,8
Selbstversorgungsgrad	%	105,6	120,0	119,2	119,6	124,0	118,2	- 4,7
Butter, Michfett- und Milchstreichfetterzeugnisse²⁰								
Herstellung	1 000 t	425,8	449,5	517,3	503,6	478,6	527,3	+ 10,2
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ²	1 000 t	15,4	8,4	6,1	8,2	8,4	7,4	- 11,2
Bestandsveränderung ²²	1 000 t	- 1,8	- 9,4	+ 4,1	- 0,1	- 1,0	+ 5,9	x
Einfuhr	1 000 t	170,2	148,3	156,1	197,3	138,7	124,5	- 10,2
Ausfuhr	1 000 t	53,1	126,9	157,7	159,8	153,5	157,3	+ 2,5
Verfügbar zum Verbrauch²³	1 000 t	525,2	457,3	496,4	524,5	449,5	474,0	+ 5,4
pro Kopf ¹⁸	kg	6,45	5,70	6,05	6,39	5,38	5,68	+ 5,5
Selbstversorgungsgrad	%	81,1	98,3	104,2	96,0	106,5	111,3	+ 4,5
Käse insgesamt²⁴								
Herstellung	1 000 t	1 856,9	2 353,5	2 495,0	2 640,4	2 742,0	2 756,8	+ 0,5
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ²	1 000 t	53,3	60,7	59,6	68,7	70,4	66,8	- 5,1
Bestandsveränderung	1 000 t	+ 1,1	+ 11,5	+ 0,5	+ 15,1	+ 10,1	- 8,8	x
Einfuhr	1 000 t	499,9	638,6	763,6	894,4	951,5	997,8	+ 4,9
Ausfuhr	1 000 t	549,6	1 026,3	1 170,3	1 317,8	1 437,3	1 444,2	+ 0,5
Verfügbar zum Verbrauch²³	1 000 t	1 727,5	1 868,7	2 000,2	2 101,6	2 126,2	2 201,2	+ 3,5
pro Kopf ¹⁸	kg	21,21	23,28	24,46	25,61	25,46	26,36	+ 3,6
Selbstversorgungsgrad	%	107,5	125,9	124,7	125,6	129,0	125,2	- 2,9

noch: Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2020	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kondensmilcherzeugnisse								
Herstellung	1 000 t	567,0	420,4	411,5	323,3	293,3	277,5	- 5,4
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,7	+ 0,2	+ 5,3	- 0,3	- 1,1	- 0,4	x
Einfuhr	1 000 t	39,9	88,6	61,1	114,0	139,9	153,8	+ 10,0
Ausfuhr ²⁵	1 000 t	189,2	290,3	304,6	303,4	338,3	356,3	+ 5,3
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	418,4	218,5	162,7	134,2	95,9	75,4	- 21,4
pro Kopf ¹⁸	kg	5,14	2,72	1,99	1,64	1,15	0,90	- 21,4
Selbstversorgungsgrad	%	135,5	192,4	252,8	240,9	305,8	368,1	+ 20,4
Sahne-, Vollmilch- und teilentrahmtes Milchpulver sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform²⁶								
Herstellung	1 000 t	192,3	164,4	241,2	283,7	310,0	316,7	+ 2,2
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,6	+ 3,4	+ 3,0	- 2,0	+ 0,4	+ 3,6	x
Einfuhr ²⁷	1 000 t	125,4	172,0	198,5	209,0	255,6	277,2	+ 8,5
Ausfuhr ²⁷	1 000 t	128,2	204,6	186,9	199,9	208,8	200,4	- 4,0
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	191,1	128,4	249,8	294,8	356,4	390,0	+ 9,4
pro Kopf ¹⁸	kg	2,35	1,60	3,06	3,59	4,27	4,67	+ 9,5
Selbstversorgungsgrad	%	100,7	128,0	96,6	96,2	87,0	81,2	- 6,6
Buttermilchpulver								
Herstellung	1 000 t	9,9	11,9	19,4	24,8	20,8	21,4	+ 2,5
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,6	+ 0,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	x
Einfuhr	1 000 t	6,2	10,0	5,8	17,0	18,2	12,6	- 31,0
Ausfuhr	1 000 t	9,6	11,8	14,3	32,6	26,1	27,4	+ 5,2
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	7,1	9,7	11,4	9,3	12,8	6,5	- 49,3
pro Kopf ¹⁸	kg	0,09	0,12	0,14	0,11	0,15	0,08	- 49,3
Selbstversorgungsgrad	%	138,6	122,5	169,7	267,9	162,9	329,4	+ 102,1
Magermilchpulver								
Herstellung	1 000 t	322,0	258,5	415,1	416,5	328,7	377,6	+ 14,9
Bestandsveränderung ²⁸	1 000 t	- 32,7	+ 11,6	- 8,8	+ 4,9	+ 7,0	+ 7,1	x
Einfuhr	1 000 t	53,0	59,7	62,6	69,4	78,8	72,1	- 8,5
Ausfuhr	1 000 t	317,7	223,1	357,8	369,5	265,6	307,1	+ 15,6
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	90,0	83,6	128,7	111,5	134,9	135,5	+ 0,4
pro Kopf ¹⁸	kg	1,10	1,04	1,57	1,36	1,62	1,62	+ 0,4
Selbstversorgungsgrad	%	357,9	309,3	322,6	373,6	243,7	278,7	+ 14,4
Molkenpulver								
Herstellung	1 000 t	227,7	368,5	400,5	317,2	373,6	354,4	- 5,1
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,4	+ 2,9	+ 7,6	- 6,0	- 0,6	+ 0,9	x
Einfuhr ²⁹	1 000 t	46,3	73,8	72,7	82,3	73,6	72,3	- 1,9
Ausfuhr ²⁹	1 000 t	169,4	357,2	350,7	338,9	313,6	297,9	- 5,0
Verfügbar zum Verbrauch	1 000 t	105,9	82,2	114,9	66,6	134,2	127,9	- 4,7
pro Kopf ¹⁸	kg	1,30	1,02	1,41	0,81	1,61	1,53	- 4,7
Selbstversorgungsgrad	%	215,0	448,1	348,5	476,6	278,4	277,1	- 0,5

noch: Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	Einheit	2000	2010	2015	2020	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Milchrücklieferung und Milchauszahlungspreis								
Rücklieferung³⁰	1 000 t	51,4	100,3	120,6	111,5	89,4	58,9	- 34,1
Auszahlungspreis für Kuhmilch³¹	Ct/kg	30,87	30,83	29,71	33,44	48,59	52,86	+ 8,8
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.								
nach Zensus 2022 ¹⁸		81,46	80,28	81,77	82,05	83,51	83,49	- 0,0
Anm.: Jahr 2025: vorläufig; Außenhandel 2025 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Datenreihen								
erweitern: Gruppierung in der Kopfzeile öffnen								
1 Ab 1999: Zahl der Betriebe; ab 2008: Anzahl der Haltungen								
2 Stand: November; ab 2008: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank, Vergleichbarkeit eingeschränkt								
3 LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche								
4 Hauptfütterfläche = Dauergrünland u. Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen								
5 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk (Milch von Büffeln, Kühen, Ziegen, Schafen); Milcherzeugung u. -verwendung, einschl. Rohmilchlief. an milchwirtsch. Unternehmen, verfütterte Milch, Naturalentnahmen, v. den landwirtsch. Betrieben verkaufte Milcherzeugnisse in Milchäquivalent, Verluste								
6 Berechnet mit der Anzahl der Milchkühe (Zählung: 03.11.); ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk								
7 Berechnet mit 305 Tage (durchschnittl. Laktationsdauer Milchkuh)								
8 Einschl. Verluste, Rohmilchlief. von Erzeugern aus dem Inland an Erstkäufer mit Sitz in der EU, Verfütterte Milch, Naturalentnahme, Direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse; bis 2009: Frisch erzeugt (Eigenverbrauch, Altenteil), verarbeitet zu Landbutter u. -käse, verfüttert, Deputate, Direktvermarktungsquote usw. verwendet								
9 Molkereien u. Abnehmer von Milch; Strukturhebung: 3 Jahres Rhythmus								
10 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk; einschließlich Milch, die von ausländischen Landwirten direkt an deutsche milchwirtsch. Unternehmen geliefert werden								
11 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Oko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007								
12 incl. Büffelmilch; ab 2012: Datengrundlage Meldung Milchanlieferung MVO; 2010 u. 2011 Rückrechnung auf dieser Datengrundlage								
13 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Anlieferung an milchwirtsch. Unternehmen ohne Lieferungen von Erzeugern aus den EU-Mitgliedstaaten								
14 An milchwirtsch. Unternehmen abgelieferte Milch								
15 Ab 2000: Zukauf aus EU-Mitgliedstaaten u. Drittländer ab 2020 inkl. Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtsch. Unternehmen								
16 Ab 2000: Lieferung von Milch u. Rahm in EU-Mitgliedstaaten u. in Drittländer								
17 Einschl. Naturalentnahme, direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse der landwirtsch. Betriebe (2010 bis 2014), Sonstige Konsummilch, Roh- u. Vorzugsmilch, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse u. Milchlischergetränke, Sahnerzeugnisse; ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse u. Milchlischergetränke; ab 2012: einschl. Erzeugnisse aus Molke hergestellt								
18 Bevölkerung; bis 2010: Jahresdurchschnitt; 2011: Stand: 30.06. Zensus 2011; 2012 bis 2021: Stand 31.12. Zensus 2022, ab 2022: Stand 30.06. Zensus 2022								
19 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse und Milchlischergetränke								
20 Butter, Milchstreichfett- und Milchlischerzeugnisse direkt aus Rahm in Butterwert; ab 2010 bis 2014: einschl. Butterherstellung landwirtsch. Betriebe; ab 2008: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt								
21 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird								
22 In öffentl. u. private Lagerhaltung sowie bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel								
23 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden								
24 2016: Ohne Frischkäse; Einschl. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen; ab 2010 bis 2014: einschl. direkt verkaufter Käse der landwirtsch. Betriebe								
25 Ab 2006: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt								
26 Einschl. Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform für Nahrungs- u. für Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden								
27 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490								
28 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung								
29 Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040410								
30 Abgang von Milch u. Milcherzeugnissen für Futterzwecke; bis 2011: Rücklieferung von Futtermilch an Lieferanten u. Verkauf von Milch zu Futterzwecken								
31 Konventionell u. ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; ohne Umsatzsteuer, mit Zu- u. Abschlägen, einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen, ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; ab 2014: Kuhmilch; bis 2013: Gemelk v. Kühen u. Ziegen								
Quelle: BMLEH; BMF; Statistisches Bundesamt; BLE (625), BZL								

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch, Grundlagen, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern mit Stand vom November in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Zählung; November; Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Stand: 07.01.2026

Merkmal	2010	2015	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
BW	20.698	17.294	15.111	14.965	14.761	14.481	14.134	13.987	-1,0
BY	58.381	48.918	41.629	40.580	39.815	39.113	38.092	37.434	-1,7
BE	22	29	36	33	36	32	30	28	-6,7
BB	4.681	4.434	3.975	3.936	3.919	3.836	3.784	3.669	-3,0
HB	108	93	77	75	74	70	70	68	-2,9
HH	127	103	96	94	93	86	84	83	-1,2
HE	10.433	8.836	7.878	7.724	7.475	7.373	7.261	7.163	-1,3
MV	3.229	3.320	3.200	3.153	3.154	3.183	3.088	3.061	-0,9
NI	24.788	21.761	19.387	19.139	18.880	18.625	18.116	17.898	-1,2
NW	20.641	17.949	15.930	15.940	15.823	15.572	15.262	15.142	-0,8
RP	6.233	5.359	4.655	4.583	4.493	4.435	4.301	4.239	-1,4
SL	824	718	647	630	614	601	585	584	-0,2
SN	7.814	7.221	6.450	6.489	6.493	6.412	6.231	6.151	-1,3
ST	3.316	3.158	2.917	2.915	2.896	2.830	2.775	2.690	-3,1
SH	9.145	7.829	7.031	6.926	6.837	6.651	6.461	6.329	-2,0
TH	4.520	4.153	3.977	3.981	4.004	3.956	3.918	3.904	-0,4
DE	174.960	151.175	132.996	131.163	129.367	127.256	124.192	122.430	-1,4

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Eigene Darstellung)

Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen mit Stand vom November in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Zählung; November; Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Stand: 07.01.2026

Merkmal	2010	2015	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
BW ⁴⁶	10.834	/	6.046	5.712	5.478	5.279	5.115	4.893	-4,3
BY	41.913	33.670	26.345	25.208	24.278	23.365	22.455	21.676	-3,5
BE	7	9	6	6	6	5	5	4	-20,0
BB	808	738	598	562	558	547	534	531	-0,6
HB	63	54	42	42	40	41	37	36	-2,7
HH	24	21	18	17	17	14	11	10	-9,1
HE	4.075	3.151	2.408	2.325	2.238	2.189	2.100	2.041	-2,8
MV	952	812	683	626	626	618	611	594	-2,8
NI	13.395	10.560	8.498	8.106	7.843	7.569	7.248	7.064	-2,5
NW	8.510	6.812	5.166	4.985	4.805	4.638	4.494	4.413	-1,8
RP	2.538	2.071	1.550	1.483	1.418	1.356	1.309	1.266	-3,3
SL	257	216	184	183	178	159	133	127	-4,5
SN	1.560	1.332	1.112	1.071	1.075	1.048	1.025	1.015	-1,0
ST	735	619	553	526	518	496	463	462	-0,2
SH	5.135	4.339	3.591	3.446	3.347	2.821	2.705	2.620	-3,1
TH	744	628	522	489	470	436	404	405	+0,2
DE	91.550	73.255	57.322	54.787	52.895	50.581	48.649	47.157	-3,1

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Eigene Darstellung)

⁴⁶ Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt

Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Tausend Tiere in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Zählung; November; Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Stand: 07.01.2026

Merkmal	2010	2015	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
BW	1.027,5	1.001,8	931,6	911,1	912,5	905,7	885,0	878,9	-0,7
BY	3.350,3	3.205,4	2.936,6	2.885,7	2.867,1	2.804,4	2.733,2	2.713,1	-0,7
BE	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	-10,1
BB	570,3	561,9	477,2	457,1	448,3	436,7	417,5	406,5	-2,6
HB	10,3	10,5	8,9	8,5	8,3	8,1	7,7	7,6	-1,2
HH	6,1	6,3	6,0	5,8	5,9	5,6	5,4	5,2	-3,9
HE	472,1	459,0	408,4	396,7	391,6	389,7	377,2	370,4	-1,8
MV	551,6	561,1	469,8	451,0	458,8	456,7	442,7	443,9	+0,3
NI	2.531,3	2.652,1	2.378,6	2.339,7	2.350,6	2.319,0	2.230,4	2.235,2	+0,2
NW	1.431,4	1.458,5	1.299,5	1.273,3	1.272,5	1.262,8	1.215,1	1.244,5	+2,4
RP	374,1	359,6	312,9	301,1	299,6	295,1	281,1	277,2	-1,4
SL	49,9	49,5	41,3	39,5	39,6	39,0	37,7	37,7	-0,0
SN	503,7	504,3	452,7	443,7	435,0	432,1	420,4	412,6	-1,9
ST	342,9	349,3	298,5	284,8	278,1	271,4	258,1	254,6	-1,4
SH	1.137,4	1.113,2	985,1	958,1	950,5	934,1	883,7	870,4	-1,5
TH	346,7	342,4	293,9	282,7	277,9	275,2	265,2	261,5	-1,4
DE	12.706,2	12.635,5	11.301,9	11.039,7	10.997,0	10.836,2	10.461,3	10.420,3	-0,4

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Eigene Darstellung)

Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Tausend Tiere in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Zählung; November; Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Stand: 07.01.2026

Merkmal	2010	2015	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
BW ⁴⁷	353,1	/	320,9	315,3	314,8	309,1	303,7	301,1	-0,8
BY	1.243,8	1.208,2	1.104,5	1.086,2	1.078,3	1.056,9	1.036,1	1.030,9	-0,5
BE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-16,3
BB	158,9	162,8	137,1	132,4	128,9	123,6	118,2	118,1	-0,0
HB	3,6	4,1	3,3	3,1	3,2	3,0	2,9	3,0	+3,4
HH	0,9	1,2	1,2	1,1	1,2	1,0	0,9	0,9	-3,4
HE	148,8	145,2	128,0	124,9	122,6	119,6	114,1	114,0	-0,0
MV	172,3	181,5	159,1	153,2	151,4	149,2	144,1	145,1	+0,7
NI	776,4	865,4	814,1	798,3	804,2	783,8	752,5	759,0	+0,9
NW	398,1	423,0	393,2	384,2	383,4	375,1	359,3	367,0	+2,2
RP	119,0	118,1	101,9	98,5	97,2	94,3	89,2	89,6	+0,4
SL	14,3	14,7	12,7	12,5	12,4	11,9	11,2	11,2	+0,3
SN	186,3	190,0	175,0	171,9	169,1	164,3	160,0	159,3	-0,5
ST	123,2	125,7	108,1	103,6	101,2	97,7	93,2	94,5	+1,3
SH	373,5	400,1	370,9	360,2	357,6	341,6	324,8	324,3	-0,2
TH	109,2	110,8	91,4	87,1	84,3	81,4	79,0	78,4	-0,8
DE	4.181,7	4.284,6	3.921,4	3.832,7	3.809,7	3.712,8	3.589,4	3.596,6	+0,2

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025, 2025), (Eigene Darstellung)

⁴⁷ Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt

Tabelle 6: Top 20 der Molkereien in der Welt nach dem Milchumsatz im Jahr 2024

Anm.: Grundlage für den Milchumsatz 2024 sind hauptsächlich Milchverkäufe (tatsächlich oder geschätzt). Basis der Daten sind die Finanzdaten 2024; M&A-Transaktionen zwischen dem 01.01.2025 und dem 30.06.2025 wurden dabei berücksichtigt. Zukünftige Fusionen sind nicht enthalten, auch wenn sie erwartet werden, aber noch nicht für das 2. Halbjahr 2025 bestätigt sind. Die in den Fußnoten ggf. vermerkten Schätzungen gelten sowohl für die Angaben in US-Dollar als auch in Euro. Quelle: RaboResearch 2025; Stand: 10.09.2025

Rang ⁴⁸	Unternehmen	Sitz	Milchumsatz in Mrd. US-Dollar	Milchumsatz in Mrd. Euro	Anteil an Top 20 in Prozent
1	Lactalis	FR	31,9 ⁴⁹	28,9	12,6
2	Nestlé	CH	23,9 ⁵⁰	21,6	9,4
3	Dairy Farmers of America	US	23,0	20,8	9,1
4	Danone	FR	20,7 ⁵¹	18,8	8,2
5	Yili	CN	15,8 ⁵²	14,3	6,2
6	Arla Foods	DK	15,0 ⁵³	13,6	5,9
7	Fonterra	NZ	14,7 ⁵⁴	13,3	5,8
8	FrieslandCampina	NL	14,0	12,7	5,5
9	Saputo	CA	13,9	12,6	5,5
10	Mengniu	CN	12,3	11,2	4,9
11	Unilever	GB	9,0	8,1	3,5
12	Savencia	FR	7,7 ⁵⁵	7,0	3,0
13	Schreiber Foods	US	7,5 ⁵⁶	6,8	3,0
14	Gujarat Cooperative Milk Marketing Fondation	IN	7,3	6,6	2,9
15	Müller ⁵⁷	LU	6,9 ⁵⁸	6,2	2,7
16	Sodiaal	FR	6,6 ⁵⁹	6,0	2,6
17	Agropur	CA	6,4	5,8	2,5
18	Fonéri	GB	6,0	5,4	2,4
19	DMK	DE	5,5	5,0	2,2
20	Grupo Lala	MX	5,5	5,1	2,2
Summen			253,6	229,8	0,0
davon: Top 3			78,8	71,3	31,1

Quelle: (Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, 2025), (Eigene Darstellung)

⁴⁸ Rangfolge der Unternehmen und Berechnung des Anteils an Top 20 in Prozent erfolgt nach den Angaben des Milchumsatzes in Mrd. US Dollar.

⁴⁹ Schätzung

⁵⁰ Schätzung

⁵¹ Schätzung

⁵² Schätzung

⁵³ Schätzung

⁵⁴ Schätzung

⁵⁵ Schätzung

⁵⁶ Schätzung

⁵⁷ Die Unternehmensgruppe Theo Müller S.e.c.s. ist eine Kommanditgesellschaft mit Sitz in Luxemburg. Unternehmensgruppe Theo Müller (o. J.) Impressum, <https://www.muellergroup.com/impressum> (Abgerufen am 26.02.2026)

⁵⁸ Schätzung

⁵⁹ Schätzung

Tabelle 7: Milcherzeugung in Tausend Tonnen in den Regionen in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: vorläufig; ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk (Milch von Kühen, Ziegen, Schafen und Büffeln); ab 2022 geänderte Berechnungsmethodik; Vergleichbarkeit eingeschränkt; Stadtstaaten: Berlin, Bremen, Hamburg; Stand: 25.03.2026

Merkmal	2000	2010	2015	2020	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
BW	2.276,7	2.229,7	2.345,6	2.409,8	2.332,5	2.565,1	2.575,0	2.568,6	-0,2
BY	7.650,2	7.758,6	8.126,5	8.227,8	8.046,8	8.714,2	8.721,9	8.671,7	-0,6
BE	.	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	-7,4
BB	1.356,4	1.346,8	1.449,1	1.292,2	1.204,5	1.237,5	1.220,9	1.232,7	+1,0
HB	.	27,3	32,0	27,5	25,5	25,3	25,1	26,8	+6,8
HH	.	7,0	7,6	8,7	9,3	8,9	8,6	8,6	-0,5
HE	1.016,3	1.004,6	1.034,9	1.003,7	955,2	1.089,8	1.057,5	1.050,4	-0,7
MV	1.350,3	1.418,7	1.625,1	1.490,7	1.419,1	1.508,7	1.508,6	1.524,6	+1,1
NI	5.169,6	5.799,9	6.856,7	7.296,5	7.290,3	7.604,1	7.585,8	7.662,3	+1,0
NW	2.682,7	2.948,2	3.333,1	3.689,4	3.681,7	3.657,8	3.558,0	3.701,2	+4,0
RP	775,3	807,7	867,5	845,9	796,9	848,9	827,0	829,6	+0,3
SL	88,6	91,1	98,7	96,3	94,5	107,5	104,6	104,2	-0,4
SN	1.542,4	1.608,7	1.746,1	1.691,7	1.652,0	1.690,7	1.689,6	1.705,5	+0,9
ST	1.083,7	1.026,7	1.151,5	1.060,0	1.001,8	1.006,4	973,1	994,6	+2,2
SH	2.351,6	2.612,0	2.977,5	3.096,6	3.065,0	3.120,9	3.100,6	3.099,8	-0,0
TH	956,0	940,8	1.031,7	917,6	822,9	825,8	820,4	813,6	-0,8
DE	28.331,3	29.628,9	32.684,6	33.155,3	32.399,1	34.012,6	33.777,8	33.995,1	+0,6
West	22.041,8	23.286,2	25.680,1	26.702,3	26.297,7	27.742,5	27.564,2	27.723,1	+0,6
Ost	6.289,5	6.342,7	7.004,5	6.453,1	6.101,3	6.270,2	6.213,6	6.272,0	+0,9
Stadtstaaten	31,6	35,4	40,7	37,2	35,9	35,2	34,7	36,3	+4,6

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Milcherzeugung und -verwendung 2025, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 8: Kuhmilchlieferrung in Tonnen in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Lieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort); Stand: 15.04.2026

Merkmal	Kuhmilch inländische Erzeuger insges. 2024	Kuhmilch inländische Erzeuger insges. 2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	davon: konventionell erzeugt 2024	davon: konventionell erzeugt 2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	davon: ökologisch/biologisch erzeugt 2024	davon: ökologisch/biologisch erzeugt 2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Jan	2.646.373	2.594.734	-2,0	2.530.062	2.477.742	-2,1	116.310	116.992	+0,6
Feb	2.557.899	2.393.193	-6,4	2.444.649	2.285.241	-6,5	113.251	107.952	-4,7
Mrz	2.767.225	2.709.726	-2,1	2.643.796	2.588.028	-2,1	123.429	121.698	-1,4
Apr	2.703.122	2.678.757	-0,9	2.579.434	2.555.786	-0,9	123.688	122.972	-0,6
Mai	2.818.120	2.777.802	-1,4	2.686.663	2.647.622	-1,5	131.457	130.180	-1,0
Jun	2.688.846	2.633.986	-2,0	2.566.943	2.513.269	-2,1	121.903	120.716	-1,0
Jul	2.699.470	2.677.748	-0,8	2.577.389	2.557.899	-0,8	122.081	119.849	-1,8
Aug	2.597.283	2.652.040	+2,1	2.479.538	2.532.521	+2,1	117.745	119.519	+1,5
Sep	2.447.252	2.566.743	+4,9	2.336.862	2.452.640	+5,0	110.390	114.103	+3,4
Okt	2.480.929	2.648.023	+6,7	2.370.137	2.531.288	+6,8	110.791	116.735	+5,4
Nov	2.391.312	2.572.399	+7,6	2.286.199	2.459.030	+7,6	105.113	113.369	+7,9
Dez	2.534.978	2.730.590	+7,7	2.421.976	2.607.821	+7,7	113.002	122.769	+8,6
Jahr	31.332.808	31.635.741	+1,0	29.923.647	30.208.887	+1,0	1.409.161	1.426.854	+1,3
Anteil in Prozent	x	x	x	95,5	95,5	x	4,5	4,5	x

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Monatliche Mengen 2026a, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 9: Kuhmilchliefierung in Tausend Tonnen in Deutschland in den Bundesländern und Regionen nach Kalenderjahren

Anm.: Lieferung von konventionell und ökologisch/biologisch erzeugter Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort); bis 2015: Gemelk von Kühen, Ziegen und Schafen; geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt; Ab 2016: Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammen; Stand: 15.04.2026

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
BW	2.140,8	2.111,9	2.128,8	2.275,2	2.326,9	2.292,2	2.319,2	2.379,7	+2,6
BY	7.024,4	7.045,9	7.285,4	7.688,7	7.760,9	7.722,1	7.784,5	7.844,3	+0,8
BE/BB	1.305,0	1.338,9	1.317,2	1.418,1	1.255,1	1.158,5	1.152,3	1.165,6	+1,1
MV	1.318,3	1.362,6	1.398,6	1.606,9	1.456,7	1.418,4	1.421,4	1.472,3	+3,6
NI/HB	5.027,4	5.129,7	5.725,8	6.759,5	7.172,6	7.297,4	7.264,0	7.369,5	+1,5
NW	2.598,9	2.658,3	2.889,3	3.054,4	3.392,0	3.358,0	3.274,4	3.285,4	+0,3
HE/RP/SL	1.803,5	1.844,0	1.853,3	1.961,0	1.898,4	1.831,7	1.792,8	1.772,3	-1,1
SN	1.494,3	1.560,8	1.555,0	1.691,5	.	.	.	.	x
ST	1.056,6	1.063,6	1.015,5	1.131,9	.	.	.	.	x
SH/HH	2.287,1	2.330,3	2.567,4	2.910,8	3.026,4	2.997,5	2.994,2	3.028,1	+1,1
TH	927,8	933,8	919,0	997,0	873,2	789,7	779,7	766,6	-1,7
DE	26.984,3	27.380,0	28.655,4	31.495,0	31.826,4	31.450,9	31.332,8	31.635,7	+1,0
West	20.882,2	21.120,2	22.450,1	24.649,6	25.577,1	25.498,9	25.429,2	25.679,2	+1,0
BY, NW NI/HB	14.650,8	14.833,9	15.900,5	17.502,6	18.325,4	18.377,6	18.322,9	18.499,2	+1,0
Ost	6.102,1	6.259,8	6.205,3	6.845,4	6.249,3	5.952,0	5.903,7	5.956,5	+0,9
SN/ST	2.551,0	2.624,5	2.570,5	2.823,4	2.664,3	2.585,5	2.550,1	2.552,0	+0,1

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Monatliche Mengen 2026a, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 10: Lieferung von Kuhmilch in Tausend Tonnen von inländischen Erzeugern und Erzeugern aus den EU-Staaten an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen in Deutschland nach Monaten in den Jahren 2024 und 2025

Anm.: Jahr 2025: vorläufig; Lieferung konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen; Stand: 15.04.2026

Merkmal	Kuhmilch von inländischen Erzeugern 2024	Kuhmilch von inländischen Erzeugern 2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Staaten 2024	Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Staaten 2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Kuhmilch insgesamt 2024	Kuhmilch insgesamt 2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Jan	2.646,4	2.594,7	-2,0	71,5	69,5	-2,8	2.717,9	2.664,3	-2,0
Feb	2.557,9	2.393,2	-6,4	69,0	63,1	-8,6	2.626,9	2.456,3	-6,5
Mrz	2.767,2	2.709,7	-2,1	78,7	71,1	-9,7	2.846,0	2.780,8	-2,3
Apr	2.703,1	2.678,8	-0,9	77,2	70,8	-8,2	2.780,3	2.749,6	-1,1
Mai	2.818,1	2.777,8	-1,4	79,7	73,6	-7,6	2.897,8	2.851,4	-1,6
Jun	2.688,8	2.634,0	-2,0	73,1	68,9	-5,8	2.762,0	2.702,8	-2,1
Jul	2.699,5	2.677,7	-0,8	73,8	71,0	-3,8	2.773,2	2.748,7	-0,9
Aug	2.597,3	2.652,0	+2,1	70,8	72,3	+2,0	2.668,1	2.724,3	+2,1
Sep	2.447,3	2.566,7	+4,9	65,9	70,3	+6,8	2.513,1	2.637,1	+4,9
Okt	2.480,9	2.648,0	+6,7	68,1	74,3	+9,1	2.549,0	2.722,3	+6,8
Nov	2.391,3	2.572,4	+7,6	66,1	75,0	+13,6	2.457,4	2.647,4	+7,7
Dez	2.535,0	2.730,6	+7,7	70,0	77,4	+10,6	2.604,9	2.808,0	+7,8
Jahr	31.332,8	31.635,7	+1,0	863,8	857,3	-0,8	32.196,7	32.493,0	+0,9
Anteil in Prozent	97,3	97,4	x	2,7	2,6	x	x	x	x

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Monatliche Mengen 2026a, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 11: Lieferung von Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch der deutschen Erzeuger an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen in Tonnen in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Stand: 15.04.2026

Merkmal	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan	911	1.029	1.051	1.064	1.076	1.130	1.052	1.046	838	410	-51,0
Feb	821	976	1.053	995	1.067	1.083	1.005	944	814	377	-53,6
Mrz	989	1.223	1.308	1.303	1.314	1.304	1.248	1.205	1.011	476	-52,9
Apr	1.036	1.317	1.374	1.388	1.360	1.318	1.335	1.249	977	541	-44,6
Mai	1.202	1.474	1.497	1.487	1.484	1.430	1.429	1.188	1.028	622	-39,5
Jun	1.255	1.446	1.471	1.425	1.460	1.433	1.415	1.201	1.031	604	-41,4
Jul	1.321	1.495	1.526	1.440	1.468	1.481	1.445	1.232	1.074	581	-45,9
Aug	1.320	1.436	1.386	1.448	1.480	1.327	1.432	1.136	1.037	587	-43,4
Sep	1.215	1.317	1.315	1.265	1.346	1.321	1.279	1.051	855	535	-37,5
Okt	1.167	1.306	1.301	1.228	1.302	1.283	1.236	1.071	810	501	-38,1
Nov	1.086	1.169	1.142	1.139	1.224	1.161	1.138	925	703	479	-31,8
Dez	1.036	1.119	1.099	1.119	1.169	1.093	1.102	851	708	477	-32,6
Jahr	13.357	15.309	15.524	15.300	15.752	15.365	15.117	13.100	10.885	6.190	-43,1

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Monatliche Mengen 2026a, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 12: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Cent/kg in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Konventionell erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben: ohne Umsatzsteuer, mit Zu- und Abschlägen, ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Angabe Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlungen; Angaben Milchpreise Jahre: einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisvereinbarungen; Stand: 15.04.2026

Merkmal	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan	29,79	32,53	35,52	33,83	33,24	32,81	41,66	56,93	44,07	52,67	+8,61
Feb	29,72	32,68	33,37	33,72	33,30	32,82	43,13	52,47	44,33	52,56	+8,23
Mrz	29,88	32,63	32,73	33,51	33,35	33,30	44,86	48,08	44,79	52,77	+7,98
Apr	30,12	32,66	32,22	33,29	32,67	34,07	47,20	45,15	44,91	53,02	+8,11
Mai	29,55	33,31	32,15	32,99	31,44	34,89	49,59	43,33	45,19	53,22	+8,02
Jun	28,78	34,42	32,67	32,87	31,02	35,52	52,08	41,51	45,64	53,31	+7,66
Jul	28,20	35,98	33,34	32,71	31,26	35,80	55,04	40,57	46,41	53,37	+6,96
Aug	27,80	37,32	34,02	32,61	31,62	35,93	56,77	40,39	47,42	53,51	+6,09
Sep	27,54	38,49	34,68	32,71	32,08	36,42	58,19	40,46	48,83	52,57	+3,74
Okt	27,76	39,14	35,12	32,92	32,67	37,48	59,34	41,32	50,99	49,94	-1,05
Nov	28,19	38,98	35,33	33,02	32,86	39,09	60,04	42,23	52,53	46,51	-6,02
Dez	28,36	38,46	34,72	33,31	32,88	40,38	59,81	43,20	53,53	43,45	-10,08
Jahr	29,29	36,19	34,37	33,70	32,84	36,27	53,18	45,34	48,14	52,24	+4,10

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 13: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Cent/kg in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben: ohne Umsatzsteuer, mit Zu- und Abschlägen, ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Angabe Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlungen; Angaben Milchpreise Jahre: einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisbereinigungen; Stand: 15.04.2026

Merkmal	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan	46,66	48,72	48,89	47,56	47,60	49,01	52,30	62,80	55,81	62,29	+6,48
Feb	46,70	48,78	48,97	47,65	47,65	49,05	52,88	61,70	55,93	63,12	+7,19
Mrz	46,79	48,93	48,81	47,65	47,76	49,32	53,96	60,56	56,17	64,03	+7,87
Apr	46,66	48,44	48,09	47,31	47,35	49,03	54,34	58,93	55,82	64,29	+8,47
Mai	46,89	48,38	47,49	46,97	47,24	49,28	55,20	57,57	56,06	64,71	+8,65
Jun	46,93	48,28	47,40	46,83	47,19	49,46	56,44	56,55	56,24	65,12	+8,88
Jul	47,32	48,37	47,26	46,67	47,41	49,44	57,86	55,04	56,61	65,67	+9,06
Aug	47,42	48,54	47,18	46,59	47,46	49,60	59,12	54,44	57,07	66,35	+9,28
Sep	47,69	48,67	47,34	46,64	47,70	49,71	60,55	54,52	58,07	66,83	+8,76
Okt	48,37	49,21	47,70	46,97	48,41	50,79	62,29	55,36	59,73	66,99	+7,27
Nov	48,64	49,28	47,85	47,12	48,77	51,45	63,17	55,51	61,00	66,88	+5,87
Dez	48,70	49,18	47,68	47,27	48,85	51,57	63,20	55,66	61,78	66,49	+4,71
Jahr	47,68	49,13	48,37	47,64	48,29	50,25	58,19	58,22	58,03	65,94	+7,91

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 14: Preis für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Ziegen- . Schaf- und Büffelmilch in Cent/kg in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Ziegen- u. Schafmilch, ab 2024: einschließlich Büffelmilch; ab Hof bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt; ohne Lieferung aus EU-Mitgliedstaaten; ohne Umsatzsteuer; gewogene Durchschnittspreise; Stand: 15.04.2026

Merkmal	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan	68,93	72,54	70,36	71,33	71,67	74,23	77,18	80,48	83,19	96,01	+12,82
Feb	69,93	74,09	71,66	72,51	71,63	73,82	76,45	79,33	79,66	94,64	+14,98
Mrz	65,30	69,96	70,23	70,01	68,27	70,79	72,00	76,33	76,25	90,38	+14,13
Apr	63,94	67,73	66,39	68,43	66,89	69,75	70,71	75,26	74,57	88,74	+14,17
Mai	61,41	63,89	61,94	65,51	64,91	65,68	68,43	74,30	71,71	86,77	+15,06
Jun	60,38	62,14	59,94	62,17	64,54	65,06	67,34	73,72	73,57	85,34	+11,77
Jul	59,51	61,25	60,01	62,26	65,28	65,10	66,85	73,20	73,37	87,76	+14,39
Aug	58,81	61,47	59,88	62,02	65,24	67,12	68,29	74,89	73,54	88,92	+15,38
Sep	62,08	65,38	63,56	65,12	69,90	71,50	73,69	79,42	79,24	94,45	+15,21
Okt	68,33	67,13	66,20	67,46	72,99	73,58	74,74	81,11	83,05	97,51	+14,46
Nov	72,88	71,14	69,89	72,24	75,05	75,30	77,10	84,76	87,82	102,71	+14,89
Dez	73,86	71,70	70,24	73,66	75,72	74,90	77,39	85,61	86,80	104,48	+17,68
Jahr	64,95	66,82	65,37	67,29	68,99	70,22	72,07	77,77	77,84	92,60	+14,76

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 15: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Stand: 15.04.2026

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
01. Vollmilch ¹							
Herstellung	2 798,1	2 272,9	2 515,5	2 303,2	2 277,1	2 223,2	- 2,4
ultrahocherhitzte u. sterilisierte Milch	1 503,7	1 454,3	.	.	.	.	x
pasteurisierte u. ESL-Milch	1 294,4	818,6	.	.	.	.	x
Einfuhr	17,1	30,9	61,8	104,7	104,7	84,9	- 18,9
Ausfuhr	185,5	307,2	388,1	306,9	271,3	253,2	- 6,7
Verfügbar zum Verbrauch	2 629,7	1 996,6	2 189,2	2 101,0	2 110,5	2 054,9	- 2,6
kg pro Kopf ²	32,28	24,87	26,68	25,24	25,27	24,61	- 2,6
Selbstversorgungsgrad in %	106,4	113,8	114,9	109,6	107,9	108,2	+ 0,3
02. Teilentrahmte Milch							
Herstellung	2 129,9	2 787,8	1 738,6	1 539,9	1 517,7	1 492,3	- 1,7
ultrahocherhitzte u. sterilisierte Milch	1 847,1	2 207,1	.	.	.	.	x
pasteurisierte u. ESL-Milch	282,8	580,7	.	.	.	.	x
Einfuhr	16,1	29,7	152,5	123,5	107,6	100,5	- 6,6
Ausfuhr	476,4	669,8	159,8	151,1	140,4	119,9	- 14,6
Verfügbar zum Verbrauch	1 669,6	2 147,8	1 731,3	1 512,4	1 484,9	1 472,9	- 0,8
kg pro Kopf ²	20,50	26,75	21,10	18,17	17,78	17,64	- 0,8
Selbstversorgungsgrad in %	127,6	129,8	100,4	101,8	102,2	101,3	- 0,9
03. Entrahmte Milch							
Herstellung	87,5	129,6	.	.	.	.	x
ultrahocherhitzte u. sterilisierte Milch	86,3	118,3	.	.	.	.	x
pasteurisierte u. ESL-Milch	1,2	11,3	.	.	.	.	x
Einfuhr	1,6	3,0	.	.	.	.	x
Ausfuhr	31,0	83,8	.	.	.	.	x
Verfügbar zum Verbrauch	58,1	48,8	.	.	.	.	x
kg pro Kopf ²	0,71	0,61	.	.	.	.	x
Selbstversorgungsgrad in %	150,6	265,3	.	.	.	.	x
04. Sonstige Konsummilch							
Herstellung ³	15,2	85,0	.	.	.	.	x

noch: Tabelle 15: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Angaben in Tsd. Tonnen							
Konsummilch zusammen⁴ (Nr. 01. bis 04.)							
Herstellung	5 030,7	5 275,3	4 634,8	4 144,0	4 104,7	3 997,6	- 2,6
pasteurisiert ⁵	.	.	371,4	301,2	279,3	289,8	+ 3,7
ESL	.	.	1 238,1	998,6	970,7	899,9	- 7,3
ultrahocherhitzt/sterilisiert	.	.	3 025,3	2 844,2	2 854,6	2 807,9	- 1,6
Einfuhr	34,8	63,7	214,9	228,9	212,7	186,3	- 12,4
Ausfuhr	692,9	1 060,8	693,6	524,5	468,2	422,0	- 9,9
Verfügbar zum Verbrauch	4 372,6	4 278,2	4 156,1	3 848,4	3 849,2	3 761,9	- 2,3
kg pro Kopf ²	53,68	53,29	50,65	46,22	46,09	45,06	- 2,2
Selbstversorgungsgrad in %	115,0	123,3	111,5	107,7	106,6	106,3	- 0,3
05. Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben erzeugt und verwendet							
Insgesamt ⁶	198,5	98,5	75,1	77,0	76,5	77,0	+ 0,6
Konsummilch einschl. Milch im Erzeugerhaushalt (Nr. 01. bis 05.)							
Herstellung	5 229,2	5 373,8	4 709,9	4 221,0	4 181,2	4 074,6	- 2,6
Entrahmte Milch u. Sonstige Milch ³	102,7	214,5	380,7	300,9	309,9	282,1	- 9,0
Einfuhr	34,8	63,7	214,9	228,9	212,7	186,3	- 12,4
Ausfuhr	692,9	1 060,8	693,6	524,5	468,2	422,0	- 9,9
Verfügbar zum Verbrauch	4 571,1	4 376,7	4 231,2	3 925,4	3 925,7	3 838,9	- 2,2
kg pro Kopf ²	56,12	54,52	51,57	47,15	47,01	45,98	- 2,2
Selbstversorgungsgrad in %	114,4	122,8	111,3	107,5	106,5	106,1	- 0,3
06. Buttermilcherzeugnisse							
Herstellung	212,9	147,2	104,1	85,7	83,8	78,6	- 6,1
Einfuhr	51,2	36,1	34,7	62,3	61,5	69,7	+ 13,3
Ausfuhr	20,0	53,9	49,5	49,5	52,6	57,6	+ 9,6
Verfügbar zum Verbrauch	244,1	129,5	89,4	98,6	92,7	90,7	- 2,2
kg pro Kopf ²	3,00	1,61	1,09	1,18	1,11	1,09	- 2,1
Selbstversorgungsgrad in %	87,2	113,7	116,5	87,0	90,4	86,7	- 4,1
07. Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchmischerzeugnisse sowie Milchmischgetränke⁷							
Herstellung ^{8,9}	2 732,8	3 007,8	3 087,0	3 137,2	3 269,3	3 310,0	+ 1,2
Einfuhr	101,7	203,1	213,5	234,5	267,3	289,3	+ 8,2
Ausfuhr	538,4	776,4	886,4	878,1	926,7	931,8	+ 0,6
Verfügbar zum Verbrauch	2 296,1	2 434,5	2 414,1	2 493,6	2 610,0	2 667,5	+ 2,2
kg pro Kopf ²	28,19	30,32	29,42	29,95	31,25	31,95	+ 2,2
Selbstversorgungsgrad in %	119,0	123,6	127,9	125,8	125,3	124,1	- 0,9
08. Sahneerzeugnisse							
Schlagsahne ¹⁰	426,5	427,0	406,2	402,2	404,5	388,0	- 4,1
Sonstige Sahneerzeugnisse ¹¹	46,0	25,9	42,4	71,0	65,5	69,5	+ 6,2
Kaffeesahne	78,4	102,7	81,8	48,2	57,5	54,5	- 5,2
Herstellung zusammen ¹²	550,8	555,6	530,4	521,5	527,5	512,1	- 2,9
dav.: sterilisiert oder ultrahocherhitzt	175,0	216,6	244,9	247,5	269,0	258,3	- 4,0
Einfuhr	15,9	7,1	8,7	17,5	21,4	24,1	+ 12,6
Ausfuhr	44,9	99,6	95,5	119,0	123,5	103,0	- 16,6
Verfügbar zum Verbrauch	521,8	463,0	443,6	420,0	425,4	433,2	+ 1,8
kg pro Kopf ²	6,41	5,77	5,41	5,04	5,09	5,19	+ 1,8
Selbstversorgungsgrad in %	105,6	120,0	119,6	124,2	124,0	118,2	- 4,7

noch: Tabelle 15: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Frischmilcherzeugnisse zusammen (Nr. 01. bis 08.)							
Herstellung	8 725,7	9 084,4	8 431,5	7 965,4	8 061,8	7 975,2	- 1,1
Einfuhr	203,7	310,0	471,8	543,2	562,9	569,3	+ 1,1
Ausfuhr	1 296,3	1 990,7	1 725,0	1 571,1	1 571,0	1 514,4	- 3,6
Verfügbar zum Verbrauch	7 633,1	7 403,7	7 178,3	6 937,6	7 053,7	7 030,2	- 0,3
kg pro Kopf ²	93,71	92,22	87,49	83,33	84,46	84,20	- 0,3
Selbstversorgungsgrad in %	114,3	122,7	117,5	114,8	114,3	113,4	- 0,7
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 ²	81,46	80,28	82,05	83,25	83,51	83,49	- 0,0
Anm.: Jahr 2025: vorläufig; Außenhandel 2025 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Ab 2000: ohne Industriemilch u. ohne Sonstige Konsummilch							
2 Bevölkerung: bis 2010: Jahresdurchschnitt; 2011: Stand: 30.06. Zensus 2011; 2012 bis 2021: Stand 31.12. Zensus 2022, ab 2022: Stand 30.06. Zensus 2022							
3 Ab 2012: einschl. Vorzugsmilch (Rohmilch)							
4 Ab 2000: einschl. Sonstige Konsummilch							
5 einschl. Vorzugsmilch (Rohmilch) und Sonstige Milch (z. B. lactosefrei)							
6 Ab 2015 nur Direktvermarktung; ab 2010: direkt vermarktete Milch u. Rahm sowie Naturalentnahme der landwirtschaftl. Betriebe; geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
7 Ab 2012: einschl. Milchkörperzeugnisse u. -getränke aus Molke hergestellt							
8 Ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchkörperzeugnisse und Milchkörpergetränke							
9 Ab 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht							
10 Fettgehalt mind. 30 %							
11 Fettgehalt mind. 10 %							
12 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchkörperzeugnisse u. Milchkörpergetränke							
Quelle: BMLEH; BMF; Statistisches Bundesamt; BLE (625), BZL							

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch; Versorgungsbilanzen 2025, 2026)

Tabelle 16: Versorgung mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Stand: 15.04.2026

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Herstellung							
01. Markenbutter, Süßrahm	40,7	52,2	51,5	44,9	40,3	37,2	- 7,6
02. Markenbutter, Sauerrahm	19,3	15,1	3,6	3,1	3,0	4,5	+ 51,3
03. Markenbutter, mild gesäuert	293,7	304,7	320,4	288,1	291,0	346,2	+ 19,0
04. Deutsche Molkereibutter (Handelsklasse)	5,7	6,3	8,8	4,3	4,4	4,8	+ 9,2
05. Sonstige Butter	21,4	25,6	57,7	67,8	71,1	63,5	- 10,7
Butter zusammen ¹ (Nr. 01. bis 05.)	380,8	403,9	441,9	408,2	409,8	456,2	+ 11,3
06. MilCHFett-, Milchstreichfetterzeugnisse ²	44,1	45,6	64,5	72,3	71,2	68,6	- 3,7
In den Molkereien gesamt ² (Nr. 01. bis 06.)	424,9	449,5	503,6	478,9	478,6	527,3	+ 10,2
07. In den landwirtschaftl. Betrieben ³	0,90	0,07	.	.	.	.	x
Insgesamt in Butterwert (Nr. 01. bis 07.)	425,8	449,5	503,6	478,9	478,6	524,8	+ 9,6
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	15,4	8,4	8,2	8,7	8,4	7,4	- 11,2
Insgesamt in Produktgewicht (Nr. 01. bis 07.)	431,7	451,0	500,6	474,2	473,4	518,1	+ 9,4
Insgesamt in Reinfett (Nr. 01. bis 07.)	358,3	374,3	415,5	393,6	392,9	430,0	+ 9,4

noch: Tabelle 16: Versorgung mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Zu- und Abgänge							
Auslagerung ⁵	36,9	26,7	-	-	-	-	x
Einlagerung ⁵	33,2	17,3	-	-	-	-	x
Bestandsveränderungen ⁶	+ 9,3	+ 3,2	- 0,1	- 6,2	- 1,0	+ 5,9	x
Einfuhr ²	170,2	148,3	197,3	157,1	138,7	127,7	- 7,9
Ausfuhr ²	53,1	126,9	159,8	158,0	153,5	161,4	+ 5,2
Verfügbar zum Verbrauch ^{7, 8}							
Insgesamt in Butterwert	525,2	458,4	524,5	468,7	449,5	470,5	+ 4,7
Butter	427,3	397,4	453,0	396,0	382,9	405,2	+ 5,8
Milchstreichfetterzeugnisse	42,2	10,4	5,8	2,9	2,9	4,6	+ 57,8
Milchfetterzeugnisse	59,7	50,5	68,5	71,4	66,1	60,7	- 8,0
Insgesamt in Produktgewicht	497,2	459,2	519,8	463,2	444,3	464,7	+ 4,6
Insgesamt in Reinfett	412,7	381,1	431,4	384,4	368,7	385,7	+ 4,6
Selbstversorgungsgrad in Prozent							
Butterwert	81,1	98,1	96,0	102,2	106,5	111,5	+ 4,8
Produktgewicht	86,8	98,2	96,3	102,4	106,6	111,5	+ 4,6
Pro-Kopf-Verbrauch in kg ^{8, 9}							
Butterwert	6,45	5,71	6,39	5,63	5,38	5,64	+ 4,7
Produktgewicht	6,10	5,72	6,34	5,56	5,32	5,57	+ 4,6
Reinfett	5,07	4,75	5,26	4,62	4,42	4,62	+ 4,6
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2022 ⁹	81,46	80,28	82,05	83,25	83,51	83,49	- 0,0
Anm.: Jahr 2025: vorläufig; Außenhandel 2025 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 In Produktgewicht							
2 In Butterwert							
3 Bis 2014: Direkt vermarktete Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht; ab 2008 geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Öffentl. u. Private Lagerhaltung							
6 Bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel in Butterwert							
7 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
8 Einschl. MilCHFett- u. Milchstreichfetterzeugnisse							
9 Bevölkerung: bis 2010: Jahresdurchschnitt; 2011: Stand: 30.06. Zensus 2011; 2012 bis 2021: Stand 31.12. Zensus 2022, ab 2022: Stand 30.06. Zensus 2022							
Quelle: BMLEH; BMF; Statistisches Bundesamt; BLE (625), BZL							

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch; Versorgungsbilanzen 2025, 2026)

Tabelle 17: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Stand: 15.04.2026

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
01. Hartkäse							
Herstellung ¹	187,8	208,2	191,6	180,3	178,0	182,6	+ 2,6
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	- 1,4	+ 4,7	x
Einfuhr	69,0	130,9	184,2	197,2	218,0	221,1	+ 1,4
Ausfuhr	92,3	129,9	141,5	143,4	143,8	142,6	- 0,9
Verfügbar zum Verbrauch ²	105,6	151,9	172,8	162,5	175,4	179,6	+ 2,4
kg pro Kopf ³	1,30	1,89	2,11	1,95	2,10	2,15	+ 2,4
Selbstversorgungsgrad in %	177,8	137,0	110,9	111,0	101,5	101,6	+ 0,2
02. Schnittkäse und halbfester Schnittkäse							
Herstellung ¹	513,0	754,8	801,6	833,3	849,1	834,6	- 1,7
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 10,0	+ 15,4	- 8,7	+ 8,5	- 10,5	x
Einfuhr	232,3	267,9	333,1	312,3	315,3	320,8	+ 1,8
Ausfuhr	243,4	440,0	441,7	474,9	460,4	454,0	- 1,4
Verfügbar zum Verbrauch ²	482,6	547,5	646,5	645,7	660,9	677,5	+ 2,5
kg pro Kopf ³	5,92	6,82	7,88	7,76	7,91	8,11	+ 2,5
Selbstversorgungsgrad in %	106,3	137,9	124,0	129,1	128,5	123,2	- 4,1
03. Weichkäse							
Herstellung ¹	113,3	145,0	167,2	159,3	165,8	165,8	- 0,0
Bestandsveränderung	- 0,4	- 0,1	- 0,8	- 0,8	+ 0,6	+ 0,6	x
Einfuhr	66,3	46,2	59,6	53,8	56,0	58,4	+ 4,4
Ausfuhr	23,7	18,0	15,8	16,2	18,2	19,0	+ 4,5
Verfügbar zum Verbrauch ²	153,7	168,9	202,9	189,7	195,9	197,9	+ 1,0
kg pro Kopf ³	1,89	2,10	2,47	2,28	2,35	2,37	+ 1,0
Selbstversorgungsgrad in %	73,7	85,9	82,4	84,0	84,7	83,8	- 1,0
Hart-, Schnitt-, halbfester Schnitt- und Weichkäse zusammen (Nr. 01. bis 03.)							
Herstellung	814,1	1 108,0	1 160,5	1 172,9	1 192,9	1 183,0	- 0,8
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	68,7	67,6	70,4	66,8	- 5,1
Bestandsveränderung	+ 1,7	+ 11,0	+ 15,8	- 9,4	+ 7,8	- 5,2	x
Einfuhr	367,5	445,0	576,8	563,3	589,3	600,3	+ 1,9
Ausfuhr	359,4	587,9	599,0	634,5	622,4	615,6	- 1,1
Verfügbar zum Verbrauch ²	741,9	868,3	1 022,1	997,9	1 032,2	1 054,9	+ 2,2
kg pro Kopf ³	9,11	10,82	12,46	11,99	12,36	12,64	+ 2,2
Selbstversorgungsgrad in %	109,7	127,6	113,5	117,5	115,6	112,1	- 3,0

noch: Tabelle 17: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
04. Frischkäse							
Herstellung ⁵	759,3	786,7	835,3	792,5	825,0	862,7	+ 4,6
Bestandsveränderung	- 1,1	+ 1,2	- 2,1	+ 1,9	+ 1,3	- 4,2	x
Einfuhr ⁶	65,2	93,3	130,3	144,4	159,7	179,1	+ 12,1
Ausfuhr ⁶	107,9	330,2	378,0	407,1	437,1	430,3	- 1,6
Verfügbar zum Verbrauch	717,7	548,6	589,6	527,8	546,4	615,7	+ 12,7
kg pro Kopf ³	8,81	6,83	7,19	6,34	6,54	7,37	+ 12,7
Selbstversorgungsgrad in %	105,8	143,4	141,7	150,2	151,0	140,1	- 7,2
05. Pasta filata Käse							
Herstellung	81,2	245,6	424,8	461,7	484,4	476,9	- 1,5
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,8	- 0,0	- 0,0	x
Einfuhr ⁶	38,8	52,1	118,3	132,1	138,4	148,9	+ 7,6
Ausfuhr ⁶	16,4	22,9	224,5	253,1	250,7	270,7	+ 8,0
Verfügbar zum Verbrauch	102,5	274,4	317,1	338,8	372,1	355,1	- 4,6
kg pro Kopf ³	1,26	3,42	3,86	4,07	4,46	4,25	- 4,6
Selbstversorgungsgrad in %	79,2	89,5	134,0	136,3	130,2	134,3	+ 3,2
06. Sauermilch-, Koch- und Molkenkäse							
Herstellung	31,7	27,4	27,2	23,1	24,5	24,8	+ 1,5
Bestandsveränderung	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	x
Einfuhr	16,1	24,9	36,5	35,6	39,4	45,3	+ 15,0
Ausfuhr	5,4	8,6	11,9	14,9	16,7	19,8	+ 18,7
Verfügbar zum Verbrauch	42,7	43,6	51,9	43,8	47,2	50,3	+ 6,5
kg pro Kopf ³	0,52	0,54	0,63	0,53	0,57	0,60	+ 6,5
Selbstversorgungsgrad in %	74,2	62,9	52,4	52,7	51,9	49,4	- 4,7
Käse zusammen (Nr. 01. bis 06.)							
Herstellung ⁷	1 686,2	2 170,7	2 447,7	2 450,2	2 526,8	2 547,4	+ 0,8
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	68,7	67,6	70,4	66,8	- 5,1
Bestandsveränderung	+ 1,4	+ 12,7	+ 15,1	- 5,7	+ 9,0	- 9,3	x
Einfuhr	487,7	615,2	862,0	875,3	926,8	973,7	+ 5,1
Ausfuhr	489,1	949,6	1 213,4	1 309,7	1 326,9	1 336,4	+ 0,7
Verfügbar zum Verbrauch ²	1 604,8	1 737,9	1 980,8	1 908,4	1 997,8	2 075,9	+ 3,9
kg pro Kopf ³	19,70	21,65	24,14	22,92	23,92	24,86	+ 3,9
Selbstversorgungsgrad in %	105,1	124,9	123,6	128,4	126,5	122,7	- 3,0
07. Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen							
Herstellung	170,7	182,8	192,6	206,3	215,2	209,4	- 2,7
Bestandsveränderung	- 0,3	- 1,1	- 0,0	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,5	x
Einfuhr	12,2	23,4	32,4	24,6	24,7	24,2	- 2,2
Ausfuhr	60,5	76,6	104,3	109,2	110,4	107,8	- 2,3
Verfügbar zum Verbrauch	122,7	130,7	120,8	120,0	128,4	125,3	- 2,4
kg pro Kopf ³	1,51	1,63	1,47	1,44	1,54	1,50	- 2,4
Selbstversorgungsgrad in %	139,1	139,8	159,5	171,9	167,7	167,2	- 0,3

noch: Tabelle 17: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
Käse insgesamt (Nr. 01. bis 07.)							
Herstellung ⁷	1 856,9	2 353,5	2 640,4	2 656,5	2 742,0	2 756,8	+ 0,5
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen ⁴	53,3	60,7	68,7	67,6	70,4	66,8	- 5,1
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 11,5	+ 15,1	- 4,0	+ 10,1	- 8,8	x
Einfuhr	499,9	638,6	894,4	899,9	951,5	997,8	+ 4,9
Ausfuhr	549,6	1 026,3	1 317,8	1 418,9	1 437,3	1 444,2	+ 0,5
Verfügbar zum Verbrauch ²	1 727,5	1 868,7	2 101,6	2 028,4	2 126,2	2 201,2	+ 3,5
kg pro Kopf ³	21,21	23,28	25,61	24,36	25,46	26,36	+ 3,6
Selbstversorgungsgrad in %	107,5	125,9	125,6	131,0	129,0	125,2	- 2,9
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2022 ³	81,46	80,28	82,05	83,25	83,51	83,49	- 0,0
Anm.: Jahr 2025 vorläufig; Außenhandel vorl. - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen; Öffentl. u. Private Lagerhaltung ab 2021: zum Stichtag (31.12.) befanden sich keine Käsebestände in der Öffentl. u./o. Privaten Lagerhaltung							
1 Einschl. der Mengen Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
2 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland und aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
3 Bevölkerung: bis 2010: Jahresdurchschnitt; 2011: Stand: 30.06. Zensus 2011; 2012 bis 2021: Stand 31.12. Zensus 2022, ab 2022: Stand 30.06. Zensus 2022							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Ohne die Menge, die in einer anderen Molkerei hergestellt wurden (Zukauf)							
6 Ab 2015: Nummernkreis geändert (Nr. 0406 10 20 (bis 2014) geteilt: 0406 10 30 u. 0406 10 50); mit Vorjahr nicht vergleichbar							
7 Von 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Käse der landwirtschaftl. Betriebe Quelle: BMLEH; BLE (625), BZL							

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch; Versorgungsbilanzen 2025, 2026),

Tabelle 18: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Stand: 15.04.2026

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
01. Magermilchpulver							
Herstellung	322,0	258,5	416,5	347,8	328,7	377,6	+ 14,9
Bestandsveränderung ¹	- 32,7	+ 11,6	+ 4,9	- 0,3	+ 7,0	+ 7,1	x
Einfuhr	53,0	59,7	69,4	70,5	78,8	72,1	- 8,5
davon: EU	.	55,1	66,0	70,4	78,6	71,8	- 8,7
Ausfuhr	317,7	223,1	369,5	288,7	265,6	307,1	+ 15,6
davon: EU	.	172,7	226,8	183,8	179,1	184,1	+ 2,8
Verfügbar zum Verbrauch	90,0	83,6	111,5	129,8	134,9	135,5	+ 0,4
kg pro Kopf ²	1,10	1,04	1,36	1,56	1,62	1,62	+ 0,4
Selbstversorgungsgrad in %	357,9	309,3	373,6	268,0	243,7	278,7	+ 14,4

noch: Tabelle 18: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
02. Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver							
Herstellung	100,9	84,4	122,3	130,4	132,5	137,4	+ 3,7
Bestandsveränderung	+ 0,8	+ 0,8	- 0,2	- 1,1	- 0,6	+ 4,0	x
Einfuhr	25,9	37,4	42,4	46,1	41,8	42,5	+ 1,6
davon: EU	.	37,3	41,2	45,9	41,7	42,2	+ 1,4
Ausfuhr	60,4	79,1	59,6	82,2	75,7	65,2	- 13,9
davon: EU	.	71,0	40,4	50,1	49,2	42,2	- 14,4
Verfügbar zum Verbrauch	65,6	41,8	105,3	95,3	99,2	110,7	+ 11,6
kg pro Kopf ²	0,81	0,52	1,28	1,14	1,19	1,33	+ 11,6
Selbstversorgungsgrad in %	153,8	201,6	116,1	136,8	133,6	124,1	- 7,1
03. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform ³							
Herstellung	91,4	80,0	161,4	177,0	177,5	179,3	+ 1,0
Bestandsveränderung	- 2,4	+ 2,5	- 1,8	- 0,5	+ 1,0	- 0,4	x
Einfuhr ⁴	99,5	134,6	166,6	186,1	213,8	234,8	+ 9,8
davon: EU	.	.	159,7	180,6	207,7	228,6	+ 10,0
Ausfuhr ⁴	67,8	125,5	140,3	130,3	133,1	135,2	+ 1,6
davon: EU	.	.	124,0	114,3	115,8	118,5	+ 2,3
Verfügbar zum Verbrauch	125,4	86,6	189,5	233,3	257,2	279,3	+ 8,6
kg pro Kopf ^{2,5}	1,54	1,08	2,31	2,80	3,08	3,35	+ 8,6
Selbstversorgungsgrad in % ⁵	72,9	92,4	85,2	75,9	69,0	64,2	- 6,9
04. Buttermilchpulver							
Herstellung	9,9	11,9	24,8	21,6	20,8	21,4	+ 2,5
Bestandsveränderung	- 0,6	+ 0,4	- 0,1	- 1,4	+ 0,2	+ 0,0	x
Einfuhr	6,2	10,0	17,0	18,7	18,2	12,6	- 31,0
davon: EU	.	10,0	16,5	18,7	18,1	12,0	- 33,8
Ausfuhr	9,6	11,8	32,6	25,2	26,1	27,4	+ 5,2
davon: EU	.	10,9	14,5	12,3	15,1	16,2	+ 7,4
Verfügbar zum Verbrauch	7,1	9,7	9,3	16,5	12,8	6,5	- 49,3
kg pro Kopf ²	0,09	0,12	0,11	0,20	0,15	0,08	- 49,3
Selbstversorgungsgrad in %	138,6	122,5	267,9	130,7	162,9	329,4	+ 102,1
Trockenmilcherzeugnisse zusammen (Nr. 01. bis 04.)							
Herstellung	524,2	434,8	725,0	676,8	659,6	715,7	+ 8,5
Bestandsveränderung	- 34,8	+ 15,3	+ 2,9	- 3,2	+ 7,6	+ 10,7	x
Einfuhr	184,6	241,7	295,4	321,4	352,6	361,9	+ 2,6
davon: EU	.	.	283,5	315,5	346,2	354,6	+ 2,5
Ausfuhr	455,5	439,5	602,0	526,5	500,5	535,0	+ 6,9
davon: EU	.	.	405,7	360,6	359,3	361,0	+ 0,5
Verfügbar zum Verbrauch	288,2	221,7	415,6	474,9	504,0	531,9	+ 5,5
kg pro Kopf ²	3,54	2,76	5,06	5,70	6,04	6,37	+ 5,6
Selbstversorgungsgrad in %	181,9	196,1	174,5	142,5	130,9	134,5	+ 2,8

noch: Tabelle 18: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren

Gliederung	2000	2010	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
05. Molkenpulver							
Herstellung	227,7	368,5	317,2	384,5	373,6	354,4	- 5,1
Bestandsveränderung	- 1,4	+ 2,9	- 6,0	- 0,6	- 0,6	+ 0,9	x
Einfuhr ⁵	46,3	73,8	82,3	77,4	73,6	72,3	- 1,9
davon: EU	.	73,1	80,2	76,9	73,1	71,0	- 2,9
Ausfuhr ⁵	169,4	357,2	338,9	317,7	313,6	297,9	- 5,0
davon: EU	.	306,7	226,8	191,0	186,5	167,3	- 10,3
Verfügbar zum Verbrauch	105,9	82,2	66,6	144,7	134,2	127,9	- 4,7
kg pro Kopf ²	1,29	1,01	0,81	1,74	1,61	1,53	- 4,7
Selbstversorgungsgrad in %	215,0	448,1	476,6	265,6	278,4	277,1	- 0,5
Trockenmilcherzeugnisse zusammen einschl. Molkenpulver (Nr. 01. bis 05.)							
Herstellung	751,8	803,3	1 042,2	1 061,2	1 033,2	1 070,1	+ 3,6
Bestandsveränderung	- 36,2	+ 18,2	- 3,1	- 3,8	+ 7,0	+ 11,6	x
Einfuhr	231,0	315,5	377,7	398,8	426,2	434,2	+ 1,9
Ausfuhr	624,9	796,6	940,9	844,2	814,1	832,9	+ 2,3
Verfügbar zum Verbrauch	394,1	304,0	482,1	619,7	638,2	659,8	+ 3,4
kg pro Kopf ²	4,80	3,72	5,88	7,44	7,64	7,90	+ 3,4
Selbstversorgungsgrad in %	190,8	264,3	216,2	171,3	161,9	162,2	+ 0,2
06. Kondensmilcherzeugnisse ⁶							
Herstellung	567,0	420,4	323,3	298,0	293,3	277,5	- 5,4
Bestandsveränderung	- 0,7	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 1,1	- 0,4	x
Einfuhr	39,9	88,6	114,0	100,9	139,9	153,8	+ 10,0
davon: EU	.	88,6	108,7	99,5	137,2	146,9	+ 7,1
Ausfuhr ⁷	189,2	290,3	303,4	372,2	338,3	356,3	+ 5,3
davon: EU	.	216,1	237,4	301,8	276,2	299,6	+ 8,5
Verfügbar zum Verbrauch	418,4	218,5	134,2	26,7	95,9	75,4	- 21,4
kg pro Kopf ²	5,14	2,72	1,64	0,32	1,15	0,90	- 21,4
Selbstversorgungsgrad in %	135,5	192,4	240,9	1115,6	305,8	368,1	+ 20,4
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2022 ²	81,46	80,28	82,05	83,25	83,51	83,49	- 0,0
Anm.: Jahr 2025: vorläufig; Außenhandel 2025 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen;							
weitere Dauermilcherzeugnisse: Tabellen "Versorgung mit Molkenerzeugnissen ...", Versorgung mit Eiweißerzeugnissen ..."							
1 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
2 Bevölkerung: bis 2010: Jahresdurchschnitt; 2011: Stand: 30.06. Zensus 2011; 2012 bis 2021: Stand 31.12. Zensus 2022,							
ab 2022: Stand 30.06. Zensus 2022							
3 Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform							
für Nahrungs- u. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden							
4 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
5 Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040410							
6 Erzeugniss gezuckert u. ungezuckert							
7 Ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
Quelle: BMLEH; Statistisches Bundesamt; BLE (625), BZL							

Quelle: (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch; Versorgungsbilanzen 2025, 2026)

Tabelle 19: Monetäre Rangfolge ausgewählte Außenhandelspartner Deutschlands im Jahr 2025 in Mio. Euro

Anm.: Angaben vorläufig; Exporte: Handel von Deutschland zum Bestimmungsland; Import: Handel vom Ursprungsland nach Deutschland; Umsatz: Addition der monetären Werte der Exporte und Importe; Außenhandelssaldo (kurz: Saldo): Exporte abzüglich Importe (monetäre Werte); Stand: 20.02.2026

Ex- porte Staa- ten Rang	Ex- porte Staa- ten Na- men	Exporte Werte in Mio. Euro	Im- porte Staa- ten Rang	Im- porte Staa- ten Na- men	Importe Wert in Mio. Euro	Um- satz Staa- ten Rang	Um- satz Staa- ten Na- men	Umsatz Wert in Mio. Euro	Saldo Staa- ten Rang	Saldo Staa- ten Na- men	Saldo Wert in Mio. Euro
Ins- ges.		1.563.011,5	Ins- ges.		1.362.507,4	Ins- ges.		2.925.518,9	Ins- ges.		+200.504,0
Top 25		1.308.019,7	Top 25		1.146.255,2	Top 25		2.438.983,7	Top 25		x
001	US	146.204,5	001	CN	170.593,2	001	CN	251.844,9	001	US	+51.885,1
002	FR	117.416,1	002	NL	96.662,9	002	US	240.523,9	002	FR	+48.424,4
003	NL	112.468,3	003	US	94.319,4	003	NL	209.131,2	003	GB	+41.302,1
004	PL	99.904,2	004	PL	80.528,1	004	FR	186.407,7	004	AT	+25.860,9
005	IT	83.544,9	005	IT	72.469,4	005	PL	180.432,3	005	ES	+20.002,6
006	CN	81.251,7	006	FR	68.991,6	006	IT	156.014,3	006	PL	+19.376,1
007	AT	79.974,0	007	CZ	62.236,9	007	AT	134.087,1	007	CH	+18.332,6
008	GB	79.871,6	008	CH	55.513,3	008	CH	129.359,2	008	NL	+15.805,3
009	CH	73.845,9	009	AT	54.113,1	009	GB	118.441,2	009	BE	+11.333,9
010	ES	59.115,6	010	BE	47.295,3	010	CZ	115.734,5	010	IT	+11.075,5
011	BE	58.629,3	011	ES	39.113,0	011	BE	105.924,6	011	SE	+9.818,9
012	CZ	53.497,5	012	GB	38.569,5	012	ES	98.228,6	012	AE	+9.522,0
013	HU	30.566,3	013	HU	34.981,7	013	HU	65.547,9	013	DK	+8.852,2
014	TR	29.369,3	014	NO	26.551,7	014	TR	54.878,7	014	SA	+7.776,4
015	SE	28.825,7	015	TR	25.509,4	015	SE	47.832,5	015	UA	+6.183,6
016	DK	24.005,3	016	IR	22.169,3	016	JP	43.081,4	016	MX	+6.074,6
017	RO	22.825,3	017	JP	22.066,4	017	RO	42.592,0	017	GR	+5.766,8
018	JP	21.015,0	018	SK	20.638,5	018	DK	39.158,3	018	AU	+5.720,7
019	KR	17.862,4	019	RO	19.766,6	019	SK	38.400,8	019	KR	+5.667,2
020	SK	17.762,3	020	SE	19.006,8	020	NO	37.316,3	020	RU	+5.613,4
021	IN	16.310,6	021	VN	18.224,8	021	IR	33.345,5	021	HK	+4.651,6
022	MX	15.588,7	022	DK	15.153,0	022	IN	31.335,2	022	BR	+4.349,0
023	BR	12.900,3	023	IN	15.024,6	023	KR	30.057,5	023	TR	+3.860,0
024	PT	12.799,4	024	TW	14.561,4	024	MX	25.102,8	024	CA	+3.407,8
025	CA	12.465,5	025	KR	12.195,2	025	TW	24.205,4	025	HR	+3.284,4
230	NR	0,0	230	GU	0,0	230	PN	0,1	230	TW	-4.917,5
231	BV	-	231	KI	0,0	231	NU	0,0	231	BD	-8.147,5
232	IO	-	232	MS	0,0	232	PW	0,0	232	CZ	-8.739,4
233	KP	-	233	BV	0,0	233	GS	0,0	233	IR	-10.993,1
234	HM	-	234	WF	0,0	234	MS	0,0	234	VN	-14.402,4
235	CC	-	235	MP	0,0	235	NF	0,0	235	NO	-15.787,2
236	PN	-	236	NF	0,0	236	BV	0,0	236	CN	-89.341,6
237	SH	-	237	KP	-	237	KP	-	237	KP	-
238	GS	-	238	HM	-	238	HM	-	238	HM	-

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Staaten Rang, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 20: Einfuhr der Top 10 EU-Staaten mit ausgewählten Milcherzeugnissen in den Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro; Top 10 und Rang nach Tonnage 2025 ermittelt; Stand: 26.03.2026

Rang	Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Veränderung Tonnage 2025/2024 in Prozent	Veränderung monetär 2025/2024 in Prozent
	EU-Staaten	7.380.659,2	14.100.757,0	7.879.246,6	16.105.911,0	6,8	14,2
	Top 10 gesamt	7.018.744,3	12.958.845,0	7.479.797,9	14.820.532,0	6,6	14,4
1	NL	1.585.738,6	4.035.204,0	1.811.031,4	4.714.708,0	14,2	16,8
2	PL	956.303,7	1.350.036,0	1.079.570,9	1.683.957,0	12,9	24,7
3	AT	1.000.796,0	1.461.120,0	1.050.895,7	1.657.188,0	5,0	13,4
4	CZ	939.687,8	575.843,0	1.008.448,5	762.237,0	7,3	32,4
5	BE	884.439,4	1.056.859,0	900.684,9	1.157.649,0	1,8	9,5
6	FR	502.717,3	1.647.219,0	500.047,9	1.757.598,0	-0,5	6,7
7	DK	503.364,0	782.214,0	486.657,0	893.770,0	-3,3	14,3
8	LU	277.714,6	207.348,0	271.244,8	228.475,0	-2,3	10,2
9	IT	203.957,4	1.054.297,0	234.759,3	1.267.734,0	15,1	20,2
10	IE	164.025,5	788.705,0	136.457,5	697.216,0	-16,8	-11,6
	Andere EU-Staaten	361.914,9	1.141.912,0	399.448,7	1.285.379,0	10,4	12,6

(Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 21: Ausfuhr der Top 10 EU-Staaten mit ausgewählten Milcherzeugnissen in den Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro; Top 10 und Rang nach Tonnage 2025 ermittelt; Stand: 26.03.2026

Rang	Merkmal	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro	Veränderung Tonnage 2025/2024 in Prozent	Veränderung monetär 2025/2024 in Prozent
	EU-Staaten	7.709.399,7	17.462.930,0	7.566.132,6	18.397.479,0	-1,9	5,4
	Top 10 gesamt	6.736.711,0	14.543.569,0	6.596.026,4	15.347.823,0	-2,1	5,5
1	NL	2.150.647,4	3.147.413,0	2.014.028,5	3.500.322,0	-6,4	11,2
2	IT	971.071,9	2.201.753,0	956.776,0	2.247.742,0	-1,5	2,1
3	PL	834.331,0	1.796.661,0	907.564,7	1.988.917,0	8,8	10,7
4	FR	598.127,9	1.692.939,0	602.503,3	1.819.641,0	0,7	7,5
5	AT	593.619,2	1.632.994,0	566.555,1	1.663.225,0	-4,6	1,9
6	BE	551.957,0	1.261.640,0	510.324,3	1.283.580,0	-7,5	1,7
7	CZ	291.287,6	735.300,0	310.989,0	771.996,0	6,8	5,0
8	ES	303.117,9	1.046.291,0	292.151,7	1.045.638,0	-3,6	-0,1
9	DK	258.546,7	576.024,0	217.960,3	535.795,0	-15,7	-7,0
10	GR	184.004,4	452.554,0	217.173,5	490.967,0	18,0	8,5
	Andere EU-Staaten	972.688,7	2.919.361,0	970.106,2	3.049.656,0	-0,3	4,5

(Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 22: Einfuhr der Top 10 Drittstaaten mit ausgewählten Milcherzeugnissen in den Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro; Top 10 und Rang nach Tonnage 2025 ermittelt; Stand: 26.03.2026

Rang	Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Veränderung Tonnage 2025/2024 in Prozent	Veränderung monetär 2025/2024 in Prozent
	Drittstaaten	430.670,2	1.817.269,0	472.293,6	2.005.322,0	9,7	10,3
	Top 10 gesamt	398.326,8	1.676.255,0	437.012,8	1.855.242,0	9,7	10,7
1	CH	100.511,7	630.469,0	108.369,8	663.818,0	7,8	5,3
2	LI	112.544,0	227.921,0	94.702,0	193.542,0	-15,9	-15,1
3	CN	66.618,4	284.028,0	89.627,1	324.437,0	34,5	14,2
4	GB	52.562,1	241.871,0	54.131,2	284.529,0	3,0	17,6
5	TH	24.205,2	122.655,0	27.866,7	141.100,0	15,1	15,0
6	US	10.503,4	85.311,0	16.915,0	109.887,0	61,0	28,8
7	NO	15.129,4	28.689,0	14.605,6	30.376,0	-3,5	5,9
8	UA	8.048,4	25.564,0	12.389,7	39.552,0	53,9	54,7
9	TR	8.204,2	29.747,0	10.350,8	41.048,0	26,2	38,0
10	QU	0,0	0,0	8.054,9	26.953,0	x	x
	Andere Drittstaaten	32.343,4	141.014,0	35.280,8	150.080,0	9,1	6,4

(Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026); (Eigene Darstellung)

Tabelle 23: Ausfuhr der Top 10 Drittstaaten mit ausgewählten Milcherzeugnissen in den Jahren 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro; Top 10 und Rang nach Tonnage 2025 ermittelt; Stand: 26.03.2026

Rang	Merkmal	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro	Veränderung Tonnage 2025/2024 in Prozent	Veränderung monetär 2025/2024 in Prozent
	Drittstaaten	1.972.042,2	6.530.343,0	1.922.828,6	6.834.894,0	-2,5	4,7
	Top 10 gesamt	1.120.612,7	3.707.588,0	1.100.860,4	3.959.220,0	-1,8	6,8
1	GB	397.037,6	1.143.765,0	385.537,2	1.146.632,0	-2,9	0,3
2	CN	287.335,9	1.051.339,0	284.862,8	1.206.321,0	-0,9	14,7
3	CH	122.832,3	471.006,0	116.540,6	514.798,0	-5,1	9,3
4	SA	48.304,2	162.675,0	49.369,3	174.729,0	2,2	7,4
5	ID	41.081,7	62.706,0	45.903,9	80.334,0	11,7	28,1
6	DO	46.265,2	95.169,0	45.788,2	114.855,0	-1,0	20,7
7	US	44.740,9	231.620,0	44.829,9	228.161,0	0,2	-1,5
8	JP	46.569,6	160.350,0	44.594,1	169.780,0	-4,2	5,9
9	MY	40.649,1	80.107,0	41.847,1	90.117,0	2,9	12,5
10	KR	45.796,2	248.851,0	41.587,3	233.493,0	-9,2	-6,2
	Andere Drittstaaten	851.429,5	2.822.755,0	821.968,2	2.875.674,0	-3,5	1,9

(Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026); (Eigene Darstellung)

Tabelle 24: Deutscher Außenhandel mit Vollmilch in Gebinden von mehr als 2 Litern in den Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro;
Stand: 26.03.2026

Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro
Staaten insge- samt	2.645.266,6	1.284.571,0	2.607.076,2	1.424.600,0	1.192.113,0	619.920,0	969.247,9	508.150,0
EU-Staa- ten	2.642.451,9	1.282.443,0	2.604.084,8	1.422.255,0	1.182.078,6	613.730,0	967.015,9	506.494,0
BE	503.310,9	234.338,0	499.980,1	271.569,0	64.260,9	30.715,0	43.354,2	24.511,0
DK	293.293,1	155.172,0	238.252,0	142.234,0	30.971,9	52.043,0	1.288,9	943,0
IT	5.074,5	2.424,0	2.106,7	1.028,0	242.605,8	120.786,0	236.997,9	110.473,0
HR	0,0	0,0	0,1	0,0	504,8	300,0	2.492,0	1.128,0
LU	238.007,5	109.460,0	237.476,0	125.842,0	175,9	111,0	61,5	39,0
NL	74.062,1	37.657,0	81.709,4	45.597,0	773.915,3	372.627,0	615.051,3	330.509,0
AT	266.459,3	141.304,0	270.781,2	156.590,0	66.029,7	34.995,0	61.309,5	35.864,0
PL	463.614,9	233.654,0	465.223,5	254.199,0	1.159,8	517,0	1.131,7	459,0
SE	8.471,1	3.919,0	10.236,5	5.458,0	0,0	0,0	0,3	0,0
SI	11.327,6	5.773,0	12.526,7	6.790,0	0,0	0,0	433,3	262,0
CZ	770.044,0	355.529,0	784.703,7	412.377,0	259,8	147,0	386,9	162,0
Andere EU-Staa- ten	8.786,9	3.213,0	1.088,9	571,0	2.194,7	1.489,0	4.508,4	2.144,0
Drittstaa- ten	2.814,7	2.128,0	2.991,4	2.345,0	10.034,4	6.190,0	2.232,0	1.656,0
NO	2.808,9	2.124,0	2.943,6	2.322,0	0,0	0,0	0,0	0,0
CH	0,1	0,0	0,0	0,0	9.565,5	5.690,0	2.148,1	1.535,0
Andere Drittstaa- ten	5,7	4,0	47,8	23,0	468,9	500,0	83,9	121,0

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 25: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver in den Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro;

Stand: 26.03.2026

Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro
Staaten insge- samt	78.799,8	202.560,0	72.122,7	188.801,0	265.621,9	699.881,0	307.064,0	782.109,0
EU-Staa- ten	78.646,3	201.539,0	71.826,9	187.513,0	179.127,6	473.000,0	184.037,0	470.086,0
BE	3.139,0	7.877,0	1.072,6	3.639,0	21.048,7	57.781,0	17.644,7	47.143,0
BG	0,0	0,0	0,6	0,0	3.093,3	8.216,0	2.808,0	7.259,0
DK	716,2	1.313,0	2.183,7	5.290,0	1.407,5	4.152,0	1.580,3	4.279,0
FI	228,8	637,0	392,0	1.080,0	5,3	30,0	12,3	66,0
FR	7.270,0	20.298,0	7.540,9	21.076,0	11.034,9	26.738,0	11.653,8	28.108,0
GR	2,4	6,0	1,0	1,0	1.195,2	3.088,0	2.082,9	5.332,0
IE	22.063,1	55.875,0	16.395,5	41.796,0	4.093,2	14.415,0	3.833,3	11.249,0
IT	543,1	1.131,0	848,8	2.113,0	22.439,7	58.622,0	20.462,6	54.193,0
HR	0,0	0,0	0,0	0,0	450,8	1.204,0	917,3	2.441,0
NL	28.980,7	73.731,0	26.429,2	67.554,0	54.846,5	131.563,0	62.525,2	147.704,0
AT	1.293,5	3.444,0	855,3	2.456,0	8.083,9	23.256,0	7.064,5	19.016,0
PL	3.312,9	8.300,0	2.105,2	5.211,0	31.846,3	92.675,0	32.716,0	89.353,0
PT	9,5	38,0	9,2	40,0	436,3	1.205,0	537,9	1.388,0
RO	36,0	98,0	26,0	75,0	1.312,2	3.319,0	1.629,1	4.194,0
SE	10.538,5	27.291,0	13.028,9	34.224,0	4.352,2	9.732,0	4.616,2	11.190,0
SK	0,0	0,0	0,0	0,0	3.617,4	10.212,0	3.593,3	9.339,0
SI	0,0	0,0	0,0	0,0	122,1	315,0	792,9	1.921,0
ES	26,9	74,0	13,6	61,0	7.855,2	21.364,0	7.348,6	20.083,0
CZ	200,0	521,0	307,3	807,0	753,3	1.987,0	630,5	1.663,0
HU	117,4	497,0	235,2	1.030,0	294,8	867,0	420,0	1.162,0
CY	0,0	0,0	0,0	0,0	371,9	950,0	440,5	1.104,0
Andere EU-Staa- ten	168,3	408,0	381,9	1.060,0	466,9	1.309,0	727,1	1.899,0

Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro
Drittstaa- ten	153,5	1.021,0	295,8	1.288,0	86.494,3	226.881,0	123.027,0	312.023,0
EG	0,0	0,0	0,0	0,0	15.380,5	39.802,0	24.408,8	59.815,0
DZ	0,0	0,0	0,0	0,0	1.176,0	3.131,0	4.907,6	12.001,0
ET	0,0	0,0	0,0	0,0	562,0	1.517,0	1.350,0	3.345,0
BH	0,0	0,0	0,0	0,0	974,2	2.465,0	1.138,4	2.939,0
BD	0,0	0,0	0,0	0,0	302,3	755,0	1.232,8	3.143,0
DO	0,0	0,0	0,0	0,0	3.228,8	8.838,0	6.326,5	16.286,0
GH	0,0	0,0	0,0	0,0	2.171,7	5.644,0	1.859,3	4.933,0
ID	0,0	0,0	0,0	0,0	3.675,2	9.340,0	9.269,8	22.586,0
IL	0,0	0,0	0,0	0,0	1.855,2	7.718,0	1.854,2	7.719,0
JP	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0	839,0	447,5	1.178,0
YE	0,0	0,0	0,0	0,0	1.694,6	4.464,0	975,6	2.518,0
JO	0,0	0,0	0,0	0,0	169,7	427,0	431,3	1.031,0
MY	0,0	0,0	0,0	0,0	4.155,6	10.413,0	5.604,5	13.568,0
MA	0,0	0,0	0,0	0,0	1.137,7	2.999,0	4.636,9	11.885,0
NG	0,0	0,0	0,0	0,0	3.777,0	9.597,0	2.284,4	5.656,0
OM	0,0	0,0	0,0	0,0	6.860,0	17.683,0	7.948,6	19.879,0
PK	0,0	0,0	0,0	0,0	1.680,0	4.207,0	4.319,4	10.492,0
PH	0,0	0,0	0,0	0,0	1.774,1	4.681,0	2.775,7	6.792,0
KR	0,0	0,0	0,0	0,0	702,0	2.049,0	771,9	2.107,0
MD	0,0	0,0	0,0	0,0	231,1	616,0	441,2	1.164,0
SA	0,0	0,0	0,0	0,0	8.300,8	20.955,0	9.997,3	24.395,0
CH	4,6	57,0	24,4	137,0	372,8	1.091,0	428,0	1.243,0
SG	0,0	0,0	0,0	0,0	1.001,8	2.385,0	923,0	2.293,0
TW	0,0	0,0	0,0	0,0	314,5	801,0	494,9	1.241,0
TH	0,0	0,0	0,0	0,0	1.526,8	3.944,0	1.695,8	4.279,0
TT	0,0	0,0	0,0	0,0	350,0	899,0	625,0	1.634,0
TN	0,0	0,0	0,0	0,0	363,3	892,0	747,4	1.792,0
UA	0,0	0,0	0,0	0,0	577,2	1.777,0	445,6	1.346,0
AE	0,0	0,0	0,3	1,0	3.731,6	9.468,0	6.820,4	17.205,0
GB	48,2	117,0	155,6	380,0	467,5	1.658,0	1.044,2	4.256,0
VN	0,0	0,0	0,0	0,0	8.476,9	20.941,0	11.983,6	30.282,0
CN	5,3	55,0	0,6	6,0	1.946,6	5.216,0	1.672,4	4.685,0
Andere Drittstaa- ten	95,4	792,0	114,9	764,0	7.256,8	19.669,0	3.165,0	8.335,0

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 26: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse in den Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Auswahl Staaten: Einfuhr und/oder Ausfuhr 2025: Waren im Umfang von mind. 10 Tsd. Tonnen und/oder einem Wert von mind. 1 Mio. Euro;
Stand: 26.03.2026

Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro
Staaten insge- samt	314.906,9	1.820.775,0	320.818,0	1.935.591,0	459.492,9	2.096.711,0	453.515,9	2.093.082,0
EU-Staa- ten	300.560,1	1.698.228,0	304.645,8	1.808.451,0	382.960,1	1.734.552,0	384.784,6	1.759.053,0
BE	7.850,0	38.449,0	10.431,3	53.449,0	22.369,8	100.619,0	24.420,9	114.050,0
BG	490,2	2.958,0	685,4	5.206,0	2.593,0	12.959,0	2.885,4	14.474,0
DK	14.482,3	84.829,0	14.673,3	89.421,0	8.670,5	36.809,0	5.797,4	27.103,0
EE	41,3	144,0	76,5	292,0	348,9	2.152,0	367,6	2.254,0
FI	10,0	44,0	0,0	4,0	5.753,8	28.101,0	5.685,4	28.703,0
FR	19.712,2	167.808,0	19.370,3	175.507,0	6.554,8	45.589,0	6.195,1	49.118,0
GR	1.677,4	12.119,0	2.142,6	15.530,0	38.343,4	160.916,0	39.913,6	163.736,0
IE	3.348,3	17.160,0	2.846,6	15.971,0	1.350,3	7.511,0	1.371,4	7.873,0
IT	9.917,3	84.104,0	9.727,2	86.260,0	66.421,5	298.457,0	66.112,7	305.931,0
HR	0,8	10,0	2,4	41,0	10.719,2	46.599,0	9.514,6	41.095,0
LV	4.875,3	20.360,0	5.396,7	23.136,0	398,4	1.856,0	559,2	2.283,0
LT	166,0	1.140,0	188,1	1.350,0	823,5	3.970,0	1.394,3	6.017,0
LU	1.120,5	8.446,0	1.070,8	9.517,0	202,3	2.136,0	183,4	2.068,0
MT	0,0	0,0	0,0	0,0	179,4	917,0	181,2	902,0
NL	201.184,5	1.042.686,0	202.705,2	1.111.738,0	52.828,9	226.951,0	57.192,9	243.814,0
AT	26.453,5	155.802,0	27.039,2	165.551,0	22.192,3	111.937,0	21.838,0	116.435,0
PL	2.775,7	12.391,0	3.033,1	15.599,0	13.517,9	61.069,0	13.007,9	56.944,0
PT	63,2	226,0	12,7	89,0	4.921,4	21.875,0	4.416,5	19.422,0
RO	271,2	1.587,0	494,5	3.100,0	15.178,0	72.760,0	15.678,0	74.074,0
SE	462,5	1.614,0	357,4	1.317,0	4.691,3	25.116,0	4.225,5	24.608,0
SK	1.603,7	12.615,0	383,7	1.491,0	4.204,3	19.053,0	3.901,6	17.006,0
SI	1,1	9,0	1,7	12,0	5.076,4	24.366,0	5.373,7	25.287,0
ES	1.075,2	10.855,0	1.146,3	12.145,0	41.287,0	188.912,0	35.062,5	161.455,0
CZ	338,5	2.072,0	517,8	3.427,0	25.753,1	108.831,0	28.322,0	117.242,0
HU	245,5	1.564,0	122,4	742,0	25.865,2	112.631,0	29.020,2	126.831,0
CY	2.393,9	19.236,0	2.220,6	17.556,0	2.715,5	12.460,0	2.163,6	10.328,0

Merkmal	Einfuhr 2024 in Tonnen	Einfuhr 2024 in Tsd. Euro	Einfuhr 2025 in Tonnen	Einfuhr 2025 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2024 in Tonnen	Ausfuhr 2024 in Tsd. Euro	Ausfuhr 2025 in Tonnen	Ausfuhr 2025 in Tsd. Euro
Drittstaa- ten	14.346,8	122.547,0	16.172,2	127.140,0	76.532,8	362.159,0	68.731,3	334.029,0
EG	0,0	0,0	0,0	0,0	638,0	2.646,0	350,0	1.616,0
AL	0,0	0,0	0,0	0,0	999,2	4.444,0	1.065,6	4.568,0
DZ	0,0	0,0	0,0	0,0	446,0	1.947,0	1.011,7	4.012,0
AM	0,0	0,0	0,0	0,0	231,9	1.738,0	292,2	2.059,0
AU	0,0	0,0	0,0	0,0	1.581,7	13.206,0	1.115,8	10.364,0
BA	9,5	79,0	20,4	142,0	8.042,7	35.783,0	7.674,4	32.647,0
CL	0,0	0,0	0,0	0,0	10.671,0	41.112,0	5.973,7	23.107,0
DO	0,0	0,0	0,0	0,0	3.163,6	12.701,0	4.096,4	18.502,0
GE	0,0	0,0	0,0	0,0	256,5	1.284,0	206,4	1.028,0
JP	0,0	0,0	0,0	0,0	9.624,9	39.587,0	9.598,4	41.301,0
CA	0,0	0,0	0,0	0,0	604,1	4.508,0	595,0	4.560,0
XK	0,0	0,0	0,0	11,0	3.400,9	15.277,0	3.399,3	14.998,0
KU	0,0	0,0	0,0	0,0	2.262,3	9.700,0	1.899,3	8.796,0
LB	0,0	2,0	1,0	12,0	256,0	1.167,0	298,4	1.286,0
MA	0,0	0,0	0,0	0,0	1.634,6	7.592,0	2.235,5	10.923,0
MX	0,0	0,0	0,0	0,0	2.191,7	8.711,0	383,3	1.404,0
MN	0,0	0,0	0,0	0,0	194,0	842,0	252,4	1.163,0
ME	0,0	0,0	0,0	0,0	3.050,5	13.659,0	3.208,1	14.060,0
NZ	0,0	0,0	1.742,0	4.838,0	0,0	0,0	0,0	0,0
QU	0,0	0,0	115,0	1.062,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MK	1,3	12,0	2,4	20,0	3.470,1	15.283,0	3.485,2	14.591,0
PE	0,0	0,0	0,0	0,0	1.152,6	5.308,0	783,8	3.976,0
KR	0,0	0,0	0,0	0,0	1.226,4	5.128,0	1.247,8	5.587,0
MD	0,0	0,0	0,0	0,0	255,5	1.473,0	279,9	1.671,0
SA	0,0	0,0	0,0	0,0	334,0	1.431,0	232,3	1.102,0
QQ	0,0	0,0	0,0	0,0	448,3	3.814,0	453,5	4.109,0
CH	13.485,8	113.946,0	13.454,5	113.285,0	4.748,5	31.815,0	4.911,8	33.044,0
RS	38,5	355,0	1,4	13,0	4.444,4	21.105,0	2.888,4	12.598,0
TH	0,0	0,0	0,0	0,0	332,7	1.517,0	328,4	1.548,0
UA	0,0	0,0	0,7	29,0	939,7	6.371,0	986,6	6.313,0
US	77,0	1.210,0	17,0	255,0	4.454,7	23.652,0	4.785,4	25.288,0
GB	207,8	2.232,0	214,2	2.110,0	2.938,8	17.168,0	3.079,0	18.627,0
Andere Drittstaa- ten	526,9	4.711,0	603,6	5.363,0	2.537,5	12.190,0	1.613,3	9.181,0

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 27: Anzahl der Milchkühe in Tausend Tiere in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025 vorläufig; EU, GR, ES, HR, LV, LT, PL, PT, RO, SI, SK; Angaben jährliche Viehbestands-
erhebung im November/Dezember; Eurostat Stand: 18.03.2026

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
EU	25.203,7	22.977,5	21.466,9	21.421,4	20.522,1	19.912,0	19.221,7	19.085,4	-0,7
BE	629,4	548,2	517,7	528,8	537,9	535,6	518,4	522,6	+0,8
BG	362,6	347,8	313,6	283,0	241,9	202,4	189,6	184,6	-2,6
CZ	529,0	437,1	375,4	369,1	357,0	357,7	360,0	342,6	-4,8
DK	644,0	558,0	573,0	570,0	565,0	546,8	542,8	548,2	+1,0
DE	4.563,6	4.163,6	4.181,7	4.284,6	3.921,4	3.712,8	3.589,4	3.596,6	+0,2
EE	131,0	113,1	96,5	90,6	84,3	83,4	82,9	84,8	+2,3
IE	1.152,8	995,8	1.006,9	1.239,9	1.456,1	1.510,9	1.481,3	1.490,4	+0,6
GR	180,0	152,3	144,0	111,0	90,0	88,2	79,5	75,8	-4,7
ES	1.140,6	1.017,9	845,3	844,1	810,7	785,6	774,0	761,3	-1,6
FR	4.153,3	3.895,4	3.718,0	3.637,0	3.405,7	3.164,6	3.075,2	2.984,0	-3,0
HR	255,4	231,7	206,5	152,0	110,0	71,0	71,0	71,0	+0,0
IT	2.065,0	1.848,3	1.746,1	1.826,5	1.871,3	1.808,0	1.764,0	1.771,0	+0,4
CY	23,5	24,6	23,4	26,2	39,5	38,7	38,7	39,7	+2,6
LV	204,5	185,2	164,1	162,4	136,0	119,0	113,0	111,6	-1,3
LT	438,4	416,5	359,8	300,5	232,9	212,0	200,9	198,4	-1,2
LU	43,6	41,1	46,0	49,1	54,2	55,2	55,0	57,8	+5,2
HU	355,0	285,0	239,0	250,0	246,6	265,5	268,3	267,0	-0,5
MT	9,3	7,8	6,4	6,4	6,1	5,9	5,8	5,5	-5,3
NL	1.532,0	1.486,0	1.518,0	1.717,0	1.569,0	1.552,0	1.527,0	1.518,1	-0,6
AT	621,0	534,4	532,7	534,1	524,8	543,0	535,8	536,2	+0,1
PL	2.982,4	2.754,8	2.529,4	2.134,1	2.125,7	2.243,3	1.960,3	1.945,9	-0,7
PT	329,0	285,0	243,2	243,3	232,8	218,8	213,5	211,2	-1,1
RO	1.692,0	1.625,4	1.178,6	1.190,7	1.121,9	1.056,7	1.052,0	1.042,5	-0,9
SI	140,2	120,3	109,5	112,8	99,2	94,7	92,0	88,8	-3,4
SK	242,5	198,6	159,3	139,3	122,1	114,9	114,1	110,6	-3,1
FI	357,9	313,0	284,3	282,2	255,6	236,3	228,4	224,9	-1,5
SE	425,8	390,7	348,6	336,8	304,4	289,0	288,9	294,3	+1,9

Quelle: (Statistisches Amt der Europäischen Union; EU-Staaten; Anzahl Milchkühe 2025, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 28: EU-Rohmilchpreis und EU-Bio-Rohmilchpreis und Preisunterschied Bio-Rohmilchpreis zu Rohmilchpreis in den Jahren 2024 und 2025

Anm.: 2025: vorläufig; nicht alle Staaten haben Daten gemeldet; Quelle: Europäische Kommission, Stand: 02.06.2026

Merkmal	EU-Preis Rohmilch 2024 Angaben in Ct/kg	EU-Preis Rohmilch 2025 Angaben in Ct/kg	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	EU-Preis Bio-Rohmilch 2024 Angaben in Ct/kg	EU-Preis Bio-Rohmilch 2025 Angaben in Ct/kg	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	Preisunterschied Bio-Rohmilch zu Rohmilch 2024 Angaben in Ct/kg	Preisunterschied Bio-Rohmilch zu Rohmilch 2025 Angaben in Ct/kg	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan	46,48	53,70	+15,53	56,36	61,82	+9,69	9,88	8,12	-17,81
Feb	46,42	53,77	+15,83	55,97	62,38	+11,45	9,55	8,61	-9,84
Mrz	46,46	53,19	+14,49	55,69	62,18	+11,65	9,23	8,99	-2,60
Apr	46,14	53,02	+14,91	54,29	61,27	+12,86	8,15	8,25	+1,23
Mai	46,01	52,99	+15,17	54,18	61,34	+13,22	8,17	8,35	+2,20
Jun	46,13	52,89	+14,65	54,39	61,60	+13,26	8,26	8,71	+5,45
Jul	46,55	52,85	+13,53	55,44	61,84	+11,54	8,89	8,99	+1,12
Aug	47,63	53,22	+11,74	55,74	62,69	+12,47	8,11	9,47	+16,77
Sep	49,62	53,40	+7,62	57,62	63,33	+9,91	8,00	9,93	+24,13
Okt	51,78	52,40	+1,20	59,15	64,03	+8,25	7,37	11,63	+57,80
Nov	53,61	50,08	-6,58	61,30	64,89	+5,86	7,69	14,81	+92,59
Dez	54,71	47,98	-12,30	61,70	63,97	+3,68	6,99	15,99	+128,76

Quelle: (Europäische Kommission, Raw milk prices 2025, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 29: Rohmilcherzeugung in Tausend Tonnen in Australien in den Monaten nach Wirtschaftsjahren

Anm.: Quelle EU-Kommission: www.dairyaustralia.com.au, Letztes Update: 09.06.2026

Merkmal	2014/ 2015	2019/ 2020	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	Veränderung zum Vorjahreszeitraum Angaben in Prozent
Jul	680	621	631	587	587	597	573	-4,0
Aug	793	713	716	679	683	702	681	-3,0
Sep	991	884	873	821	825	837	833	-0,5
Okt	1.131	991	976	915	933	945	923	-2,4
Nov	1.063	928	929	843	896	894	875	-2,2
Dez	975	889	867	814	831	823	839	+1,8
Jan	858	754	738	714	749	729	740	+1,5
Feb	704	638	600	570	619	590	593	+0,6
Mrz	713	664	616	598	614	614	631	+2,8
Apr	687	638	603	595	610	612	637	+4,1
Mai	730	676	630	642	664	639	...	x
Jun	700	642	584	594	614	582	...	x
Jul bis Jun	10.024	9.039	8.765	8.372	8.627	8.564	...	x
Veränderung zum Vorjahreszeitraum Angaben in Prozent	+5,3	-0,2	-3,9	-4,5	+3,0	-0,7	x	x
Merkmal	2015	2020	2022	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan bis Dez	10.091	9.089	8.430	8.468	8.668	8.490	...	x
Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	+3,0	+2,9	-6,7	+0,5	+2,4	-2,1	x	x

Quelle: (Europäische Kommission, Raw Milk productions NZ, AU, US, UK, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 30: Rohmilcherzeugung in Tausend Tonnen in Neuseeland in den Monaten nach Wirtschaftsjahren

Anm.: Quelle EU-Kommission: www.dcanz.com, Letztes Update: 09.06.2026

Merkmal	2014/ 2015	2019/ 2020	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	Veränderung zum Vorjahreszeitraum Angaben in Prozent
Jun	136	226	234	234	230	228	261	+14,5
Jul	195	274	305	288	286	310	312	+0,6
Aug	1.390	1.394	1.397	1.329	1.301	1.418	1.444	+1,8
Sep	2.752	2.664	2.590	2.507	2.497	2.600	2.665	+2,5
Okt	3.299	3.213	3.133	3.025	3.016	3.078	3.130	+1,7
Nov	3.045	3.003	2.884	2.834	2.820	2.878	2.947	+2,4
Dez	2.809	2.722	2.603	2.588	2.612	2.649	2.714	+2,5
Jan	2.481	2.454	2.324	2.352	2.324	2.385	2.432	+2,0
Feb	1.861	1.875	1.773	1.814	1.914	1.865	1.977	+6,0
Mrz	1.749	1.680	1.809	1.815	1.752	1.763	1.935	+9,8
Apr	1.396	1.356	1.429	1.526	1.463	1.456	1.544	+6,0
Mai	796	905	911	978	917	987	...	x
Jun bis Mai	21.909	21.766	21.392	21.290	21.132	21.617	...	x
Veränderung zum Vorjahreszeitraum Angaben in Prozent	+2,8	-0,4	+4,2	-0,5	-0,7	+2,3	x	x
Merkmal	2015	2020	2022	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan bis Dez	21.537	21.871	21.051	21.247	21.531	21.929	...	x
Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	-1,4	+0,4	-3,8	+0,9	+1,3	+1,8	x	x

Quelle: (Europäische Kommission, Raw Milk productions NZ, AU, US, UK, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 31: Rohmilcherzeugung in Tausend Tonnen in den Vereinigten Staaten von Amerika in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Quelle EU-Kommission: USDA, Letztes Update: 09.06.2026

Merkmal	2015	2020	2022	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan	8.022	8.562	8.641	8.758	8.656	8.706	9.015	+3,5
Feb	7.333	8.117	7.956	8.037	8.249	8.049	8.283	+2,9
Mrz	8.203	8.801	8.943	8.986	8.924	9.038	9.281	+2,7
Apr	8.068	8.475	8.685	8.711	8.655	8.814	9.054	+2,7
Mai	8.359	8.606	8.961	9.005	8.901	9.116	...	x
Jun	7.940	8.352	8.582	8.595	8.449	8.733	...	x
Jul	8.013	8.508	8.700	8.611	8.581	8.938	...	x
Aug	7.894	8.451	8.625	8.540	8.576	8.872	...	x
Sep	7.537	8.179	8.274	8.247	8.283	8.592	...	x
Okt	7.770	8.438	8.532	8.457	8.516	8.826	...	x
Nov	7.570	8.211	8.248	8.188	8.159	8.529	...	x
Dez	7.926	8.551	8.575	8.542	8.502	8.858	...	x
Jan bis Dez	94.634	101.250	102.721	102.676	102.451	105.073	...	x
Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	+1,3	+2,2	+0,1	-0,0	-0,2	+2,6	x	x

Quelle: (Europäische Kommission, Raw Milk productions NZ, AU, US, UK, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 32: Rohmilcherzeugung in Tausend Tonnen in dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland in den Monaten nach Kalenderjahren

Anm.: Quelle EU-Kommission: ahdb.org.uk, Letztes Update: 09.06.2026

Merkmal	2014/ 2015	2019/ 2020	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	Veränderung zum Vorjahreszeitraum Angaben in Prozent
Apr	1.317	1.379	1.371	1.372	1.350	1.440	1.442	+0,2
Mai	1.373	1.437	1.422	1.430	1.420	1.500	...	x
Jun	1.278	1.327	1.304	1.312	1.310	1.395	...	x
Jul	1.262	1.305	1.272	1.283	1.280	1.347	...	x
Aug	1.213	1.243	1.217	1.226	1.222	1.295	...	x
Sep	1.182	1.192	1.184	1.171	1.184	1.259	...	x
Okt	1.191	1.228	1.252	1.219	1.259	1.347	...	x
Nov	1.154	1.199	1.226	1.195	1.255	1.324	...	x
Dez	1.191	1.263	1.265	1.262	1.314	1.382	...	x
Jan	1.229	1.286	1.282	1.279	1.317	1.369	...	x
Feb	1.134	1.216	1.188	1.223	1.208	1.255	...	x
Mrz	1.300	1.346	1.360	1.359	1.409	1.443	...	x
Jul bis Jun	14.826	15.420	15.343	15.332	15.526	16.356	...	x
Veränderung zum Vorjahreszeitraum Angaben in Prozent	+5,2	+0,7	-0,1	-0,1	+1,3	+5,3	x	x
Merkmal	2015	2020	2023	2024	2025	2026	2027	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Jan bis Dez	15.195	15.451	15.300	15.455	16.223	...	...	x
Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	+2,6	+0,1	+0,0	+1,0	+5,0	x	x	x

Quelle: (Europäische Kommission, Raw Milk productions NZ, AU, US, UK, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 33: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Tausend Tonnen in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: Schätzung, 2026: Prognose; „Sonstige frische Milcherzeugnisse“: einschl. Buttermilch, Getränke auf Milchbasis und andere frische Waren; Ein- u. Ausfuhr: gesamter Handel, einschl. aktive Veredlung; Verbrauch: einschl. Bestandsveränderungen; LU: Daten vertraulich, nicht enthalten; Quelle: EU-Kommission, Letztes Update: 06.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Konsummilch	23.915,6	22.201,8	22.070,4	21.893,2	21.783,7	-0,5
Sahneerzeugnisse	2.482,8	2.570,0	2.604,6	2.586,2	2.599,1	0,5
Sauermilcherzeugnisse	7.731,9	7.808,9	8.095,6	8.260,1	8.301,4	0,5
Sonstige frische Milcherzeugnisse	4.177,9	4.181,7	3.764,5	3.676,5	3.515,3	-4,4
Herstellung gesamt	38.308,2	36.762,4	36.535,2	36.415,9	36.199,5	-0,6
Einfuhr	753,5	753,8	803,1	846,1	871,5	3,0
Ausfuhr	1.780,7	1.540,1	1.572,0	1.684,4	1.718,1	2,0
Verbrauch	37.281,0	35.976,1	35.766,3	35.577,5	35.352,8	-0,6
Verbrauch pro Kopf in kg	83,6	79,8	79,1	78,5	78,0	-0,6
Selbstversorgungsgrad in Prozent	102,8	102,2	102,2	102,4	102,4	0,0

Quelle: (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 34: Versorgung mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butteräquivalent in Tausend Tonnen in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: Schätzung, 2026: Prognose; Aus- u. Einfuhr: ohne Weiterverarbeitung; Verbrauch: einschl. Bestandsveränderung; LU: Daten vertraulich, nicht enthalten; Im Juni 2021 wurden die Handelsdaten durch Anwendung von Koeffizienten für die EU-UK-Verarbeitungsströme (Ein- und Ausfuhr), die im innergemeinschaftlichen Handel nicht erfasst wurden, revidiert; Quelle EU-Kommission, Letztes Update: 06.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Herstellung	2.399,7	2.331,7	2.330,2	2.474,5	2.598,3	5,0
Einfuhr	34,0	43,4	28,2	66,6	79,9	20,0
Ausfuhr	302,6	280,1	266,4	268,1	281,5	5,0
Private Lagerhaltung	135,0	150,0	150,0	175,0	180,0	2,9
Öffentliche Lagerhaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	x
Bestände gesamt	135,0	150,0	150,0	175,0	180,0	x
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	25,0	5,0	x
Verbrauch	2.131,0	2.094,9	2.092,1	2.248,0	2.391,6	6,4
Verbrauch pro Kopf in kg	4,8	4,6	4,6	5,0	5,3	6,4
Selbstversorgungsgrad in Prozent	112,6	111,3	111,4	110,1	108,6	-1,3

Quelle: (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 35: Versorgung mit Käse in Tausend Tonnen in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: Schätzung, 2026: Milch v. anderen Tieren: einschl. Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch; Herstellung Schmelzkäse: Herstellung einschl. Nettoexporte v. Schmelzkäse; Ein- u. Ausfuhr: einschl. Schmelzkäse; Verbrauch: einschl. Bestandsveränderungen; LU: Daten vertraulich, nicht enthalten; Prognose; Quelle EU-Kommission, Letztes Update: 06.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Herstellung nur aus Kuhmilch	9.333,3	9.635,7	9.863,4	10.051,0	10.252,0	2,0
Herstellung Milch v. anderen Tieren	918,8	935,4	942,5	942,5	942,5	0,0
Herstellung gesamt	10.252,1	10.571,1	10.805,9	10.993,5	11.194,5	1,8
Herstellung Schmelzkäse	381,8	379,1	387,9	388,1	388,2	0,0
Herstellung insgesamt	10.633,9	10.950,1	11.193,8	11.381,6	11.582,7	1,8
Einfuhr	222,7	173,7	186,9	199,6	209,6	5,0
Ausfuhr	1.402,1	1.385,4	1.386,1	1.422,3	1.429,4	0,5
Verbrauch	9.439,5	9.738,4	9.994,7	10.158,9	10.362,9	2,0
Bestandsveränderung	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	x
Verwendung f. Verarbeitung	318,9	316,3	325,1	325,3	325,5	0,1
Menschlicher Konsum	9.120,6	9.422,1	9.669,5	9.833,6	10.037,4	2,1
Verbrauch pro Kopf in kg	20,4	20,9	21,4	21,7	22,1	2,1
Selbstversorgungsgrad in Prozent	112,7	112,4	112,0	112,0	111,8	-0,2

Quelle: (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 36: Versorgung mit Vollmilchpulver in Tausend Tonnen in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: Schätzung, 2026: Prognose; Verbrauch: einschl. Bestandsveränderungen; LU: Daten vertraulich, nicht enthalten; Quelle EU-Kommission, Letztes Update: 06.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Herstellung	728,1	583,5	519,3	474,6	459,8	-3,1
Einfuhr	27,4	17,9	15,5	17,5	17,5	0,0
Ausfuhr	344,9	260,2	208,6	177,7	168,9	-5,0
Verbrauch	410,7	341,3	326,2	314,3	308,4	-1,9
Selbstversorgungsgrad in Prozent	177,3	171,0	159,2	151,0	149,1	-1,3

Quelle: (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 37: Versorgung mit Magermilchpulver in Tausend Tonnen in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: Schätzung, 2026: Prognose; Verbrauch: einschl. Bestandsveränderungen; LU: Daten vertraulich, nicht enthalten; Quelle EU-Kommission, Letztes Update: 06.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Herstellung	1.494,2	1.470,1	1.474,3	1.548,5	1.655,9	6,9
Einfuhr	36,2	36,0	41,0	45,5	45,5	0,0
Ausfuhr	831,1	775,6	716,2	797,2	837,0	5,0
Private Lagerhaltung	90,0	95,0	95,0	95,0	85,0	x
Öffentliche Lagerhaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	x
Bestände gesamt	90,0	95,0	95,0	95,0	85,0	x
Bestandsveränderungen	0,0	-35,0	0,0	0,0	-10,0	x
Verbrauch	699,3	765,5	799,2	796,8	874,4	9,7
Selbstversorgungsgrad in Prozent	213,7	192,0	184,5	194,3	189,4	-2,6

Quelle: (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 38: Versorgung mit Molkenpulver in Tausend Tonnen in der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: 2025: Schätzung, 2026: Prognose; Verbrauch: einschl. Bestandsveränderungen; LU: Daten vertraulich, nicht enthalten; Quelle EU-Kommission, Letztes Update: 06.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	2026	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Herstellung	2.119,5	2.047,4	2.086,0	2.100,0	2.128,4	1,4
Einfuhr	51,9	44,1	45,7	47,0	47,0	0,0
Ausfuhr	692,2	690,9	741,8	755,2	768,0	1,7
Verbrauch	1.479,2	1.400,5	1.390,0	1.391,8	1.407,4	1,1
Selbstversorgungsgrad in Prozent	143,3	146,2	150,1	150,9	151,2	0,2

Quelle: (EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026, 2026),
(Eigene Darstellung)

Tabelle 39: Mengenmäßige Einfuhr von ausgewählten Milcherzeugnissen in Tonnen in die Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: Außenhandel der EU-Staaten (ohne GB) mit den Partnerstaaten (Extrahandel); Quelle EU-Kommission: Eurostat (Comext), Statistisches Verfahren 4 (Gesamthandel, einschl. vorübergehend zur Weiterverarbeitung ein- oder ausgeführter Waren); Letztes Update: 14.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Frischmilch	674.422,6	711.262,9	759.684,6	752.645,4	-0,9
Joghurt	21.519,4	11.603,2	12.014,6	12.175,5	1,3
Sauermilcherzeugnisse	37.854,3	39.383,8	32.506,8	35.135,8	8,1
Sahne	44.313,6	28.946,6	26.323,5	47.395,0	80,0
Butter	27.955,3	30.471,9	12.962,4	35.370,1	172,9
Butteröl	19.951,4	22.789,7	22.818,1	36.191,9	58,6
Käse	222.691,0	173.681,9	186.956,3	199.560,2	6,7
Vollmilchpulver	27.427,2	17.983,4	15.485,6	17.484,8	12,9
Magermilchpulver	36.167,1	36.006,1	40.999,9	45.449,8	10,9
Molkenpulver	51.914,9	44.082,4	45.722,8	47.058,4	2,9
Kondensmilch	33.636,2	39.778,2	42.660,7	58.444,7	37,0
Kasein u. Kaseinate	18.399,4	11.561,5	12.261,5	10.669,7	-13,0
Milcheiweiß	11.825,6	33.490,6	35.601,2	43.846,5	23,2
Milchzucker	23.445,2	49.169,6	45.571,1	33.685,1	-26,1
zusammen	1.251.523,2	1.250.211,8	1.291.569,2	1.375.113,0	6,5

Quelle: (EU-Kommission; Dairy trade, Monthly Trade Data; 2025, 2026); (Eigene Darstellung)

Tabelle 40: Wertmäßige Einfuhr von ausgewählten Milcherzeugnissen in Tsd. Euro in die Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: Außenhandel der EU-Staaten (ohne GB) mit den Partnerstaaten (Extrahandel); Quelle EU-Kommission: Eurostat (Comext), Statistisches Verfahren 4 (Gesamthandel, einschl. vorübergehend zur Weiterverarbeitung ein- oder ausgeführter Waren); Letztes Update: 14.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Frischmilch	229.545,8	318.763,0	364.650,7	400.766,7	9,9
Joghurt	38.933,4	23.850,1	25.031,1	23.121,7	-7,6
Sauermilcherzeugnisse	31.646,5	30.436,0	24.973,4	26.321,9	5,4
Sahne	75.096,7	69.039,7	76.391,4	135.300,0	77,1
Butter	95.067,0	142.022,9	78.236,2	207.874,3	165,7
Butteröl	83.686,3	135.036,4	161.402,1	267.019,1	65,4
Käse	1.034.506,0	1.058.476,5	1.167.849,3	1.257.141,3	7,6
Vollmilchpulver	70.546,5	72.284,6	56.951,6	71.871,0	26,2
Magermilchpulver	73.829,1	87.134,5	98.826,3	109.645,1	10,9
Molkenpulver	57.351,2	55.565,8	49.431,3	57.654,3	16,6
Kondensmilch	28.199,1	32.880,2	41.058,8	52.420,2	27,7
Kasein u. Kaseinate	103.909,8	101.806,5	75.766,9	68.253,5	-9,9
Milcheiweiß	91.173,6	163.049,9	201.828,6	295.536,2	46,4
Milchzucker	36.977,6	28.373,8	26.226,3	17.539,2	-33,1
zusammen	229.545,8	318.763,0	364.650,7	400.766,7	22,1

Quelle: (EU-Kommission; Dairy trade, Monthly Trade Data; 2025, 2026); (Eigene Darstellung)

Tabelle 41: Mengenmäßige Ausfuhr von ausgewählten Milcherzeugnissen in Tonnen aus der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: Außenhandel der EU-Staaten (ohne GB) mit den Partnerstaaten (Extrahandel); Quelle EU-Kommission: Eurostat (Comext), Statistisches Verfahren 4 (Gesamthandel, einschl. vorübergehend zur Weiterverarbeitung ein- oder ausgeführter Waren); Letztes Update: 14.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Frischmilch	1.261.505,2	987.547,0	907.726,1	869.974,2	-4,2
Joghurt	225.370,0	239.834,3	329.649,4	357.813,0	8,5
Sauermilcherzeugnisse	309.575,6	261.734,3	211.291,5	236.647,8	12,0
Sahne	221.129,8	248.118,2	265.478,3	231.785,2	-12,7
Butter	261.024,1	249.642,2	241.161,5	241.898,2	0,3
Butteröl	46.699,0	32.808,9	26.706,4	24.532,4	-8,1
Käse	1.402.093,3	1.385.481,4	1.386.098,7	1.420.745,7	2,5
Vollmilchpulver	344.850,0	260.245,7	208.568,7	177.401,0	-14,9
Magermilchpulver	831.062,5	775.578,3	716.189,0	795.950,3	11,1
Molkenpulver	692.243,7	690.948,2	741.759,9	753.036,5	1,5
Kondensmilch	338.501,8	319.478,8	319.330,0	290.418,4	-9,1
Kasein u. Kaseinate	83.342,6	81.711,1	84.663,8	91.279,9	7,8
Milcheiweiß	56.721,9	49.596,1	55.607,1	55.650,3	0,1
Milchzucker	288.800,1	242.274,0	263.400,3	239.001,0	-9,3
zusammen	6.362.919,6	5.824.998,5	5.757.630,8	5.786.133,9	0,5

Quelle: (EU-Kommission; Dairy trade, Monthly Trade Data; 2025, 2026); (Eigene Darstellung)

Tabelle 42: Wertmäßige Ausfuhr von ausgewählten Milcherzeugnissen in Tsd. Euro aus der Europäischen Union nach Kalenderjahren

Anm.: Außenhandel der EU-Staaten (ohne GB) mit den Partnerstaaten (Extrahandel); Quelle EU-Kommission: Eurostat (Comext), Statistisches Verfahren 4 (Gesamthandel, einschl. vorübergehend zur Weiterverarbeitung ein- oder ausgeführter Waren); Letztes Update: 14.07.2026

Merkmal	2020	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Frischmilch	729.110,8	742.119,4	660.288,6	654.499,5	-0,9
Joghurt	349.525,0	493.195,0	640.772,0	710.419,2	10,9
Sauermilcherzeugnisse	469.107,8	513.473,4	430.811,5	486.220,1	12,9
Sahne	566.390,2	843.196,2	910.697,0	881.075,3	-3,3
Butter	1.189.679,3	1.609.476,7	1.787.712,6	2.010.835,5	12,5
Butteröl	205.972,1	225.758,2	221.164,5	231.894,8	4,9
Käse	6.209.219,9	8.159.350,0	8.479.651,2	9.066.070,2	6,9
Vollmilchpulver	1.179.873,8	1.102.167,9	921.210,0	845.742,2	-8,2
Magermilchpulver	2.000.271,0	2.139.746,7	1.884.534,7	2.026.538,9	7,5
Molkenpulver	958.440,9	1.014.929,3	1.080.414,3	1.182.186,3	9,4
Kondensmilch	535.165,9	693.347,2	701.876,1	647.023,4	-7,8
Kasein u. Kaseinate	582.797,4	842.397,4	634.953,2	650.542,7	2,5
Milcheiweiß	275.818,5	358.822,1	562.476,0	703.401,3	25,1
Milchzucker	366.133,1	440.001,9	412.545,5	425.000,9	3,0
zusammen	15.617.505,7	19.177.981,4	19.329.107,2	20.521.450,3	6,2

Quelle: (EU-Kommission; Dairy trade, Monthly Trade Data; 2025, 2026); (Eigene Darstellung)

Tabelle 43: Import von Erdgas und Rohöl nach Deutschland nach Kalenderjahren

Anm.: Angaben 2025 vorläufig; Einheit Tera (T): entspricht 10^{12} (Billionen); Code Außenhandel (HS-Position, Harmonisiertes System Außenhandel); Erdgas Code: 27112100 Erdgas in gasförmigem Zustand; Rohöl Code: 27090090 Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh;
Stand: 20.03.2026

Merkmal	Import Erdgas Menge in Terajoule	Import Erdgas Preis insges. in Tsd. Euro	Import Erdgas Preis/Menge in Euro/Terajoule	Import Rohöl Menge in Tonnen	Import Rohöl Preis insges. in Tsd. Euro	Import Rohöl Preis/Menge in Euro/Tonnen
1995	2.621.816	4.869.192	1.857,18	100.327.508	9.542.045	95,11
1996	3.437.705	6.260.512	1.821,13	102.990.127	12.263.215	119,07
1997	3.285.689	7.048.500	2.145,21	99.095.547	12.668.469	127,84
1998	3.711.477	6.117.670	1.648,31	107.891.563	9.389.660	87,03
1999	3.281.579	5.321.486	1.621,62	103.571.607	12.574.346	121,41
2000	3.319.481	9.490.145	2.858,92	105.007.713	23.793.224	226,59
2001	3.267.491	12.382.596	3.789,63	104.627.025	21.356.288	204,12
2002	3.917.077	12.372.134	3.158,51	104.353.298	19.854.232	190,26
2003	4.330.484	14.852.663	3.429,79	111.333.278	21.336.245	191,64
2004	3.968.002	13.134.113	3.310,01	112.609.905	24.991.359	221,93
2005	4.015.321	17.559.125	4.373,03	114.505.713	35.203.536	307,44
2006	4.195.957	24.591.509	5.860,76	109.229.586	41.407.976	379,09
2007	3.821.093	21.225.378	5.554,79	105.378.700	39.987.958	379,47
2008	4.065.554	29.577.530	7.275,15	105.579.353	53.370.588	505,50
2009	4.054.673	24.410.294	6.020,29	97.375.178	30.539.371	313,63
2010	4.188.563	23.729.757	5.665,37	91.292.311	39.699.879	434,87
2011	4.596.778	32.502.706	7.070,76	87.948.548	51.219.582	582,38
2012	3.897.249	31.431.476	8.065,04	92.761.979	59.724.713	643,85
2013	4.029.881	30.838.353	7.652,42	93.033.406	56.992.623	612,60
2014	4.168.653	27.018.992	6.481,47	87.535.385	49.456.790	564,99
2015	4.895.453	28.238.610	5.768,33	90.357.349	32.821.145	363,24
2016	4.821.774	20.492.909	4.250,08	91.752.619	25.967.242	283,01
2017	4.370.837	20.432.100	4.674,64	89.985.953	32.051.259	356,18
2018	4.878.448	26.238.003	5.378,35	84.835.226	38.167.376	449,90
2019	6.042.840	27.058.066	4.477,71	85.823.715	36.372.149	423,80
2020	5.882.696	19.924.041	3.386,89	84.659.661	24.030.900	283,85
2021	4.219.158	30.431.509	7.212,70	79.378.013	34.161.067	430,36
2022	2.837.775	67.878.692	23.919,69	87.409.538	59.959.870	685,96
2023	2.042.738	24.402.828	11.946,14	72.957.533	42.694.870	585,20
2024	1.686.855	17.435.344	10.336,01	78.536.949	44.761.132	569,94
2025	2.316.241	24.804.403	10.708,90	75.678.121	36.109.277	477,14
Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent	+37,3	+42,3	+3,6	-3,6	-19,3	-16,3

Quelle: (Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Erdöl/Erdgas, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 44: Energiebilanzen von Deutschland für die Jahre 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig, teilweise geschätzt; Einheit Peta (P) entspricht 10^{15} ; Energie aller Energieträger umfasst Energie der Primär- und Sekundärenergieträger; Mengen Umwandlungseinsatz, Umwandlungsausstoß und Energieverbrauch im Umwandlungsbereich entstehen bei der Energiegewinnung; Endenergieverbrauch beinhaltet den gesamten Energieverbrauch von Industrie, Verkehr, Haushalt, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen; Stand: 15.02.2026

Merkmal	Zeilennummer	Energie aller Energieträger 2024 in Petajoule	Energie aller Energieträger 2025 in Petajoule	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Gewinnung im Inland	1	3.388,9	3.354,7	-1,0
Einfuhr	2	9.062,0	9.464,6	4,4
Bestandsentnahmen	3	195,2	253,7	30,0
Energieaufkommen im Inland	4 =1+2+3	12.646,1	13.073,0	3,4
Ausfuhr	5	1.981,0	2.491,8	25,8
Hochseebunkerungen	6	53,2	50,8	-4,4
Bestandsaufstockungen	7	41,0	40,4	-1,3
Primärenergieverbrauch im Inland	8 =4-5-6-7	10.571,0	10.489,9	-0,8
Umwandlungseinsatz	9	8.270,3	8.022,0	-3,0
Umwandlungsausstoß	10	7.182,0	6.993,7	-2,6
Energieverbrauch im Umwandlungsbereich	11	482,4	478,5	-0,8
Fackel- und Leitungsverluste	12	162,7	175,6	7,9
Energieangebot im Inland nach Umwandlungsbilanz	13 =8-9+10-11-12	8.837,6	8.807,6	-0,3
Nichtenergetischer Verbrauch	14	773,5	725,6	-6,2
Statistische Differenzen	15	76,5	148,7	94,4
Endenergieverbrauch	16 =13-14+15	8.140,6	8.230,7	1,1

(AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2021 bis 2024, 2026), (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2025, 2026), (Eigene Darstellung)

Tabelle 45: Energiegewinnung im Inland in den Jahren 2024 und 2025

Anm.: Angaben 2025 vorläufig, teilweise geschätzt; Einheit Peta (P) entspricht 10^{15} ; Energiegewinnung im Inland aus Primärenergieträgern; Stand: 15.02.2026

Merkmal	Energiegewinnung im Inland 2023 in Petajoule	Energiegewinnung im Inland 2024 in Petajoule	Energiegewinnung im Inland 2025 in Petajoule	Veränderung zum Vorjahr Angaben in Prozent
Braunkohle	916,1	825,6	766,9	-7,1
Erdöl (roh)	69,6	69,1	66,3	-4,2
Naturgase	140,8	138,6	132,5	-4,3
Erneuerbare Energien	2.287,7	2.355,6	2.388,9	1,4
Summe	3.414,3	3.388,9	3.354,7	-1,0

(AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2021 bis 2024, 2026), (AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2025, 2026), (Eigene Darstellung)

Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzung der Bundesländer erfolgt entsprechend der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes.

Die in diesem Bericht verwendeten Namen der Staaten der Welt werden nach den Vorgaben der ISO 3166-1 (2-stellig) abgekürzt.

Abkürzungen	Erklärungen
Anm.	Anmerkung
AHStatG	Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland (Außenhandelsstatistikgesetz)
BDM	Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.
Bill.	Billionen
BKartA	Bundeskartellamt
BKG	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (bis 05.05.2025)
BMLEH	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (ab 06.05.2025)
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Brexit	Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland
BVL	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
DBV	Deutscher Bauernverband e. V.
DG Agri	Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in der Europäischen
Drittstaaten	Alle Staaten, die nicht zur EU gehören
DWD	Deutscher Wetterdienst
ECDC	European Centre for Disease Prevention and Control
EFSA	Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit
EU	Europäische Union
EU-Staaten	Alle 26 Mitgliedsstaaten der EU (ohne GB, Austritt: 31.01.2020)

Abkürzungen	Erklärungen
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FLI	Friedrich-Loeffler-Institut
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
GMO	Gemeinsame Marktorganisation der Europäischen Unio
GV	Großvieheinheiten
GVO	genetisch veränderter Organismus
HFF	Hauptfutterfläche (Dauergrünland und Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen)
HIT-Datenbank	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
IMO	International Maritime Organization (Internationale Seeschiffahrtsorganisation)
Intervention	Öffentliche Lagerhaltung
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change (Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, kurz: Weltklimarat)
KOM	Europäische Kommission
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LME	Liquid Milk Equivalent (Flüssigmilch-Äquivalente)
LNG	Liquefied Natural Gas (verflüssigtes aufbereitetes Erdgas)
LWK NRW	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
MarktOWMeldV	Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung)
Mio.	Million
MilchErzV	Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung)

Abkürzungen	Erklärungen
MilchPQV	Milchproduktqualitätsverordnung (MilchPQV)
MIV	Milchindustrie-Verband e. V.
MMP	Magermilchpulver
Mrd.	Milliarden
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
nFk	nutzbarer Feldkapazität
ökologisch	ökologisch/biologisch
PLH	Private Lagerhaltung
RKI	Robert Koch Institut
RohmilchGütV	Verordnung zur Förderung der Güte von Rohmilch (Rohmilchgüteverordnung)
StBA	Statistisches Bundesamt
StIKo Vet	Ständige Impfkommision Veterinärmedizin
TierSeuchMeldV	Tierseuchenmeldeverordnung
Tsd.	Tausend
USD	US-Dollar
USDA	U. S. Department of Agriculture
v	vorläufig
VLOG	Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.
WHO	World Health Organization
WMO	World Meteorological Organization
WOAH	World Organisation for Animal Health
WTO	World Trade Organization
ZNR	Zivile Notfallreserve

Zeichenerklärung

Zeichen	Erklärungen
·	kein Nachweis vorhanden oder aus Gründen des Datenschutzes betrieblicher Einzeldaten nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten
...	Angaben fallen später an
-	nichts vorhanden
/	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle

Literaturverzeichnis

- AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2021 bis 2024. (15. Februar 2026). <https://ag-energiebilanzen.de/>. Abgerufen am 30. März 2026 von https://ag-energiebilanzen.de/daten-und-fakten/bilanzen-ab-1990/?_jahresbereich-bilanz=2021-2030
- AG Energiebilanz e. V. (AGEB); Energiebilanz 2025. (15. Februar 2026). <https://ag-energiebilanzen.de/>. Abgerufen am 30. März 2026 von https://ag-energiebilanzen.de/daten-und-fakten/bilanzen-ab-1990/?_jahresbereich-bilanz=aktuelle-schaetzbilanz-2
- agrarheute, Anbindehaltung Ende. (15.. Januar 2026). www.agrarheute.com. Abgerufen am 17. April 2026 von <https://www.agrarheute.com/tier/rind/landwirte-streiten-ueber-ende-anbindehaltung-beschaemend-noetiger-bestandschutz-638579>
- agrarheute, Anbindehaltung Ende Niedersachsen. (02.. Juni 2026). [agrarheute.com](http://www.agrarheute.com). Abgerufen am 03.. Juni 2026 von <https://www.agrarheute.com/management/niedersachsen-beendet-anbindehaltung-diese-fristen-muessen-landwirte-einhalten-641004>
- agrarheute, LWK NRW, Analyse Betriebsergebnisse 2025/2026. (10.. März 2026). [agrarheute.com](http://www.agrarheute.com). Abgerufen am 16.. März 2026 von <https://www.agrarheute.com/management/betriebsfuehrung/landwirte-verdienen-30-weniger-geld-milch-ackerbau-ferkel-schlimm-dran-639598>
- agrarheute; Insolvente Molkerei von anderer Molkerei gekauft - Aber: Hohe Schulden bei Milchbauern. (31. März 2026). www.agrarheute.de. Abgerufen am 04. April 2026 von <https://www.agrarheute.com/management/recht/insolvente-molkerei-anderer-molkerei-gerettet-hohe-schulden-milchbauern-639975>
- Bauernzeitung, Milcherzeugung Ost. (20. Mai 2026). www.bauernzeitung.de. Abgerufen am 01.. Juni 2026 von <https://www.bauernzeitung.de/landwirtschaft/tier/ddr-erbe-milchproduktion-zukunft-ostdeutsche-milchbranche-druck-1232>
- Bayerischer Rundfunk, Milchpreis Druck, Proteste. (28.. Januar 2026). www.br.de. Abgerufen am 30.. Januar 2026 von <https://www.br.de/nachrichten/bayern/milchpreis-unter-druck-warum-bauern-in-muenchen-protestieren,V9a9xwz>
- Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt. (02.. September 2025). <https://www.wochenblatt-dlv.de/>. Abgerufen am 16. Januar 2026 von <https://www.wochenblatt-dlv.de/maerkte/milchriesen-vergleich-20-groessten-molkereien-welt-582043>
- Berief Food GmbH, T. Müller Kauf. (07.. Mai 2026). www.berief-food.de. Abgerufen am 18.. Mai 2026 von <https://www.berief-food.de/news-presse/news/berief-food-wird-eigenstaendiger-teil-der-unternehmensgruppe-theo-mueller>
- BMEL-Statistik; Ausgaben Landwirtschaft für Treib-, Energie-, Schmierstoffe 2025. (kein Datum). <https://www.bmel-statistik.de>. Abgerufen am 25. März 2026 von <https://www.bmel-statistik.de/archiv/statistisches-jahrbuch>: <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tabellen-kapitel-c-hii-und-hiii-des-statistischen-jahrbuchs>
- BMEL-Statistik; Energieverbrauch Produzierendes Ernährungsgewerbes 2024/2023. (Januar 2026). <https://www.bmel-statistik.de>. Abgerufen am 25. März 2026 von <https://www.bmel-statistik.de/archiv/statistisches-jahrbuch>: <https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung/tabellen-kapitel-d-und-hiv-des-statistischen-jahrbuchs>
- Buchmann, A.-M. (Juni 2026). Milchpreise absichern: Strategie statt Hoffnung. *agrarheute*, S. 26 ff.
- Bundesamt für Kartographie und Geodäsie. (2017). Deutschland.
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Milcherzeugung und -verwendung 2025. (25. März 2026). www.ble.de. Abgerufen am 29.. April 2026 von www.ble.de/milch:

https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilcherzeugungVerwendung2025.html?nn=623806
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch, Grundlagen. (15.. April 2026).
www.ble.de. Abgerufen am 29. April 2026 von www.ble.de/milch:
<https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/Grundlagen.html?nn=623806>
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milch; Versorgungsbilanzen 2025. (15.. April 2026). www.ble.de. Abgerufen am 29.. April 2026 von www.ble.de/milch:
<https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/Versorgungsbilanzen.html?nn=623806>
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Milchpreis pro Monat 2026a. (15.. April 2026).
www.ble.de. Abgerufen am 29.. April 2026 von www.ble.de/milch:
https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilchpreiseMonat2026.html?nn=623806
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Monatliche Mengen 2026a. (15.. März 2026).
www.ble.de. Abgerufen am 29.. April 2026 von www.ble.de/milch:
https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2026.html?nn=623806
 Bundeskartellamt; Die Meggle Holding darf die Rücker GmbH und die Ostsee-Molkerei GmbH übernehmen. (06. Oktober 2025). www.bundeskartellamt.de. Abgerufen am 05. Juni 2026 von
https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Meldung/DE/Pressemitteilungen/2025/10_06_2025_Meggle-R%C3%BCcker.html
 Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie. (04. Juli 2025).
<https://www.ernaehrungsindustrie.de/>. Abgerufen am 26. Januar 2026 von
<https://www.ernaehrungsindustrie.de/publikationen/>:
<https://www.ernaehrungsindustrie.de/publikation/bve-statistikbroschuere2025/>
 BVL; Antibiotikaabgabe in der Tiermedizin leicht gestiegen 2025. (09. Oktober 2025).
www.bvl.bund.de. Abgerufen am 12. August 2026 von
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/05_tierarzneimittel/2025/PM_Abgabemengen_Antibiotika_Tiermedizin_2024.html
 BVL; Nationales Resistenzmonitoring. (o. J.). www.bvl.bund.de. Abgerufen am 12. August 2026 von
https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/09_Untersuchungen/01_Aufgaben/03_Nationales-Resistenz-Monitoring/untersuchungen_NatResistenzmonitoring_node.html
 Der Schweizer Bauer, FrieslandCampina und Milcobel Fusion. (12. Dezember 2025).
www.schweizerbauer.ch. Abgerufen am 19.. Januar 2026 von
<https://www.schweizerbauer.ch/artikel/politik-wirtschaft/milchmarkt/grossfusion-milchviehalter-geben-gruenes-licht>
 Eigene Darstellung. (kein Datum).
 EU-Kommission, EU-27 estimated agricultural balance sheets, Raw milk production and deliveries, Details, 2024. (16. April 2026). <https://datam.jrc.ec.europa.eu>. Abgerufen am 28. Mai 2026 von
https://datam.jrc.ec.europa.eu/datam/mashup/EU_ESTIMATED_AGRICULTURAL_BALANCE_SHEETS/
 EU-Kommission; Balance Sheet Table, EU Milk Supply and utilisation 2026. (06. Juli 2026).
<https://agridata.ec.europa.eu>. Abgerufen am 04. August 2026 von
https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardSTO/STO_Dairy.html#

EU-Kommission; Dairy production 2025, Data Explorer. (21. Mai 2026).
<https://agridata.ec.europa.eu>. Abgerufen am 21. Mai 2026 von
<https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardDairy/DairyProduction.html>

EU-Kommission; Dairy production 2026, Data Explorer. (TT. MMM 2026).
<https://agridata.ec.europa.eu>. Abgerufen am TT. MMM 2026 von
<https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardDairy/DairyProduction.html>

EU-Kommission; Dairy productions of the main producing countries (per product) 2026. (25. Juni 2026). Abgerufen am 30. Juli 2026 von https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/production-data/production-sector/milk-and-dairy-products_en

EU-Kommission; Dairy trade, Monthly Trade Data; 2025. (14. Juli 2026).
<https://agridata.ec.europa.eu>. Abgerufen am 06. August 2026 von
<https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardDairy/DairyTrade.html>

EU-Kommission; Milk and dairy short-term outlook; EU milk supply and utilisation 2026. (01. April 2026). <https://agridata.ec.europa.eu>. Abgerufen am 21. Mai 2025 von
https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardSTO/STO_Dairy.html

Europäische Kommission, Raw milk prices 2025. (02.. Juni 2026). <https://agridata.ec.europa.eu>.
 Abgerufen am 02.. Juni 2026 von
<https://agridata.ec.europa.eu/extensions/DashboardRawMilk/RawMilkPrices.html#>

Europäische Kommission, Raw Milk productions NZ, AU, US, UK. (09. Juni 2026).
<https://agriculture.ec.europa.eu>. Abgerufen am 28. Juli 2026 von
https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/production-data/production-sector/milk-and-dairy-products_de?prefLang=de

Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union; Gipfeltreffen EU-Vereinigtes Königreich, 19. Mai 2025. (19. Mai 2025). <https://www.consilium.europa.eu>. Abgerufen am 11. August 2026 von
<https://www.consilium.europa.eu/de/meetings/international-summit/2025/05/19/>

Frankfurter Rundschau; Neue Milch-Regelung gilt ab Mitte Juni: Was Hersteller Ihnen künftig nicht mehr verschweigen dürfen. (02. Juni 2026). www.fr.de2026. Abgerufen am 05. Juni 2026 von <https://www.fr.de/verbraucher/neue-milch-regelung-gilt-ab-mitte-juni-was-hersteller-ihnen-kuenftig-nicht-mehr-verschweigen-duerfen-zr-94333966.html>

Friedrich-Loeffler-Institut; Radar Bulletin; April 2025. (07. Mai 2025). www.fli.de. Abgerufen am 2025. Mai 19 von <https://www.fli.de/de/publikationen/radar-bulletin/> (Abgerufen am 19.05.2025)

Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Juni 2026. (07. Juli 2026). www.fli.de.
 Abgerufen am 13. August 2026 von
<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-gefluegelpest/>

Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Mai 2024. (08. Mai 2024). www.fli.de.
 Abgerufen am 03. Juni 2024 von
<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-gefluegelpest>

Friedrich-Loeffler-Institut; Risikoeinschätzung HPAI H5; Mai 2025. (07. Mai 2025). www.fli.de.
 Abgerufen am 19. Mai 2025 von
<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-gefluegelpest>

Germany Trade & Invest; Update - Abkommen zwischen den USA und der EU. (30. Juni 2026).
www.gtai.de. Abgerufen am 12. August 2026 von
<https://www.gtai.de/de/trade/eu/zoll/handelsabkommen-usa-eu-1917402>

Konrad-Adenauer-Stiftung; Das EU-Mercosur-Abkommen. (07. Juli 2026). www.kas.de.
 Abgerufen am 11. August 2026 von
<https://www.kas.de/de/web/auslandsinformationen/artikel/detail/-/content/das-eu-mercotur-abkommen>

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Blauzungenkrankheit (BTV-8). (19.. Februar 2026).
www.llh.hessen.de. Abgerufen am 05.. Juni 2026 von
<https://llh.hessen.de/tier/rinder/blauzungenkrankheit-btv8/>

Lebensmittelpraxis, T. Müller Kauf Elinas Lünebest. (18.. Dezember 2025).
www.lebensmittelpraxis.de. Abgerufen am 02.. Februar 2026 von
<https://lebensmittelpraxis.de/industrie-aktuell/47082-molkereiprodukte-mueller-darf-joghurtmarken-elinas-und-luenebest-uebernehmen.html>

Lebensmittelpraxis; Schwarzmilch übernimmt Käserei Bauhofer. (20. März 2026).
www.lebensmittelpraxis.de. Abgerufen am 23. März 2026 von
https://lebensmittelpraxis.de/industrie-aktuell/48071-molkerei-fusion-schwarzwaldmilch-uebernimmt-kaeserei-bauhofer.html?utm_medium=email&utm_source=newsletter

NDR, DMK und Arla Fusion. (29.. Mai 2026). www.ndr.de. Abgerufen am 05.. Juni 2026 von
https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/dmk-und-arla-eu-kommission-genehmigt-fusion-von-molkerei-riesen,molkerei-106.html

n-tv; Agrarkommissar Hansen: "Auch Deutschland verschärft manche EU-Gesetze noch". (13. April 2026). www.n-tv.de. Abgerufen am 17. April 2026 von <https://www.n-tv.de/politik/EU-Agrarkommissar-Hansen-warnt-vor-gefaehrlichen-Abhaengigkeiten-id30709708.html>

Roland Berger; Zukunft deutsche Milchindustrie. (17.. April 2026).
<https://www.rolandberger.com/de/>. Abgerufen am 20. April 2026 von
<https://www.rolandberger.com/de/Locations/Germany/Publications/>:
<https://www.rolandberger.com/de/Insights/Publications/Deutsche-Milchindustrie-Volatilit%C3%A4t-ist-die-neue-Normalit%C3%A4t.html?btc=DE>

Schafzucht, Blauzungenvirus Neueinstufung. (10.. Februar 2026). www.schafzucht-online.de.
 Abgerufen am 20.. Februar 2026 von <https://www.schafzucht-online.de/aktuelles/nachrichten/article-8397042-208266/neueinstufung-legt-fokus-auf-risikominderung-nicht-tilgung-.html>

Spiegel, NWS, USA Ausbruch 2026. (04.. Juni 2026). www.spiegel.de. Abgerufen am 05.. Juni 2026
 von <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/neuwelt-schraubenwurmfliegenfleischfressender-parasit-befallt-kalb-in-texas-und-bedroht-us-viehbestaende-a-2e11bd55-1826-4ff2-9bb9-aa77e1e81cd8>

Statistisches Amt der Europäischen Union; EU-Staaten; Anzahl Milchkühe 2025. (18.. März 2026).
<https://ec.europa.eu>. Abgerufen am 21.. Mai 2026 von
https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/tag00014/default/table?lang=de&category=t_agr.t_apro.t_apro_mt

Statistisches Amt der Europäischen Union; EU-Staaten; Anzahl Rinder 2025. (18.. März 2026).
<https://ec.europa.eu>. Abgerufen am 21.. Mai 2026 von
https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/apro_mt_lscatl/default/table?lang=de&category=agr.apro_anip.apro_mt.apro_mt_ls

Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2024; Staaten Rang. (2026). <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online>. Abgerufen am 11. März 2026 von <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/details>: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/table/51000-0003>

Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025/2024; Milch. (2026). <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online>. Abgerufen am 26.. März 2026 von <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/details>: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/table/51000-0017>

Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Erdöl/Erdgas. (2026). <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online>. Abgerufen am 25. März 2026 von <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/details>: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/table/51000-0013>

Statistisches Bundesamt; Außenhandel 2025; Staaten Rang. (20. Februar 2026). <https://www-genesis.destatis.de>. Abgerufen am 11. März 2026 von https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/rangfolge-handelspartner.html>

Statistisches Bundesamt; Haltungen Rinder; 03.11.2025. (21. Dezember 2025). www-genesis.destatis.de/datenbank/online. Abgerufen am 1. Januar 2026 von <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/41312/details>: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/41312/table/41312-0010>

Tagesschau, 30 Tsd. Liter Milch Acker. (01.. Juni 2026). www.tagesschau.de. Abgerufen am 05.. Juni 2026 von <https://www.tagesschau.de/inland/regional/niedersachsen/protest-landwirte-kippen-30000-liter-milch-auf-acker-aus,milch-198.html>

Tagesschau, Bauernverband Politik Unterstützung. (12.. April 2026). www.tagesschau.de. Abgerufen am 12.. April 2026 von <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/bauernverband-spritpreise-100.html>

Tagesschau; "Dieses Abkommen verleiht uns Flügel"; Abkommen EU/Mexiko. (23. Mai 2026). www.tagesschau.de. Abgerufen am 26. Mai 2026 von <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/eu-mexiko-freihandelsabkommen-100.html>

Tagesschau; Eine Botschaft an die Trumps, Xis und Putins der Welt; Abkommen EU/Indien. (27. Januar 2026). www.tagesschau.de. Abgerufen am 28. Januar 2026 von <https://www.tagesschau.de/kommentar/kommentar-abkommen-indien-eu-100.html>

Tagesschau; EU schließt Handelsabkommen mit Indonesien; Abkommen EU/Indonesien. (23. September 2025). www.tagesschau.de. Abgerufen am 23. September 2025 von <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/handelsabkommen-eu-indonesien-100.html>

Tagesschau; Handel mit Indien als Alternative zu China?; Abkommen EU/Indien. (27. Januar 2026). www.tagesschau.de. Abgerufen am 27. Januar 2026 von <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/handelsabkommen-indien-100.html>

Tagesschau; Immer mehr Antibiotika wirkungslos. (13. Oktober 2025). www.tagesschau.de. Abgerufen am 13. Oktober 2025 von <https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheit/antibiotikaresistenzen-102.html>

Tagesschau; Was der Deal zwischen der EU und Australien bedeutet; Abkommen EU/Australien. (24. März 2026). www.tagesschau.de. Abgerufen am 08. April 2026 von <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/faq-handelsabkommen-eu-australien-100.html>

Topagrar; Top 10 Rinderbestand Welt 2025. (13. Mai 2026). www.topagrar.com. Abgerufen am 18. Mai 2026 von <https://www.topagrar.com/markt/news/weltweiter-rinderbestand-schrumpft-erneut-20025482.html>

Unger, M. (12. März 2026). Öffentliche und Private Lagerhaltung 2025. Abgerufen am 12. März 2026

vetline.de; Neue Tierschutzmeldeverordnung: Was jetzt auf Tierärztinnen und Tierärzte zukommt. (04. März 2026). www.vetline.de. Abgerufen am 03. August 2026 von <https://vetline.de/neue-tierseuchenmeldeverordnung-was-jetzt-auf-tieraerztinnen-und-tieraerzte-zukommt>

Wissenschaftlicher Dienst, Nr. 3/26, Straße von Hormus. (25. März 2026). www.bundestag.de. Abgerufen am 27. März 2026 von

https://www.bundestag.de/resource/blob/1158046/strasse_von_hormus_bedeutung.pdf

Zinke, O. (Juni 2026). Landwirte schaffen ihre Rinder ab. *agrarheute*, S. 106 ff.

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: ANZAHL DER HALTUNGEN MIT MILCHKÜHEN IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2025.....	11
ABBILDUNG 2: ANZAHL DER MILCHKÜHE IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2025.....	12
ABBILDUNG 3: DURCHSCHNITTliche ANZAHL DER MILCHKÜHE PRO HALTUNG MIT STAND VOM NOVEMBER IN DEN REGIONEN IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN.....	13
ABBILDUNG 4: PREISE FÜR KONVENTIONELL UND ÖKOLOGISCH/BIOLOGISCH ERZEUGTE KUHMITCH IN CENT/KG IN DEUTSCHLAND NACH MONATEN IN DEN JAHREN 2024 UND 2025.....	21
ABBILDUNG 5: JAHRESMITCHPREISE FÜR KONVENTIONELL UND ÖKOLOGISCH/BIOLOGISCH ERZEUGTE KUHMITCH IN CENT/KG IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	22
ABBILDUNG 6: PREISE FÜR KONVENTIONELL UND ÖKOLOGISCH/BIOLOGISCH ERZEUGTE KUHMITCH IN CENT/KG IN DEUTSCHLAND NACH MONATEN UND JAHRESMITCHPREIS FÜR DIE KALENDERJAHREN 2024 UND 2025	23
ABBILDUNG 7: AUßENHANDEL MIT AUSGEWÄHLTEN MITCHERZEUGNISSEN IM JAHR 2025	29
ABBILDUNG 8: MILCHKÜHE UND MITCHERTRAG IN DEN EU-STAA TEN IN DEN JAHREN 2000 BIS 2026.....	32
ABBILDUNG 9: MILCHKÜHE UND KUHMITCHERZEUGUNG IN DEN EU-MITGLIEDSSTAATEN IM JAHR 2024	33
ABBILDUNG 10: KUHMITCHLIEFERUNG AN DIE MULKEREIEN IN TSD. TONNEN IN DEN 27 MITGLIEDSSTAATEN DER EU IN DEN JAHREN VON 2023 BIS 2025	34
ABBILDUNG 11: ANTEIL AUSGEWÄHLTER EU-STAA TEN AN DER KUHMITCHANLIEFERUNG IN DEN EU-STAA TEN IN TSD. TONNEN IM JAHR 2025.....	34
ABBILDUNG 12: ÖKOLOGISCHE KUHMITCHLIEFERUNG AN DIE MULKEREIEN IN TSD. TONNEN IN DEN 27 MITGLIEDSSTAATEN DER EU IN DEN JAHREN VON 2023 BIS 2025	35
ABBILDUNG 13: TOP 10 ANZAHL DER RINDER IN MIO. TIERE IN DER WELT IN DEN JAHRE 2025 UND 2024.....	37
ABBILDUNG 14: RANGFOLGE DER GLOBAL WICHTIGSTEN STAATEN FÜR DIE HERSTELLUNG VON BUTTER IN TAUSEND TONNEN NACH JAHREN	40
ABBILDUNG 15: RANGFOLGE DER GLOBAL WICHTIGSTEN STAATEN FÜR DIE HERSTELLUNG VON KÄSE IN TAUSEND TONNEN NACH JAHREN	41
ABBILDUNG 16: RANGFOLGE DER GLOBAL WICHTIGSTEN STAATEN FÜR DIE HERSTELLUNG VON VOLLMITCHPULVER IN TAUSEND TONNEN NACH JAHREN	42
ABBILDUNG 17: RANGFOLGE DER GLOBAL WICHTIGSTEN STAATEN FÜR DIE HERSTELLUNG VON MAGERMITCHPULVER IN TAUSEND TONNEN NACH JAHREN	43
ABBILDUNG 18: PREIS PRO MENGE FÜR IMPORTIERTES ERDGAS UND ERDÖL IN DEN JAHREN VON 1995 BIS 2025	48
ABBILDUNG 19: REGIONALE VERTEILUNG DER ABGABENMENGEN ANTIBIOTIKA IN DEUTSCHLAND IM VERGLEICH DER JAHRE 2011 UND 2024.....	58

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: MILCHWIRTSCHAFT AUF EINEN BLICK IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN.....	62
TABELLE 2: ANZAHL DER HALTUNGEN MIT RINDERN MIT STAND VOM NOVEMBER IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	66
TABELLE 3: ANZAHL DER HALTUNGEN MIT MILCHKÜHEN MIT STAND VOM NOVEMBER IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	67
TABELLE 4: ANZAHL DER RINDER IN TAUSEND TIERE IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	68
TABELLE 5: ANZAHL DER MILCHKÜHE IN TAUSEND TIERE IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	69
TABELLE 6: TOP 20 DER MOLKEREIEN IN DER WELT NACH DEM MILCHUMSATZ IM JAHR 2024	70
TABELLE 7: MILCHERZEUGUNG IN TAUSEND TONNEN IN DEN REGIONEN IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	71
TABELLE 8: KUHMITCHLIEFERUNG IN TONNEN IN DEUTSCHLAND IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN.....	72
TABELLE 9: KUHMITCHLIEFERUNG IN TAUSEND TONNEN IN DEUTSCHLAND IN DEN BUNDESLÄNDERN UND REGIONEN NACH KALENDERJAHREN	73
TABELLE 10: LIEFERUNG VON KUHMITCH IN TAUSEND TONNEN VON INLÄNDISCHEN ERZEUGERN UND ERZEUGERN AUS DEN EU-STAATEN AN DEUTSCHE MILCHWIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND NACH MONATEN IN DEN JAHREN 2024 UND 2025	74
TABELLE 11: LIEFERUNG VON ZIEGEN-, SCHAF- UND BÜFFELMITCH DER DEUTSCHEN ERZEUGER AN DEUTSCHE MILCHWIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMEN IN TONNEN IN DEUTSCHLAND IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN	75
TABELLE 12: PREIS FÜR KONVENTIONELL ERZEUGTE KUHMITCH IN CENT/KG IN DEUTSCHLAND IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN	75
TABELLE 13: PREIS FÜR ÖKOLOGISCH/BIOLOGISCH ERZEUGTE KUHMITCH IN CENT/KG IN DEUTSCHLAND IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN.....	76
TABELLE 14: PREIS FÜR KONVENTIONELL UND ÖKOLOGISCH/BIOLOGISCH ERZEUGTE ZIEGEN-, SCHAF- UND BÜFFELMITCH IN CENT/KG IN DEUTSCHLAND IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN	77
TABELLE 15: VERSORGUNG MIT FRISCHMITCHERZEUGNISSEN IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	78
TABELLE 16: VERSORGUNG MIT BUTTER, MITCHFETT- UND MITCHSTREICHFETTERZEUGNISSEN IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	80
TABELLE 17: VERSORGUNG MIT KÄSEERZEUGNISSEN IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN.....	82
TABELLE 18: VERSORGUNG MIT AUSGEWÄHLTEN DAUERMILCHERZEUGNISSEN IN DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN	84
TABELLE 19: MONETÄRE RANGFOLGE AUSGEWÄHLTE AUßENHANDELSPARTNER DEUTSCHLANDS IM JAHR 2025 IN MIO. EURO	87
TABELLE 20: EINFUHR DER TOP 10 EU-STAATEN MIT AUSGEWÄHLTEN MITCHERZEUGNISSEN IN DEN JAHRE 2024 UND 2025	88
TABELLE 21: AUSFUHR DER TOP 10 EU-STAATEN MIT AUSGEWÄHLTEN MITCHERZEUGNISSEN IN DEN JAHRE 2024 UND 2025	88
TABELLE 22: EINFUHR DER TOP 10 DRITTSTAATEN MIT AUSGEWÄHLTEN MITCHERZEUGNISSEN IN DEN JAHRE 2024 UND 2025	89
TABELLE 23: AUSFUHR DER TOP 10 DRITTSTAATEN MIT AUSGEWÄHLTEN MITCHERZEUGNISSEN IN DEN JAHREN 2024 UND 2025.....	89
TABELLE 24: DEUTSCHER AUßENHANDEL MIT VOLLMITCH IN GEBINDEN VON MEHR ALS 2 LITERN IN DEN JAHRE 2024 UND 2025.....	90
TABELLE 25: DEUTSCHER AUßENHANDEL MIT MAGERMITCHPULVER IN DEN JAHRE 2024 UND 2025.....	91
TABELLE 26: DEUTSCHER AUßENHANDEL MIT SCHNITTKÄSE UND HALBFESTEN SCHNITTKÄSE IN DEN JAHRE 2024 UND 2025	93
TABELLE 27: ANZAHL DER MILCHKÜHE IN TAUSEND TIERE IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN ..	95

TABELLE 28: EU-ROHMILCHPREIS UND EU-BIO-ROHMILCHPREIS UND PREISUNTERSCHIE BIO-ROHMILCHPREIS ZU ROHMILCHPREIS IN DEN JAHREN 2024 UND 2025.....	96
TABELLE 29: ROHMILCHERZEUGUNG IN TAUSEND TONNEN IN AUSTRALIEN IN DEN MONATEN NACH WIRTSCHAFTSJAHREN.....	97
TABELLE 30: ROHMILCHERZEUGUNG IN TAUSEND TONNEN IN NEUSEELAND IN DEN MONATEN NACH WIRTSCHAFTSJAHREN.....	98
TABELLE 31: ROHMILCHERZEUGUNG IN TAUSEND TONNEN IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN.....	99
TABELLE 32: ROHMILCHERZEUGUNG IN TAUSEND TONNEN IN DEM VEREINIGTEN KÖNIGREICH VON GROSßBRITANNIEN UND NORDIRLAND IN DEN MONATEN NACH KALENDERJAHREN.....	100
TABELLE 33: VERSORGUNG MIT FRISCHMILCHERZEUGNISSEN IN TAUSEND TONNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN	101
TABELLE 34: VERSORGUNG MIT BUTTER, MILCHFETT- UND MILCHSTREICHFETTERZEUGNISSE IN BUTTERÄQUIVALENT IN TAUSEND TONNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN.....	101
TABELLE 35: VERSORGUNG MIT KÄSE IN TAUSEND TONNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN	102
TABELLE 36: VERSORGUNG MIT VOLLMILCHPULVER IN TAUSEND TONNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN	102
TABELLE 37: VERSORGUNG MIT MAGERMILCHPULVER IN TAUSEND TONNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN	103
TABELLE 38: VERSORGUNG MIT MOLKENPULVER IN TAUSEND TONNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN	103
TABELLE 39: MENGENMÄßIGE EINFUHR VON AUSGEWÄHLTEN MILCHERZEUGNISSEN IN TONNEN IN DIE EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN.....	104
TABELLE 40: WERTMÄßIGE EINFUHR VON AUSGEWÄHLTEN MILCHERZEUGNISSEN IN Tsd. EURO IN DIE EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN	104
TABELLE 41: MENGENMÄßIGE AUSFUHR VON AUSGEWÄHLTEN MILCHERZEUGNISSEN IN TONNEN AUS DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN.....	105
TABELLE 42: WERTMÄßIGE AUSFUHR VON AUSGEWÄHLTEN MILCHERZEUGNISSEN IN Tsd. EURO AUS DER EUROPÄISCHEN UNION NACH KALENDERJAHREN.....	105
TABELLE 43: IMPORT VON ERDGAS UND ROHÖL NACH DEUTSCHLAND NACH KALENDERJAHREN.....	106
TABELLE 44: ENERGIEBILANZEN VON DEUTSCHLAND FÜR DIE JAHRE 2024 UND 2025.....	107
TABELLE 45: ENERGIEGEWINNUNG IM INLAND IN DEN JAHREN 2024 UND 2025	107

Schaubildverzeichnis

SCHAUBILD 1: WERTSCHÖPFUNGSKETTE/WARENFLUSS MILCH UND MILCHERZEUGNISSE.....	60
SCHAUBILD 2: VERARBEITUNG VON MILCH UND RAHM ZU MILCH UND MILCHERZEUGNISSEN	61

Glossar, Fachbegriffe und Definitionen

In der Folge werden ausgewählte Fachbegriffe und Definitionen erklärt. Weitere umfangreiche Daten und Informationen wie z. B. Definitionen und Begriffe, Zeichenerklärungen sind auf der Internetseite der BLE hinterlegt: www.ble.de/milch

Abnehmer von Milch: Abnehmer von Milch nach Rohmilchgüterverordnung ist, wer Anlieferungsmilch von Milcherzeugern erwirbt, sofern im Durchschnitt eines Jahres täglich 500 Liter Anlieferungsmilch oder mehr erworben und angeliefert werden. Entsprechend der Marktordnungswaren Meldeverordnung (MVO) gehören Abnehmer von Milch zu den meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen.

Außenhandel: Zum Außenhandel zählt der gesamte grenzüberschreitende Warenverkehr, der alle Waren umfasst, die von Deutschland ein- und ausgeführt werden. Die Erhebung der Außenhandelsstatistik nach dem Außenhandelsstatistikgesetz ist als Totalerhebung konzipiert. Bei der Datengewinnung wird zwischen Intrahandel (Handel mit EU Mitgliedstaaten) und Extrahandel (Handel mit Nicht EU Mitgliedstaaten) unterschieden. Daten des Intrahandels werden über direkte Firmenbefragung bei den Unternehmen gewonnen. Firmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehr je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von derzeit 500 Tsd. Euro bei der Versendung und 800 Tsd. Euro bei den Eingängen nicht übersteigen, sind von der Meldung befreit. Die Meldung des Extrahandels ist integraler Bestandteil der Zollanmeldungen. In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird in der Regel für die eingeführten Waren das Ursprungsland und für die ausgeführten Waren das Bestimmungsland ausgewiesen. Diese Vorgehensweise ist in der Berichterstattung berücksichtigt.

Berichtszeitraum: Als Berichtszeitraum für die Ausweisungen in dem „Bericht zur Markt- und Versorgungslage Milch und Milcherzeugnisse“ sowie der Nationalen Versorgungsbilanz Milch und Milcherzeugnisse ist das Kalenderjahr (01. Januar bis zum 31. Dezember) definiert. Bei anderen Veröffentlichungen können auch abweichende Zwölfmonatszeiträume verwendet werden (Dokumentation „Nationale Versorgungsbilanzen Milch und Milcherzeugnisse“).

Bestandsveränderungen: Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Subtraktion des Anfangsbestandes (erster Tag) vom Endbestand (letzter Tag) des gleichen Berichtszeitraums. Die Bestände an lagerfähigen Produkten in milchwirtschaftlichen Unternehmen, Absatzzentralen, Öffentlicher und Privater Lagerhaltung werden für die Berechnungen „Verfügbar zum Verbrauch“ herangezogen (u. a. Käse, Butter, Trocken- und Kondensmilcherzeugnisse). Sie können aufgrund ihrer Haltbarkeit Reserven für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung darstellen.

Butter: Butter ist eine Emulsion überwiegend nach dem Typ Wasser in Öl und hat einen Milchfettgehalt zwischen 80 % und 90 %. Butter darf die Höchstanteile von 16 % Wasser sowie 2 % fettfreier Trockenmasse aufweisen. Butter kann ein Ausgangsprodukt für die Herstellung von MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen mit unterschiedlichen Fettgehalten sein. Bei der Berechnung der Butterherstellung werden nur die Mengen betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden. Die Herstellung von Butter aus dem Rohstoff Butter wird dagegen in diesen Berechnungen nicht berücksichtigt, da diese Butter bereits bei der ersten Butterherstellung erfasst wurde.

Buttermilch: Buttermilch fällt bei der Butterherstellung als Kuppel-/Koppelprodukt an. Sie kann als Ausgangsprodukt für andere Nahrungsmittel und zur Verfütterung genutzt werden. Als Nahrungsmittel wird Buttermilch den Frischmilcherzeugnissen zugeordnet.

Butterwert: Um eine Vergleichbarkeit der MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse mit Butter zu gewährleisten, werden die Produktgewichte in Butterwert umgerechnet und ausgewiesen. Dafür werden die Fetteinheiten der MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse durch den angenommenen Standardfettgehalt von Butter (83 %) dividiert.

Dauermilcherzeugnisse: Dauermilcherzeugnisse werden durch Vorkonzentration, Eindampfung und Trocknung von Milcherzeugnissen gewonnen. Die Konsistenz der Erzeugnisse kann flüssig, pastös oder pulverisiert sein. Die Dauermilcherzeugnisse zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus. Neben der Kondensmilch werden Trockenmilcherzeugnisse und Molkenpulver zu den Dauermilcherzeugnissen gerechnet.

Energie: Energie lässt sich in Primärenergie (natürliche Form, noch nicht veredelt, z. B. Kohle, Erdgas, Erdöl, Uran und Energie aus erneuerbaren Quellen, wie z. B. Wasser, Wind, Photovoltaik, Bio-masse, Solar- und Geothermie sowie Umweltwärme, gewonnen), Sekundärenergie (veredelte Energie, z. B. Kraftstoff, Fernwärme, elektrische Energie) und Endenergie (Energie, die als Primär- oder Sekundärenergie an den Endverbraucher geliefert wird, z. B. Kraftstoff, Fernwärme, elektrische Energie) aufteilen.

Frischmilcherzeugnisse: Zu Frischmilcherzeugnissen werden gezählt: Konsummilch (Vollmilch, teilentrahmte Milch, entrahmte Milch, Sonstige Konsummilch, Vorzugsmilch, direkt vermarktete Milch und Naturalentnahmen im Erzeugerhaushalt), Sahneerzeugnisse, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchmischerzeugnisse sowie Milchmischgetränke.

Gebietsstände: Als Gebietsstände werden in der vorliegenden Veröffentlichung die Landkreise und Kreisfreien Städte, die Bundesländer und/oder die Bundesrepublik Deutschland als Grundlage betrachtet. Eventuell Zusammenfassungen von Gebietsständen können aus fachlichen Gründen oder zum Schutz einzelbetrieblicher Daten vorgenommen werden.

Herkunftssicherungs- und Informationssysteme für Tiere: Das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere hat als wesentliche Ziele die Speicherung und Auswertung von Daten in einer zentralen Datenbank (HI-Tier-Datenbank) für die Herkunftssicherung, Überwachung und Rückverfolgbarkeit.

Käse: Käse sind nach Käseverordnung (KäseV) frische oder in verschiedenen Graden der Reife befindliche Erzeugnisse, die aus dickgelegter Käsereimilch hergestellt werden. Käsereimilch ist zur Herstellung von Käse bestimmte Milch, Milcherzeugnisse oder Molke. Käse und Käseerzeugnisse werden entsprechend ihrem Fettgehalt in der Trockenmasse (Fett i. Tr.) in Verkehr gebracht.

Konsummilch: Die folgenden Erzeugnisse werden der Konsummilch zugerechnet: Rohmilch, Vollmilch, (nicht standardisiert, d. h. natürlicher Fettgehalt oder standardisierter Fettgehalt, d. h. mindestens 3,5 % Fett), Teilentrahmte Milch (mindestens 1,5 % und höchstens 1,8 % Fett), Entrahmte Milch (höchstens 0,5 % Fett) und sonstige Konsummilch.

Lagerhaltung: Als Lagerhaltung wird die Aufbewahrung zwischen der Herstellung und der Vermarktung der Produkte beschrieben. Die Reifung bei Käse gehört nicht dazu. Zur Marktregulierung können sowohl durch staatliche Institutionen als auch seitens der Unternehmen verschiedene Produkte kurzfristig oder über einen längeren Zeitraum durch Zwischenlagerung vom

Markt genommen werden. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden im Auftrage des Bundes Notfallreserven für bestimmte Nahrungsmittel bevorratet.

Logistik, Lagerung und Transport: Logistik, Lagerung und Transport von Lebensmitteln, insbesondere von Frischwaren und Tiefkühlwaren, unterliegen in der Wertschöpfungskette besonderen Anforderungen. Auch Milcherzeugnisse unterliegen besonderen Einschränkungen hinsichtlich der Haltbarkeit und Qualität. Werden bestimmte Temperaturbereiche nicht eingehalten, kann das unmittelbar zum Verderben der Produkte oder dazu führen, dass die Lebensmittel nicht mehr verkehrsfähig sind.

Marktordnungswaren-Meldeverordnung: Alle gemäß der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldV) meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen (Molkereien und Abnehmer) und die dort aufgeführten Tatbestände unterliegen der Meldepflicht.

Milchlieferung: Die Rohmilchlieferung nach Erzeugerstandort beinhaltet alle Mengen, die an milchwirtschaftliche Unternehmen aus deutschen Kreisen angeliefert werden. Unberücksichtigt bleiben die direkt von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angelieferten Milchmengen. Bei der Rohmilchanlieferung nach Molkerei-standort sind alle Mengen berücksichtigt, die an milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert werden. Darin ist auch die Milch enthalten, die von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland direkt an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angeliefert werden.

Milchhauszahlungspreis: Der Milchhauszahlungspreis wird auf der Grundlage der festgestellten Güte und dem Gewicht in Kilogramm nach der Rohmilchgüteverordnung (RohmilchGütV) berechnet und an die Landwirte ausgezahlt. Die Qualität der Milch hat Einfluss auf die möglichen Zuschläge oder Abschläge bei der Berechnung des Preises. Die an die milchwirtschaftlichen Unternehmen gelieferte Milch wird mit einem Faktor von 1,03 von Volumen in Gewicht umgerechnet.

Milchertrag je Kuh: Der Milchertrag je Kuh stellt eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennziffer im Hinblick auf die Rentabilität der Milchviehhaltung dar.

Milcherzeugnisse: Milcherzeugnisse nach VO (EG) Nr. 853/2004 sind Erzeugnisse aus der Verarbeitung von Rohmilch oder der Weiterverarbeitung solcher Verarbeitungserzeugnisse.

Milcherzeugung: Die Milcherzeugung beinhaltet das gesamte Gemelk aller weiblichen Nutztiere. Das können in Deutschland Kühe, Schafe, Ziegen und Büffel sein. Die Milcherzeugung und -verwendung wurde auf der Grundlage der Daten der Milchanlieferung, der Milchkuhzahlen und der Milchleistungsprüfungen ermittelt. Letztere liegen mindestens auf Bundeslandebene und teilweise bis auf Kreisebene vor.

Milchfetterzeugnisse: Milchfetterzeugnisse können nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErzV) aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Der Fettgehalt muss mindestens 96 % betragen. Das Produkt ist nicht streichfähig. Zu den Milchfetterzeugnissen gehören Butterreinfett (Fettgehalt: mindestens 99,8 %), Butterfett (Fettgehalt: mindestens 96,0 %) und Sonstige Milchfetterzeugnisse. Bei der Berechnung der Herstellung von Milchfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

Milchhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer: Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldV) werden die Milchhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer als Abnehmer von Milch definiert. Die Milch wird bearbeitet und keiner Wärmebehandlung unter-

zogen. Milchhändler, Milchsammelstellen und Milchkäufer gehören wie die Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

Milchinhaltsstoffe: Die Milch besteht aus ca. 87 % Wasser und ca. 13 % Trockenmasse (Fett und fettfreie Trockenmasse). Zur fettfreien Trockenmasse gehören Eiweiße, Lactose und Asche.

Milchproduktqualitätsverordnung (MilchPQV): In der Milchproduktqualitätsverordnung (MilchPQV) wurden bisherige Verordnungen (Konsummilch-Kennzeichnungs-Verordnung, Milcherzeugnisverordnung, Käseverordnung, Butterverordnung) gebündelt. Die MilchPQV fasst die Vorschriften zu Zusammensetzung, Kennzeichnung sowie Qualität zusammen. Es wurden u. a. klare Kennzeichnungspflichten für die Erzeugnisse und Definitionen für Bezeichnungen wie „frisch“, „pasteurisiert“, „hocherhitzt“ oder „laktosefrei“ festgelegt.

Milchstreichfetterzeugnisse: Milchstreichfetterzeugnisse nach der Butterverordnung (ButtV) können aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Die Fettgehalte liegen zwischen 20 und 80 %. Zu den Milchstreichfetterzeugnissen gehören Halb-, Dreiviertelfettbutter, sonstige Milchstreichfetterzeugnisse sowie Butterzubereitungen und Milchstreichfettzubereitungen. Die Produkte sind streichfähig. Bei der Berechnung der Herstellung von Milchstreichfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

Milchwirtschaftliche Unternehmen: Als milchwirtschaftliche Unternehmen werden nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldV) Molkereien sowie Abnehmer von Milch bezeichnet. Milchwirtschaftliche Unternehmen können in unterschiedlichen Rechtsformen firmieren, z. B. als Genossenschaften, Kapitalgesellschaften oder Privatpersonen.

Molkereien: Die Rohstoffe Milch und Rahm werden von den Molkereien bearbeitet und/oder verarbeitet und die Zwischenprodukte in die weiterverarbeitende Industrie geleitet oder die Endprodukte über den Handel den Verbrauchern zugeführt. Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldV) gehören Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

Produktgewicht: Die tatsächliche Masse eines Erzeugnisses.

Rekonstituierte Milch und Rekombinierte Milch: Rekonstituierte Milch ist eine flüssige Milch, die man aus Mager- oder Vollmilchpulver erhält, das man mit Wasser versetzt. Rekombinierte Milch besteht aus Magermilchpulver, dem Wasser zugesetzt wird. Zusätzlich erfolgt die Zugabe von Milchfett in dem Maß, dass der gewünschte Fettgehalt eingestellt ist. Für eine erfolgreiche Herstellung müssen die Ausgangserzeugnisse aufgelöst, intensiv vermischt und erhitzt werden.

Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse): Nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErzV) können Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse) durch das Trennen der Sahne von der Milch oder durch das Einstellen auf einen Fettgehalt von mindestens 10 % hergestellt werden. Zu den Sahneerzeugnissen zählen Kaffeesahne, Schlagsahne sowie Sonstige Sahneerzeugnisse.

Selbstversorgungsgrad: Zur Ermittlung des Selbstversorgungsgrades wird die Erzeugung bzw. Herstellung zu dem Wert Verfügbar zum Verbrauch im gleichen Zeitraum und gleichen Gebiet in Beziehung gesetzt. Daraus ergibt sich der Selbstversorgungsgrad. Er wird in Prozent angegeben.

Standardisierung: Durch Standardisierung kann die Milch in der Molkerei vor der weiteren Verarbeitung auf einen definierten Fettgehalt eingestellt werden.

Tierseuchen und Tierkrankheiten: Tierseuchen sind Krankheiten oder Infektionen mit Krankheitserregern, die bei Tieren auftritt und auf Tiere oder auf Menschen (Zoonose) übertragen werden kann. Das Tierseuchengesetz (TierSG) beinhaltet unter anderem Regelungen zur Bekämpfung von Tierseuchen und zur Meldepflicht. Details wurden in der TierseuchenMeldeverordnung (TierSeuchMeldV) geregelt.

Trockenmilcherzeugnisse: Für die Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen werden zumeist bereits vorkonzentrierte Erzeugnisse weiter konzentriert und getrocknet. Trockenmilcherzeugnisse sind pulverisiert und zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus.

Unternehmen: Ein Unternehmen ist jede rechtlich selbständige Wirtschaftseinheit, die gekennzeichnet ist durch eigenes Vermögen, eigenes Rechnungswesen und eigenes Risiko und die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Das Unternehmen kann aus mehreren Betrieben bestehen.

Verbrauch pro Kopf: Der errechnete Wert verfügbar zum Verbrauch im Berichtsjahr wird durch die Anzahl der Einwohner zu einem bestimmten Zeitpunkt in dem dazugehörigen Gebiet dividiert. Das Ergebnis ist der Verbrauch pro Kopf. Die Ausweisung erfolgt üblicherweise in Kilogramm. In diesem Report wird die Einwohnerzahl zum 30.06. des jeweiligen Berichtsjahres in Deutschland für die Berechnung herangezogen.

Verfügbar zum Verbrauch: „Verfügbar zum Verbrauch“ ist die theoretisch für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge in einem Zeitraum. Die Berechnung erfolgt in einer Versorgungsbilanz.

Versorgungskrise: Nach dem § 1 Abs. 2 des Ernährungssicherstellungs- und Vorsorgegesetz (ESVG) liegt eine Versorgungskrise dann vor, „... wenn die Deckung des Bedarfs an lebenswichtigen Erzeugnissen in wesentlichen Teilen des Bundesgebietes ernsthaft gefährdet ist und diese Gefährdung durch marktgerechte Maßnahmen nicht, nicht rechtzeitig oder nur mit unverhältnismäßigen Mitteln zu beheben ist“.

Impressum

Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.

Herausgeber

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Anstalt des öffentlichen Rechts

Referat 513 - Marktordnungs- und Krisenmaßnahmen, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Ansprechpartner

Martin Schubert

env@ble.de

www.ble.de/Agrarmarkt

www.ble.de/Marktversorgung

Gefertigt

August 2026

Titelbild

Copyright: Foto Milchkanne Simon Skafar GettyImages

Karten

Die Karten mit Angabe GeoBasis-DE/BKG, 2025 wurden durch den Satellitengestützten Krisen- und Lagedienst (SKD) des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie (BKG) erstellt.